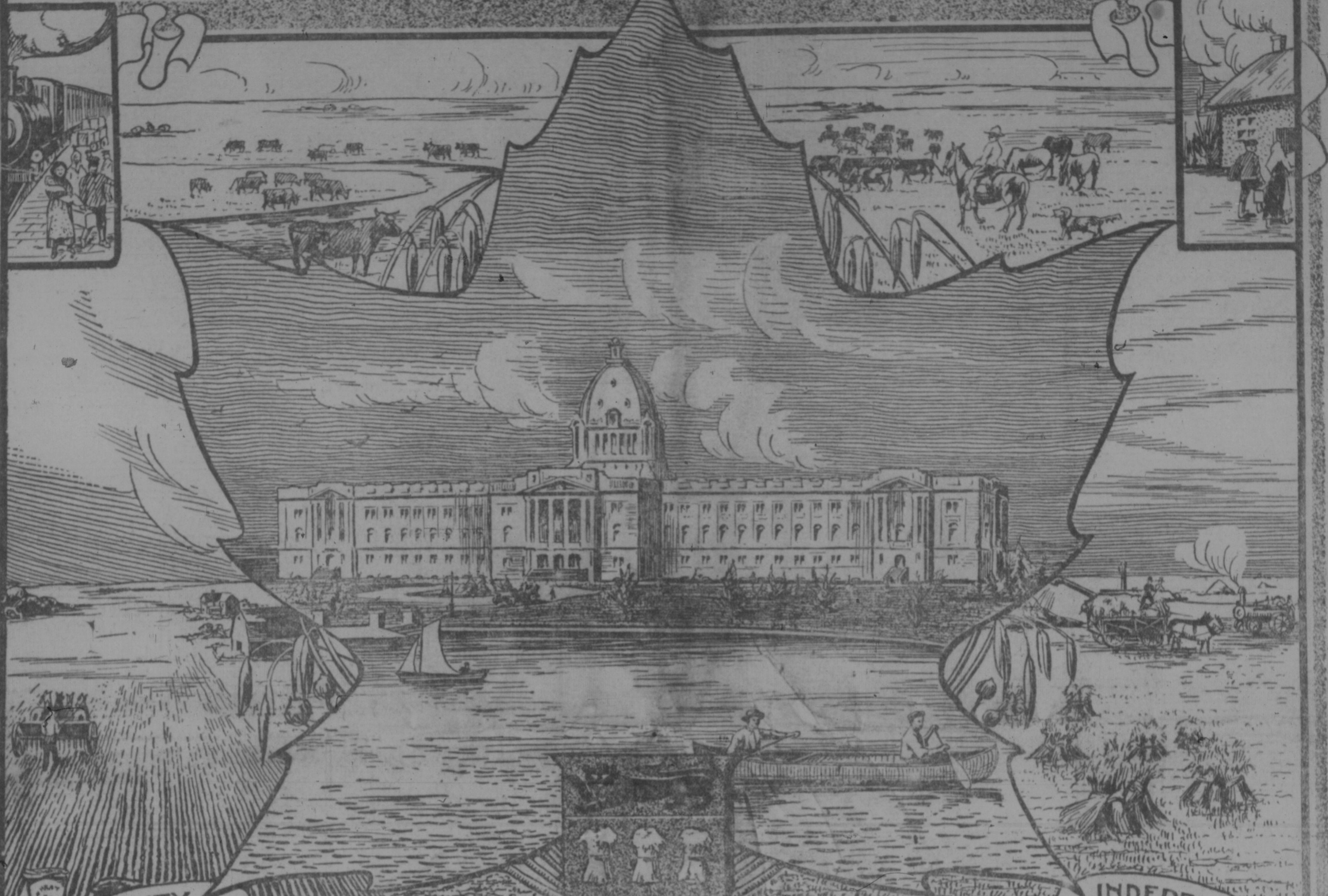


Special
Einwanderungs
Nummer

Saskatchewan Courier

Special
Einwanderungs
Nummer

Organ der Deutschen in West Canada



PROSPERITY

Provinzial
Parlaments - Gebäude

INDEPENDENCE

Willkommen in Saskatchewan

<i>Walter Scott</i> Premierminister	<i>W. R. Brown</i> Eisenbahnminister	<i>W. R. Brown</i> Lieut. Gouverneur	<i>W. R. Brown</i> Justizminister
<i>A. P. Smith</i> Minister für die Arbeiter	<i>Geo. Langley</i> Municipal Minister	<i>George Bell</i> Finanzminister	<i>Robert Martin</i> Bürgermeister
<i>Loe Donald</i> Walker Stutt P. H. Smith	<i>J. J. Simons</i>	<i>R. E. Sharp</i>	LUNDQUIST BROTHERS No. 22nd Street, Regina
<i>Doen & Suggsberg</i> P. H. Smith	<i>Joseph Berg</i>	<i>Champion</i>	<i>D. M. Mackay</i>
<i>H. H. Campbell</i> The Robinson-Fitzroy Land Cos. FOR IMPERIAL BANK OF CANADA	<i>THE WALL MITCHELL CO. LTD.</i> <i>J. D. Morrison</i>	<i>Osborne Brokerage & Investment Co. Ltd.</i>	<i>John Mackay</i>
<i>Frank P. Knapp</i> THE LEADER PUBLISHING CO., LIMITED	<i>J. J. Lundy & Company, Limited</i> <i>John Mackay</i>	<i>The Central Trust Co.</i>	<i>John Mackay</i>
<i>W. H. Brown</i> 616 CARLETON STREET, REGINA, SASKATCHEWAN	<i>Grand Hotel</i>	<i>John Mackay</i>	<i>John Mackay</i>
<i>W. H. Brown</i> THE YOUNG-THOMAS SOAP CO., LIMITED	<i>W. H. Brown</i>	<i>John Mackay</i>	<i>John Mackay</i>
<i>Canadian Pittsburg Realty Co.</i>	<i>Grange Land Co.</i>	<i>John Mackay</i>	<i>John Mackay</i>
<i>Adler</i> Cotton, Yarns & Fats Co., Ltd.	<i>Maple Grove Realty Co.</i>	<i>John Mackay</i>	<i>John Mackay</i>
<i>W. H. Brown</i> Jno. W. Brown & Co.	<i>THE CAPITAL INVESTMENT CO.</i>	<i>John Mackay</i>	<i>John Mackay</i>
<i>W. H. Brown</i>	<i>W. H. Brown</i>	<i>John Mackay</i>	<i>John Mackay</i>

Regina, Eng. Co.

Willkommen in Saskatchewan!

The Colonial Grocery, Fruit & Produce Co.

Armstrong, Smith & Downwell, Ltd.
J. H. Smith

The Dab Land Company
Robert Finch

William Peterson

Smith & Phillips
Donald Smith

Koyal George Hotel, Moose Jaw

The Regina Steam Laundry, Limited,
G. S. Smith

G. W. Seelen & Co., Limited,
George Baffler

Security Lumber Company, Limited,
J. S. Block

E. S. Scott & Co.

The S. A. Stavelen Co.
J. R. Canfield

Smith Bros. & Wilson, Ltd.

R. G. J. Scythes & Co., Limited,
R. G. J. Scythes

Arthur G. Trafford

J. M. Bessie

A. B. Baddell

Wilson & Wilson,
Wm. Wilson

Wm. A. Bollen

Boyle, Bright & Co.

Croome Bros.,
S. A. Croome

Canada Drug & Book Co., Limited,
Robert Martin

Cathcart Agencies

The City Cold Storage Co., Limited,
J. A. Geth

Freeland Bros., Ltd.,
A. B. Freeland

North-West Lumber & Supply Co.,
H. Taylor

Beverett & Barrett

Pope, Rook & Grant,
Chartered Accountants

J. Sad & Co., Limited,
M. V. Meyer

Sun Electrical Co., Ltd.

Saskatchewan Hotel Co., Limited.

Saskatchewan Settlers' Land Agency,
John M. Bugstrom

Stores & Van Eymond
W. G. Van Eymond

Alex Young

Boyd, Hann & Swain

The Craftman, Limited

J. C. Harvey & Co.,
A. A. Peancy

J. Howell

J. M. Forrest

Chas. Pech Laundry & Manufg. Co.,
D. Collins

A Stanley Jones,
A. Stanley Jones

Lakeview Dairy Co.
J. W. Frazer

The Manufacturers Life Insurance Co.

J. C. Osborne

Parisian Die Works

Regina Hardware Company, Limited,
D. B. Woodlatt

The Regina Plumbing & Heating Co., Limited,
A. S. Road

A. M. Stone & Co.,
A. M. Stone

G. B. Tuder

Zip Top Tailors,
W. J. Grigg

A. V. C. Gypsey & Transfer
Stewart Gibson

Burton Bros.

Brook & Allison,
A. T. Brook

Bowler & Millard

The Central Hardware

Ecclestone & Leo,
J. S. Leo

G. F. Fell

G. D. Griffith & Co.,
Chas. J. Griffith

Genderson's Limited

Johnson & Rair,
B. R. Rair

Thos. Murray & Co.

D. D. McLeod

Munro & Son,
S. J. Munro

The Regina Clothiers,
J. B. Creedwell

Reid & Faddol

Regina Engraving Company,
J. C. D. Smith

A. B. Simpson

E. J. Stemhorn, Florist

Schacter Supply Co.

Western Canada Floral Co.,
A. H. Salzgeber

Frank Ware

The Western Furnishing Co.,
E. Keller

Federal Securities Corporation, Ltd.,
Chas. C. J. Bourne

Dr. Laurent Roy

Herausgeber des "Saskatchewan Courier", der bestgelesenen und beliebtesten deutschen Zeitung im Westen Canadas - Abonnementspreis pro Jahr \$1.00

Adresse und neues Heim vom
1. Dezember ab:
1835 Halifax St., Regina
Box 505 Telephon 657

The Saskatchewan Courier Publ.



Company, Limited, Regina, Sask.

Adresse und neues Heim vom
1. Dezember ab:
1835 Halifax St., Regina
Box 505 Telephon 657

Anfertigung von Drucksachen aller Art und in allen Sprachen in einfacher sowie auch eleganter Ausstattung bei billigster Berechnung und prompter Lieferung

Ein Wort an unsere deutschen Freunde in Canada und der alten Heimat!

Obwohl sich der "Saskatchewan-Courier" nicht rühmen kann, die älteste deutsche Zeitung in Canada zu sein, so kann er doch, ohne den Schein der Unbescheidenheit zu erwecken, mit vollem Recht behaupten, das im Westen des Landes am meisten gelesene deutsche Wochenblatt zu sein. Der Grund dafür liegt darin, daß der "Courier" unabhängig dasteht, und somit nicht gegen seine Uebersetzung und gegen keine Prinzipien, wie es schon bei verschiedenen anderen deutschen Zeitungen in Canada der Fall gewesen ist, Interessen vertreten muß, die nicht auf die Wohlfahrt der großen Masse hinielen, sondern lediglich auf die der Großkapitalisten, zu welcher Klasse sich bisher aber nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz der hier lebenden Deutschen zählen kann.

Die überwiegende Mehrzahl der im Westen Canadas anhängigen Deutschen betreibt Landwirtschaft, und bekanntermaßen ist diese Industrie in der ganzen Welt die natürlichste und größte Stütze einer jeden Nation und eines jeden Staatswesens. Und so liegen zwei Gründe vor, warum eine deutsche, in Canada herausgegebene Zeitung in allererster Linie die Interessen der diesigen Farmer vertreten muß, ohne Rücksicht auf die Partei, welche sich am Ruder befindet.

Die Landwirtschaft in Saskatchewan hat in der kurzen Zeit des Bestehens der Provinz so erstaunliche Fortschritte gemacht, daß man schon öfters die Ansicht äußern hörte, sie habe bereits ihren Höhepunkt erreicht. Wirklich ein derartiges Urteil ist, wird jedem sofort einleuchten, wenn er die offiziellen Statistiken sorgfältig durchgesehen hat, welche wir unserer "Geschichte der Provinz Saskatchewan" beigelegt haben. Saskatchewan befindet sich noch im Anfangsstadium seiner Entwicklung, und was für dieses Land noch im Schoße der Zeiten verborgen liegt, davon können wir uns selbst wenn die bis jetzt erzielten Resultate als Maßstab angelegt werden, nur eine schwache Vorstellung machen. Solange wir hier aber thätige und treue Farmer in genügend großer Anzahl haben, ist dieser Bannerprovinz Canadas, welcher Ehrenname ihr mit vollem Recht zukommt, eine glänzende Zukunft gesichert.

Der "Saskatchewan Courier" hat von jeher die Politik verfolgt, seine Spalten jedem Farmer zur Aeußerung seiner persönlichen Ansichten zur Verfügung zu stellen, damit die Leser ein wahrheitsgetreues Bild von der Lage der Landwirtschaft und von den eventuellen Nöthständen in derselben erhalten und sich überzeugen können, wie der Landwirt über dieselben oder jenes denkt, und wie sich seiner Ansicht nach gewisse Zustände mit oder ohne Hilfe der zuständigen Behörden vielleicht verbessern ließen.

So haben wir unsern Prinzipien gemäß niemals den Versuch gemacht, Zustände, die zu Gunsten der Wohlfahrt des Farmers dringender Abhilfe bedürfen, im Interesse der Säuger-Industrie zu verheimlichen. Und dieses unser Prinzip ist von der großen Masse der Deutschen in West Canada als gerecht und gut erkannt und gewürdigt worden, wofür uns nicht nur die vielen Anerkennungschriften als Beweis dienen, sondern in allererster Linie die unumstößliche Tatsache, daß der Farmer das Urteil des "Courier" in sozialen und politischen Fragen sich als Richtschnur für sein Handeln auf beiden Gebieten angeeignet hat. Und diese Tatsache sollte jedem zur Genüge zeigen, ein wie unbegrenztes Vertrauen die Landwirte, aus welcher Klasse sich das hiesige Deutschthum zum größten Teil zusammensetzt, in die ehrliche Politik des "Courier" setzen.

Mit Genugthuung können wir heute ferner konstatieren, daß der "Courier" auf solider Basis aufgebaut ist, und daß sich die von den verschiedena. Leitern dieses Blattes verfolgte Politik bis auf den heutigen Tag als die richtige erwiesen hat, eine Behauptung, welche noch keine andere deutsche Zeitung in Canada zu verlegen vermochte.

Was die Zusammenstellung des "Courier" anbelangt, so werden von unsern Lesern unumwunden die Verbindungen der Geschäftsleitung und der Redaktion anerkannt, diese Zeitung so reichhaltig als möglich zu gestalten. In jeder Ausgabe veröffentlichen wir interessante und belehrende Artikel, in welchen alle Zweige der Landwirtschaft erörtert werden. Die Korrespondenz-Seite hält den Farmer über das Leben und Treiben seiner früheren Nachbarn und Bekannten in Canada und in der alten Heimat auf dem Laufenden, und die Nachrichten aus dem Auslande geben eine zusammenhängende Uebersicht über die neuesten Ereignisse während der ganzen Woche, wobei Mittel-Europa in erster Linie berücksichtigt wird. Ausführliche Berichte über den Getreidemarkt mit Angabe der Preise, welche in jeder Woche von den Händlern für die verschiedenen Farmprodukte gesandt werden, haben sich als äußerst wertvoll für unsere Leser erwiesen, und unsere Erörterungen der Vorkänge in den Verwaltungsböörden der einzelnen Städte und Municipalkitäten haben allseitig großen Anklang gefunden. Kirchen-, Familien- und Vereinsnachrichten ziehen wir die größte Aufmerksamkeit, und da der "Courier" in fast jedem deutschen Haus in Saskatchewan ein willkommenes Gast ist, und fast in jedem deutschen Heim gelesen wird, so ist er auch ohne Zweifel das beste deutsche Anzeigen-Medium.

Die bisherigen Geschäftsräume des "Courier" hatten sich schon längst als zu klein erwiesen, und so wurde Anfang dieses Sommers beschlossen, in

Regina ein deutsches Zeitungsgebäude zu errichten, das ein Markstein im Fortschritte des gesamten Deutschthums in Saskatchewan sein wird. Das Personal in der Redaktion, im Geschäftsbüro und im Seger-Saal wird verstärkt werden, und mit Hilfe der modernsten Maschinen wird es dann möglich sein, eine an Seitenzahl größe und an Inhalt noch reichere Zeitung herauszugeben. Mit der Zeit Schritt zu halten, war von jeher eins unserer Prinzipien, und daß wir demselben gerecht zu werden uns jederzeit bestrengen, dafür wird das neue Courier-Gebäude einen glänzenden Beweis liefern. Noch vor Weihnachten hofft der "Courier" in sein neues Pracht-Heim einzuziehen.

Unsere verehrten Leser werden sich wohl erinnern, daß wir bereits bei Beginn des Sommers den Beschluß faßten, im Herbst eine große Spezial-Ausgabe zu veröffentlichen. In der richtigen Erkenntnis, daß es Monate in Anspruch nehmen würde, das dazu erforderliche Material zu sammeln, schoben wir den Zeitpunkt der Herausgabe möglichst lange hinaus, und somit ist es uns möglich geworden, heute einen umfassenden und vollständigen Bericht über Land und Leute vorlegen zu können. Als Quellen haben wir zum Teil Statistiken benutzt, die uns von der Regierung in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt wurden, und zum Teil Berichte deutscher Freunde, welche selbst vor vielen Jahren bei den ersten Pionierarbeiten in Saskatchewan mitgeholfen haben.

Mit dieser Spezial-Ausgabe oder "Einwanderungs-Nummer", wie wir sie benannt haben, verbinden wir in erster Linie die Absicht, unsern Lesern eine Aufmerksamkeit zu erweisen, und ferner, unsern Landsleuten in der alten Heimat ein wahrheitsgetreues Bild von Canada und im besondern von Saskatchewan zu geben. In europäischen Zeitungen erscheinen so viele Berichte über Canada, die dazu angethan sind, das Publikum irreführen, da sie nicht den Tatsachen und den wirklichen Verhältnissen entsprechen. Entweder sind sie zu sehr nach der vorteilhaften Seite gefärbt, oder warnen indirekt den Auswanderungslustigen, seine Schritte nach Canada und speziell nach Saskatchewan zu lenken. Aus diesem Grunde halten wir es für dringend erforderlich, daß endlich einmal die hiesigen Verhältnisse so geschildert werden, wie man sie tatsächlich antrifft. Und diese Aufgabe zu lösen, haben wir in den Spalten dieser umfangreichen "Einwanderungs-Nummer" versucht.

Wir haben weder Zeit noch Unkosten gescheut, um etwas "Ganzes" zusammenstellen zu können, und sollte uns dieses Vorhaben nach Ansicht unserer Leser gelungen sein, so sind wir für unsere viele Mühe reichlich belohnt.

Fritz Bringmann,
Geschäftsfuehrer

J. R. Kussak,
Redakteur

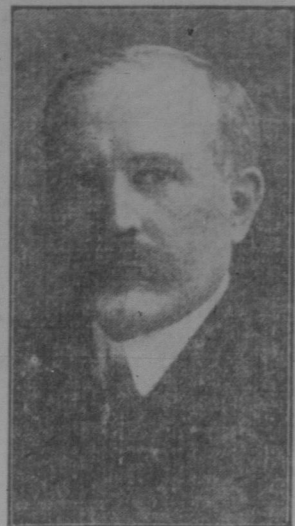
Saskatchewan



Staatsmänner

Hon. George William Brown

Hon. George William Brown, Lieutenant - Gouverneur der Provinz Saskatchewan, wurde am 10. Mai 1860 als Sohn des Edelmanns Thomas Brown in Holstein, Brev County, Ontario, geboren, und heiratete sich am 10. Oktober 1895. Im Jahre 1882 zog Herr Brown nach dem Westen und betrieb dann bis 1889 Landwirtschaft auf einer Heimstätte, die er ungefähr neun Meilen nördlich von der jetzigen Hauptstadt Regina aufgenommen hatte. Im Jahre 1889 reiste er nach Regina über und begann dort zu studieren, um sich in 1900 als Rechtsanwalt zu etablieren. Lange Jahre war er ein Mitglied des ersten Rechtsrat Territorien Rates, bis diese Körperschaft in 1905 aufgelöst und die jetzige Provinz Saskatchewan gebildet wurde. Im Interesse seiner Gesundheit zog er sich später vom aktiven politischen Leben zurück und bereiste England, Frankreich, Deutschland und Italien.



Hon. George William Brown, Lieutenant - Gouverneur der Provinz Saskatchewan.

Am 14. Oktober 1910 wurde er als Lieutenant - Gouverneur der Provinz Saskatchewan vereidigt, welchen Posten er noch heute innehat.



Hon. William Ferd. Alph. Turgeon, General - Staatsanwalt.

Saskatchewan vereidigt, welchen Posten er noch heute innehat.

Hon. Walter Scott

Hon. Walter Scott, der jetzige Premierminister der Provinz Saskatchewan, wurde am 27. Oktober 1867 in London, Ontario, als Sohn des Herrn George Scott geboren und erhielt seine Ausbildung in der öffentlichen Schule. Später erlernte er das Druckergewerbe und widmete sich dann dem Journalismus. Von 1892-93 war er Mitbesitzer der Zeitung „The Standard“ Regina, und in den nächsten beiden Jahren Besitzer und Redakteur der „Times“ in Moose Jaw. Im Jahre 1895 kaufte er den „Leader“, Regina, den er bis zum Jahre 1900 redigiert hat. Bei den Hauptwahlen in 1900 und 1904 wurde er als Vertreter für Assiniboia-West in das Haus der Gemeinen gewählt. In 1905 nahm er an der Aufstellung von Gesetzen teil, durch welche die Provinzen Saskatchewan und Alberta geschaffen wurden, und wurde im gleichen Jahre, auf der allgemeinen Konvention in Regina zum Führer der Liberalen Partei für Saskatchewan erwählt.

Hon. William Richard Rotherwell

Hon. William Richard Rotherwell, unser jetziger Landwirtschaftsminister, ist am 6.



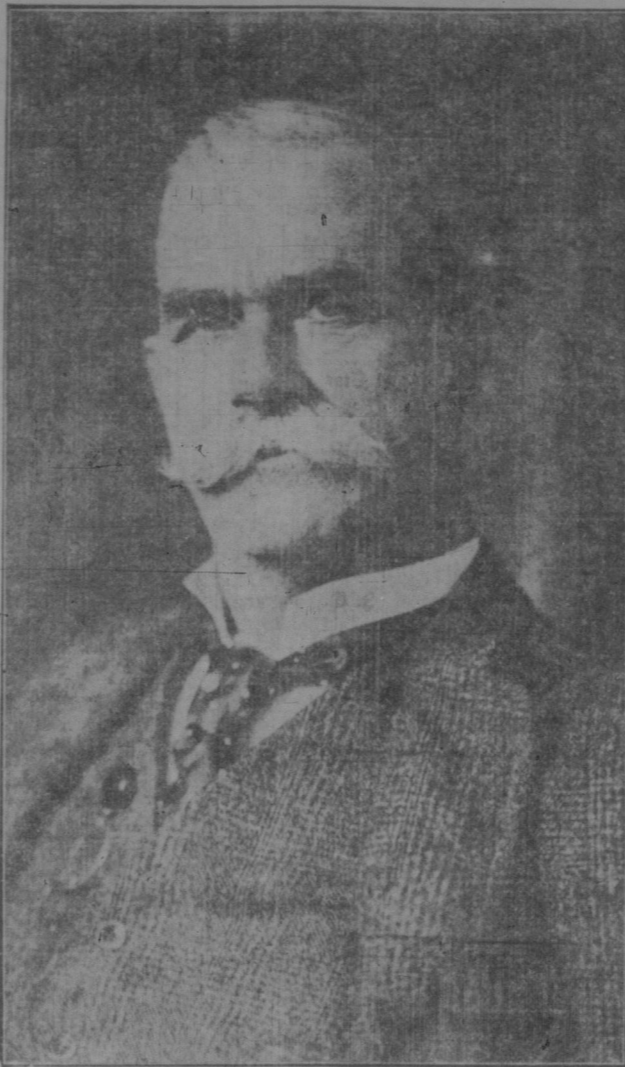
Hon. Geo. Langley, Minister für Municipalen Angelegenheiten.

Januar 1860 in Perth, Lanark County, Ontario, geboren. Seine erste Schulbildung erhielt er im Coll. Institut in Perth, und besuchte dann die Landwirtschaftliche Schule in Guelph. Als Hon. Walter Scott im Jahre 1905 mit der Bildung des ersten Ministeriums beauftragt war, wurde Hon. Rotherwell zum Landwirtschaftsminister ernannt. Da er über bedeutende sachmännliche Kenntnisse verfügt, wird er allgemein als Autorität auf dem Gebiete der Landwirtschaft angesehen. Die Verdienste der ihm unterstellten Verwaltungs - Abteilung können nicht genügend veranschlagt werden.

Hon. James Alexander Calder

Hon. James Alexander Calder, B.A., M.D., als Sohn des Herrn James Calder am 17. September 1868 in Oxford County, Ontario, geboren, besuchte zuerst die öffentliche Schule in Ingersoll, On-

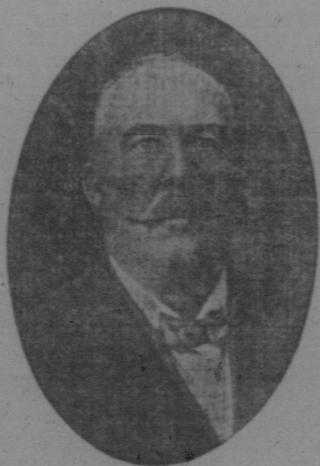
ario, und dann von 1882-5 die öffentliche Hochschule in Winnipeg. Nachdem er in 1888 das Manitoba College absolviert hatte, wurde er an der Universität von Manitoba immatrikuliert. Von 1891-1894 war er Prinzipal der Hochschule in Moose Jaw, dann bis 1900 Schulspektor der Nordwest Territorien, und von dieser Zeit bis zum Jahre 1905 Kommissar für das Bildungswesen in den Nordwest Territorien. In 1905 wurde er in die Legislatur von Saskatchewan gewählt und bei der Zusammenstellung des Scott Ministeriums (5. Sept. 1905) zum Schatzmeister der Provinz und zum Kommissar für das Bildungswesen ernannt.



Hon. George William Brown, Lieutenant - Gouverneur



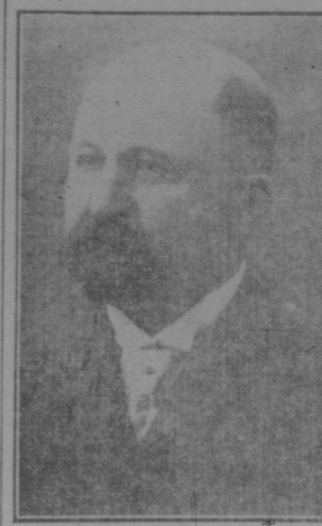
Hon. Walter Scott, Premierminister



Gerhard Ens, Deutscher Vertreter im Provinzialparlament.



A. F. Toke, Deutscher Vertreter im Provinzialparlament.



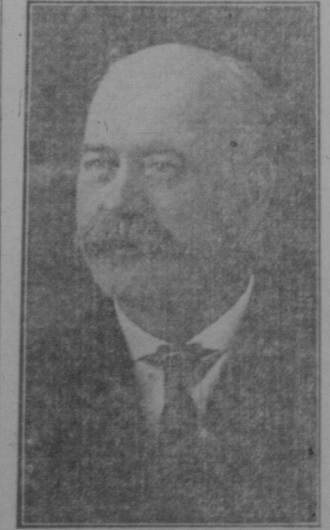
Hon. William Richard Rotherwell, Landwirtschaftsminister.

Hon. Wm. Ferd. Alph. Turgeon

Hon. William Ferdinand Alphonse Turgeon, geboren in 1877 in Paterson, N. B., erhielt seine Ausbildung in der Stadt New York und an der LaVal University, Montreal. Zuerst praktizierte er als Anwalt in New Brunswick, verzog jedoch später nach Prince Albert. Am 23. September 1907 wurde er als General-Staatsanwalt von Saskatchewan vereidigt. Hon. Turgeon gehört der Liberalen Partei an, und ist der Vertreter für den Wahlkreis Dufrase. Ihm ist es zu verdanken, daß das Bürgerliche und das Straßengesetz der Provinz Saskatchewan wesentlich vervollkommen worden ist. Hon. Turgeon ist ein glänzender Redner und beherrscht die französische Sprache in gleichem Maße wie die englische.

Hon. Archibald Peter McRab

Hon. Archibald Peter McRab wurde am 29. Mai 1864 in Oshangarru, Ontario, geboren und ist von Beruf Müller und Getreidehändler. Am 8. Dezember 1908 wurde er als Minister für Öffentliche Arbeiten in das Kabinett berufen, und vertritt im Parlament den Wahlkreis Saskatoon. Schon viele glänzende Beweise von seiner hohen Befähigung für diesen so überaus wichtigen Posten in der Regierung der Provinz hat er geliefert, und die großen Fortschritte, die im Bau von Verkehrsprojekten, öffentlichen Ge-



Hon. Geo. A. Bell, Provinzial - Schatzmeister und Minister für Telephonwesen.

büden usw. gemacht wurden, sind zum größten Teil sein Verdienst.

Hon. George Langley

Hon. George Langley wurde am 10. November 1852 in Saffron Walden, Essex, England, geboren, heiratete sich im Jahre 1876 mit Mrs. Helen Gales und kam im Frühjahr 1893 nach Canada. Er ist unser jetziger Minister für Municipale Angelegenheiten und vertritt im Parlament den Wahlkreis Redburn. Da er die Farmerei praktisch erlernt hat, ist er auf allen Gebieten der Landwirtschaft durchaus bewandert. Er war ein Mitglied der Agl. Kommission, welche in diesem Jahre nach Europa geschickt wurde, um das dortige Farmer - Kredit System zu studieren.

Die Errichtung einer ganzen Anzahl von Anlandspeichern, die eine große Anzahl von Bauern in der Provinz bilden, ist zum großen Teil seinen Bemühungen zu verdanken.

Hon. Langley ist nicht nur Minister für Municipal-Angelegenheiten, sondern ihm untersteht auch die staatliche Gesundheits-Verhinderung.

Hon. George Alexander Bell

Hon. George Alexander Bell ist schottischer Abstammung, und zwar wurde er am 3. August 1856 als Sohn des Herrn David Bell in Brant County, Ontario, geboren. Im Jahre 1883 heiratete er sich mit Mrs. Elizabeth Smith, und dieser Ehe sind fünf Kinder entsprossen. Von Beruf ist Herr Bell Schmied. Er bekleidet jetzt die Stellung des Finanzministers der Provinz Saskatchewan und vertritt im Parlament den Wahlkreis Egan. Sein langjähriger finanzieller Bericht zeigt einen bedeutenden Reberschuss und ließ erwarten, daß sich die Provinz in einer vorzüglichen finanziellen Lage befindet.



Hon. Archibald Peter McRab, Minister für Öffentliche Arbeiten.

So Saskatchewan in diesem Jahre eine großartige Ernte zu verzeichnen hat, ist zu erwarten, daß der Finanzbericht, den Hon. Bell in der bevorstehenden Session der Legislatur vorlegen wird, ebenfalls wieder sehr günstig lautet.

Gerhard Ens

Gerhard Ens wurde am 28. Dezember 1863 als Sohn deutscher Eltern in Caterino Slav in Süd Rußland geboren und auch dort erzogen. Im Jahre 1883 heiratete er sich mit Mrs. Anna Dyl, und dieser Ehe sind elf Kinder entsprossen. Im Jahre 1891 kam Herr Ens nach Canada und ließ sich in 1892 als einer der ersten Ansiedler im Kothorn Distrikt nieder, wo er sich der Landwirtschaft widmete.

Hon. Ens hat er eifrig im Interesse der Einwanderung gearbeitet, und in diesen seinen Bemühungen ist er auch äußerst erfolgreich gewesen. Er war zehn Jahre lang Dominion Einwanderungs-Agent und hat diese Stellung zur vollsten Zufriedenheit der damaligen Liberalen Regierung ausgefüllt. Im Jahre 1905 wurde er als Vertreter des Wahlbezirks Kothorn Mitglied der Legislatur von Saskatchewan, und sowohl in 1908 wie auch in 1911 erfolgte seine Wiederwahl.

Nachdem er auf den langen Jahren in der Provinz in seinem Wesen ein eifrig Deutscher und hat schon bei vielen Gelegenheiten gezeigt, daß er zu jeder Zeit bereit ist, seinen Landsleuten mit Rat und Tat beizustehen.

Albert Friedrich Tohle

Albert Friedrich Tohle wurde am 20. Dezember 1882 in Berlin, Ontario, als Sohn deutscher Eltern geboren, ist von Beruf Pharmazeut und Chemiker. Im Jahre 1907 heiratete er sich mit Mrs. Evelyn Lynn aus Palmerston, Ont., und im darauffolgenden Jahre, wie auch in 1911, wurde er als Vertreter für den Bonda Distrikt in die Legislatur von Saskatchewan gewählt. Herr Tohle gehört der Liberalen Partei an.

triger Bearbeitung ohne Düngung...

Die Preise für den Land - Anstiehl...

Das Klima...

Die Durchschnittsregenfälle...

Farm-Reichtum...

Marktwerte...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Hefe, Butter, etc.

Kosten der Weizenproduktion...

Table with 10 columns: Year, Wheat, Barley, etc. showing production and price trends.

Verlauf des Getreides...



Erntemaschine: Eine einzige Maschine zieht sechs Binder.

Der Getreidehandel und Verkauf...



Six Pferde ziehen einen Binder.

Die Weizenpreise...



Zu Getreidefeld.

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

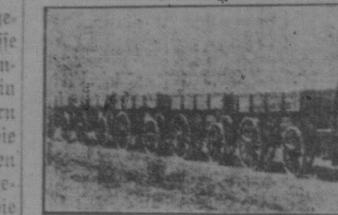
Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...



Auf dem Wege zum Markte.

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...



Der erste Schritt zur Urbarmachung.

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...



Ein paar Pferde auf verschiedenen Arten...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Einige Farmmethoden

Die Verhältnisse, unter welchen...

Die Weizenpreise

Die Weizenpreise...

aber da das Gesetz eine jährliche Neu-Registrierung nicht vorschrieb, war es unmöglich zu ermitteln, ob diese Zahlen richtig waren. Im Jahre 1912 trat eine neue Pferdebesitzer-Berordnung in Kraft, welche die jährliche Wiedereintragung bestimmte. Die Statistik für dieses Jahr ist noch nicht abgeschlossen, aber es ist sicher, daß die Anzahl der Pferde größer geworden ist.

Eine Vereinbarung mit der Regierung von Alberta betrifft eines gemeinsamen Brandzeichen-Registrierungsantrags, wurde getroffen und am 1. Dezember 1911 wurden alle Aufzeichnungen nach Regina gebracht, woselbst sie jetzt im Landwirtschafts-Departement aufbewahrt werden. Früher mußten die Brandzeichen an allen Vieh, das versandt wurde, von einem Viehinspektor geprüft werden. Auf Grund eines Gesetzes zum Viehinspektions-Gesetz ist diese Inspektion aber nur für den Teil der Provinz vorgesehen, der westlich von Range 17, west vom 3. Meridian und südlich von Township 30 gelegen ist. Da außerhalb dieser Fläche nennenswerte Ranges nicht existieren, und die Prüfung der Brandzeichen nur bei Mäde-Verhältnissen nötig ist, war die Inspektion im übrigen Teil der Provinz nicht mehr erforderlich.

Viehweiderei

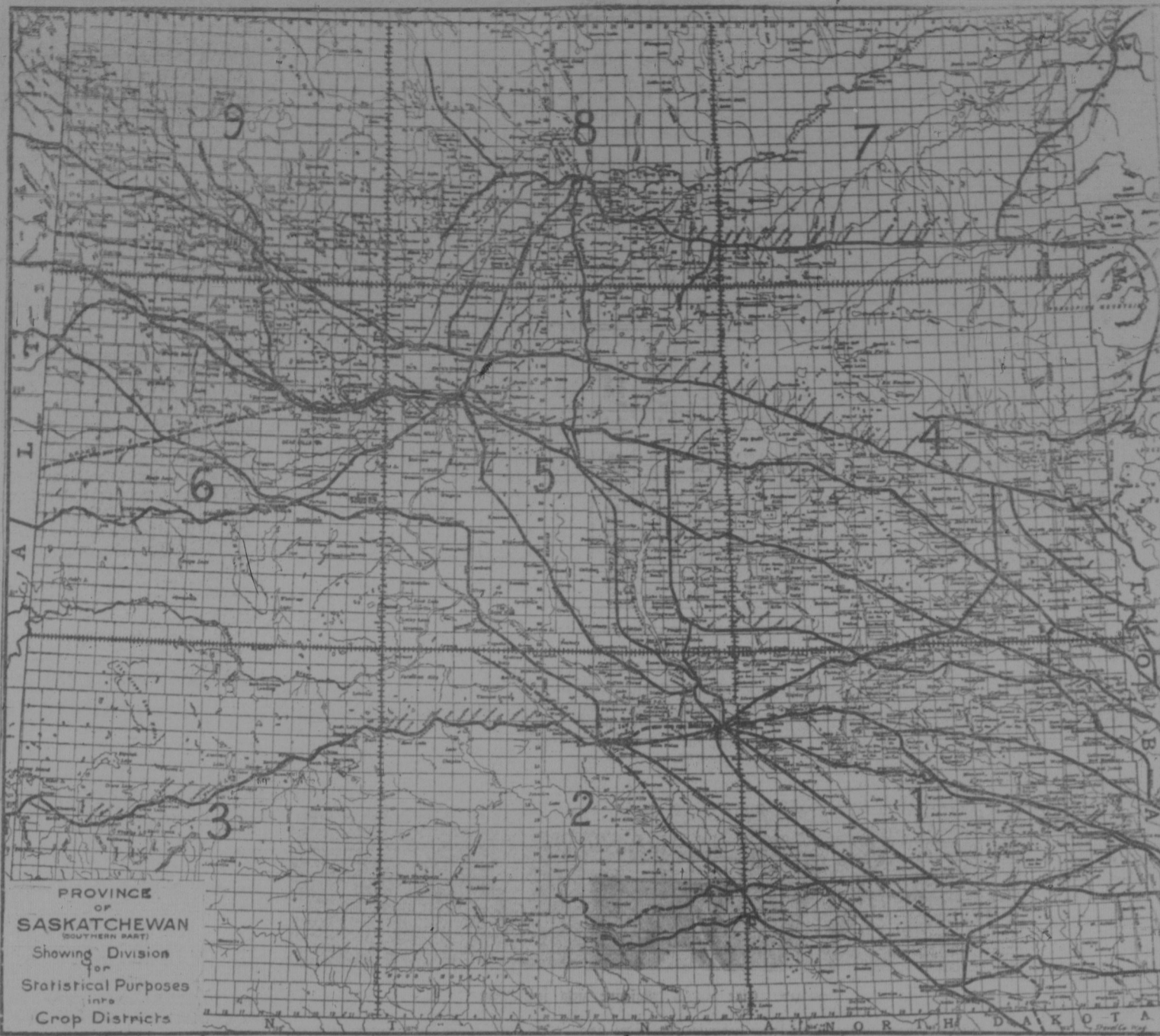
Während große Landflächen, besonders im südlichen und südwestlichen Teile unserer Provinz, für diese Art Viehzucht außerordentlich geeignet sind, sind doch die Tage der Rancher in Saskatchewan so gut wie vorüber. Die große Anzahl Anwohner und Heinfütterer, welche jährlich nach der Provinz kommen, vermindern allmählich die Größe der Weidelandereien, und so ist heutzutage diese Industrie keineswegs eine sehr ausgedehnte und wird wenn die Bevölkerung im gleichen Maßstabe wie bisher anhält, innerhalb der nächsten zehn Jahre ganz verschwinden sein. Die Sache hat auch ihre Nachteile insofern, als große Herden verstreut hier und da anzutreffen sind, der Farmer aber im allgemeinen noch nicht genug Vieh hält, um den Ausfall auszugleichen, infolgedessen wächst die Zahl des Viehs nicht im Verhältnis zur Entwicklung des Getreidebaus.

Indessen tritt allmählich ein gesünderer Zustand ein; eine größere Anzahl kleinerer Farmer beschäftigen sich mehr mit Viehzucht, und die Nachfrage nach reinrassigen männlichen Zuchtstieren jeder Art ist im Wachfen begriffen.

Süd- und ein Teil von Mittel-Saskatchewan

für statistische Zwecke in Erntedistrikte eingeteilt

Saskatchewan erstreckt sich noch ungefähr 450 Meilen weiter nach Norden, wo das prächtigste Weideland und unermesslicher Reichtum an Holz und Mineralien zu finden ist.



Wirtschaft ist ebenfalls in vielen Teilen fest etabliert und wird jede durch das Schiken der Regierungskollektion unterstützt, ebenso durch die Einführung von gutem Material aus den östlichen Provinzen der Dominion. Gewisse Teile der Provinz sind besonders für die Milchviehzucht geeignet, und dieselbe wird immer populärer, besonders in den mittleren, östlichen und nordwestlichen Teilen der Provinz.

Infolge der großen und stetigen Zunahme der Bevölkerung hat sich die Nachfrage nach allen Sorten Vieh ganz enorm vermehrt. Dadurch wurde ein mehr stetiger Markt geschaffen, und der Durchschnittspreis wurde höher. Im vergangenen Jahre waren die Preisvermutungen für Vieh geringer wie je zuvor, und dies ist ein gutes Vorzeichen für die Zukunft dieser Industrie.

Schafe

Ebenso wie andere Vieharten hat sich die Zahl der Schafe während der letzten zwei Jahre nicht vermehrt, aber eine größere Anzahl sind im Besitz von kleineren Farmern im ganzen Lande, und die Anzahl der reinrassigen Hammel und Wutterjahre, welche zu Justuspecken importiert wurden, hat sich rapide vermehrt. Im Jahre 1909 wurden in Ottawa von dieser Provinz nur 20 Registrierungen eingetragen, dagegen waren es 350 im Jahre 1912. Diese Zahlen geben eine ungefähre Idee von der stetigen Entwicklung dieser Industrie. Die Preise im letzten Jahre betrugen im Durchschnitt 50 per Hund Lebendgewicht für Hammel und 60 für Wutterjahre, und dies ist, wenn man das Netto-Einkommen von der Schur in Betracht zieht, eine ganz annehmbare Summe. Ungefähr zwei Drittel der Provinz ist für die Schafzucht sehr geeignet, und jedem, der diese Industrie aufnehmen will, wird jede mögliche Hilfe gewährt. Diese Industrie ist nicht nur insofern nützlich, als sie große Einkünfte aus den Tieren selbst zieht, sondern auch weil Schafe leicht zu halten sind, keine aufgedehnten Gebäude benötigen und gute Unkrautvertilger sind, da sie von 200 von den in der Provinz bekannten 300 Arten Unkräutern leben. Die „English Down“ Rasse wird bevorzugt wegen ihrer Widerstandsfähigkeit, Fruchtbarkeit und zeitigen Ausgewachsenheit. Der Grundstock für eine Zuchtherde kann für \$125 gekauft werden und besteht aus 12 Wutterstücken und einem reinrassigen Hammel. Für Wolle und Hammel-

SASKATCHEWAN

Die Bannerprovinz

Saskatchewan hat einen Flächeninhalt von 251,700 Quadratmeilen.

Saskatchewan ist größer als Deutschland.

Saskatchewan ist die deutscheste Provinz Canadas.

Ein Drittel der Bevölkerung Saskatchewan sind Deutsche.

Saskatchewan ist die drittgrößte Provinz Canadas.

Von 160 Millionen Acker Land sind bis jetzt nur 14 Millionen unter Kultur.

Die Durchschnitts-Temperatur beträgt von April bis September 53,1 Grad Fahrenheit.

Regen ist in den letzten zehn Jahren durchschnittlich zehn Zoll gefallen.

Unumstößliche Tatsachen!!

Zwei Drittel davon in der Zeit des Wachstums des Getreides. Saskatchewan produziert mehr Weizen als das gesamte übrige Canada zusammen.

Saskatchewan bietet für Industrien jeder Art die günstigsten Vorbedingungen.

Saskatchewan's natürlichen Hilfsquellen sind unermesslich. In Saskatchewan wurden im Jahre 1912 im Ganzen 18,492 Heimstätten von je 160 Acker kostenlos verteilt.

In Saskatchewan wurden im Jahre 1912 von Anwohnern 5,926 Preemptions und 845 Heimstätten gekauft.

Für das Erziehungsweesen ist durch öffentliche Schulen, Hochschulen u. Universität in ausgiebigster Weise gesorgt.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst das
Landwirtschafts = Ministerium der Provinz Saskatchewan

Adresse:
Bureau of Information
Department of Agriculture
Canada Regina, Sask.

fleisch ist ein ständiger Markt vorhanden, und die Provinz verpricht in der nächsten Generation ein bedeutendes Schafzuchtzentrum zu werden.

Schweine

In Anbetracht der Tatsache, daß der Durchschnittspreis für lebende Schweine während des am 1. Juli 1912 endenden Jahres ungefähr 80 per Hund gewesen, und ferner, daß diese Viehorte in Saskatchewan eben so unbringenreich geachtet werden kann als irgendwo in Nordamerika...

gebenen bessere Preise für ihr Produkt. In vier Jahren hat die Butterproduktion um beinahe eine halbe Million Pfund zugenommen, und die Anzahl der Farmer, welche Sahne liefern, ist von 553 in 1908 auf 1,576 in 1912 gestiegen.

Der Wert des Landes Der Wert des Landes ist in den letzten Jahren ganz enorm gestiegen, und im Jahre 1912 betrug die Steigerung des Wertes gegen die zwei vorhergehenden Jahre ganze 25 Prozent.



Im Gesicht.

als der Qualität des Landes ab, da Land in den älteren Distrikten und in der Nähe der Eisenbahnen natürlich teurer ist.

Gesellschaft der Landgesellschaften. Diese Gesellschaften, die größtenteils aus Canadianern und Amerikanern bestehen, kaufen ausgedehnte Landereien in der Provinz, zum größten Teil von den Eisenbahnen, und verkaufen diese in Farmstücken an Farmer aus Ost Canada und den westlichen Staaten Amerikas.

Einwanderung Das Außergewöhnliche in bezug auf die Einwanderung, welche sich in unsere Provinz ereignet, ist die große Mischung der Nationalitäten, und so legt sich auch die Bevölkerung Saskatchewan zusammen.

Es ist merkwürdig, wenn man beobachtet, wie gewisse Distrikte das Ziel der Einwanderung für zwei oder drei Saisons gewesen sind, bis alles Land aufgenommen war. Alsdann wandte sich die Woge der Einwanderung einem anderen Distrikt zu.

Prince Albert und Sadow Bay Route. — Dort sind ungefähr 11,500 Heimgüter vorhanden, welche zum größten Teile nordöstlich von der sich schnell entwickelnden Stadt Prince Albert liegen.

Table with 3 columns: District, Multipliziertes Land, Unfruchtbares Land. Rows include Saskatoon, Regina, Yorkton, etc.

Eine neue Landpolitik Im Jahre 1908 wurde eine große Änderung in der Landbesitzungspolitik vorgenommen. Der dieser Zeit hielt die Regierung daran fest, alle ungeraden Sektionen zurückzuhalten, um sie zur Ermutigung des



Beim Pflügen.

Eisenbahn - Baues herzugeben, jedoch bis zum September 1908 Heimgüter, nämlich nur auf die geraden Sektionen beschränkt waren. Als die Liberale Partei im Jahre 1896 an's Ruder kam, war es deren Politik, alles Land für landwirtschaftliche Zwecke zu gebrauchen und den Eisenbahnen, seine Schenkungen mehr zu machen.

Die Gesamtzahl der Acker, welche als Preemption und Kaufheimgüter seit dem Inkrafttreten des Dominion Land - Gesetzes im Jahre 1908 bis zum 31. Dezember 1911 aufgenommen waren, betrug für Preemption 5,204,000 Acker und für Kaufheimgüter 569,920 Acker.

Die Heimgüter - Region umfaßt nicht die ungeheuren Flächen im Norden der Provinz, welche noch für Heimgüter nutzbar gemacht werden können, sobald die Regierung volle Informationen über die landwirtschaftlichen Möglichkeiten derselben erhalten hat.

An die transkontinentale Ägä, welche erste Klasse führen, sind Kolonialen Waggon, welche zur Nacht in Schlafwagen umgewandelt werden können mit oberen und unteren Betten und für welche keine Extra - Vergütung gefordert wird, angehängt.

Die canadische Regierung gewährt weder Befreiungen noch freie Fahrt. Der Durchschnittspreis dritter Klasse von einer Anzahl britischer nach canadischen Häfen beträgt \$30 bis \$42 und zweiter Klasse \$40 bis \$42.

Während der Monate März bis Oktober muß der Einwanderer auf der Fahrkarte zum Bestimmungsort \$25 in seinem Beleg haben und von November bis Februar \$50. Ausgenommen:

- (a) Männliche Personen, welche bereits sichere Anstellung haben und im Besitz der Mittel sind, um den Bestimmungsort zu erreichen. (b) Weibliche Personen, welche höhere Stellung auf einer Farm haben und im Besitz der Mittel sind, um den Bestimmungsort zu erreichen.

Schellbrook, Marcelin und Big River. — Seit der kürzlichen Verlängerung der Canadian Northern Eisenbahn haben etwa 6,000 Heimgüter in dieser Division zur Besiedlung offen.

Wie welche Weise man eine Farm erlangen kann

Der Reamankunft kann verschiedene Wege einschlagen, um sich selbst eine Farm zu erlangen. Er kann 160 Acker als Heimgüter aufnehmen und hat das Recht, weitere 160 Acker als Pre-emption gegen Zahlung von \$8 per Acker zu erwerben.

(c) Wenn der Einwanderer eine der nachstehenden Beschreibungen entspricht und bei einem Verwandten, wie nachher beschrieben, wohnen wird, welcher willens und im Stande ist, für einen solchen Einwanderer zu sorgen, und wenn der Einwanderer die Mittel hat, um den Wohnort eines solchen Verwandten zu erreichen:

Heimgüter-Regulationen

Zur Information derjenigen, welche Heimgüter in unserer Provinz aufnehmen wollen, werden einige Bestimmungen der jetzt in Kraft befindlichen Regulationen von Interesse sein.

Die Provinz ist von der Dominion Regierung in zehn Distrikte mit einem staatlichen Landbureau eingeteilt worden.

Die Distrikte sind folgende: Saskatchewan, Estevan, Humboldt, Medicine Hat, Moose Jaw, Prince Albert, Regina, Saskatoon, Swift Current und Yorkton. Auf Antrag wird man in irgendeiner dieser Büros nicht nur freie Auskunft über das in die-

Milchwirtschaft

Die Milchwirtschaft ist auf solider Grundlage aufgebaut und hat unter fortwährender Aufsicht der Ackerbauabteilung der Regierung sehr zufriedenstellende Fortschritte gemacht.

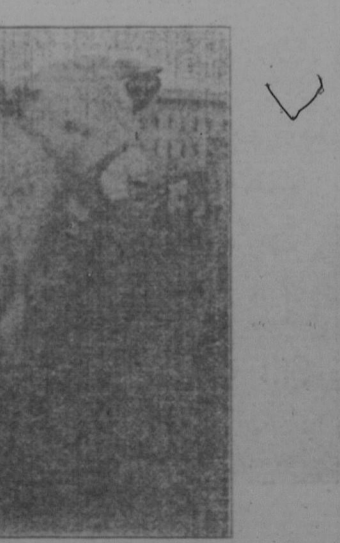
Unverzüglicher Errichtung von Melkstätten oder Fabriken wird entgegengekehrt. Eine solche Information werden kann, muß zum mindesten für ein Kapital von \$8,000 angefordert sein.

Geflügelzucht

Es gibt fünf Millionen Kühner in der Provinz, und doch werden mehr als 75 Prozent des Eierbedarfs importiert.

Größe des Landes

Saskatchewan hat einen Flächeninhalt von 151,000,000 Acker, von denen 66,600,000 vermessen sind; 13,220,027 Acker sind unter Kultur oder in Sommerbrache; Eisenbahnen und Landgesellschaften besitzen 37,100,000 Acker.



Die Herde einer Farm.

Die Provinz hat einen Flächeninhalt von 151,000,000 Acker, von denen 66,600,000 vermessen sind; 13,220,027 Acker sind unter Kultur oder in Sommerbrache; Eisenbahnen und Landgesellschaften besitzen 37,100,000 Acker.

hops" eingeteilt. Jedes Township ist ungefähr sechs Meilen im Quadrat und ist in 36 Sektionen von je einer Quadrat Meile (oder 640 Acker) eingeteilt.

hätten - Zwecks verfügbar. Eine weitere einschneidende Änderung war die Einführung des Pre-emption Systems. Auf Grund dieses Planes kann ein Mann, der bereits eine Heimgüter hat, noch eine zweite innerhalb eines gewissen Bezirks für den Preis von \$3 per Acker kaufen.

Die Heimgüter - Region umfaßt nicht die ungeheuren Flächen im Norden der Provinz, welche noch für Heimgüter nutzbar gemacht werden können, sobald die Regierung volle Informationen über die landwirtschaftlichen Möglichkeiten derselben erhalten hat.

Ein gutes Bild von der Einwanderung in diese Provinz, nicht nur von Ausländern, sondern auch von Canadianern aus Ost Canada und den Vereinigten Staaten, bekommt man, wenn man sich die Anzahl der mit Agrielder - Effekten beladenen Eisenbahnwaggons, welche im Monat März 1911 über die Canadian Pacific und die Canadian Northern Ei-



Ein Bracht - Exemplar.

sen Distrikt offene Land erhalten, sondern auch Rat und Hilfe zur Erlangung von Land, welches den Wünschen des Auswandernden mehr als hinreichend entspricht.

Die Provinz ist von der Dominion Regierung in zehn Distrikte mit einem staatlichen Landbureau eingeteilt worden.

Drei neue Distrikte

Welford und Carrot River. — In diesem Distrikt sind ungefähr 5000 Heimgüter vorhanden, welche in dem fruchtbarsten Tale des North-West (Carrot) Flusses liegen.

Die Provinz ist von der Dominion Regierung in zehn Distrikte mit einem staatlichen Landbureau eingeteilt worden.

Wie welche Weise man eine Farm erlangen kann

Der Reamankunft kann verschiedene Wege einschlagen, um sich selbst eine Farm zu erlangen. Er kann 160 Acker als Heimgüter aufnehmen und hat das Recht, weitere 160 Acker als Pre-emption gegen Zahlung von \$8 per Acker zu erwerben.

ent der Heimstätte zu wohnen.

- 2. Kultivieren von 30 Acker Land, wobei ein angemessener Teil in jedem Jahr bebaut werden muß.
- 3. Bau eines Hauses das mindestens \$200 wert ist, wenn man um den Besitztitel nachsucht.
- Den Besitztitel für eine Pre-emption kann der Heimfütter verlangen durch:
 - 1. Wohnen von je 6 Monaten in sechs aufeinanderfolgenden Jahren entweder auf der Heimstätte oder der Pre-emption;
 - 2. Bau eines Hauses auf der Heimstätte oder Pre-emption, welches mindestens \$300 wert ist;
 - 3. Kultivieren von 50 Acker an der den 30 Acker auf der Heimstätte, zusammen 80 Acker, wobei ein angemessener Teil in jedem Jahr bebaut werden muß;
 - 4. Bezahlung von \$3 per Acker für die Pre-emption; ein Drittel davon ist jährlich drei Jahre nach dem Tage der Aufnahme und der Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Raten mit 5 Prozent Zinsen vom Tage der Aufnahme;
 - 5. Die Anzahl der in jedem Distrikt noch vorhandenen Heimstätten war am 1. Januar 1912, wie folgt:
 - Battleford, 13,200.
 - Dumboldt, 3,800.
 - Moose Jaw, 8,300.
 - Moose Jaw, 8,300.
 - Regina, 100.
 - Spirit Current, 22,300.
 - Weyburn, 2,900.
 - Yorkton, 5,000.
 - Prince Albert, 22,500.
 - Saskatoon, 2,900.
 - Yorkton, 3,700.

Kosten der Ansiedlung auf einer 160 Acker-Heimstätte

Im allgemeinen gesprochen, betragen die Kosten für die Befriedung von 160 Acker oder weniger \$1,300 bis \$2,000, wozu nicht die Heimstätten-Gebühr von \$10 und die Kosten des Landes, wenn solche vorhanden, eingeschlossen sind. Der höhere Betrag ermöglicht es, Pferde und Calfen zu kaufen, und gibt mehr Neuankömmlinge und größeren Betrieb. Stenografie und Selbstbinder sind im ersten Jahre auf Rechnung nicht durchaus nötig. Die folgenden Zahlen sind ziemlich genau:

Haus und Schuppen \$250 - \$450
 Oschwan Pferde
 oder Calfen \$300 - \$500
 Geschirr \$30 - \$50
 Wagen \$80 - \$90
 Pflug \$20 - \$20
 Eggen \$15 - \$15
 Sarmaschine \$100 - \$120
 Selbstbinder \$155
 Deunmäher und Rechen \$ 95 - \$ 95

halten, gebührenfrei folgendes Holz zu fällen:
 3,000 Langfuß Bauholz,
 400 Dachlatten,
 500 Baumstämme,
 2,000 Euerhölzer.

Ebenso können sie bestimmte Quantitäten in Fortsetzungen zu niedrigen Preisen schneiden. Am Falle bewacht dieses Land in der Nähe ist, kann der Heimfütter, ein Aufseher, dessen Land ohne Holz ist, ein Holzlot kaufen zum Preise von \$5 per Acker, aber nicht mehr als 20 Acker. Die Dauer Holz, gegen den in der Provinz befinden ist, in dem Moose Mountain, Wood Mountain, Cypress Hills, Loupwood Hills, Battleford und Prince Albert-Distrikten. Die Waldungen bestehen meistens aus Fichten, Kiefern, Lärchen, Pappel und Birken.

Weide-Pacht

Eine Weidepacht wird für nicht länger als 21 Jahre und nicht mehr als 100,000 Acker ausgedehnt. Die Pacht beträgt 2c per Acker und der Pächter muß in jedem der drei Jahre vom Datum des Pacht - Vertrages, nicht weniger als ein Drittel des erforderlichen Viehes auf das Land bringen, nämlich ein Stück Rindvieh oder fünf Schafe für je 20 Acker.

Nationalitäten der Heimfütter

Folgende Tabelle gibt die Nationalitäten der Heimfütter in 1911 und ist insofern interessant, als sie den unterschiedlichen Charakter der Einwanderung nach Saskatchewan zeigt. Gemäß den Berichten der verschiedenen Agenten an das Ministerium des Innern waren in Saskatchewan von Januar bis November 1911 folgende Nationalitäten unter den Heimfüttern vertreten:

Canadier	5,503
Berliner, welche schon früher aufgenommen hatten	695
Amerikaner	5,205
Engländer	2,957
Schotten	401
Irländer	160
Neuzöler	208
Deutsche	380
Belgier	104
Schwedier	22
Italiener	25
Rumänen	122
Polier	47
Chechen - Ungarn	1,113
Schländer	31
Dänen (außer dänisch)	71
Isländer	21
Schweden	455
Russen	669
Russen (außer Finnland und Ostpreußen)	925

Andere Nationalitäten 31

Der Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt ist im allgemeinen in drei Klassen eingeteilt, nämlich Farmarbeiter, Handwerker und Tagelöhner. Früher waren Farmarbeiter, einschließlich Dienstmoten und Feldhülfe, ziemlich die einzige Klasse, für welche landliche Nachfrage vorhanden war, aber die große Entwicklung auf dem Gebiet der Industrie und Mechanik während der letzten Jahre hat einen neuen aber stetig wachsenden Bedarf an Arbeitern für die verschiedenen Klassen, des Bauhandwerks, ebenso an ungeschulten Arbeitern in den Großstädten, Eisenbahnkonstruktionen, Lagern und Holzschläger - Lagern geschaffen. In diesen Farmarbeit liefert noch immer den wichtigsten und regelmäßigen Markt in Saskatchewan. In vielen Fällen werden Leute das ganze Jahr hindurch angeheilt, aber einige Farmer, welche nicht die ganzen zwölf Monate hindurch Arbeit haben, mieten dieselben nur für die Erntezeit, aber von April bis Oktober. Während dieser Zeit wächst die Nachfrage, wird sie geerntet und gedroschen, und viele Farmer können noch vor November ihr Getreide auf den Markt bringen. Wenn Leute für die ganzen zwölf Monate angeheilt werden, erhalten sie von \$25 bis \$35 per Monat nebst Essen und Wohnen. Im Durchschnitt werden ungefähr \$30 per Monat für gute Leute gezahlt. Wenn dieselben nur für acht Monate angeheilt werden, sind die Löhne etwas höher, und unter gleichen Bedingungen ist der Durchschnittslohn ungefähr \$31 bis \$41

per Monat. Für Ernte- und Dreiarbeit allein erhalten die Leute \$15 bis \$25 per Monat oder \$3 bis \$4 per Tag.

In den sechs Großstädten und den größeren Kleinstädten ist während des Frühjahres, Sommers und Herbstes Nachfrage für Bauhandwerker und Mechaniker vorhanden. Diese Nachfrage ist aber durchaus nicht regelmäßig und stetig, sondern ist in allgemeinen Verhältnissen der Saison unterworfen. Es ist daher ratsam für Handwerker, welche nach Saskatchewan zu kommen beabsichtigen, erst zuverlässige Auskunft über die Nachfrage in ihren betreffenden Berufen einzusehen. Der Arbeitstag ist im allgemeinen ein zehnständiger, trotzdem ist er aber in einigen Städten kürzer.

Die Nachfrage für die Hauptberufe in der Provinz ist im Durchschnitt etwa folgende: Maurer, Steinmeyer und Steinschleifer, 55 bis 70c per Stunde; Zimmerleute 35 bis 50c per Stunde; Studienteure, 55 bis 70c per Stunde; Elektrizitäts - Arbeiter, 30 bis 45c per Stunde; Bauleistner, 55 bis 60c per Stunde; Maler 30 bis 45c per Stunde; und gewöhnliche Arbeiter 20 bis 27c per Stunde.

Außer der fortwährenden Nachfrage nach Farmarbeitern ist im Sommer ziemlicher Bedarf an ungeschulten Arbeitern in den Großstädten und größeren Städten vorhanden, wo dieselben in großer Anzahl bei Pflanz- und häuslichen Arbeiten verwendet werden. Viele dieser Leute, besonders die Unverheirateten, gehen nach den Holzschläger - Lagern in nördlichen Teile der Provinz während der Wintermonate und haben dadurch nahezu das ganze Jahr Beschäftigung. Außerdem ist auch ziemlich viel Arbeit beim Eisenbahnbau vorhanden, aber solche Leute werden gewöhnlich von den Unternehmern in Winnipeg oder in weiter östlich gelegenen Plätzen gemietet. Heimfütter mit Geschäften werden jedoch oft bei solcher Arbeit angeheilt und sind dadurch im Stande, ihr Einkommen aus der Landwirtschaft, welches in den ersten Jahren gewöhnlich nicht sehr hoch ist, zu vergrößern. Man sollte dabei aber bedenken, daß von solchen Gelegenheiten nur Anfänger, welche in der Nähe der zu bauenden Eisenbahnen wohnen, Vorteil ziehen können.

Dienstmoten werden immer gebräuchlicher und erhalten im Durchschnitt \$17.50 per Monat und ungefähr \$200 per Jahr.

Die allgemeinen Arbeitsverhältnisse in Saskatchewan sind im allgemeinen günstig. Ein Fabrikgesetz, welches

andere Punkte, welche für Arbeitgeber sowohl wie Arbeitnehmer von gleichem Interesse sind, zu sammeln. Dieses Büro gibt auch alle Informationen über jede Klasse der Arbeiterfrage in Saskatchewan.

Am Jahre 1912 wurden 800 Inspektionen in 225 Fabriken vorgenommen, welche 4,260 Personen beschäftigten. Die Besucher wurden beauftragt, von Maschinenführern oder nicht genügend geschulter Maschinenführern ausreichenden Instruktionen, unzureichende Instruktionen, und der



Großbetrieb: Aufbrechen der Bräie.

Ungefährlich sind vier Gelege in Kraft, welche für die Sicherheit der Angestellten und die Zahlung der Löhne sorgen. Das "Walters and Servants" Gesetz garantiert nicht nur die Zahlung des Lohnes des Angestellten, sondern versichert demselben auch zu seinen Rechten, falls er unangenehm behandelt oder unehrenhaft entlassen werden sollte. Das "Mechanics Lien" Gesetz gibt ihm eine Hypothek für seinen Lohn gegen jedes Gebäude, an welchem er beschäftigt gewesen sein mag, ebenso gegen das Land, auf welchem ein solches Gebäude errichtet ist. Das "Woodmens Lien" Gesetz gibt den Angestellten eine Hypothek auf die Baumstämme oder das Holz, welches der Gesellschaft gehört. Das "Travellers Employees" Gesetz gibt ihnen einen Anspruch auf das Geld, welches mit der Drehmaschine verdient wurde, und dieser Anspruch geht jedem anderen vor.

Alle industrielle Gelegenheit ist in der Absicht geschaffen, den Arbeiter soviel wie möglich zu schützen, und das Fabrikgesetz bildet davon keine Ausnahme. Kein Kind unter vierzehn Jahren kann in einer Fabrik angestellt werden; kein Jüngling unter sechzehn Jahren und kein Mädchen unter achtzehn Jahren kann in einer gefährlichen oder die Gesundheit

schädigenden Fabrik beschäftigt werden, und keine weiblichen oder jugendlichen Angestellten dürfen mehr als 45 Stunden pro Woche arbeiten, und zwar höchstens acht Stunden pro Tag.

Unser Arbeiter - Entschädigungsgesetz ist anderen ähnlichen Gesetzen, welche in anderen Teilen Kanadas in Kraft sind, bedeutend überlegen. Es verleiht das Recht auf Entschädigung für erlittene Verletzungen, wobei es ganz gleich ist, ob der Unfall der Nachlässigkeit des Arbeiters zuzuschreiben ist oder nicht.



Großbetrieb: Aufbrechen der Bräie.

gen Verichts verorientiert. Dieser Band legt bereites Zeugnis ab von dem wunderbaren Fortschritt nicht nur der Provinz im allgemeinen, sondern auch Saskatchewan im besonderen. In den Volkszählungen von 1891 und 1901 wurde die Bevölkerung der unorganisierten Teile der Dominion nur schätzungsweise angegeben, aber die letzte Volkszählung ist eine Aufzählung nach Person und Namen durch 604 Zähler in der ganzen Provinz, welche 13 Familien mit 549 Fragen auszufüllen hatten.

Wichtige Gelegenheiten

Nicht nur für den Landwirt ist Saskatchewan das gelobte Land. Überall an anderen vielen neuen Eisenbahnen entstehen über Stadt und Dörfer, und in allen diesen gibt es günstige Gelegenheiten nicht nur für Männer von Profession wie Ärzte, Rechtsanwälte, Apotheker, Zahnärzte, Lehrer etc., sondern auch für Handwerker aller Art wie z. B. Großhändler, Schmied, Sattler, Zimmerleute und Maurer.

Saskatchewan Holzindustrie kann sich sehr ausdehnen, und obgleich einige gute Mühlen, welche mit modernen Maschinen ausgestattet sind, bereits bestehen, gibt es noch genug Raum für viele andere, da die Holzfallerei enorm zunimmt.

Eine weitere Hilfsquelle der Provinz sind die zahlreichen Bismarck, welche vorzügliches Material zur Herstellung von Eisenblech liefern und die Anlage von Kupfer-, Zink-, Blei- oder Aluminium - Fabriken rechtfertigen. Es besteht kein Zweifel, daß mit der Zeit viel Kapital in solchen Industrien angelegt werden wird.

Die Webmühlen - Industrie hat natürlich in diesem Lande, wo soviel guter Weizen geerntet wird, große Aufmerksamkeit erfahren, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gelegenheit für gewinnbringende Erweiterung vieler derartiger Etablissements noch groß ist.

Im Jahre 1912 gab es 39 Mehl- und Futter - Mühlen in Saskatchewan, welche zusammen einen Umsatz von annähernd \$7,000,000 erzielten.

Im südlichen Teil der Provinz befinden sich große Braunkohlenlager, welche jetzt nicht nutzbringend ausgebeutet werden können, da die Transportwege noch zu unzureichend sind. Die Canadian Pacific Eisenbahn baut jetzt eine Zweiglinie durch diese Kohlenfelder, und es unterliegt keinem Zweifel, daß nach deren Fertigstellung rege Tätigkeit in dieser Region herrschen wird, und viele nutzbringende Bergwerke angelegt werden.

Bevölkerung

Am ersten Juni 1911 wurde die fünfte Volkszählung in der Dominion vorgenommen und am 30. April 1912 der erste Band des vollständigen Berichts veröffentlicht. Dieser Band legt bereites Zeugnis ab von dem wunderbaren Fortschritt nicht nur der Provinz im allgemeinen, sondern auch Saskatchewan im besonderen. In den Volkszählungen von 1891 und 1901 wurde die Bevölkerung der unorganisierten Teile der Dominion nur schätzungsweise angegeben, aber die letzte Volkszählung ist eine Aufzählung nach Person und Namen durch 604 Zähler in der ganzen Provinz, welche 13 Familien mit 549 Fragen auszufüllen hatten.

Sir finden, daß die Bevölkerung Saskatchewan im Jahre 1906 257,763 betrug. Zur Jahre 1911 betrug sie 492,482 Personen, was einer Zunahme um 91.03 Prozent gleichkommt. Diese Zunahme ist bedeutend größer, als die Zahl der dem Provinzialrat nach, als die in irgendeiner anderen Provinz der Dominion. Die Provinz Alberta nicht in dieser Beziehung an zweiter Stelle.

Sir haben jetzt 120,751 Familien, gegen 66,009 im Jahre 1906, eine Zunahme von 54,742. Im Jahre 1911 gab es 291,730 männliche und 200,702 weibliche Bewohner gegen 152,791 männliche und 104,972 weibliche im Jahre 1906. Die Zunahme betrug 90.93 bezieh. 91.19. Daraus geht hervor, daß das Verhältnis der Geschlechter zu einander ungefähr dasselbe ist, wie im Jahre 1906, oder mit anderen Worten, die männliche Bevölkerung ist fast genau im gleichen Maße zugenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Bevölkerungsverhältnisse im Jahre 1911 und die Zunahme gegen das Jahr 1906.

Geschlecht und Jahr	1906	1911	Zunahme	Prozent
Männlich	152,791	291,730	138,939	91.19
Weiblich	104,972	200,702	95,730	91.19
Zunahme	257,763	492,482	234,719	91.03

Es waren also 47,819 mehr männliche als weibliche Personen vorhanden, und das Verhältnis war 1.45 zu 1 im Jahre 1906; im Jahre 1911 waren 91,028 mehr männliche als weibliche vorhanden und das Verhältnis trotzdem 1.35-1.

Der Flächeninhalt der Provinz beträgt jetzt 251,700 Quadratkilometer, jedoch auf die Quadratmeile 1.95 Personen kommen, während die Provinz im Jahre 1906 nur 1.25 Personen je Quadratmeile hatte.

Folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land im Jahre 1906 und im Jahre 1911. Die Provinzen Alberta und Manitoba sind angegeben, damit man einen Vergleich anstellen kann.

Provinz	1906	1911	Zunahme
Saskatchewan	209,301	361,097	151,796
Alberta	127,379	232,796	105,417
Manitoba	227,598	255,249	27,651

Verhältnis der Land- zur Stadtbewölkerung

Provinz	1906		1911	
	Land	Stadt	Land	Stadt
Saskatchewan	69.77	30.23	78.32	21.68
Alberta	62.26	37.74	62.12	37.88
Manitoba	68.71	31.29	55.02	44.98

Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Stadt	1906	1911	Zunahme
Regina	2,249	45,213	42,964
Saskatoon	113	22,004	21,891
Battleford	609	1,535	926
Edmonton	181	2,981	2,800
Indian Head	768	1,585	817
Weyburn	286	2,816	2,530
Moosomin	868	1,543	675
Northey	415	1,572	1,157
Spirit Current	121	2,852	2,731
Weyburn	113	2,510	2,397
Yorkton	700	2,509	1,809

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Stadt	1906	1911	Zunahme
Regina	2,249	45,213	42,964
Saskatoon	113	22,004	21,891
Battleford	609	1,535	926
Edmonton	181	2,981	2,800
Indian Head	768	1,585	817
Weyburn	286	2,816	2,530
Moosomin	868	1,543	675
Northey	415	1,572	1,157
Spirit Current	121	2,852	2,731
Weyburn	113	2,510	2,397
Yorkton	700	2,509	1,809

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Gine billige Kraftanlage auf der Farm.

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Stadt	1906	1911	Zunahme
Regina	2,249	45,213	42,964
Saskatoon	113	22,004	21,891
Battleford	609	1,535	926
Edmonton	181	2,981	2,800
Indian Head	768	1,585	817
Weyburn	286	2,816	2,530
Moosomin	868	1,543	675
Northey	415	1,572	1,157
Spirit Current	121	2,852	2,731
Weyburn	113	2,510	2,397
Yorkton	700	2,509	1,809

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Stadt	1906	1911	Zunahme
Regina	2,249	45,213	42,964
Saskatoon	113	22,004	21,891
Battleford	609	1,535	926
Edmonton	181	2,981	2,800
Indian Head	768	1,585	817
Weyburn	286	2,816	2,530
Moosomin	868	1,543	675
Northey	415	1,572	1,157
Spirit Current	121	2,852	2,731
Weyburn	113	2,510	2,397
Yorkton	700	2,509	1,809

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Prüfung. Folgende Tabelle veranschaulicht die Zunahme der städtischen Bevölkerung. Nur Plätze mit 1000 Einwohnern und mehr sind angeführt. Die geschätzten Probleme, mit welchen sich die Bevölkerung eines neuen Landes wie die Provinz Albert 1,758, 8,254 fest, das noch in den Kinderstube

Gine billige Kraftanlage auf der Farm.

und man kann sie sowohl von der Portal Zweiglinie wie der Hauptlinie der Canadian Pacific ziehen. Ungefähr 23 Meilen südlich von Regina ist eine Reihe von weissen und braunen Kieselsteinen an den Abhängen der Dirt Hills sichtbar. Diese, welche diese Kieselsteine bilden, bestehen aus Kalkstein, Sandstein und Schieferstein mit dünnen Braunkohleschichten. An einigen Stellen ist der Kalkstein von besserer Qualität als man ihn bisher in West Canada gefunden hat. Dies ist Feuerkalk, an einigen Stellen 30 Fuß tief, mit einer Unterlage von grauem Sandstein, aus welchem alle Sorten von guten Ziegeln gemacht werden können. Die hauptsächlichsten Lager befinden sich an weissen und weis-grünen Kalkstein und rotbraunen Schieferstein. Die weissen Kieselsteine, welche der nördlichen Teil dieser Hügel bilden, sind fast in's Auge enthaltend, hier und dort, Schichten eines feinkörnigen weissen Kalkstein. Die Ausbeutung dieser Lager mühte wegen der Transportfrage hinausgeschoben werden, aber jetzt, wo die neue Zweiglinie der Canadian Northern Eisenbahn, welche in südlicher Richtung von Regina aus läuft, durch diese Gegend führt, werden diese Lager bald in der nächsten Zukunft auf große Veränderungen vor sich sehen. Die gebräutete Kalkstein, welche in so großer Menge aus Nord Dakota eingeführt werden, sind demnach aus dem gleichen Material hergestellt das man in den Dirt Hills findet.

Die weissen Kalkstein und Schiefersteine zeigen das Tal des Souris auf, und diese werden in Verbindung mit den Braunkohleschichten bei Eisenbahnangelegenheiten. Die oberste Kieselstein, welche über der Braunkohleschicht in stark fallhafter Unter der Braunkohleschicht ist eine dicke Schicht von Schieferstein, von welchem gute, trockene gepreßte Holz gemacht werden können. In diesem Distrikt ist großer Reichtum an Kalkstein vorhanden, dessen Abbau in den meisten Fällen keine Schwierigkeiten macht. Brennmaterial gibt es reichlich, und der Markt ist leicht erreichbar. Viele andere Baumarten als die, welche jetzt in diesen Distrikt abgeholzt werden, könnten in diesem Distrikt leicht bereitgestellt werden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß mit dem Vorhandensein dieser beiden Hauptlager und vielen kleineren Lager in der ganzen Provinz hier ein großes Feld für gewinnbringende

Kapitalanlage ist. Bedeutende Kapitalgeber und hohe Preise finden hier diejenigen, welche die richtigen Artikel zu fabrizieren verstehen. Augenblicklich beschäftigen sich nur 15 Fabriken in der Provinz mit der Fabrikation von Kalkstein und Ziegeln. Diese hatten ein Kapital von \$460,769 und erzielten im Jahre 1912 einen Umsatz von \$208,000.

Holzhandel

Man muß nicht annehmen, daß Saskatchewan Reichtum nur in ihren landwirtschaftlichen Vorräten hat. Eine sehr wertvolle natürliche Hilfsquelle sind auch seine Wälder. Die Holzindustrie liegt nördlich und westlich von der Stadt Prince Albert, und von den dort vorhandenen Holzsorten ist die wertvollste für die Holzindustrie die Weiß-Kiefer. Es gibt auch Schwarzkiefern, Fichte, Kiefer, zwei Eichenarten und Birken. Die Weiß-Kiefer erreicht mitunter einen Durchmesser von 30 Zoll. Die Stämme, welche auf dem leichtesten, sandigen Boden zu finden sind, werden hauptsächlich für Schwellen benutzt, von denen Hunderttausende jedes Jahr von den Bahnen gebraucht werden.

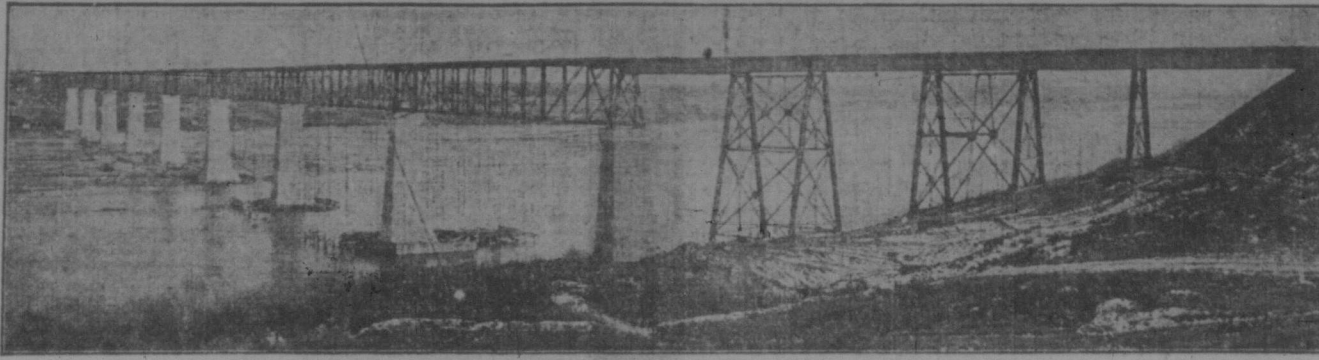
Es gibt 15 größere Sägemühlen infolge der rapiden Entwicklung der Provinz in den letzten Jahren und dem zunehmenden Bedarf an Holz, müssen diese Mühlen von Zeit zu Zeit Erweiterungen vornehmen, trotzdem die eine derselben bereits mehr als 10 Millionen Fuß Holz pro Monat schneidet. Augenblicklich kommt das meiste Holz, welches zum Bau hier benutzt wird, aus der Provinz British Columbia, und es kommt gar nicht selten vor, daß sich die Nachfrage höher stellt als der Preis des Holzes. Somit befinden sich die Sägemühlen Saskatchewan in einer günstigen Lage, denn sie haben ein genügend großes Absatzgebiet direkt vor der Tür.

Der Waldgürtel erstreckt sich viele Meilen in nördlicher Richtung vom Saskatchewan Fluß aus und ist mit genügender Sorgfalt und Schutz gegen Feuer enorme Holzmassen noch für viele Jahre liefern. Im Jahre 1912 hatten die Mühlen eine gute Geschäftssaison. Sie beschäftigten 8,916 Leute, welche an Löhnen und Gehältern zusammen drei Millionen Dollars bezogen. Die Gesamtproduktion der Mühlen im Jahre 1912 repräsentierte einen Wert von \$7,512,000. Außerdem gibt es

nach 28 Zement- und Ziegelfabriken, welche 1000 Leute beschäftigen, und deren Produktion \$2,000,000 wert war.

Mineralien

Letzte Geologen und Forscher ist festgestellt worden, daß die Zersetzungen im hohen Norden der Provinz denen der Provinz Ontario ähneln, und man kann daher annehmen, daß etwa die gleichen Mineralarten in unserer Provinz wie dort gefunden werden können. Sogar jetzt schon hat man Goldvorkommen aus einem Distrikt 20 Meilen nördlich von Prince Albert, hergebrachte, welche Spuren von Kupfer, Gold und Silber aufweisen. Überwiegend Erzminerale befinden sich nahe der Lake. Gute Proben von Oker sind bei Gold Lake und Howell gefunden worden. Die größten Fortschritte sind jedoch bisher in der Entwicklung der Kohlenbergwerk-Industrie ge-



Canadian Pacific Eisenbahnbrücke über den Saskatchewan Fluß.

macht worden, und die Bedeutung unserer Kohlenindustrie wird überall anerkannt. Vor kurzem wurde eine Regierungskommission ernannt, um eine gründliche Untersuchung nicht nur bezüglich des Wertes und der Ausdehnung dieser Lager anzustellen, sondern auch um zu ergründen, auf welche Weise diese Kohlenlager am besten ausgenutzt werden kann. Diese Kommission wird feststellen, ob es besser ist, eine große Anlage am Plage zur Erzeugung von Elektrizität zu errichten, um den Strom nach den großen Plagen zu leiten, oder ob es vorteilhafter ist, diese Kohle, so wie sie ist, zu verladen, oder sie zu Bricketts zu verarbeiten.

Man hat gesagt, daß die Ausdehnung der Eisenbahnen durch frucht-

Bell berichtete in diesem Jahre über die Kohle in den Dirt Hills. Dr. Dawson, der Naturalist der Internationalen Grenz-Kommission, analysierte die Kohle von Roche Perce. Im Jahre 1880 wurde die erste Kohle in Boeten auf dem Souris Fluß verladen, das Unternehmen hatte aber keinen Erfolg.

In Saskatchewan sind bisher nur Braunkohlen gefunden worden. Die Leichtigkeit, mit welcher die Kohle im wie Oken verladen werden kann, und die Zunahme der Bevölkerung hat die Förderung von Kohle von ungefähr 40,000 Tonnen im Jahre 1901 März 1911 endende Jahr gesteigert. Der bekannteste Teil der Kohlen-

felder ist nahe bei Ebeon. Säumel bis zu 15 Fuß Stärke werden ausgebeutet, von denen einige an den Flußufer herabgetragen, und anderwärts durch Bohren gefunden werden. In einem Gebiet von nahezu acht Townships sind 7 Millionen Tonnen Braunkohle ver Section vorhanden. Kohle wurde nördlich bis nahezu nach Wenden gefunden und kommt am Souris in Townships 3, Range 15 zum Vorschein. Säume sind am Big Muddy Creek zu sehen, und an der Abzweig des Poplar Flusses, Township 1, Range 29, westlich vom 108. Meridian, ist ein Saum von 18 Fuß Stärke. Wenige dieser Kohle, welche wie die Souris Kohle, bei Blood Mountain und in der Willow Bush - Abzweigung wird Kohle zum Hausgebrauch gewonnen. Westlich davon liegen Braunkohleschichten unter dem Swift Current Plateau. Außer dem Souris Fluß-Distrikt gibt es noch eine gewaltig große

Stärke, welche die Kohle in den Dirt Hills ist, wo man wahrscheinlich wertvolle Kohle finden kann. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der große Wert dieser Kohle für die Provinz kaum überschätzt werden kann. Sie eignet sich vorzüglich zur Gas-Fabrikation und hat ihren Wert für irgendeine Dampf-Anlage bewiesen. Mit dem Vordringen der Eisenbahnen entlang der internationalen Grenze wird sich die Kohlen-Industrie in noch viel größerem Maßstabe heben, und viele Städte und Dörfer werden ihr Brennmaterial von Souris erhalten.

Sport und Erholung
Kein Bericht über Land und Leute würde vollständig sein, wenn man in ihm nicht Sport und Erholung erwähnt. Gelegenheit für alle Arten des Sports ist reichlich in Saskatchewan gegeben. Die langen Sommerabende, an denen es nach Geschäftsschluss noch drei bis vier Stunden hell ist, werden von Liebhabern des Sports auch weidlich ausgenutzt. Baseball, Fußball, Cricket und Lacrosse haben alle ihre zahlreicheren Anhänger. Nachbarschaftliche schließen sich zu Vereinigungen (Leagues) zusammen, und großes Interesse wird den Wettbewerben zwischen einzelnen Provinzen entgegengebracht. Professionelles Spielen hat sich hier noch nicht bezähnt, im Gegenteil wird streng darauf gehalten, daß sich nur Amateure an Wettbewerben beteiligen. Aber nicht nur im Sommer kann man den Sport ausüben. In der Winterzeit liegt hier etwas, was Energie verleiht; infolgedessen erfreuen sich Hockey und „Curling“ großer Beliebtheit. Selbst die „Icefall“ Stadt hat ihre eigene Rollschuhbahn.

Die, wo man wahrscheinlich wertvolle Kohle finden kann.

Eine aufregende Art von Sport ist die Wolfsjagd, zumal sich der Wolf energisch zur Wehr setzt, wenn er sich vollständig umringt sieht. Jagdliebhaber müssen wirklich sehr verbohnt sein, wenn sie in Saskatchewan nicht zufrieden gestellt werden können. In den nördlichen Teilen der Provinz gibt es viel Hochwild, während man in der großen Ebene der Gopher, Enten- und Gänsejagd nach Vergnügen nachgehen kann.

Wild und Fische
In keinem Teile Canadas bietet sich eine bessere Gelegenheit für Sport mit Gewehr und Hund wie in Saskatchewan. Ueber die ganzen kultivierten Flächen der Provinz findet man massenhaft Präriehühner, die sich während der letzten Jahre riesig ver-

zogen haben, da die Schießzeit auf einen Monat, und zwar Oktober, beschränkt worden ist. Wasserhühner brüten in enormen Mengen auf den zahlreichen Prärie-Seen, und seitdem das Schießen im Frühjahr verboten wurde, hat deren Zahl bedeutend zugenommen. Unzählbare Enten und Gänse sind überall zu sehen, und hoch fern dem Sportsmann eine gute Jagdbeute. Im südwestlichen Teil der Provinz kann man noch immer einige Antelopen finden, aber ihre Lage sind geahnt. Sie sind nun auf allen Seiten von Ansiedlungen umgeben und werden bald ein Ding der Vergangenheit sein. Im hohen Norden und Nordwesten sind noch immer große Mengen von Hochwild, und Gänse, Kapiti (canadischer Firsch), Karibu (Renntier), und andere Tiere sind reichlich vorhanden.

In unseren Seen und Flüssen findet man ausgezeichnete Fische, die genügend Nahrung für Wollwollen Menschen geben. Die Hauptmasse der Fische findet man in den Regionen nördlich vom Saskatchewan Fluß, wo es noch keine Eisenbahnen gibt. Wenn diese Segend einmal Eisenbahnverbindung bekommt, so wird sich dort ohne Zweifel eine große Fisch-Industrie entwickeln. Riesige Forellen, bis zu 60 Pfund schwer, wurden im Gold Lake gefangen, aber es gibt wohl dort mehr Weisfische aller Art als irgendwo anders. In den Flüssen findet man massenhaft „Goldsaugen“, und gelegentlich wird auch ein Stör gefangen.

Wildschuß

Es ist nur natürlich, daß in einem so großen und so spärlich besiedelten Land wie das unsere, in dem jährlich so viele Personen neu hinzukommen, viele Uebertretungen der Wildschußgesetz, sowohl versehentlich als absichtlich begangen werden. Wir haben nunmehr eine Riste von 214 Personen, welche freiwillig und wirksam als Wildschützer fungieren, und ihre und der Polizei Aufgabe besteht mehr darin, die Leute zu unterrichten, anzuführen und zu warnen, als zu verfolgen. Hinderliche Uebertretungen werden jedoch streng bestraft, und 121 Verurteilungen erfolgten wegen Jagens am Sonntag, außerhalb der Saison, ohne Erlaubnischein, Verkauf von Prärie-Gühner und Tötens von Gühnern. Im Jahre 1912 wurden Strafen im Betrage von nahezu \$700 verhängt und 11,000 Jagdscheine ausgestellt.

INDUSTRIAL HEIGHTS

Dieser Vorort ist jetzt eine sehr gute Geldanlage, weil:

1. Die große Entwicklung dieser Stadt sich nach Nordwesten zieht; dieses Grundstück liegt hier;
2. Die Canadian-Northern-Eisenbahn durch das Eigentum geht, wodurch viele gute Plätze für Engros-Häuser und Fabriken entstehen. Diese werden späterhin vielen Leuten Beschäftigung geben, welche dann wieder Häuser und Grundstücke brauchen werden;
3. Industrial Heights an Industrial Centre grenzt. Straßenbahn, Wasser- und Abzugskanäle gehen bereits bis dahin und viele Häuser werden dort schon gebaut.

Die großen Vermögen sind mit Grundstücken gemacht worden, auch viele kleinere. Haben Sie Ihr Vermögen schon gemacht?

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich gefälligst sofort an:

THE CAPITAL INVESTMENT CO. oder: McKILLOP & BENJAFIELD

REGINA, SASK. Telefon 2180 1818 Cornwall St. 1710 Scarth St. Telefon 342 REGINA, SASK.

Die Perle von West-Canada

Regina

Hauptstadt von Saskatchewan

Als Regina noch in den Kinder-schanden stand, wurde ihm schon eine große Zukunft vorausgesehen, und zwar von keinem geringeren als Nikolaus Flood Davis, einem der bedeutendsten Parlamentarier, welcher die Prärie-Provinzen in Ottawa repräsentierte. Daß diese Prophezi-

en ihm Wohnungsdistrikt, und obwohl nicht erst mit der Verschönerung der Straßen begonnen hat, kann der Besucher doch schon viel Lebenswertes sehen. Anbezug auf Auslegung der Stadt hat man die modernsten Ideen verfolgt. Die gepflasterten Straßen

sind, werden wir im Ganzen 22 in Regina haben. Ebenso wie die Eisenbahnen, erkannten auch bald die Maschinenfabriken, welche Vorteile Regina bietet. In dem Industrie-Distrikt, der vor Jahren von den Stadt-räten ausgelegt wurde, befinden sich jetzt schon 31, in jeder Beziehung moderne Lagerhäuser, welche im Jahre 1912 einen Umsatz von \$25,000,000 erzielten, wodurch Regina bei weitem der wichtigste Verteilungspunkt für Farmgeräte in der Welt wurde. Dieser Bezirk befindet sich dicht nördlich der Eisenbahn und ist nur drei Minuten vom Haupt-Geschäftsviertel der Stadt entfernt. Alle diese Ge-

Am Jahre 1902 zählte Regina nur 2700 Einwohner, heute dagegen fast 50,000, eine Zunahme von 47,000 in zehn kurzen Jahren. Die letzte Dominion-Völkzählung im Jahre 1911 gab Regina eine Bevölkerung von 30,210, eine Zunahme von 13,000 gegen das Vorjahr, 1910, und wenn man nur eine Zunahme von 10,000 für jedes der letzten beiden Jahre annimmt, kann man sehen, daß die jetzige Schätzung nicht zu hoch gegriffen ist. Ein anderer Beweis für die Richtigkeit dieser Angabe ist die Anzahl der in den letzten Jahren gebauten Häuser. Mit der Zunahme der Bevölkerung wird aber auch der

zur allgemeine Zwecke sondern auch für die verschiedenen Erziehungs-institute und die öffentliche Bibliothek verwendet. Diese niedrige Steuer-errate ist zum Teil der Tatsache zuzuschreiben, daß die Stadt sich schon vor Jahren das Recht erwirkt, die Einnahmequellen sicherte. Und dasselbe Prinzip haben auch die späteren Vertreter im Stadtrat verfolgt. In-gegenwärtig hat die Stadt eine Stra-ßenbahn, die elektrische Licht- und Kraftanlage und die Wasserwerke in eigenem Betrieb, und hofft, in naher Zukunft auch noch ein städtisches Gas-werk zu erhalten. Alle diese Betriebs-erlagen gute Einnahmen und Re-

Witten im Herzen von Saskatche-wan, wurde Regina bald das Zentrum des Getreidehandels dieser Provinz. Millionen Bushel von Weizen müssen jährlich die Hauptstadt auf ihrem Wege zum Markte passieren. Die verschiedenen Eisenbahnlinien dienen

hier auch haben. Die vielen großen Läden versorgen die Hundstafel mit Waren aus der ganzen Welt zu den selben Preisen wie in den Großstäd-ten des Ostens und der Vereinigten Staaten. Für Sport ist reichlich gesorgt im Sommer wie Winter, und eine schöne Wohnung kann man ge-



Canada Life Gebäude.

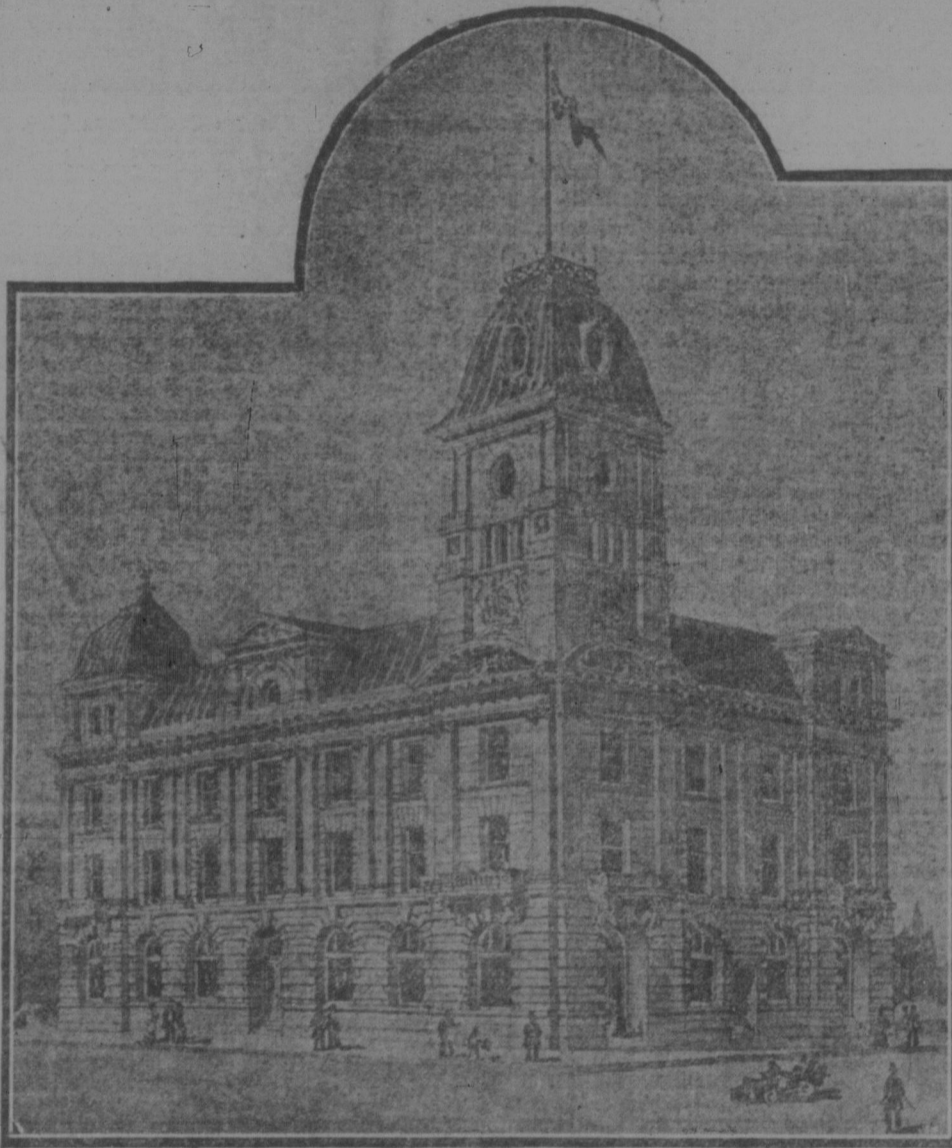
ung sich erfüllt hat, kann man deut-lich sehen, wenn man den Fortschritt Reginas genau verfolgt. Mitten im Herzen der größten Getreideprovinz der Dominion gelegen, wurde Regi-na sehr schnell als Handelszentrale bekannt und zwar nicht nur für Farm-Produkte, sondern auch für andere Artikel, wie Nahrungsmittel, Klei-der u.s.w. Die transkontinentalen Eisenbahnen haben Regina's Bedeu-tung frühzeitig erkannt, und die Stadträte jener Zeit waren voll von Tyrannismus inbezug auf die Zukunft der Stadt und leiteten mit Sorgfalt und Umsicht das Emporblühen der- selben.

Als ein großes Glück für Regina ist es zu betrachten, daß schon in den ersten Jahren seiner Entwicklung sei-ne Verwaltungsgeschäfte in den Hän-den von Männern lagen, welche die Zukunft wohl im Auge hatten. Die selben referierten nicht nur Grund-lände für Parks in Stadtteilen, welche damals soweit vom Zentrum der Stadt gelegen waren, daß an eine Verteidigung noch gar nicht gedacht wurde, sondern auch ungefähr eine

sind reichlich breit, und da die Stadt Gesetze hat, welche verbieten, daß Häuser in Residenzdistrikten näher als 25 Fuß an die Straßenlinie her-an gebaut werden, so findet man fast vor jedem Haus einen Vorgarten.

Tausende von Bäumen, die sich be-sonders für das Klima der Prarien eignen, sind bereits und werden noch im nächsten Jahr in den Straßen ge-pflanzt, wodurch dieselben ein par-tiell ähnliches Aussehen erhalten. Zu die-sem Zweck hat die Stadt Regina eine Baumschule und Gewächshäuser ange-legt, in denen zur Zeit über eine Million Bäume gezogen werden. So-bald diese die richtige Stärke erlangt haben, sollen sie in die Straßen und Parks verpflanzt werden. Die Kauf-lute haben auch viel zur Verschö-nerung der Stadt beigetragen. Allein in diesem Frühjahr hat ein hiesiges Warenhaus 5000 große Bäume an Schulkinder kostenlos weggegeben, damit diese sie in ihren Gärten pflanzen.

Ueber die Verschönerung der Stadt wurden aber andere mehr materielle Dinge nicht vergessen. Auf alle mög-



Reginas Postgebäude.

fände haben Anschlussgleise, wodurch sie in direkter Verbindung mit den drei großen Eisenbahnen stehen.

An Einwohnerzahl wuchs Regina schnell und in großem Maßstab. Hand in Hand damit ging das Wachstum der Geschäfte, und die Vornahme aus-gedehnter Verbesserungen, und man kann jetzt mit vollem Recht sagen, daß man in Regina in jeder Weise die Zu-kunft in Rechnung gezogen hat. Die-se Behauptung erscheint um so be-rechtigt, wenn man die Verkauf-sätze betrachtet, und die Jahre 1912 und 1913 vergleicht. Neben in je-der Woche dieses Jahres zeigte die Ausweise eine beträchtliche Zunahme gegen das Vorjahr, trotzdem auch hier die Geldknappheit sich ziem-

Jahr	Wert
1902	\$ 1,062,628
1909	1,714,685
1910	13,066,398
1911	34,840,733
1912	70,000,008

Trotz des rapiden Wachstums und der dadurch bedingten riesigen Ver-leihungen konnte Regina seine Steuern stets auf einer niedrigen Stufe halten, jedoch für das Jahr 1913 z. B. auf jede \$1000 Grund-

gem nur \$14 per Jahr Steuern zu zahlen sind, und diese werden nicht herabgesetzt, nachdem alle Unkosten abgezogen sind, und helfen dadurch, daß die Einwohner nicht mit hohen Steu-ern belegt zu werden brauchen.

Bei kommunalen Unternehmungen muß die Stadt aber immer ihres Kre-dits eingedenk sein und sorgfältig dar-auf achten, daß die gesetzliche Höchst-grenze nie überschritten wird. Städ-tische Grundstücke, sowohl im Indu-strie- wie im Wohnungsgebiet müs-sen verkauft, und der Erlös zur För-derung der von der Stadt betriebenen Unternehmungen verwendet. Die Stadt besitzt derartige Grundstücke im Werte von vielen Millionen und kann sie für derartige Zwecke gebrauchen



Eins von Regina's schönsten Bankgebäude.

als Zufahrtsstraßen und werden des-malen in Anspruch genommen, doch es nicht selten vorkommt, daß man Schwierigkeiten mit dem Verkehr hat. Und wer jemals die gewaltigen Mas-sen von Weizen gesehen hat, die nicht zu Markte gebracht werden konnten, wird den Anblick sobald nicht verges-sen. Die Weizenproduktion von dem kleinen Teile des Landes, welcher un-ter Kultur ist, wird in diesem Jahr die enorme Höhe von wenigstens 118,000,000 Bushel erreichen, und man

alkuliert, daß die Gesamtmenge der Provinz 270,000,000 Bushel betra-gen wird. Es ist natürlich, daß die jährlichen großen Einwan-derung auch eine Zentrale wie Regina einen großen Teil erhält, wodurch ein ständiges Wachsen der Einwohner-zahl der Stadt gesichert ist. Das beste Farmland in nächster Nähe der Stadt ist noch zu haben, da die Versteigerung nicht nur durch Aufnahme von Heini-gstätten erfolgt, sondern reiche Farm-mer aus aller Herren Länder auch viel Land kaufen. Die Preise sind noch verhältnismäßig niedrig, denn man kann Land schon für \$18 per

angemessenen Preisen ebenfalls be-kommen.

Eine geschichtliche Uebersicht
Ueber den Werdegang Reginas ist kurz folgendes zu berichten: Die er-sten Ansiedler kamen hier im Jahre 1882 an und errichteten bald eine kleine Siedlung. Die Auswahl des eigentlichen Stadtortes wurde spö-ter gemeinsam von der Regierung und der Canadian Pacific Eisenbahn getroffen. Zu jener Zeit hatte die Canadian Pacific mit der Regierung einen Vertrag betreffs der Erwerbung verschiedener Plätze für Städte abge-schlossen, von denen eine der Sitz der Territorial - Regierung werden sol-hte. Gemäß dieses Vertrags wählte der Gouverneur der Territorien, Herr DeWolfe, und der General-Geschäfts-führer der Canadian Pacific Herr W. C. Ban Dorne, vier Sektionen Land aus, welche den Platz für die zukünf-tige Stadt Regina bilden sollten. Der Name „Regina“ wurde der Stadt durch den General-Gouverneur Lord Dorne gegeben, welcher erlucht wor-den war, einen Namen für die Haupt-



Das Rathaus (links) und das Dominion Trust Gebäude (rechts)

Weder erhalten. Infolgedessen ist es schon häufig vorgekommen, daß ein Farmer mit dem Ertrage einer ein-zigen guten Ernte die ganze Farm bezahlen konnte.

Als Wohnort weist Regina viele Vorzüge auf. Die Straßen sind schön ausgelegt, werden stets im besten Zu-stande gehalten, und die verschiede-nen Arten von Amusement kann man

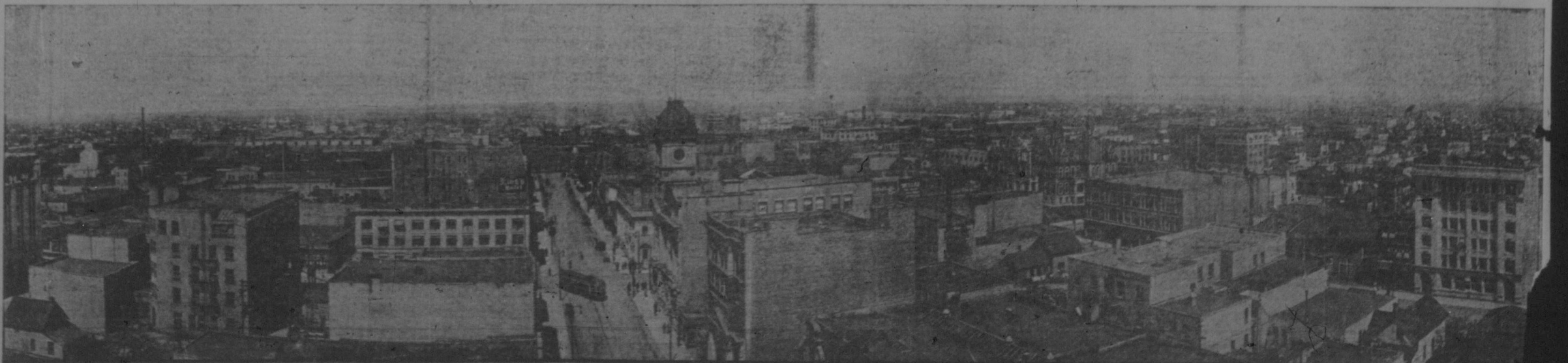
stadt zu wählen. Durch Kabinett-be-schluss vom 27. März 1883 wurde Regina zum Sitz der Regierung der Territorien gemacht anstelle der alten Hauptstadt Battleford. Des-erliche Schule wurde im Jahre 1883 gegründet. Die erste Land Office wurde von La'Arbelle auf einem Eisenbahnwagen hergebracht und an der Ecke von Broad Straße und Victoria



Assiniboia Club.

Sektion Land von 640 Aclern als Industrie-Distrikt für Lagerhäuser und Fabriken. In diesem Teile hat sich entwickelt und entwickelt sich noch einer der bemerkenswertesten Indu-striezentren in Canada. Seine rauden Fabriken oder hörende Lagerhäuser verungieren das Residenzviertel Reginas. Im Gegenteil, die Stra-ßen sind sauber, sowohl im Geschäfts-

liche Weise suchte man, neue Indu-strien nach Regina zu ziehen und auch die besten Verkehrsgelegenheiten zu schaffen. Regina nimmt von Jahr zu Jahr an Bedeutung als Eisen-bahnknotenpunkt zu. Zwei Bahnli-nien haben hier bereits ihren Aus-gangspunkt, und wenn alle die Li-nien, die projektiert und teilweise schon im Bau begriffen, fertiggestellt



Der Hauptgeschäftsdistrikt der Metropole Saskatchewan

Wie, aufgestellt. Im April 1883 wurde eine öffentliche Versammlung abgehalten, um einen Plan für das Postamt auszufüllen, und man entschied sich für die Ecke von Victoria und Scarth Straße. Bis zum 7. März 1883, als die Lokomotiv-Zugspitzen abbraunten, war Regina ein Divisionspunkt, der aber dann nach Moose Tom verlegt wurde. Vor zwei Jahren wurde jedoch Regina wieder zum Divisionspunkt gemacht, da seine Wichtigkeit als Eisenbahn-Knotenpunkt die Einrichtung eines solchen nötig erscheinen ließ. Am 13. Mai 1883 kam Lieutenant-Gouverneur Denbigh mit seiner Gemahlin hier an, um hier seinen Wohnsitz aufzuschlagen. Am 1. Juli desselben Jahres erhielt die Post das Recht, Geldanweisungen auszustellen und auszuzahlen. Bei den im August desselben Jahres abgehaltenen Wahlen für das North West Council wurde Herr Wm. White als Vertreter für Regina gewählt. Am 22. August wurde dieses Council durch den Lieutenant-Gouverneur eröffnet. Im Oktober 1883 wurde ein Grundstück an der ersten Avenue nahe der Rose Str. für \$275 verkauft, und Farmland in der Nähe der Stadt

Regina ist das Zentrum der Provinz und hat jetzt zwei Zweiganstalten der bedeutendsten kanadischen Banken, von denen viele ihre eigenen Paläste errichtet haben. Im Jahre 1911 zeigten die Bankausweise eine Zunahme von 16 Prozent gegen das Vorjahr. Ein neuer Bahnhof, die Union Station, wurde im Jahre 1912 dem Verkehr übergeben, und trotzdem man schon mit riesigen Verkehrsverhältnissen gerechnet hatte, mußte doch in diesem Jahr schon eine Erweiterung desselben vorgenommen werden. Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn hat mit dem Bau einer eigenen Bradstation im Süden der Stadt begonnen, wo sie auch ein der schönsten Hotels in der ganzen Dominion errichten läßt. Daß auf dem Gebiete des Erziehungswezens alles getan und keine Kosten gespart werden, zeigen am besten wohl folgende Tatsachen: Bei einer Bevölkerung von nur 50,000 Seelen hat Regina ein städtisches Gymnasium (Regina College), ferner das Gymnasium der anglikanischen Kirche von Saskatchewan, ein College

Es sind ferner zwei öffentliche und eine ganze Anzahl von Privatbibliotheken vorhanden, eine öffentliche Bibliothek, die zur Bequemlichkeit der fremdsprachigen Einwohner eine besondere Zweigstelle mitten im Handelsviertel errichtet hat, verschiedene Handelsschulen und eine Menge wissenschaftlicher Vereinigungen. In der Stadt erscheinen zwei tägliche Morgenzeitungen, zwei tägliche Abendzeitungen und vier Wochenzeitungen, unter denen der „Saskatchewan Courier“ einen hervorragenden Platz einnimmt, da er die einzige deutsche wöchentliche Zeitung in der Provinz ist. Theater und andere Vergnügungstätten sorgen für Erholung und Unterhaltung, während für die vielen Fremden eine Reihe erstklassiger

Hotels in Hamilton, Edmonton und Toronto, wo sich auch die Hauptpost befindet. Jeder Anzug der aus ihren Werkstätten herkommt trägt eine unbedingte Garantie auf perfektem Sitz, bestem Material und allererste Verarbeitung. Daß es der Firma möglich ist, zu solchen billigen Preisen zu verkaufen, hat seinen Grund darin, daß die Firma in solchen Quantitäten einkauft, wie wenige andere Geschäfte. Dadurch, daß die Stoffe direkt von der Fabrik bezogen werden, wird der Profit des Zwischenhändlers gelappt und der daraus entfallende Nutzen fließt in die Taschen des Publikums. In Regina haben wir stets ein reichsortiertes Lager auf dem Gebiete der Herrenbekleidungsstoffe vollständig gehalten und hat der Kunde die

Die Versicherungsabteilung steht seit der Einrichtung des diegen Büros unter der ständigen Leitung des Herrn D. M. Spencer. Dieser Herr, welchem eine lange Erfahrung auf seinem speziellen Gebiete zur Verfügung steht, hat sich in der ganzen Provinz ein großes Ansehen erworben, welchem wohl nicht zum kleinen Teile die Erfolge zu verdanken sind, welche die Manufacturers Life Insurance Co. errungen hat.

Der das Beste in freischem und zubereitet werden kann und ist dies der Hauptgrund, daß man dort so gern kauft. Reid & Haddock sind auch bekannt dafür, daß sie die höchsten Preise für alle Arten Farmprodukte zahlen, jedoch nur allerbeste frische Ware kaufen. Alles in allem, die Herren Reid & Haddock haben sich den Ruf, welchen sie besitzen, wohl verdient.

Das Geschäftslokal der Firma Stenshorn befindet sich jetzt in dem geräumigen Donahue Block und kann mit Recht behauptet werden, daß dort das feinste Geschäft dieser Art in der Provinz sich befindet. Das Geschäftshaus welches sich an der Ecke der Broadway und der 15. Ave. befindet, ist mit dem neuesten Heizungssystem ausgestattet und ist das größte im Westen. Dort findet man stets reiche Auswahl in Sträußern, Topfpflanzen, alle Arten Schneeräume etc. Herr Stenshorn macht auch Blumenarrangements - Entwürfe und hat sich in diesem Fache einen wohlverdienten Ruf erworben. Herr Stenshorn, der Eigentümer ist in Deutschland geboren und wohnt bis zum Jahre 1895, in welchem darauf, daß sämtliches Geschäfte gründlich sauber ist, sodas es feiert



Der Union Bahnhof.

war ungefähr \$5 per Aker wert. Ungleich zur selben Zeit wurden die ersten Telephone von einer Privatgesellschaft in Regina eingeführt. Bis zum Dezember 1883 hatte Regina zwei inorporierte Banken, die „Bank of Montreal“ und die „Merchants Bank.“ Da sich aber herausstellte, daß für zwei Banken nicht genügend Geschäfte vorhanden waren, zog die „Merchants Bank“ ihre Zweigstelle wieder ein. Am 3. Januar 1884 fanden die Nomination für den ersten Stadtrat statt, bei welcher Gelegenheit 213 Stimmen abgegeben wurden. Im Jahre 1903 wurde Regina als City (Stadt) inorporiert, und im



Das im Bau befindliche Hotel „L'Hotel“ der Grand Trunk Eisenbahn.

Regina ist die am besten geplante Stadt in Canada im Verhältnis zu seiner Größe. Das Wasser- und Abzugskanal-Reg wird in jedem Jahr ausgedehnt, und große Summen werden zu seiner Instandhaltung verausgabt. Die Feuerwehre ist mit den modernsten Apparaten ausgestattet, und Pferde werden immer mehr durch das Automobil verdrängt, so daß die Hauptfeuerwache heute schon fast nur noch Kraftwagen verwendet. Regina hat eine glänzende Zukunft. Inbezug auf seine Grundstücke für industrielle Zwecke und das Anschlussgleis-System kann kein Stadt in ganz West Canada mit der Hauptstadt Saskatchewan rivalisieren. Wenn die Untersuchungen über die Verwendbarkeit der in so gewaltigen Mengen im Süden unter der Provinz vorhandenen Braunkohle abgeschlossen sind, wird die Stadt in der Lage sein, Elektrizität für Kraftwerke ebenso billig wie irgendwo anders zu liefern.

Wahl unter allen Neuheiten der Saison, und dies alles nur für einen Preis von \$19 per Anzug. Der Leiter des Regina Zweiggeschäfts ist Herr Grigg, welcher eine lebenslange Erfahrung im Schneidergeschäft besitzt und aus dessen Erfahrungen die Regina Kunden Nutzen ziehen. Herr Grigg wohnte bis zur Zeit, wo er nach Regina kam, in Toronto. Seit seinem Kommen hat er aus jedem Kunden der Tip Top Tailors, durch die ausgezeichnete Qualität und den Charakter der unter seiner Leitung angefertigten Kleidungsstücke, einen persönlichen Freund gemacht.

Es ist das Bestreben von Herrn Reid & Haddock, die Kunden zufriedenzustellen, wobei ihm seine langjährige Erfahrung in den größten Bekleidungsgeheimnissen sehr zu helfen kommt. Herr Reid hat stets eine große Auswahl der neuesten und besten Stoffe, englischen Fabrikats sowohl wie amerikanischen, an Lager und daß der Schnitt und Sitz seiner Anzüge perfekt sind, davon legt der große zufriedene Kundentum das beste Zeugnis ab.



Scarth Straße.

reges Interesse an allen öffentlichen Angelegenheiten und hat sich in den langen Jahren seines Hierseins einen großen Freundeskreis erworben.

Es wird vielfach behauptet, daß Regina einige außergewöhnliche Vorteile für Geschäfte bietet, etwas ganz ungewöhnliches, welches Leute anlockt aus ihrer Heimatstadt fortzugehen, wo sie ihr Leben lang im Geschäft hätten sein können, um sich in der blühenden Stadt niederzulassen, wo sie ihr Glück beschaffen wollen. - Daß dies wirklich der

P. O. Box 633 Telephone 440
Regina, Sask., Canada
S. S. Scott & Co.
 Farmländereien u.
 Stadtgrundstuecke
 Geld zu verleihen

Spezialität:
 Kultivierte und unkultivierte Ländereien
 Kleine oder große Parzellen
S. S. Scott & Co.
 Regina, Sask., Canada
 Office: 1835 South Railway Street

Tip Top Tailors
 Man sagt: „Kleider machen Leute.“ Wenn man dies auch nicht ganz wörtlich zu nehmen braucht, so ist es doch sicher, daß Kleider schon viel dazu beitragen haben, jemanden eine gute und einträgliche Stellung zu verschaffen. Es gibt kein angenehmeres Gefühl als einen gut sitzenden Anzug anzuhaben, der aus bestem Material hergestellt ist und doch zu einem mäßigen Preise zu erwerben ist.
 Die Tip Top Tailors, welche erst vor wenigen Monaten ein Zweiggeschäft hier errichtet haben, haben es in dieser kurzen Zeit verstanden, sich einen Kundentum zu erwerben, der des Lobes voll ist über die von dieser Werkstatt gelieferten Sachen. Die

Manufacturers Life Insurance Co.
 302-303 Darke Block, Regina.
 S. M. Wing, Leiter der Gelddarlehen-Abteilung.
 D. C. Spencer, Leiter der Versicherungs-Abteilung.
 Eine der solidesten Institutionen in dieser Stadt ist das Zweigbüro der Manufacturers Life Insurance Co. Diese Gesellschaft ist eine rein canadische Organisation, die sich des besten Rufes erfreut und deren Aktiva \$16,000,000 betragen. Ihre Methoden sind völlig modern und fortschrittlich und man kann sicher sein, daß man hier das Beste erhält, was auf dem Gebiete der Lebensversicherung zu haben ist. Der Ruf der Gesellschaft erstreckt sich über die ganze Dominion und die hiesige Zweig-Office nimmt in Versicherungsangelegenheiten einen hervorragenden Platz ein. Der Wert der in Kraft befindlichen Versicherungen beläuft sich auf beinahe 75 Millionen Dollars, da die Polizisten inbezug auf anstehenden Schutz und finanzielle Vorteile unübertroffen sind.
 Die hiesigen Beamten der Gesellschaft sind anerkannt tüchtige Leute, welche ihr Geschäft viele Jahre lang studiert haben.
 Herr Wing ist Leiter der Kapitalanlage-Abteilung, welche sich unter seiner Leitung zu einer der besten Verbältnisse in der Provinz entwickelt hat und die meisten ihrer verdienten Behandlung auf's Beste bekannt geworden ist.

Reid & Haddock
 F. & Markt
 Der metropolitanische Charakter Reginas kommt am besten in der Verschiedenheit seiner Geschäftsbücher zum Ausdruck. Während einige nur einen bestimmten Artikel spezialisieren, sind andere wieder die besten Einkaufshäuser für die ganze Familie.

D. M. HACKNEY
 Grundstücksmakler
 Regina Stadteigentum sowie Saskatchewan Farmländereien
 Besondere Aufmerksamkeit wird den Geschäfts- und Wohngrundstücken in Regina gewidmet
 Anleihen u. Versicherungen aller Art
 Regina, Sask., Canada
 Telephone 680 Office: 1817 Scarth St. P. O. Box 302

D. C. Pierce, M.P. Geo. T. Rossen S. Barth
Canadian Pittsburg Realty Co.
 Kapital \$250,000.00
 (Voll eingezahlt)

301 Westman Chambers — Bow City, Alta. —
 — Regina, Sask. — Kabeladresse: Pittsburg, Regina

Bow City

Alberta — — Canada

Wir haben:	Wir sind erst im Wachstum begriffen
Natürliches Gas	Eine kleine Geldanlage wird Ihnen ein Vermögen einbringen.
Unererschöpfliche Kohlenfelder	Grundstücke in irgend einer Stadt des Westens konnten vor zehn Jahren für \$200.00 bis \$500.00 gekauft werden, welche heute \$20,000.00 bis 25,000.00 wert sind.
Sandstein	Bow City hat eine gleich große Zukunft.
Eisengestein	Ueberzeugt Euch selbst davon bei der
Ziegelstein	Canadian Pittsburg Realty Co.
Chamottestein	301 Westman Chambers
Eine ideale Stadteinlage	Regina, Sask., Canada
Unererschöpfbarer Vorrat besten Wassers	
Lage mitten in einem Distrikt, für welchen 20 Millionen für Irrigations-Arbeiten ausgegeben werden	

nannte Firma inne gehabt, nämlich 1907 South Mainway Straße. Die Regina Clothiers sind Vertreter für die berühmten Williams Schuhe, King und Steffen Hüte und die Peabody Lederziehhöfen. Sie führen sowohl fertige Anzüge wie solche die nach Maß gearbeitet werden. Wer bei den Regina Clothiers seine Sachen kauft, kann versichert sein, daß er nicht nur das neueste, sondern auch das Beste für einen mäßigen Preis erhält.

The Regina Plumbing & Heating Co., Ltd.

Der Geist des Fortschritts liegt in der Luft, überall ist der Kampf um „Bewahrt.“ Die Ideale von Gestern sind heute vergessen... das Alte muß dem Neuen weichen. Jedermann strebt nach Vollkommenheit und dies ist besonders wahr, von den Industrien, welche für den Komfort und die Gesundheit der Bevölkerung sorgen. Nichts trägt mehr dazu bei, die Gesundheit einer Stadt zu heben, wie angemessene, sanitäre Arrangements. Gesunde Zustände sind eines der wertvollsten Güter einer Stadt. Eine der hervorragendsten und zuverlässigsten Firmen für Wasserleitungs-Anlagen in Regina ist die Regina Plumbing and Heating Co., Limited, welche sich mit der Anlage aller Arten von Gas-, Wasserleitungs-, Heizungs- und Lüftungsanlagen befassen. Das Verkaufsbüro befindet sich 1. 13 Hamilton Straße, während das Engros Lager an der Ecke von 7. Ave. und McIntyre Str. gelegen ist. Das Lager dieser Firma ist eins der besten sortierten in der Stadt und ist dort jede moderne Erfindung auf obenwähnten Gebieten stets auf Lager. Die Firma besteht schon etwa neun Jahre, während welcher Zeit sie die größten und besten Arbeiten in den größten Geschäften sowohl wie Wohnhäusern ausgeführt und sich dadurch den Ruf absoluter Zuverlässigkeit erworben haben. Die Leiter der Gesellschaft sind A. S. Reid, leitender Direktor und J. Scott Robertson, Sekretär. Herr Reid hat lebenslange Erfahrung in dem Geschäft und wird als führend auf diesem Gebiete anerkannt. Er ist in Ontario geboren und kam von dort vor 15 Jahren nach Regina. Während dieser Zeit hat er viele Preise gewonnen, und dadurch wohl sehr viel zum Erfolg seines Geschäfts beigetragen. Er ist ein Mann von großem Unternehmungsgeist und er, so wohl wie Herr Robertson, nehmen großen aktiven Anteil an der Entwicklung der Stadt.

Aktiva 1882... \$4,800,000 Aktiva 1907... \$19,000,000
 Aktiva 1892... \$12,500,000 Aktiva 1910... \$32,000,000
 Aktiva 1912... \$45,000,000

Credit Foncier Franco-Canadien

Hauptbüro: Montreal. Zweighäuser: Quebec, Toronto, Charlottetown, Winnipeg, Regina, Edmonton, Vancouver

Geld zu verleihen!

Farmer, welche finanzieller Hilfe bedürfen, um ihre Farmen zu entwickeln, oder um Vieh zu kaufen, werden es für vorteilhaft finden, von uns Geld zu borgen.

Niedrigste Zinsen. Geringe Unkosten
 Schnellste Bedienung

Wenden Sie sich an unseren Lokal-Agenten oder an
Robert Cram, Manager
 Credit Foncier, F.-C. Regina, Sask.

A. B. WADDELL

Grundstückshändler
 Westcanada Farmländereien
 Stadt- und Vorortgrundstücke

Regina, Canada

1701 Scarth Strasse, Parterre Telephone 2051

Unsgejuchte Farmländereien

im Preise von \$17.70 per Acker aufwärts für un-

kultiviertes Land, und

im Preise von \$20.00 bis \$35.00 per Acker für gutgelegene und wohlkultivierte Sektionen.

Gutgelegene Wohnplätze

an Wasserleitung und Kanalisation, nahe der Straßenbahn, \$800.00 per Stück und zwei Jahre Zahlungszeit. Als Kapitalanlage werden Ihnen diese guten Nutzen bringen.

Schreiben Sie wegen Karten und Liste von Eigentum

Hall sein muß beweisen die vielen neuen Wäden, welche erst in jüngster Zeit erfunden sind und in jedem Falle sind die neuen Leute sehr zufrieden mit Regina und tun, was sie können, um die Interessen dieser Stadt zu fördern. Daß die männliche Bevölkerung jemanden braucht, der sich in Bezug auf Kleidung ihrer annimmt, steht fest, und wenn man den Wäden der Regina Clothiers, Herrenausstattungs-

Artikel, besucht, wird man ausfinden, daß sie sicher die Bedürfnisse der Bevölkerung genau studiert haben, als sie ihr reichhaltiges Lager zusammenstellten, welches aus allen Sachen besteht, die zur Herrenbekleidung nötig sind. Herr Creswell, der Leiter, war drei Jahre lang in leitender Stellung für die J. B. Creswell & Co. tätig und hat das Geschäft in dem Lokal aufgemacht, welches früher die ge-

nannte Firma inne gehabt, nämlich 1907 South Mainway Straße. Die Regina Clothiers sind Vertreter für die berühmten Williams Schuhe, King und Steffen Hüte und die Peabody Lederziehhöfen. Sie führen sowohl fertige Anzüge wie solche die nach Maß gearbeitet werden. Wer bei den Regina Clothiers seine Sachen kauft, kann versichert sein, daß er nicht nur das neueste, sondern auch das Beste für einen mäßigen Preis erhält.

Albert Straße. Sie ist mit allen technischen und sanitären Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet, wo durch sie in Stand gesetzt ist, nur beste und reinste Milch und Sahne zu liefern. Strenge Beobachtung aller gesundheitlichen Vorschriften ist das Hauptprinzip, und die größte Sorgfalt wird angewandt, von der Zeit, wo die Milch in der Molkerei

ankommt, bis zur Zeit, wo sie an die Kunden abgeliefert wird. Die Gesellschaft liefert sowohl Engros wie Detail und bezieht sich nicht allein auf den Verkauf von Milch, sondern liefert auch Sahne, Schlagahne und sterilisiertes Milchpulver. Der sich stets vergrößernde Kundenkreis hat bereits die Befriedigung von ganz erfahrenen Hülfsträften und Beschaffung von acht Abmelkmaschinen erforderlich. Sauberkeit derselben macht den besten Eindruck. Die Produkte der Molkerei werden in ganz Regina und auch in der näheren Umgebung der Hauptstadt gekauft, und hat sich die Firma von der Gesundheitsbehörde unter die Bedienung von Familien zur Pflicht gemacht. Man kann die Räumlichkeiten der Molkerei einer jeden Wagen der Lakeview Dairy häufigen Inspektion unterziehen, früh und spät in den Straßen der bei welcher bisher niemals ein Anlaß Stadt sehen, und die außerordentliche zu Tadel vorgelegen hat.

C. D. Griffith & Co. Real Estate

In Regina und Umgegend ist die Tätigkeit im Grundstückshandel und den verwandten Branchen besonders lebhaft gewesen und infolge der wunderbaren Entwicklung Reginas und der nächsten Umgebung, haben viele Leute ihre Hunderte von Dollars in ebenso viele Tausende verwandelt und diese Tausende in Millionen. Nicht weniger wie 16 Millionäre haben ihr Geld mit Regina Grundbesitz während der letzten 10 Jahre gemacht und die Gelegenheit das Gleiche zu tun, ist jetzt noch besser wie damals. Eine solide, führende Firma, welche Ihnen solche Gelegenheit bietet, ist die C. D. Griffith Real Estate Co. 1709 Scarth Straße, Regina, welche, einige der besten Grundstücke in Saskatchewan's Hauptstadt zum Verkauf haben. Diese Firma hat den Handel mit Regina Grundstücken zur Spezialität gemacht und über sich von Griffith raten läßt, kann sicher sein, daß sein Geld gut angelegt ist. Die Firma beschäftigt sich auch mit Verkauf und Kauf von Farmländereien, Anleihen gegen hypothekarische Sicherheit und allgemeiner Versicherung. Das Geschäft besteht erst 3 Jahre, ist aber in dieser Zeit zu einem der einflussreichsten in der Stadt geworden. Herr Griffith kam vor 3 1/2 Jahren von Moose Jaw nach hier und hat es noch nie bereut, hier ein Geschäft angefangen zu haben.

The Lakeview Dairy Company

1847 Albert Str., Regina.
 Ein wichtiger Faktor im Leben der Metropole ist die Versorgung derselben mit Milch. Regina ist in dieser Beziehung ebenso wie in so vielen anderen auf der Höhe der Zeit, denn es erfreut sich einer Anzahl ausgezeichnete Molkereien, unter denen wohl diejenige der Herren Murray und Frazer, unter dem Namen Lakeview Dairy bekannte, eine hervorragende Stelle einnimmt. Die Molkerei befindet sich in einem eigens dazu errichteten Gebäude an No. 187

Regina Die sichere Stadt

Wo, fragt Ihr, ist dieser wunderbare Platz? Regina, die Hauptstadt von Saskatchewan, Canada, der Brotkorb der Welt, dessen Ertrag allein dieses Jahr mehr als 200 Millionen Bushels sein wird. Ist dies nicht wunderbar? — Regina, eine vorwärtsschreitende Stadt von 50,000 Einwohnern, ist aus einem kleinen Präriedorfe zu seiner jetzigen Größe in wenigen Jahren gewachsen. Im Jahre 1901 zeigte die offizielle Volkszählung nur 2249 Einwohner.

Wir können dem Publikum von außerhalb eine Anzahl guter Geldanlagen unterbreiten in Geschäftsgrundstücken, Wohnplätzen, Lagerhäusergrundstücken mit Eisenbahnanschluss und nahe bei der Stadt gelegenen Ackerland, welches dem Anlegenden in kurzer Zeit großen Nutzen abwerfen wird.

Wegen näherer Auskunft betreffs Anlagen wende man sich, gefälligst an

The Flood Land Company
 1842 Scarth St. Regina, Sask.

Regina Stadteigentum

Farm- und Obstländereien

Allgemeine Versicherung

Finanzagenten

KNOWLLEN & BING

Wenn Sie Eigentum irgend welcher Art kaufen wollen, fragen Sie uns, was Sie wünschen und wo Sie es wünschen. Wir werden es für Sie finden und zu einem Preise kaufen, mit welchem Sie zufrieden sein werden.

MASONIC TEMPLE BLOCK

Regina, Sask.

Farmen!

Ziel angebaut — Gute Gebäude
 — Nähe bei der Station, Kirche und Schule gelegen — Bester Boden und leicht zu bearbeiten.

Preis \$25 bis \$40 per Acker.

Bedingungen nach Uebereinkunft, je nach Belieben des Käufers.

Große oder auch kleine Farmen.

GRAINGER LAND CO.

Ländereien

Anleihen

Versicherung

12 MASONIC TEMPLE GEBÄUDE
 — Telephone 2369 —
 Regina, Sask.

Maple Grove Realty Co.

Finanzagenten und Grundstücksmakler

Vierzig Fuß Lots zum Verkauf in

Maple Grove, Estevan, Sask.

➔ Preis von \$150.00 aufwärts

Regina, Sask., Canada, 1713 Scarth St.

The Saskatchewan Building Construction Co. ... LIMITED ...

□ Bauunternehmer □

für alle Arten

Konstruktionsarbeiten

und

▣ Gebäude ▣

Regina, Sask., Canada, 108 Kerr Block

ASSINIBOIA

Die neue C.P.R. Stadt

Diese Stadt hat alle Rekords geschlagen. Assiniboia, Sask., Canada, welches weniger als zwölf Monate alt ist, hat schon eine Bevölkerung von Eintausend Seelen und täglich kommen neue Bewohner nach dort.

Es ist besser, Geld in neuen und wachsenden Städten anzulegen als in Vororten bei älteren Plätzen, welche weit vom Zentrum entfernt sind.

Jetzt, wo Assiniboia ein Divisionspunkt geworden ist, sollte man wegen Grundstücken schreiben oder telegraphieren, ehe es zu spät ist.

Also sendet untenstehenden Kupon jetzt ein und fragt wegen Preisen an, dann werdet Ihr es nicht vergessen.

Auskunfts-Kupon

Bitte senden Sie mir postfrei illustriertes Buch, Karte, Preisliste und volle Auskunft über Assiniboia.

Es ist selbstverständlich, daß diese Anforderung keinerlei Verpflichtung für mich nach sich zieht.

Name
Stadt
Provinz

Hauptoffice

Assiniboia Townsite Co., Ltd., Regina, Sask.

Seite 44-45-46-47-48 Western Trust Building

➔ Agenten gesucht

Hendersons, Limited

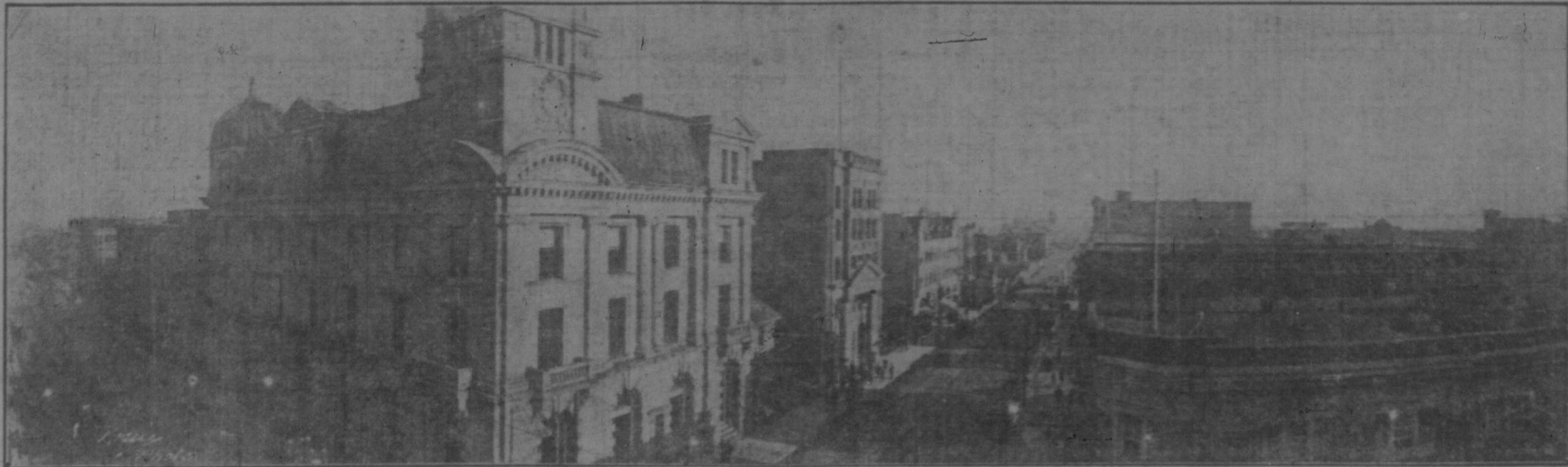
Herren-Ausstattung

Hendersons Limited führen ein vollständiges und gut assortiertes Lager erstklassiger Herrenanzüge, Hüte, Mägen, Schuhe und Stiefel, welche eine Anzahl wohlbekannter populärer Marken einschließen...

Der in No. 1711 Scarth Straße gelegene Laden ist geräumig und mit jeder Bequemlichkeit für den Kunden ausgestattet. Eine vorzügliche Auswahl erstklassiger Herren Anzüge ist stets auf Lager und sind darunter die neuesten Moden und bestes Material vertreten.

Als Spezialität führen sie halberfige Anzüge, von welchen alle, die sie je versucht haben, höchlichst befriedigt sind. Kopfbedeckungen sind stets gemäß der neuesten Mode vorhanden, und die Auswahl in sämtlichen anderen Herren Artikel ist besonders reichhaltig...

Hendersons' Motto war stets für jeden vom Kunden erhaltenen Dollar vollen Wert zu geben, und dadurch



Das „Northern Bank“ Gebäude, in welchem sich augenblicklich die Geschäftsräume des „Saskatchewan Courier“ befinden.

Sun Electrical Co. Ltd.

1844 Scarth Str., Regina, Sask.

In einer Uebersicht über die hauptsächlichsten Industrien und Geschäfte dieser Stadt, wie wir sie in den Spalten dieser Ausgabe geben, dürfen wir

renden Maschinen ist der größte Faktor, welcher zu den vielen Erfindungen den Anlaß gibt, die Elektrizität. Der Bedarf an gelerntem Arbeiter in dieser Industrie ist in ständiger Wachsenden begriffen und obige Gesellschaft, welche sich die Wissenschaft der Elektrizität zum Arbeitsfeld erkoren, beschäftigt Leute, welche Anzuträgen auf diesem Gebiete sind. Was immer in's elektrische Fach schlägt, sei es die Installation einer Lichtanlage, einer elektrischen Kraft-

an gehören. Große Städte von Toronto, Quebec, London in neuen und modernsten Motoren bezogen aufgestellt da und hatten der künftigen Radel des Reizers, um zu Anzügen, Hosen, Röcken oder Ueberleibern verarbeitet zu werden. Alle die bekannten Fabrikanten aus Deutschland, England und Schweden kann man hier mit den besten Erzeugnissen vertreten finden. Für diejenigen, die sich einen teuren importierten Stoff nicht leisten können, findet man auch

Robson Frisley Co.

Die neue Stadt Minard zieht augenblicklich die Augen vieler Leute auf sich, da sie am Schnittpunkt von Canadas drei großen transkontinentalen Eisenbahnen gelegen ist. Sie erfreut sich der Auszeichnung, die erste Stadt im Westen zu sein, welche gleich von Anfang an ein Eisenbahnenzentrum war. Ein weiterer Anziehungspunkt ist, daß sie unbegrenzte Kohlen-

überoffen für Engros-Lagerhäuser. Für Grundstücke mit Eisenbahnanfluß und für Fabriken ist Platz reserviert worden. Gemeinden, welche mit allen drei großen Schienenwegen verbunden sind, sind nicht all-

folgendes über Minard: Minard ist die jüngste Stadt, und Nord Congleton, einer der berühmtesten Globetrotters sagt, daß sie mit einem Silberlöfel im Munde geboren ist. Wenn man von einer Stadt sagen kann, daß sie einen Knack hat, dann ist der Silberlöfel sicher auch dort vorhanden. Zunächst hat Minard nicht nur die ganze Höhe in Form von natürlichem Gas als Vorkerschhof, sondern es hat auch die einzigartige Auszeichnung, daß drei große transkontinentale Eisenbahnen hindurch gehen. Eisenbahnen kamen nicht zu Minard, sondern Minard kam wie die „Winnipeg Free Press“ sagt „dabin, wo fünf Haupt- und Zweiglinien sich begegnen und wovon bereits vier neue Linien geplant sind.“

Der Regina „Saturday Mirror“ sagt: Die Herren Robinson und Frisley sind die Verkäufer einer der sichersten Kapitalanlagen im Westen. Wir meinen Minard Centre, die zukünftige und sichere Lage großer industrieller Anlagen, das Zentrum einer der besten Eisenbahn-Kombinationen. Minard sieht eine große



Bank of Montreal, an der Ecke Scarth Str., und 11. Avenue.

(Photo v. Standard)

Haben sie ein Geschäft aufgebaut, auf welches sie mit Recht stolz sein können.

Der Henderson kam vor 8 Monaten von St. John, N. B. hierher. Er ist ein unternehmender Geschäftsmann, nimmt lebhaftes Interesse an allen öffentlichen Angelegenheiten und unterstützt freigebig, alles was zur Wohlfahrt der Stadt beiträgt.

nicht die „Sun Electrical Co., 1844 Scarth Straße“ vergessen. Diese Firma hat ihr seitiges Geschäftslotal erst vor kurzer Zeit bezogen, und kann man in dem neuen Lokal eine viel bessere Uebersicht über das reichhaltige und gut assortierte Lager gewinnen.

In diesem wunderbaren Alter des Schnellverkehrs und der arbeitsspa-

anlage zu gewerblichen Zwecken oder die Installation von elektrischen Licht- und Kochanlagen, wenn sie von der obigen Firma ausgeführt werden, kann man sicher sein, die beste Art zu erhalten zu haben, die in diesem Fach ausgezeichnet werden kann. Die Gesellschaft behält sich auch mit dem Verkauf sowohl engros wie en detail aller elektrischen Zubehörteile, Beleuchtungskörper und Leuchten.

Das Personal der Firma besteht aus den Herren Lawson Wolfe als leitendem Direktor und George A. Shield als Sekretär - Schatzmeister.

J. C. Osborne

Schneidermeister.

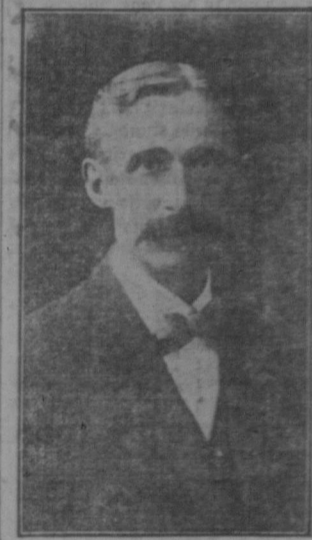
Scarth Straße, Regina, Sask.

In einer Stadt mit weniger als 100,000 Einwohnern gibt es immer eine Anzahl Leute, welche behaupten, daß man darin nichts richtiges tun oder erhalten kann, und es finden sich auch immer Leute, welche dies glauben.

Trotzdem ist es aber eine Tatsache, daß Regina in jeder Beziehung und auf jedem Gebiete etwas Perfektes bieten kann. Wenn man z. B. die Schneiderwerkstätte von J. C. Osborne betrachtet, welche sich in der Scarth Straße gegenüber dem Victoria Park befindet, so hat man ein Stabiliment, das in jeder Beziehung sich mit solchen in größeren Städten messen kann, sowohl in Bezug auf Ausführung wie auch Preise. In dem geräumigen Lokal wird jeder Zoll Raum gebräutet, infolgedessen findet man keine alten Muster oder Moden, die längst vergangen sind.

gute einheimische Stoffe, welche dieselben Dienste verrichten.

Die Schnitt, welche von Herrn Osborne verwendet werden, sind die neuesten und beruhen auf eingehenden Studien, so daß ein jeder, der sich dort ausstatten läßt, vorzüglich



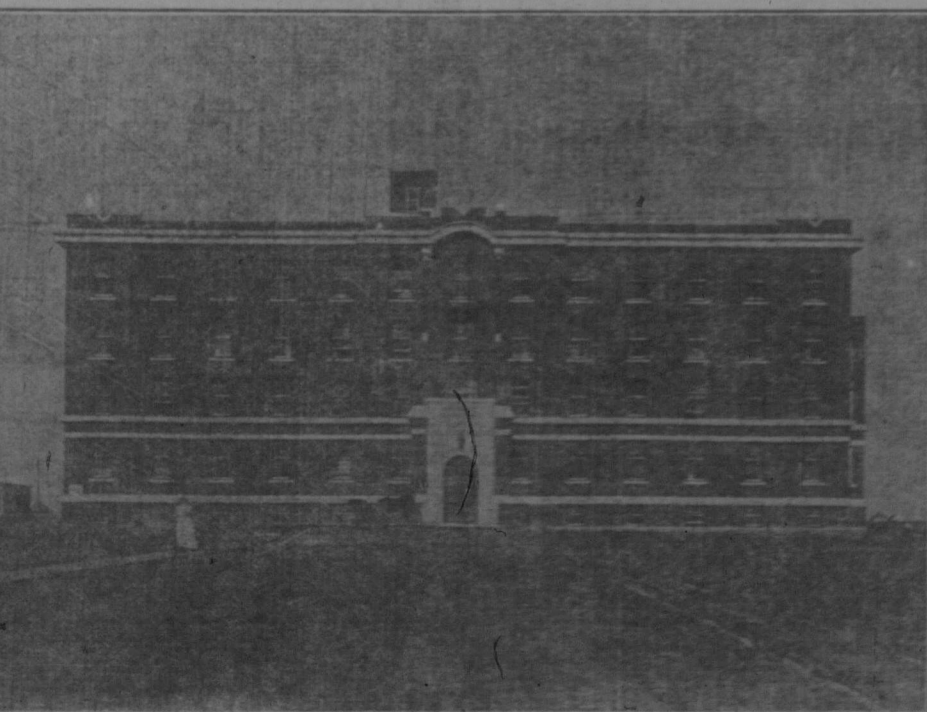
Robert Martin, Regina's Bürgermeister.

sein kann, ein gut sitzendes, modernes Kleidungsstück erworben zu haben, für welches er die Garantie sowohl des Stofffabrikanten als des Schneiders hat. Nur die besten geschulten Leute arbeiten in der Werkstätte, und jede von der modernen Wissenschaft empfohlene sanitäre Maßregel wird dort beobachtet.

Lager, Lehm, natürliches Gas und wahrscheinlich auch Cellulose hat natürlich mit einer solchen Stadt, die außerdem noch billiges Heizmaterial und Kraft sowie die feinsten Papiere und Papierlehm-Lager hat, in Bezug auf Verkauf von Grundstücken alle bisher dagewesenen Records überbietet.

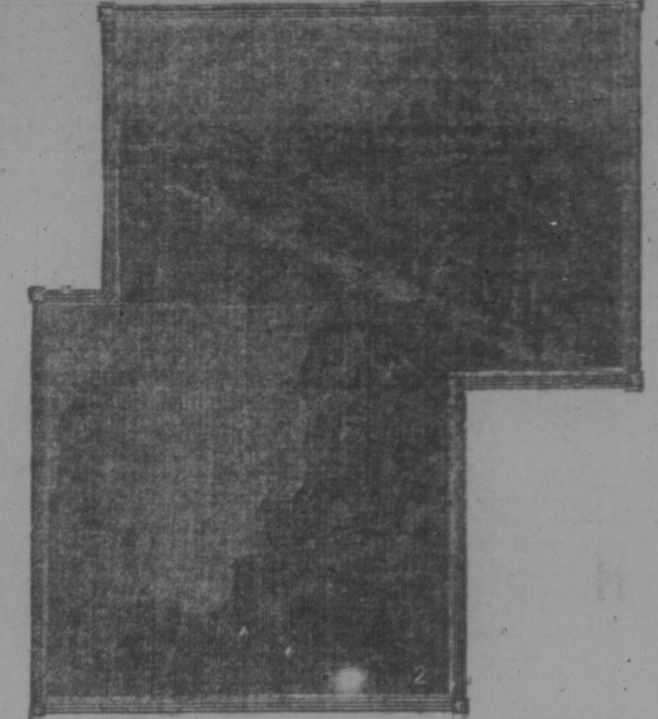
Die drei Eisenbahnen schneiden sich in einem Dreieck und zwischen diesem Dreieck liegt Minard Centre. Dadurch besitzt dieser Teil der Stadt unvorhergesehene Vorteile für die Errichtung von Fabriken und Engros-Lagerhäusern. Da die beiden Hauptstraßen, nämlich Centre Straße und 12. Ave. die ganze Länge des Eigentums durchschneiden, werden Käufer, welche jetzt in diesem Teil der Stadt gemacht werden, in kurzer Zeit großen Nutzen bringen, und da Minard Centre der Geschäftsdistrict der Stadt sein wird, werden Grundstücke dort die höchsten Preise erzielen.

Die Firma, welche dies Eigentum zu verkaufen hat, die Robinson Frisley Co., erfreut sich des Vertrauens aller Geschäftsleute in Regina, und kann man sich darauf verlassen, dort reell behandelt zu werden. Ihr Motto ist „Keine Geschäfte durch Verschönerung falscher Tatsachen.“ Die „Winnipeg Saturday Post“, eine Zeitung, welche für Gebirgung aller neuen Städte bekannt ist, spricht sich über dies Grundeigentum, wie folgt aus: „Jedwede Grundstücke, welche zwischen diesen drei Linien liegen, stellen sich als guter Kauf dar; die Transport Gelegenheiten sind un-



Das Provinzial Collegiat Institut, in der Scarth Straße.

(Photo v. Standard)



Scarth Straße einst und jetzt.

(Photo v. Standard)

zureichlich in Canada, und die, welche vorhanden sind, werden von den Engroshändlern schnell ausverkauft, um von dort aus ihre Waren zu verteilen.“

Ein Auszug aus einer kürzlichen Nummer der „Chicago Tribune“ sagt

Zukunft entgegen. Nichts kann es daran verhindern, in der Entwicklung Saskatchewan in den nächsten Jahren an der Spitze zu marschieren. Wir gratulieren der Firma zu der guten Sache, mit welcher ihr Name so ehrenvoll verknüpft ist.

Reginas großes Musik-Haus

Der beste Platz zum Einkauf von Musikinstrumenten aller Art

Pianos

Orgeln

Edison Phonographen und Walzen

Victor Grammophone und Platten

Violinen + Gitarren

Mandolinen

Akkordeons

Harmonikas u. s. w.

Kataloge und Preisliste auf Verlangen

W.G.F. Scythes & Co., Ltd.

2130 Elfte Ave.

Regina, Sask.

Kautionsversicherung

Arbeitgeber-

Verbindlichkeits-

Unfall-, Lebens- und

Feuerversicherung

J. M. WESSEL

306 Dritte Block

Regina, Saskatchewan, Canada

Grundstücks-Handel

Spezialität:

Stadteigentum

Zur Zeit einzig ausgezeichnete Käufe, welche Ihnen sicher einen großen Gewinn bringen werden.

Wilson & Wilson

Bauunternehmer Regina, Sask. 201 Westman Chambers

Einige unserer Bauten:

- McCallum & Hill Gebäude
- Westmann Chambers
- Regina Collegiate Institut
- Stratbcona Schule
- Victoria Schule
- Wetmore Schule
- Oeffentliche Bibliothek Regina



Neues Feuergebäude, errichtet von McCallum & Wilson & Co.

- Bank of Montreal, Weyburn
- Amburst Schul-Lagerhaus
- Great West Sattleret
- National Drug Co
- Royal George Apartments etc. etc.
- Korrespondenz gewünscht
- Kostenanschläge geliefert

J. E. Garvey & Co.

1935 Scarth St., Regina, Sask.

Diese illustrierte Sonder-Ausgabe des „Saskatchewan Courier“, welche eine Beschreibung der Gelegenheiten gibt, Geld vorteilhaft anzulegen, wird ohne Zweifel von vielen Lesenden mit großem Interesse gelesen werden, besonders von solchen, welche noch keine Gelegenheit hatten, die Hauptstadt zu besuchen und sich mit eigenen Augen von der wunderbaren Entwicklung Reginas zu überzeugen. Viele Leute werden sich ohne Zweifel die Frage vorlegen, welche Vorteile bietet Regina in demselben kein dem anzuschlagen? Diese Frage bringt eine so große Anzahl von Möglichkeiten an die Oberfläche, daß man sie in einem so kleinen Raum, wie er hier zur Verfügung steht, kaum anführen kann. Wer zuverlässige und ausführliche Auskunft über diese Fragen zu haben wünscht, der wende sich an die Grundstücksmakler J. E. Garvey & Co., 1935 Scarth Straße, welche durch ihre ausgedehnten Verbindungen in der Lage sind, genau und zuverlässig jede gewünschte Auskunft, sei es nun in Bezug auf Grundstücke zu Wohnzwecken oder solche, die sich zur Anlage von Fabriken eignen, zu geben.

Die Firma J. E. Garvey & Co. betreibt sich mit allgemeinen Grundstücksgeschäften und hat stets eine Anzahl Gelegenheitskäufe sowohl in Stadt- wie in Land-Eigentum an der Hand. Sie betreibt sich mit dem Vermieten von Häusern und kollektiert Mieten, verleiht Geld auf Farmen und Stadteigentum und führt Übertragungen aller Art Eigentum aus.

Die beiden Inhaber der Firma, Herr J. E. Garvey sowohl wie Herr A. A. Beaver, haben langjährige Erfahrung in ihrem Geschäft und nehmen auch regen Anteil an allen öffentlichen Angelegenheiten.

Bowyer & Willard

Leichenbestatter.

2009 Broad Straße, Regina, Sask.

Diese Firma hat eines der am besten ausgestatteten Establishments, um ein Leichenbestattungs-Geschäft in allen Zweigen zu führen. Bowyer & Willard haben stets ein reichhaltiges Lager in allen Leichenbestattungs-Artikeln und sind in der Lage, alles zu liefern, was für eine Leichenbestattung erforderlich sein mag, von der einfachsten Ausstattung bis zur prächtigsten. Sie wünschen die beste Kundenschaft zu haben und haben dazu äußerst tüchtige Assistenten angestellt, welche auf dem Gebiet der Einbalsamierung Hervorragendes leisten und sich die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft zu Nutze gemacht haben. Es gibt keine Firma in der Stadt, welche ein Leichenbestattungs-Geschäft besser zu führen versteht, wie die Herren Bowyer & Willard. Die Leichenwagen sind die besten, die für Geld zu haben waren, und sind mit erstklassigen Geippannen und Aufsichtern versehen. Eine Ambulanz steht zu jeder Tages- und Nachtzeit für eilige Fälle bereit und ist der Aufsicht von erfahrenen Begleitern unterstellt.

D. D. McLeod

Grundstückmakler.

Zimmer 204 Dominion Trust Gebäude, Regina.

Eine Firma, welche sich des Vertrauens eines stetig wachsenden Kundenkreises erfreut, ist die Firma D. D. McLeod, welche ihr Büro im Zimmer 204 des Dominion Trust Gebäudes aufgeschlagen hat. Die Firma hat stets eine große Auswahl von Geschäfts- und Wohnungsgrundstücken auf ihren Verkaufsstellen und rühmt sich mit Stolz der Tatsache, daß sie noch stets guten Rufes für ihre Kunden erzielt hat. Herr McLeod ist einer von den Pionieren des Westens, welcher schon 23 Jahre seinen Wohnsitz in dieser nördlichen Canada hat. Er war früher Besitzer eines für die damalige Zeit modernen Hotels, des Windsor Hotels, welches aber leider vor mehreren Jahren ein vollständiger Raub der Plünderer wurde.

Herr McLeod ist eine Autorität auf dem Gebiete der Grundstücksmaklerei, wobei ihm seine langjährige Erfahrung bestens zu statten kommt. Nach seinem Grundstücksgeschäft befaßt sich Herr McLeod noch mit Beschaffung von Geldleihen und allen anderen mit einem derartigen Geschäft verbundenen Sachen.

Regina Stadteigentum

West-Canada Anlagen

A. E. TRAFFORD

311 Westman Chambers Regina, Sask. Rose Straße

P. C. Box 318

Telephon 2607

British Columbia Obstländereien

Saskatchewan Farmländereien

Geld zu verleihen
Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Garantie- und Spiegelglas-Versicherung

H. H. CAMPKIN, REGINA, SASK.

Versicherungs-, Anleihen- und Grundstücksgagent

2121 Elfte Avenue Telephon 1350 2121 Elfte Avenue

Farmländereien zu verkaufen

Widerlassenschaften verwaltet

Generalagent fuer Saskatchewan fuer British Crown Assurance Corporation
Guardian Accident & Guarantee Co.

MINARD

Die zukünftige Großstadt Saskatchewan bietet die besten Gelegenheiten Geld zu machen, welche je zuvor dem Publikum geboten wurden. Die Grand Trunk Stadt an der neuen Linie, welche Regina, Sask., mit St. Paul, Minn., verbindet. Jetzt schon ein Eisenbahn-Mittelpunkt, da sich dort drei transkontinental Eisenbahnen kreuzen, nämlich die Grand Trunk Pacific, Canadian Pacific, und Canadian Northern Eisenbahn. Drei Eisenbahnen, die sich in irgend einer Stadt kreuzen und deren Zweiglinien von dort ausgehen, werden viel für die Entwicklung einer solchen tun. Minard liegt in der Mitte eines der größten Kohlenfelder in der Welt. Die Kohle wird direkt in Minard gewonnen und kann an den Verbraucher mit \$1.50 bis \$2.00 per Tonne verkauft werden.

Reich riechendes Holz hat solch billiges Heizmaterial und so billige Kraft für irgend eine Stadt. Ziegelstein für die Fabrikation von Ziegeln und Topfwaren in unbegrenzter Menge vorhanden. Der Bedarf dafür im Westen ist ungeheuer, infolgedessen wird diese Industrie ein bedeutender Faktor in der Entwicklung von Minard werden. Natürliches Gas ist auch gefunden worden und eine große Gesellschaft ist gefunden worden, welche über ein reiches Kapital verfügt und diese Gabe der Natur ausnützen wird.

Eisenbahnmittelpunkt, Kohlenzentrum, Ziegel und Topfwaren. Natürliches Gas. — Nie in der Geschichte irgend einer Nation ist eine Stadt dem Publikum mit solchen Vorteilen angeboten worden, wie sie diese Stadt besitzt.

Bis jetzt hat der Verkauf von Grundstücken alle Rekord geschlagen und die zu erwartende Entwicklung wird ohne Zweifel den Preis schnell in die Höhe treiben.

Da „Minard Centre“ der Mittelpunkt des Geschäftsvorganges ist, wird dies ohne Zweifel die höchsten Preise bringen und Geld, welches heute dort angelegt in naher Zukunft guten Gewinn bringen wird.

Bedingungen und Preise sind so leicht, daß ein jeder ein paar Grundstücke kaufen kann.

Eignet diesen Kupon aus und schickt ihn an die

Robinson Fritzeley Land Co.

Zimmer 4 Banner Block Regina, Sask.

und sie werden Euch Karten, Zeichnungen, Preisliste u.s.w. senden, welche Euch alle gewünschte Auskunft übermitteln werden, die Sie wünschen.

Kupon
Robinson Fritzeley Land Co., Regina, Sask.
Bitte senden Sie mir Auskunft über Minard Centre, Saskatchewan.
Name.....
Adresse.....

R. F. Lecky & Company Ltd.

Ingenieure und allgemeine Kontraktoren

Regina, Sask. * * * Saskatoon, Sask

Eisenbeton-, Brücken- und Kanalsbau

Allgemeine Ingenieur- u. Bauarbeiten

Bauten für Regina:

- Regina Kollegium
- Dominion Trust Gebäude
- Canada Life Gebäude
- Pastoren Wohnung
- St. Chad's Kollegium
- Women's Seed Generator
- Garman Läden
- Sherwood Läden
- Neuer Flügel Regina Hospital
- L. S. Kerr's Wohnung
- Wascana Valley Haupt Abzugsanal
- Seibente Avenue Haupt Abzugsanal

Bauten für Saskatoon:

- Ang's Kirche
- Thompson Chambers
- Merchant's Bank
- Neue Verkehrsbrücke

Hauptbüro: 304 Northern Bank Gebäude, Regina, Sask.

Telephon 1139

Sicherste Geldanlagen!!

Von sieben bis zehn Prozent

Ein sorgfältiges Studium zeigt, daß es keine bessere Geldanlage gibt, als Sicherheit und Profit anbietet. Es gibt keine bessere Kapitalanlage als eine erste Hypothek, wenn man sich noch obendrein die Grundstücke anschauen kann.

Wir investieren Gelder und Fonds auf beste Hypotheken Agenturbedingungen oder verkaufen Hypotheken, welche wir auf unserem eigenen Namen stehen haben.

Wir kaufen und verkaufen Kontrakte zu einem Rabatt, der sehr begehrenswerten Profit abwirft.

Wir kaufen und verkaufen die besten Farmländereien und Stadtgrundstücke mit der gesetzlichen Agenten-Kommission.

Wir kaufen und verkaufen Hypotheken und Schuldscheine und Aktien.

Wir verbessern und verwalten Grundeigentum, vollstreden Testamente und verwalten Nachlässe von Verstorbenen.

Um Korrespondenz wird gebeten.

McARA BROS. & WALLACE, REGINA, SASK.

Finanz- und Kapitalanlage-Agenten

CANADA

1855-57 Scarth Straße Etabliert 1886 Referenzen: Banken oder Handelsagenturen

Erwähnt bei Bestellungen den „Saskatchewan Courier“

D. D. Smith, Präsident, Alex. Smith, Vizepräsident, C. S. Keating, Sekretär und Schatzmeister

Smith Bros. & Wilson Ltd.

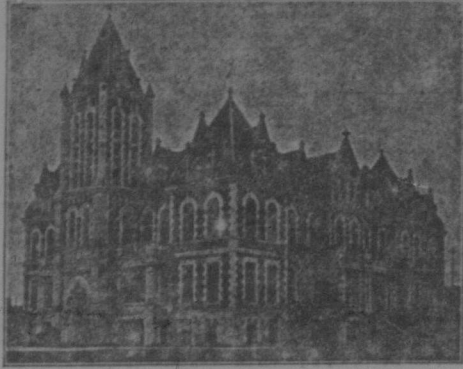
Allgemeine Bauunternehmer u. Kontraktoren

1723 Roser St. Regina, Sask. P. O. Box 232

Zweigbüros: Lethbridge, Alta. Saskatoon, Sask. Battleford, Sask.

Einige der von uns errichteten Gebäude:

- Regina Rathaus
- Barke Block
- Kaserne der berittenen Polizei
- Baptisten - Kirche
- Assiniboia Klubhaus
- Kostenanschläge für alle Arten Arbeiten



Rathaus in Regina

- Universitäts-Gebäude Saskatoon
- Methodisten-Kirche Saskatoon
- Schule und Postgebäude Battleford
- Korrespondenz erwünscht

SMITH BROS. & WILSON LTD., 1723 Rose Street, REGINA, SASK.

Eccleston & Leo

Herrenanfertigung

2222-11. Ave., Regina.

Das phenomenele Wachstum Reginas ist nicht weniger wunderbar als das einiger in dieser Stadt befindlichen Geschäfte. Unter diesen nicht besonders das Herren Ausstattungs-Geschäft von Eccleston & Leo hervor.

Dieses Geschäft wurde erst vor 6 Monaten gegründet und wuchs von Woche zu Woche bis es sich allmählich zu einem der best gehenden Geschäfte entwickelt hat. Die Firma unterscheidet sich von anderen ähnlichen Geschäften in der Stadt hauptsächlich dadurch, daß sie eine eigene Waarenfabrik führen, welche in den Vereinigten Staaten entworfen und in Canada aus den besten englischen und schottischen Stoffen verfertigt werden, die man für Geld haben kann.

Sowohl Herr Eccleston als Herr Leo sind eine langjährige Erfahrung im Geschäft zur Seite. Herr Leo war jahrelang Leiter und Einkäufer einiger der größten Firmen der Branche in den Vereinigten Staaten, ehe er nach Regina kam. Weiden Herren liegt das Gemeinwohl am Herzen und verdienen sie die Unterstützung des Publikums.

Dieser Laden führt ein vollständiges Lager aller Herren Artikel und ist es die Pflicht der Firma nur erstklassige Waren zu liefern.

Wir liefern, wenn wir sagen, daß wir liefern



Laßt es Euch zeigen! Telefon 2242

Ecke Osler und South Railway St., Regina, Sask.



Wir legen uns nicht hin, um uns zu unterhalten, während Sie warten, wenn wir das Bauholz liefern. Wir fangen an zu laden, sobald wir einen Auftrag für Holz erhalten. Daher brauchen Sie keine Sorge haben, daß Sie Ihr Holz nicht zur richtigen Zeit haben. Geben Sie uns Ihren Auftrag prompt und wir werden denselben prompt ausführen. Es macht nichts aus, wie groß oder wie klein derselbe ist, wie nahe oder wie weit Sie wohnen, wir werden das richtige Holz zur richtigen Zeit und zum richtigen Preis liefern.

Das Geheimnis unseres Erfolges in einem kurzen Jahre liegt darin, daß wir mit allen unseren Kunden das getan haben, was wir zu tun versprochen haben, nämlich: **Zufriedenheit, Zufriedenheit mit Holz** zu geben. Unsere Ausrüstung ist unübertroffen.

Security Lumber Co., Ltd., Regina

B. Schachter Supply Co.

Was auch immer das endgültige Urteil über das zwanzigste Jahrhundert sein wird, so muß man doch schon jetzt anerkennen, daß dies das Jahrhundert der Kaufleute ist. Niemand hat es so viele Läden gegeben und nie zuvor hat der Kaufmann eine so angelegene Stellung eingenommen.

Schachter Supply Co. einen hervorragenden Platz ein, deren Laden sich an der Ecke von Halifax Straße und Lehigh Ave. befindet. In diesem Laden findet man alles, was zur Bekleidung des Menschen nötig ist, was zur Einrichtung und Verschönerung des Heims gebraucht wird, etwa in größter Auswahl. Der Laden ist hell und in jeder Beziehung modern, und das Lager besteht nur aus erstklassigen Waren, welche dem Geschmacke eines bestimmten Kundentreibes angepasst sind. Der Grundsatz der Firma ist, ihren Kunden die an der Ecke von Halifax Straße und Lehigh Ave. befindet. In diesem Laden findet man alles, was zur Bekleidung des Menschen nötig ist, was zur Einrichtung und Verschönerung des Heims gebraucht wird, etwa in größter Auswahl. Der Laden ist hell und in jeder Beziehung modern, und das Lager besteht nur aus erstklassigen Waren, welche dem Geschmacke eines bestimmten Kundentreibes angepasst sind.

Parisian Dye Works

933 Scarth Str., Regina, Sask.

Eine erstklassige Färberei, verbunden mit Kleiderreinigungs- und Aufhellungs-Anstalt ist eine Notwendigkeit in einer Großstadt, zu welcher sich Regina entwickelt hat. Unter ersten meinen wir ein Establishment, welches unter fachverständiger Leitung steht, modern ausgestattet ist und auch den veränderten Ansprüchen gerecht werden kann, und wenn dann je für die Arbeit berechneten Preise wirklich möglich sind, so kann man die Bezeichnung "Parisian Dye Works" mit Recht anwenden. Regina ist in der städtischen Lage, ein solches Establishment aufzuweisen zu können, welches keine Stadtverleumdung ist, in Regina 933 Scarth Straße sind die Werkstätten in 1843-1849 Robinson Straße hat.

Die Parisian Dye Works haben alle die neuesten Maschinen und technischen Einrichtungen, ohne welche eine solche Anstalt auf die Bezeichnung "modern" nicht Anspruch erheben kann. Der Kundentreibes wächst täglich und ist dies wohl der beste Beweis, daß es die Firma verstanden hat, durch die Vorzüglichkeit ihrer Arbeit sich allseitige Vertrauen zu erwerben. Fertige Arbeiten werden durch ein vorzüglich organisiertes Lieferungs-System in die Wohnungen der Kundenschaft geschafft, und erliche Aufträge werden stets prompt ausgeführt.

Alles in allem, die Parisian Dye Works sind eine Anstalt, auf die Regina stolz sein kann.

John Howell

Photographisches Atelier 1811 South Railway Str., Regina.

In einer Uebersicht dieser Art, welche alle sich endenden Handels-Unternehmungen umfaßt, möchten wir besondere Aufmerksamkeit auf das photographische Atelier des Herrn John Howell, welches sich 1811 South Railway Straße befindet, lenken.

In vergangenen Zeiten waren die Leute meistens sehr nachlässig in Bezug auf die Beschaffung von Bildern der verschiedensten Familienmitglieder, bis der Tod herantam und Vater, Mutter, Bruder oder Schwester aus dem Familienkreise sich hinweggerafft, und dann würde man gern irgendeinen Preis gezahlt haben, wenn man noch ein Bild des Verstorbenen hätte beschaffen können. Doch die Zeiten ändern sich, und man wendet der rechtzeitigen Beschaffung eines guten Bildes aller Familienmitglieder mehr Aufmerksamkeit zu. Man läßt jetzt regelmäßig Bilder machen, und besonders will man von Kindern ein Bild haben, das dieselbe in ihrer verschiedenen Entwicklungsstufen darstellt. Mit Vergnügen sieht später der Mann oder die Frau, wie doch im Grunde genommen die Jüge dieselben geblieben, und man schon im Kinde dieselben Merkmale findet, die auch beim Erwachsenen weiter entwickelt haben.

Wer darauf Wert legt, ein wirklich gutes Bild in moderner Ausführung, aber doch zu mäßigen Preisen zu erhalten, dem sei das Atelier des Herrn Howell bestens empfohlen. Herr Howell hat eine langjährige Erfahrung in seinem Beruf, und seine Ergebnisse beweisen, daß er ein Meister in seinem Fache ist.

J. W. Forreth

Grundstückmakler und Finanz-Agent.

1770 Hamilton Str., Regina, Sask.

Eine Firma, welche erst vor zwei Jahren gegründet wurde und sich schon als eine der erfolgreichsten erwiesen hat, ist die Firma J. W. Forreth, deren Geschäftslokal sich in 1770 Hamilton Straße befindet. Herr Forreth hat einflussreiche Kunden und verkauft alle Arten von Grundeigentum. Er hat sich den Ruf erworben, alle Transaktionen mit größter Schnelligkeit durchzuführen und dabei die besten Resultate zu erzielen. Seine Spezialität ist Regina-Grundbesitz und Eigentum in neuen Städten, welche von Zeit zu Zeit an neuen Eisenbahnlinien, die durch West Canada gebaut werden, entstehen. Dadurch ist er in der Lage, über solche Städte stets die beste Auskunft zu erteilen und seinen Kunden die besten, besten Anlagen zu empfehlen.

Der Herr Forreth nach Regina kam, weil er mehrere Jahre in Seattle, Wash., im Grundstückshandel tätig in Versicherungen und Geldanleihen tätig er nur solche Geschäfte betreiben langjähriges Bestehen eine höhere Bürgschaft für zufriedenstellende Bedienung gibt. Er ist für sein Geschäft hervorragend geeignet und hat ungewöhnliche Energie bei der Entwicklung seines Geschäftes gezeigt, indem er stets seinen Kunden seine reiche Erfahrung zur Verfügung stellte und ihnen das größte Entgegenkommen zeigte.

Thomas Murray & Co.

Grundstückmakler. 211 Westman Chambers, Regina.

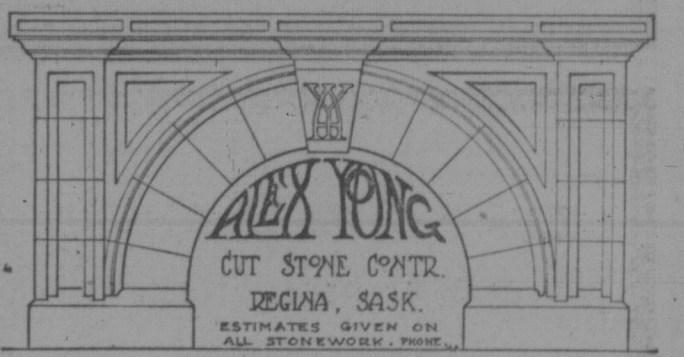
Unter den Geschäften einer sich schnell entwickelnden Stadt nimmt natürlich der Grundstückshandel eine bevorzugte Stellung ein. Dies gilt in besonderem Maße von Regina, in welcher das wundervolle Wachstum auf den soliden Grundstücken Grundstücke für Wohnungen und Geschäfte immer mehr wünschenswert gemacht hat. Eine der angesehensten Firmen, welche sich mit dem Grundstückshandel befaßt, und welche nicht übersehen werden sollte, ist die Firma Thomas Murray & Co, deren Büro sich in Zimmer No. 211 Westman Chambers, Rose Straße, Regina, befindet. Diese Firma befaßt sich vornehmlich mit dem Verkauf und dem Ankauf von zentral gelegenen Geschäftsgrundstücken, guten Wohnhäusern, und kultiviertem und unfruchtbarisiertem Farmland. Sie befaßt sich auch mit dem An- und Verkauf von Wertpapieren. Herr Murray erstreckt sich über großen und einflussreichen Verkehr in Regina und genießt den Ruf eines soliden und tüchtigen Geschäftsmannes. Seine Kundenschaft setzt sich aus den einflussreichsten Geschäftsleuten nicht nur Reginas, sondern des ganzen Westens zusammen. Wenn die Firma sich auch hauptsächlich mit Kommissionsgeschäften abgibt, so hat sie doch ihr Vertrauen in Regina dadurch bewiesen, daß sie selbst viel Geld in zentral gelegene Grundstücke investiert haben. Die Firma erfreute sich stets der besten Reputation und wurde dadurch eine der bekanntesten Firmen im canadischen Westen.

The Central Hardware Co., Ltd.

1743 Scarth Str., Regina, Sask.

Die riesige Menge Geräte und Artikel, welche man mit dem Namen Eisenwaren im allgemeinen bezeichnet, machen diese Geschäfte zu den wichtigsten in irgendeiner Gemeinde. Der bedeutendsten und best bekannten Firmen, welche dieses Geschäft betreiben und welche wir nicht unerwähnt lassen wollen, ist die Central Hardware Co., Ltd., deren Geschäftslokal sich in 1743 Scarth Str., Regina, befindet. Die Firma erfreut sich des besten Rufes und hat stets nur erstklassige, garantiert gute Waren auf Lager, welche zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Das Lager umfaßt alles, was unter dem Namen Eisenwaren bekannt ist, wie Werkzeuge für Kontraktoren, Baumeister, Großschmiede und Mechaniker, ebenfalls leichte und schwere Eisenwaren, Farm- und Garten-Geschäften, Kücheneinrichtungen, Porzellan u.s.w. Das Lager ist von den besten Erzeugnissen der bekanntesten Fabrikanten des In- und Auslandes ausgestattet, und jeder Artikel, welcher verkauft wird, trägt eine weitgehende Garantie. Das Geschäft steht unter der bewährten Leitung von A. M. Rainey, welchem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht. Aus Ontario gebürtig, hat er stets ein großes Interesse an der Entwicklung Reginas genommen, seitdem er vor etwa drei Jahren seinen Wohnsitz hier aufschlug.



Groesste und modernste Anlage in der Provinz

Keine Arbeit zu groß - Keine Arbeit zu klein

Alex. Young

Kunststein-Kontraktor Regina, Sask. Angus Strasse und 4. Avenue

Reilly, Dawson, Hancock & Reilly

Architekten, Zivil-Ingenieure

512 Westman Chambers, Rose Strasse

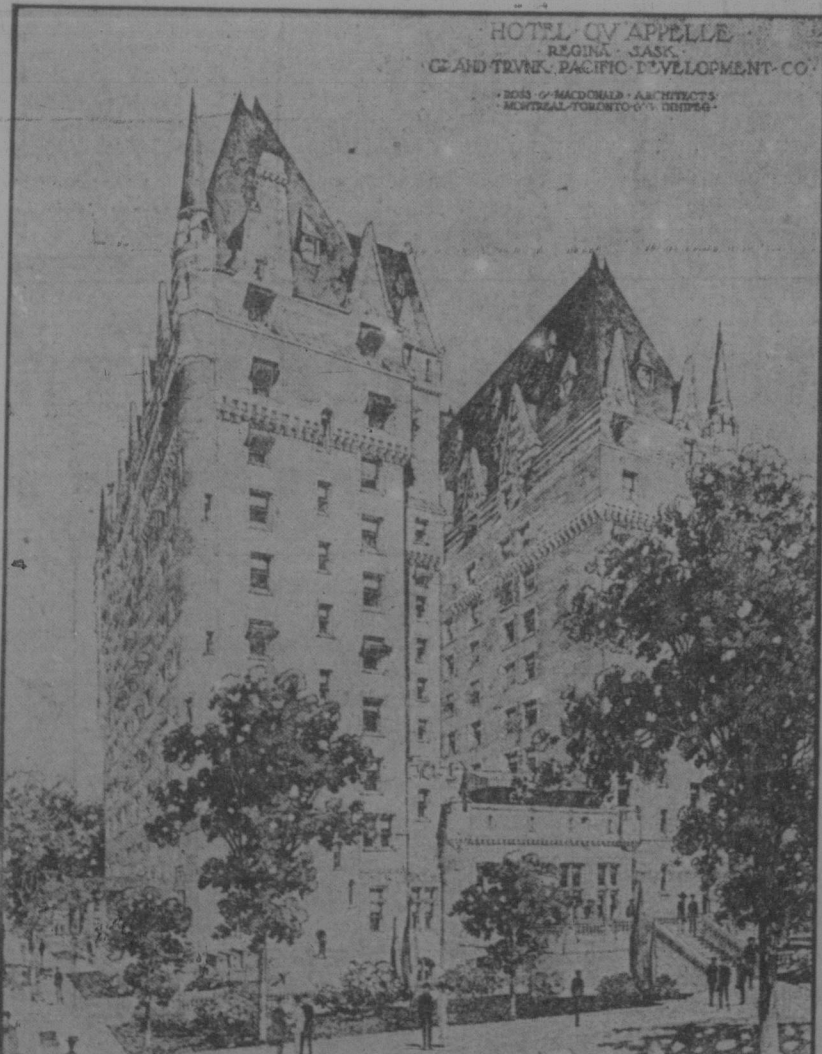
Regina, Sask.

Telephon 75 P. O. Box 222

Lyall Mitchell Company

Allgemeine Kontraktoren

Winnipeg Edmonton Regina



Neues Qu'Appelle Hotel für Grand Trunk Pacific Eihnbahn

ROSS & MacDONALD

Architekten

Montreal - Toronto - Winnipeg - Regina

YOUNG-TOM SOAP CO.

Laird St. u. 7. Ave. Regina, Sask. Laird St. u. 7. Ave.

Fabrikanten von:

**Young-Tom
Seifenpulver**

Spart Zeit und Arbeit. Macht das Waschen leicht. Besonders geeignet für hartes Wasser.



**Uncle Tom
Teerseife**

Entfernt leicht jeden Schmutz. Eine Wohltat für die Farmer und jeden Mechaniker.

**Glycerin-Bimstein
Seife**

Beste Toilettenseife. Angenehm fürs Bad. Beschädigt nicht die Haut.

**Olivenseife
und Shampoo**

Rein und flüssig. Keine Verschwendung. Angenehm u. wohltuend für die Haut.

In allen Läden zu haben oder direkt von

YOUNG-TOM SOAP CO.

Laird St. u. 7. Ave. Regina, Sask. Laird St. u. 7. Ave.

Regina Brewing Co., Ltd.

Telephon 541 Regina, Sask. Telephon 541

Kennt Ihr neu Regina Bier?
Habt Ihr's schon gekostet?
Immer frisch vom Faß trinkt hier,
Damit der Hahn nicht rostet.

Wir fabrizieren die feinsten alkoholfreien Getränke im Westen

In der Stadt selbst fabriziert
Von nichts als Malz und Hopfen.
Zeiget mir, ich bitte Euch,
Wo gibts einen bessern Tropfen?
B. B. B.

Regina Brewing Co., Ltd.

Telephon 541 Regina, Sask. Telephon 541

The Gold Shield Wine and Liquor Stores

William Peterson

Vertreter für:

• Kuntz' berühmtes Bier •

• Bell's Extra Special
Schottischer Whisky

• Hilt Thomson's Club Special
Schottischer Whisky

• Cedar Brook Bourbon Whisky

Phone 371 Regina, Sask. Phone 371
1933 South Railway Strasse

Zhre Bestellungen für Weine, Liköre und Biere

werden, was Qualität und Preis anbelangt, am besten von uns
angeführt, da wir zu jeder Zeit einen großen Vorrat von:

Rye-, Malz- und Scotch- Whiskies	Französischen Weinen und Likören
Canadischen, Englischen u. Holländischen Gins	Canadischen Trauben- weinen und Deutschen Traubenweinen
Rums	usw. usw. usw.
Französischen Cognacs	

in Fässern und Flaschen auf Lager haben.

JULIUS MÜLLER

Ecke Toronto St. u. Zehnte Avenue Regina, Sask. Ecke Toronto St. u. Zehnte Avenue

Wein- und Likör-Handlung

Wir importieren direkt und unser Lager aller Sorten Getränke
ist stets vollständig

Unsere Waren sind jederzeit wegen ihrer Qualität berühmt gewesen

Wir sind Agenten von der Provinz Sas-
katchewan fuer A. C. Menhow und Chas.
Lervoire's berühmte Bordeaux Brandies

Postaufträge werden prompt und sorgfältig ausgeführt und nach
allen Teilen der Provinz versandt

Das Haus der Qualität

Adresse:
Julius Mueller
Corn. Toronto St. & 10th Avenue
REGINA, SASK.

George Passler Präsident James F. Bryant Sekt.-Schneidmeister

E. W. Seeley & Co., Ltd.

Regina, Sask.

1509 Zehnte Ave. Telephon 538

Fabrikanten von:

Ginger Ale
Ginger Bier
Zitronenlimonade

• Kohlensäurehaltige Wasser •

Birken Bier
Cream Soda
Club Soda

Eine der feinsten Anlagen in der Provinz

• Keine Waren •

Angemessene Preise Prompte Lieferung

Diese Geschäfte wünschen die Kundschaft der Deutschen!

Patron Herr Josias Gänzer.

THE North West Lumber & Supply Co.

Telephone: Office 879, Yard 2360. P. O. Box 232.

Handler in:

Baumaterialien, Fenster und Türen, Ornamenten, Fussbodenbelag, und anderem bearbeitetem Holz

Kostenanschläge in kürzester Zeit

Das einzige Bauholzgeschäft in Regina, welches von lokalen Käufern geeignet u. betrieben wird

Ecke 8. Ave. u. Ottawa St., Regina, Sask.

F. Sack & Company, Limited.

Telephone 610. Regina, Sask.

Granit und Marmor-Werke

Alle Arten Monumental Arbeit, Innen Marmor, Schiefer, Dachziegel- und Terrazzo-Arbeiten

Musterzimmer und Lager: 826 Dewdney Strasse

H. A. Croome G. B. Croome

Croome Brothers

Fabrikanten u. Grundstücksmakler

Wir bauen erstklassige Häuser, welche wir zu sehr leichteren Bedingungen verkaufen.

304 Westman Chambers, Regina, Sask.

1901 Etabliert 1901

Pepperett und Barrett

Grundstücks- und Kapitals-Agenten

Wir kennen von sieben bis zehn Prozent fuer Sie verdienen. Korrespondenz gewünscht

Canada Life Bldg. P. O. Box 647 REGINA, SASK. Referenzen: Bank of Nova Scotia CANADA

Telephone 540 P. O. Box 832

Gus Pech Foundry & Manufacturing Co.

Hersteller von:

Pech Monarch Steinbohrer, Monitor und Brunnenbohrer, Rotierende- und Druck-Pressen.

Genhüro: Lemars, Iowa, U.S.A. Regina Filiale: Callery u. 7. Ave.

G. V. Zuber

1909 South Railway Str., Regina.

Auf unserem Kundenge durch die Hauptstadt Saskatchewans wollen wir nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf Herrn G. V. Zuber, 1909 South Railway Straße zu lenken. Wenn man vom Bahnhof kommend, seine Schritte nach der Stadt lenkt, wird das Auge unwillkürlich durch die prachtvollen Auslagen im Schaufenster obengenannter Firma angezogen. Da sieht man Edelsteine aller Art von der billigsten Nachahmung, für welche sich auch viele Liebhaber finden, bis zum kostbarsten Diamanten, für die Krone eines Kaisers passend, Gold- und Silberringe und Armbräu-



Die 11. Avenue, die Haupt-Geschäfts-Straße.

der, sowie Schmuckgegenstände in geschmackvollster Ausführung, Uhren aller Art, von der zierlichen Armbräu- uhr unserer Damen bis zur riesigen Wanduhr, welche in den großen Sälen unserer Geschäfte ihren Platz findet.

Herr Zuber ist praktischer Uhrmacher, und viele Meisterwerke seiner Kunst kann man in der im hinteren Teile des Gebäudes befindlichen Werkstatt bewundern.

Hauptstadt Saskatchewans besessen. hat sich die obige Firma einen wohlverdienten Platz in der ersten Reihe erworben. Diesen Erfolg hat sie zum größten Teile der Umsicht zu verdanken, welche von den Inhabern der Firma beim Abschluß aller Geschäfte angewendet, und der Rücksicht, welche stets auf das Interesse der Kunden genommen wurde. Es ist erst zwei Jahre her, daß die Firma gegründet wurde, und doch erreicht sie sich eines stets wachsenden Kreises zufriedener Kunden.

Kuher mit dem Verkauf von allen Arten Bohn- und Geschäftsgrundstücken befaßt sich diese Firma auch mit dem Verkauf kultivierter und un kultivierter Farmen, wobei Herrn Zuber seine langjährige Erfahrung in kultivierten Farmen im Preise von \$19 bis \$25 per Aker, welche sowohl für Getreidebau als auch Viehzucht geeignet sind, zu verkaufen.

Die Teilhaber der Gesellschaft sind die Herren John D. Bone und Walter D. Wright, welche beide enthusiastisch für Regina, die Hauptstadt der bedeutendsten Getreideprovinz der Dominion, sind.

Boyle, Bright & Co.

Grundstückshandel, u.s.w. 1843 Rose Str., Regina, Sask.

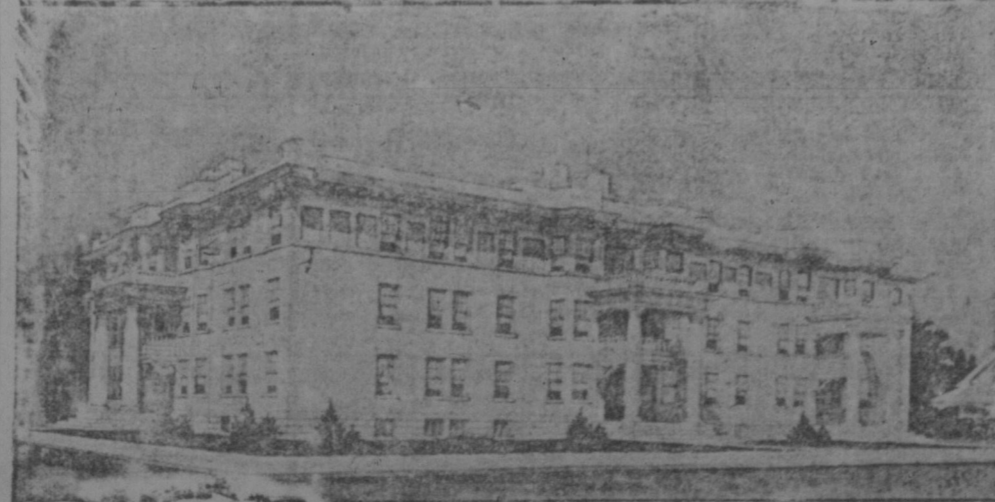
Diese illustrierte Sonderausgabe des 'Saskatchewan Courier', welche sowohl eine Beschreibung der Attraktionen und natürlichen Ressourcen Reginas als auch die verschiedenen Geschäfte und Industrien vorführt, wird ohne Zweifel in die Hände vieler Leser gelangen, welche noch keine Gelegenheit hatten, Regina, die schöne Hauptstadt der Provinz Saskatchewans, persönlich in Augenschein zu nehmen. Nach Durchsicht dieser Nummer werden sich natürlich dem Leser diese Fragen aufdrängen, um und die beste und genaueste Auskunft über alle Verhältnisse, die Regina und die Provinz betreffen, zu

erhalten. Können wir mit gutem Gewissen unsere Leser an obige Firma verweisen. Die Firma Boyle, Bright & Co., welche ihr Hauptquartier in 1843 Rose Straße aufgeschlagen hat, ist eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Grundstückshandels, und ihre Auskünfte sind stets verlässlich. Sie betreibt ein ausgedehntes Geschäft in alle Zweige des Grundstückshandels, und ihre langjährige Erfahrung in lokalen Werken gibt ihren Auskünften das Gewicht, welches der Firma das Ansehen erworben hat, dessen sie sich jetzt erfreut.

George Speers

Eigenschaftler und Eisbalsamierer. 161 Hamilton Str., Regina, Sask.

Diese Firma hat ein vollständig ausgestattetes Etalage, um ein reichhaltiges Lager von Eisbalsam, welches aus den besten Materialien besteht, zu führen. Dieser Versuch erfordert auch Bescheidenheit, Laft und Bissenhaft als irrenden anderer Verfertiger. Herr Speers besitzt alle diese Eigenschaften in so hohem Maße, daß er ohne Zweifel einer der besten Verfertiger und Eisbalsamierer in der Stadt ist. Das Publikum



Royal George Apartment - Haus in der Callery Straße.

Die Wohlthat auf der neuen Weltmann Block, in welchem die Firma einen Laden gefunden hat, der wohl den stets wachsenden Ansprüchen für eine Zeit genügen wird. Dort hat man die Waren alle in verschiedenen Abteilungen aufgestellt und es so dem Käufer erleichtert, seine Auswahl zu treffen. Die Inhaber kaufen stets große Mengen und, da sie alle ihre Waren gleich bar bezahlen, sind sie in der Lage ihren Kunden das Beste zum billigsten Preise anzubieten.

D. P. Belch u. Agetur

Grundstückshandel.

Unter den Firmen, welche sich mit dem Handel von Grundstücken in der

erhalten. Können wir mit gutem Gewissen unsere Leser an obige Firma verweisen. Die Firma Boyle, Bright & Co., welche ihr Hauptquartier in 1843 Rose Straße aufgeschlagen hat, ist eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Grundstückshandels, und ihre Auskünfte sind stets verlässlich. Sie betreibt ein ausgedehntes Geschäft in alle Zweige des Grundstückshandels, und ihre langjährige Erfahrung in lokalen Werken gibt ihren Auskünften das Gewicht, welches der Firma das Ansehen erworben hat, dessen sie sich jetzt erfreut.

Boyle, Bright & Co. haben Grundstücke in allen Teilen der Stadt zu verkaufen, und die Preise und Bedingungen sind solche, daß es jedem

hat sich daran gewöhnt, die feinsten Sätze und anderes Zubehör zu verlangen, und diese werden von Herrn Speers auch stets vorrätig gehalten. Herr Speers ist immer bereit, die neuesten und wirksamsten Methoden anzuwenden und macht sich alle Erfindungen der Wissenschaft zu Nutze. Einbalsamieren so vollkommen wie möglich zu gestalten. Inzwischen hat Herr Speers arbeiten eines Ansehens in der Provinz angebracht, welche stets in der Lage sind, die einnehmendsten und profitabelsten Verbindungen zu arrangieren. In Verbindung mit seinem Geschäft hat Herr Speers einen allen Ansprüchen der Provinz genügenden anzuwenden, welcher Tag und Nacht bereit ist, einem Rufe in kürzester Zeit Folge zu leisten.

Federal Business College

Regina, Sask.

Sämtliche kaufmännische Geschäftsmethoden gelehrt, Stenographie innerhalb sehr kurzer Zeit

So groß war der Zudrang und Besuch von Schülern in diesem Institute zwecks Ausbildung in allen Handelsfächern, daß die Schule in den letzten sieben Jahren nicht eine einzige Woche fern machen konnte. Besondere Aufmerksamkeit wird der besseren Erlernung der englischen Sprache gewidmet.

G. S. Houston, Principal.

CANADA DRUG & BOOK CO. Ltd. REGINA, SASKATCHEWAN

Wir widmen besondere Aufmerksamkeit allem, was sich auf:

- Bücher für öffentliche Schulen, Bücher für private Schulen, Bücher für Normal Schulen, Bücher für Kollegien und Hochschulen, etc.

CANADA DRUG & BOOK CO. Ltd.

IMPERIAL BANK OF CANADA

Geegründet 1875.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000.00, Einbezahletes Kapital 6,925,000.00, Reserve und nicht verteilter Profit 8,100,000.00

Direktoren

- D. A. Wilkie, Präsident, Wm. Ramsay, Vizepräsident, etc.

Hauptstelle - Toronto.

General-Manager, General-Manager Assistent, Haupt-Kassierer

Niederstellen.

- Provinz Ontario: Amherstburg, Brantford, etc. Provinz Quebec: Montreal, etc. Provinz Manitoba: Brandon, etc.

Sparkasten-Abteilung: Zinsen auf Depositen bei allen Niederstellen der Bank vom Datum der Deposition. Schecks für Reisende und Kreditbriefe.

Wenn Sie eine Reise nach irgend einem Teile der Welt unternehmen wollen können wir Sie mit der sichersten und bequemsten Methode für das Mitführen von Geld ausrüsten. Die besten Schecks für Reisende und Kreditbriefe aus, welche überall zahlbar sind.

The Craftsmen Ltd.

Werkstätte: Ecke 10. Ave. u. 6. Ave. Tischlerei, Kunstschneiderei, etc.

The City Cold Storage Co., Ltd.

ist in der Lage

Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse

anzunehmen und aufzubewahren. Ebenso

Einlagerung von Möbeln und allen anderen Sachen

Ein in jeder Beziehung modernes Lagerhaus

— Lassen Sie sich Preisliste kommen —

Regina, Sask., Ecke 7. Ave. u. Halifax St.

Eisenwaren
Blechschmiede

Telephon 1192

Heizanlagen
Gesimse

Lüftungs-Anlagen

Ihre Zufriedenheit ist unser Nutzen

Kommt und laßt Euch zufriedenstellen von der

Regina Hardware Co., Limited

2917-15. Avenue Regina, Sask.

Potts & Smith, Ltd.

1841 Cornwall Str., Regina, Sask.

Nichts ist wichtiger für die Gesundheit und den Komfort einer Stadt als sanitäre Wasser- und Kanal-Anlagen. Wir meinen damit gute Anlagen, und solche sind für jede Stadt eine unbedingte Notwendigkeit. Das Potts & Smith, welche in No. 1841 Cornwall Straße ihre Geschäftsräume haben, diesen Anforderungen entsprechen, beweist die zahlreiche Kundenschaft, welche sich nur eine Kompanie erwerben kann, die im Stande ist, ihre Pflichten zur vollsten Zufriedenheit ihrer Kunden zu erfüllen. Außer den Kanal- und Wasseranlagen, installieren sie auch Anlagen für Zentralheizung und führen ein komplettes Lager aller Arten Badewannen, Wascheinrichtungen, Ausgüssen und Wadezimmer - Einrichtungen.

Eine große Anzahl sachverständiger Angestellter ist immer bereit, alle Aufträge so schnell als möglich auszuführen, und es war der Firma gelungen eine ganze Anzahl größerer Kontrakte zu erhalten und ihre Arbeit ist stets zur größten Zufriedenheit ausgefallen.

Helznan & Co.

Pianos.

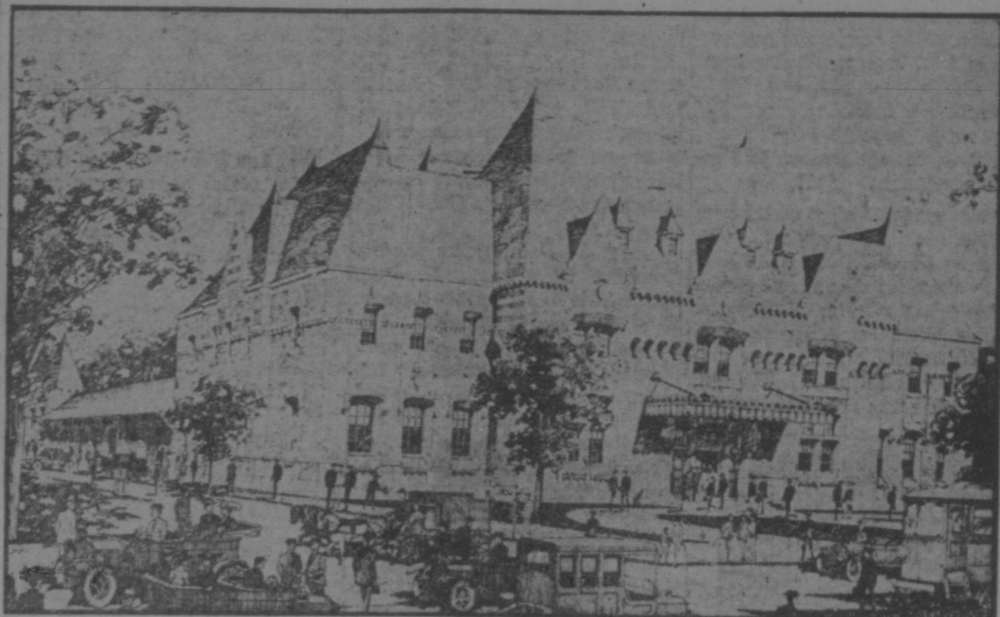
1859 Scarth Str., Regina, Sask.

Schon vor vielen, vielen Jahren erklärten Männer der Wissenschaft, daß Musik für den Geist ebenso wichtig sei, wie die Nahrung für den Körper, und die moderne Wissenschaft hat diese Behauptung unwiderlegbar bewiesen. Daraus folgt, daß man musikalische Instrumente eigentlich nicht zu den Luxusartikeln rechnen darf.

„Die alte firm of Helznan“ ist in der ganzen Welt auf dem Gebiete der Pianofabrikation bekannt. Ihre Instrumente besitzen eine Schönheit des Tones, Leichtigkeit des Spielens und eine Ausdauer, welche kaum übertroffen werden kann. Es gibt Leute, welche behaupten, daß musikalischer Geschmack nur in lang bestehenden Orten kultiviert werden kann, übersehen dabei aber die Tatsache, daß neue Länder und neue Städte, durch die Auswanderung der jüngeren Generationen der älteren Bevölkerung von Großstädten und anderer überbevölkerten Gegenden be-

zaskatchewan, der „Bankerproving“ der Dominion. Eine Firma, an welche sich jeder Kapitalist vertrauensvoll wenden kann, ist die Dominion Land Co., deren Geschäftsbüro sich in 1721 Scarth Straße befindet. Herr Dinton, der Leiter der Firma ist ein Mann, welchem eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiete des Grundstücks-handels zur Seite steht, und ist mit Recht als Autorität auf diesem Gebiete anerkannt. Die Firma hat eine lange Liste von bestem Stadtgrundbesitz zu verkaufen und beschäftigt sich auch mit dem Ankauf von Handelspapieren.

lungen hier zu bewältigen haben. Eine der hervorragendsten Handlungen dieser Art ist wohl die Regina Florist Co., deren Ausstellungsräume sich 1840 Hamilton Str., befinden. Der Laden ist einer der best eingerichteten im ganzen Westen und die Ausstellung im Geschäftsbüro ist wert, gesehen zu werden. Das Gewächshaus, welches eine zwei Acker große Glasfläche darstellt, ist mit der modernsten Heizanlagen ausgerüstet. Die Regina Florist Co. hat stets ein wohl assortiertes Lager aller Arten von Staudenpflanzen, Blumen, Topfpflanzen, Sämereien, Farne, etc.



Eine Prachtstation, welche die Grand Trunk Eisenbahn in Regina baut.

siedelt werden. Daraus muß man schließen, daß in Regina, obwohl es dem Namen nach noch eine neue Stadt ist, doch schon genügend musikalisches Talent vorhanden ist, um die Niederlassung einer Gesellschaft wie die obige zu rechtfertigen, denn eine solche muß vorhanden sein, um die musikalischen Bedürfnisse eines kritischen Publikums zu befriedigen.

E. C. Corbeau, welcher die Regina Niederlassung so umfänglich und erfolgreich leitet, hat eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiete des Piano-Geschäfts und ist stets bestrebt, das musizierende Publikum Reginas mit den neuesten und besten Erscheinungen der Musikwelt bekannt zu machen.

Kaufverträgen, Abschluß von Versicherungen aller Art u.s.w. Herr Dinton ist genau und reell im Abschluß aller ihm übertragenen Geschäfte und niemand, der je mit ihm zu tun gehabt, hatte Ursache, irgendwelche Klage zu führen. Er ist ein unternehmender und energischer Geschäftsmann, der sich des allgemeinen Vertrauens erfreut. Seitdem die Firma gegründet wurde, hatte sie Gelegenheit, einige der wichtigsten Grundstücksoperationen durchzuführen, welche zur allgemeinen Zufriedenheit aller Beteiligten ausgefallen sind.

Regina Florist Co.

1840 Hamilton Str., Regina, Sask.

In der ganzen Welt sind Männer und Frauen stets Bewunderer von Blumen, und Blumenformationen gewesen, und daß die Bürger Reginas Blumen mindestens ebenso sehr, wenn nicht mehr, zu schätzen wissen, wie die Bewohner anderer Städte, wird durch den Umfang der Geschäfte bewiesen, welche die Blumenhand-

Dominion Land Co.

1721 Scarth Str., Regina, Sask.

Manigfaltig sind die Gelegenheiten, die sich zur sicheren und mühsamen Anlage von Geld, sei es nun wenig oder viel, im Westen bieten. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß in keinem Teile der Welt die Auswahl größer ist wie gerade in

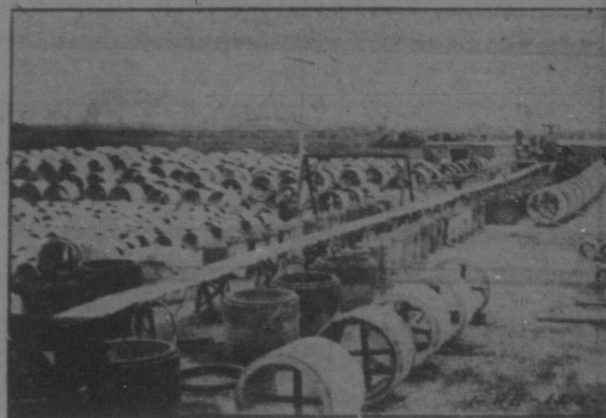
tern, Bäumen, Sesseln, etc. u.s.w. vorrätig und liefert prompt alle Arten von Blumenformationen für Pflanz, Gesellschaften, Trauungen, Empfänge etc. Eine Spezialität sind die erstklassigen Sämereien. Besondere Aufmerksamkeit wird aufgetragen durch den Fernsprecher von auswärts gewöhnt, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit übermittelt werden können, am Tage durch Telephon No. 1657, während der Nacht durch No. 1950.

Die Inhaber, die Herren Thos. Gornall, Frank A. Marham und M. W. Gornall, sind sämtlich praktische Gärtner und bitten jeden Besucher der Stadt, ihnen einen Besuch abzustatten, ganz gleich, ob man nun etwas zu kaufen wünscht oder nicht. Sie haben sich hier vor etwa 18 Monaten niedergelassen, direkt von England kommend, wo sie ein ähnliches Geschäft betreiben.

Boyd, Faunt & Swain

409 Simplicus Block, Regina, Sask.

Die Entwicklung, welche in Regina in der Zukunft stattfinden wird, kann wohl am besten daran beurteilt werden, was in der Vergangenheit stattgefunden hat, und wo man mit Grundstücken Profit erzielen kann, wird eine Firma wie Boyd, Faunt & Swain den Kapitalisten sicher dafür führen und ihm zeigen, was in vergangenen Zeiten fertig gebracht wurde. Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich keine Gemeinde entwickeln kann, wie gut auch ihr Boden sein mag oder wie zahlreich die Möglichkeiten, wenn nicht Kapital und Leute vorhanden sind. Beide können aber nur heranz-



Gezelliges Rohr für die Saskatoon Kanalanlagen

Festschließbare Rohre

sind und werden gebraucht für das

Regina Kanalsystem

in folgenden Größen:

24	30	36	42	48
54	60	66	u.	72

Für das

Saskatoon Kanalsystem

in folgenden Größen:

36	42	48	54
60	66	u.	72

Katalog wird gern auf Verlangen zugesandt

THE CANADIAN LOCK JOINT PIPE COMPANY LIMITED

Regina, Box 155

Saskatoon, Box 712

gegogen werden durch das Zusammenarbeiten der Presse und der Grundstüchthändler. Obige Gesellschaft hat sich durch die Länge ihres Hierseins und die Geschäfte, die sie während dieser Zeit durchgeführt hat, dem Geld ablegenden Publikum von Regina und Umgebungen bestens empfohlen. Es ist eine Gesellschaft, die stets sekundäre Vorteile für ihre Kunden erzielt hat. Dadurch aber wurde die Firma immer weiteren Kreisen bekannt, bis sie sich heute eines sehr zahlreichen Kundenkreises in Stadt und Land erfreut.

die Herren J. V. Boyd, A. Faunt und S. C. Swain, welche alle schon mehrere Jahre in Regina wohnen und sich im Privatleben und geschäftlich des besten Rufes erfreuen.

D. M. Harkney

Grundstüchthändler

1814 Scarth Straße, Regina, Sask.

Diese Firma macht eine Spezialität aus Grundstücken, welche in der inneren Stadt gelegen sind. Das Geschäft wurde vor mehr als hundert Jahren hier etabliert, und Herr Harkney hat es in dieser Zeit verstanden, sich einen sehr guten Ruf unter der zahlreichen Kundenschaft zu erwerben, welche Gelegenheit hatte, Geschäfte mit ihm zu machen. Er zählt unter seine Kunden die einflussreichsten Männer der Stadt und der weiteren Umgebung Reginas. Er befaßt sich mit allen in den Grundstücks-handel fallenden Geschäften, wie Veräußerung, Verpfändung von Anleihen, An- und Verkauf von Handelspapieren.

Dieses Bild sagt alles Studieren Sie es eine Minute

Regina die Hauptstadt von Saskatchewan

Das Finanz-, Handels- und Schulzentrum

Großer Kreuzpunkt der Eisenbahnen

Verteilungs-Stadt sämtlicher Waren für das westliche Canada

Die schnell wachsende Stadt der Zukunft



Es zeigt die Lage eines der besten Grundstücke in

Reginas Wachstum und Gebäudebauten für 1913

Jänner	\$ 71,450.00
Februar	181,200.00
März	440,845.00
April	707,850.00
Mai	518,790.00
Juni	810,095.00
Juli	215,025.00

Bankumsätze

Jänner	\$11,671,150.93
Februar	12,756,893.93
März	9,622,570.00
April	10,882,023.30
Mai	9,508,096.51
Juni	9,572,937.00
Juli	9,662,905.63

REGINA Größt. Warenernteilungs-Zentrum Saskatchewan ROTHWELL PLACE

Wissen Sie, daß Regina mehrbewohnter Stadtregungen macht, jeden Monat wächst, eine Bevölkerung von 42,000 hat, das Finanz-Zentrum des westlichen Canadas ist, die Heimat von 40 Finanzgesellschaften, unter den 12 Banken. Bankumsätze für 1912 betragen \$115,727,948.00. Regina's Banken werden annähernd die Summe von \$12,000,000.00 erreichen.

Regina's Bevölkerung wächst jedes Jahr 100 Prozent. Regina baut für dessen Bedürfnisse nicht für Spekulation. Regina ist der größte Einzel-Verkaufspunkt in Saskatchewan, über 1200 Handelsbetriebe haben hier ihr Hauptquartier. Regina's Municipal Straßenbahn baut neuen gegenwärtigen Linien aus und baut neue Linien in die Vororte.

W. H. Rothwell, 102 Simplicus Block, Regina, Sask. Bitte senden Sie mir Karten und Einzelheiten wegen Rothwell Place. Name: Adresse:

W. H. Rothwell Regina, Sask. 102 Simplicus Block

Dieses Grundstück grenzt an die Stadt im Norden und ist nur eine Meile und dreierhalb vom Mittelpunkt der Stadt gelegen. Die Parzelle ist sämtlich hoch und trocken und jedes Bauplatz ist gut.

Die diesjährige Ausdehnung der Straßenbahn bringt die Bahn eine halbe Meile von Rothwell Place. Das wird für die Bauplätze viel bedeuten, da sie so gut gelegen sind — dieselben werden im Werte steigen und für Sie eine gute Wechsellage bedeuten.

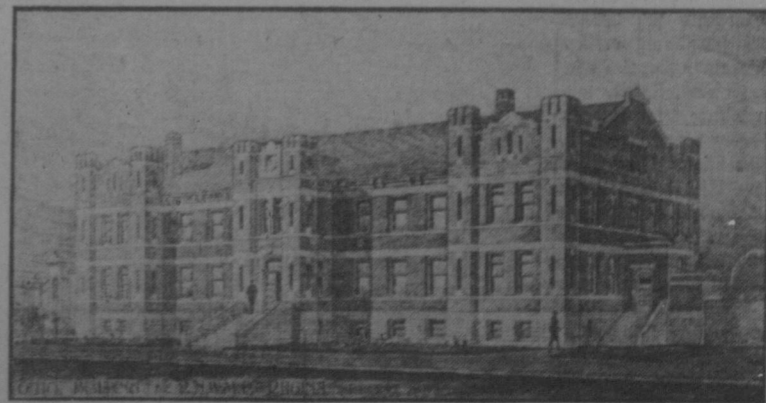
Denn Sie sind die Gelegenheiten größer als je zuvor in Regina Grundbesitzungen zu machen, besonders in neu zu entwickelnden Vierteln wie der Rothwell Place.

Dieses wird der zukünftige Wohnplatz von Hunderten von Arbeitern und Reisenden sein, welche in zahllosen aller Art Beschäftigung finden werden, die entlang der Canadian Pacific Eisenbahn und auf diesem Eigentum errichtet werden.

Jetzt ist es Zeit zu handeln. Preis von \$150 bis \$200. Leicht Zahlungsbedingungen, 10 Prozent Anzahlung und 10 Prozent monatlich.

Senden Sie den Coupon mit erster Zahlung für Vorzugsgeld ein. Anmerkung: Der Verkäufer des Rothwell Place ist der registrierte Eigentümer und wird Ihnen den Beleg nach Zahlung des ganzen Kaufpreises geben.

H. R. Darrach, Architekt, Regina, Sask. Pläne, Spezifikationen, Ueberwachung



Bürogebäude der Kaserne der Veritittenen Polizei

Architekt des Bürogebäudes der Kaserne der Veritittenen Polizei; Leader Gebäudes; Western Trust Gebäudes; der Westminster-Kirche; des neuen Flügels des Regina Hospitals; Jolier-Hospitals; Sawyer-Maffey Lagerhauses; verschiedener Wohnhäuser usw.

Telephon 443 Western Trust Gebäude Telephon 443

Deutsche Kirchen in Regina

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde

Sie auch die Gemeinde erst 7 Jahre alt, so hat es doch schon lange vorher Lutheraner in Regina gegeben, die ab und zu von auswärtigen Pastoren kirchlich versorgt wurden. Zum eigentlichen gemeindlichen Zusammenchluss jedoch kam es erst im Jahre 1906. Im März desselben Jahres hielt Pastor G. Gehre, der Kreisprediger der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten, im Hause des Herrn Johann Brodt, 1964 St. John Str., einen Gottesdienst, dem die Lutheraner die damals ansässig waren, beizuwohnten, und die waren auch nur gering an Zahl, es waren bloß 14 Familienwäter und einige Frauen, schon gleichen Tage als Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde organisiert.

Zu den Gründern der Gemeinde gehörten die Herren: Joh. Brodt, Heinrich Zimmer, Karl Vog, Karl Jaekle jr., Karl Jaekle, jr., Jacob Martin, Ernst Fiehe, Ferd. Wessel, Joseph Schmidt, Karl Brodt, Jacob Einfert, Karl Ulmer und die Frauen Anna Kastenbrunner, Sophia Müller, Katharina Straus.

Die ersten Beamten waren: Joh. Brodt, E. Fiehe, Karl Vog, und Heinrich Zimmer.

Es wurden von der Zeit an nun regelmäßig Gottesdienste gehalten, und zwar von den Pastoren G. Gehre und Verhoff, bis im Juni 1906 cand. Theol. Querkopf zum Pastor der Gemeinde berufen wurde. Nun hatte die Gemeinde ihren eigenen Pastor, der es sich freilich angelegen sein ließ, das Gemeindegeld zu fördern. Die Gottesdienste wurden in der Oddfellow's Halle abgehalten.

Der Wunsch nach einem eigenen Kircheneigentum trat mit der Zunahme von Mitgliedern als dringende Notwendigkeit an die Gemeinde heran und im Vertrauen zu Gott wurden dann im Sommer desselben Jahres 4 Grundstücke an der Ottawa Straße für \$1100 gekauft, und im Herbst mit dem Bau einer Kirche begonnen. Die Kirche wurde 24 bei 40 mit Altarische 12 bei 24 und 8 bei 8 Lärm für \$3500 errichtet und konnte den 17. März 1907 eingeweiht werden. Bei der Weihe amtierten neben dem Ortspastor G. Querkopf die Pastoren S. Mähre, Winnipeg, Man., C. Kossmann, Bender, Sask., und J. Werner, Arcola, Sask.

Nun hatte die Gemeinde ihr eigenes Gotteshaus und wurde angesehen, so daß im Jahre 1908 etwa 200 Seelen ihr angehörten.

Von der inneren Einrichtung der Kirche wurden viele Gegenstände von einzelnen Personen geschenkt, so die Glocke im Turm von Herrn von Herr; Herr Adam Halvood's Ichnen Tisch; Herr Joh. Brodt und Frau, das schöne Abendmahlsbild wie auch die Leuchter und Crucifix; Frau J. Martin die Borchänge, und E. Querkopf Altar- und Kanzelverkleidung.

Im Herbst 1907 wurde auch das Pfarrhaus gebaut und zwar 24 bei 24 groß mit 7 Zimmern mit einem Kostenaufwand von etwa \$1700.

E. G. Querkopf wehte bloß zwei Jahre bei der Gemeinde, ihm folgte E. S. Schmidt von Des Moines, Ia., nachdem die Gemeinde sich bereits im April 1908 selbständig erklärt hatte. Es folgte ein schweres Jahr, W. Hernte und Arbeitslosigkeit, wodurch das Gemeindegeld ins Stocken kam. Viele Mitglieder zogen fort, aber des Herrn Segen blieb. Treu taten die übrigen ihre Pflicht und wenn auch an der drückenden Schuldenlast nichts abgetragen werden konnte, so war es doch möglich gewesen durch eine vorteilhafte Anleihe zu niedrigen Zinsfuß aus dem Administrationsfond der Synode jegliche Unannehmlichkeiten abzuhalten, dieselbe betrug \$3600. Trotz dem schweren Jahre 1908 wurden doch noch wichtige Arbeiten von der Gemeinde und Einzelpersonen ausgeführt, so die Installation der Jentelheizung in der Kirche für \$175; ein Geschenk von 8 Fächeln von 8 Personen, neue Altar- und Kanzelverkleidung von den Frauen Kastenbrunner und Ludwika Fiehe; auch der Beschluß ein inoffizieller Namen anzunehmen, nämlich: Trinity Co. Luth. Church of Regina, Sask. Ferner wurde beschloffen am 17. März jedes Jahres ein Streikweibheit zu feiern, wie ein jährliches Missionfest im September mit den besten Arbeitsverhältnissen

und Ernten kamen auch wieder neue Mitglieder hinzu, jedoch, trotzdem im Jahre 1908 90 Seelen die Gemeinde verließen, sie doch in 1910 über 300 Seelen zählte und ein reges tätiges Gemeindegeld sich entfaltete. Auch der Versuch die Gemeinde zu spalten und eine Gegengemeinde zu gründen hat ihrem Wachstum nichts geschadet, sie hat sich nur um so enger aneinander geschlossen und war bereit zu halten und zu streiten für die erkannte Wahrheit, Gott allein die Ehre.

E. S. Schmidt verließ die Gemeinde nach zweijähriger Wirksamkeit, er folgte einem Rufe nach Redford, Sask. Die Gemeinde berief dann den Muttergemein, zur Zeit zu Lawrenceburg, Ind., und wurde er



Pastor Johann Fris, der Seelsorger der deutschen Dreieinigkeits-Gemeinde.

am 25. Juni 1911 von P. J. Leinweber in sein Amt eingeführt. Es sind also über 2 Jahre, doch ich der Gemeinde vorüber, Gottes Gnade ist mit uns gewesen. Er hat unsere Gemeinde gelehrt. Neue Glaubensbrüder kamen an, aus der alten Heimat westlich, und freuten sich hier in der Ferne ebenfalls in der Muttersprache mit ev. luth. Gottesdienst begrüßt zu werden.

„Stillstand ist Rückgang“, dies die Erfahrung im Leben, vor allem im kirchlichen. Vorwärts im Namen des Herrn steht auf dem Banner der Gemeinde. Sie ist vorwärts gegangen im äußeren Werk. Die Mitgliederzahl ist auf 100 angewachsen, die Sonntagsschule zählt über 100 Kinder. Die Einnahmen mehren sich und die Erweiterung des Gemeindegeldes

nahin zu. So wurde im Herbst 1912 das Pfarrhaus mit einem Kostenaufwand von \$2300 renoviert und vergrößert, so daß man nicht mehr da alle in 1907 erbaute erkennen kann. Die Schuld ward trotz dieser extra Ausgabe doch kleiner geworden, und wäre am 1. Januar 1913, hätte man nicht diese Ausgabe gemacht, ganz gelöst gewesen.

Trotz vorwärts, doch es wieder beim diesjährigen Kirchweihfest. Es fehlte an Raum bei den Gottesdiensten, auch für Schirmstuhlfestlichkeiten mußte gelogt werden. Aufschauend zu dem Herrn der bisher geholfen, beschloß deshalb die Gemeinde eine neue Kirche zu bauen. Wir sind beim Bauen, ja halten unsere Gottesdien-

st auf der Empore angefaßt werden und \$1600 kosten.

Die Kirche wird eine Herde der Umgegend sein und mit ihrem schönen Turm weithin sichtbar sein. Sie ist aus Backstein errichtet, d. h. der Turm sollte, das Hauptgebäude mit Ziegeln umlegt und wird wenn vollendet mit Inventar etwa \$14,500 kosten, jedoch die Gemeinde ein Eigentum im Werte von \$25,000 für sich nennen kann.

Gottes Segen sei weiter mit der Gemeinde. Möge sie allen Ev. Luth. Christen die nach Regina kommen, sei es auch nur Besuchweise, eine Segensstätte werden, ja wir rufen allen ein herzlich Willkommen entgegen. Und da diese Nummer des „Courier“ auch weit im Ausland verbreitet wird, so grüßen wir hiermit unsere Glaubensbrüder in aller Fernen, vornehmlich unsere engeren Landsleute in Galizien und der Poltawa.

Ein jederzeit bereit irgendwelchen Rat über Land und Leute zu erteilen.

Joh. Fris,
Ev.-Luth. Pastor,
1948 Ottawa Str.,
Regina, Sask., Can.

St. Mary's Pfarrei

Das Jahr der deutschen Katholiken angeht, nimmt die St. Mary's Gemeinde von Regina sicher die präminente Stelle unter den deutschen katholischen Pfarreien des Westens ein.

Regina ist eine katholische Bischofsstadt. Bis zum Dezember des letzten Jahres war die St. Mary's Pfarrikirche die Protokathedrale. Die kürzlich eingeweihte Kathedrale kostete \$100,000 und ist die schönste katholische Kirche westlich von Winnipeg. Die Größe der St. Mary's Kirche wurde dieses Jahr verdoppelt. Seit Dezember gehört sie den Deutschen allein. Von den 50,000 Einwohner der Provinzialhauptstadt ist ein großer Teil katholischen Glaubens.

Das kirchliche Leben hat mit dem raschen Aufblühen Reginas gleichen Schritt gehalten. Die Geschichte der St. Mary's Pfarrei bildet ein interessantes Bild zur Veranschaulichung deutschen katholischen Lebens im canadischen Westen.

Die Geschichte der Pfarrei reicht zurück bis in das Jahr 1893. In diesem Jahre, wo Regina nur aus wenigen Bretterhäusern in der Nähe des kleinen C. P. N. Bahnhofes bestand, wohnten die wenigen Katholiken der Stadt in Bascaua dem unter freiem Himmel von hochw. Vater St. Germain, O. M. S., zelebrierten Messopfer bei.

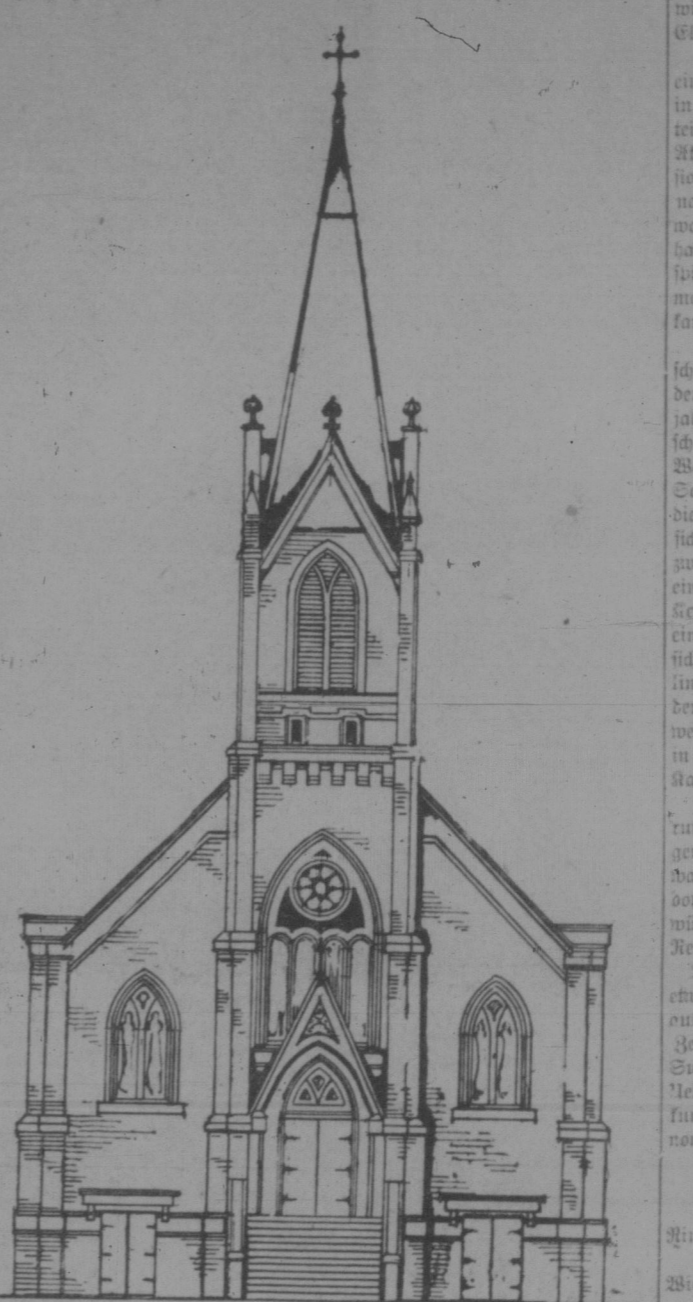
Das Jahr 1885 sah den Mesquiten-Kauf unter Louis Niel. Zwar war Regina von dem historischen Schlachtfeld von Fish Creek bei Roskern weit entfernt, trotzdem wartet oft Mesquiten in Regina und jeden Sonntag waren auch Priester amwesend. Um diese Zeit wurde der hochw. Herr Gratton zum ersten Pfarrrer von Regina ernannt. Er

begann den Bau der ersten Kirche auf Victoria Square. An, einem eiffigen Wintertage des Jahres 1891 fand dieser um die katholische Pfarrei Reginas so hochverehrte Priester ein tragisches Ende durch Ertrickungstod, 4 Meilen südlich von Regina.

Nach dem Tode des hochw. Herrn Gratton verließ Herr Caron zwei Jahre die Pfarrei. Auf ihn folgte Herr Pfarrrer Sinner, welcher jedoch nicht lange in Regina wirkte, da er

Jahr der deutschen Katholiken, welche sich um Regina angedenken und erst nach der Stadt kamen, um Arbeit zu suchen. Sonntags kamen die Kubren aus allen Windrichtungen nach der kleinen Kirche, da dieser Priester 1903 nach den Staaten zurückkehrte, übernahmen die Oblatpatres die Leitung der Pfarrei und somit war eine regelrechte deutsche Seelsorge gesichert.

Am 12. November 1903 kam der hochw. Vater Sussa, O. M. S., von



Die im Bau befindliche neue deutsche evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche in Regina.

sich entschloß die canadischen Soldaten nach dem südafrikanischen Feldzug zu begleiten. Während der nächsten Jahre kamen Priester aus Winnipeg, aus Balgonie oder Du'Appelle zeitweilig nach Regina. Der gute alte Vater St. Germain kam 1897 Pfarrei von Regina verwalter worden.

Zuerst wurden würdige Ernennungen für die Kirche angeschafft. Der prächtig in der Mitte der Stadt auf Scarth Straße gelegene Bau-

platz, auf dem heute die Kirche, die Schule, das Vereinshaus und das Pfarrhaus stehen, wurde im Jahre 1904 gekauft, die Kirche darauf gebracht und fertig gebaut. Nun galt es ein Pfarrhaus zu bauen, das einer Stadt wie Regina würdig war. Im Jahre 1906 fand das schöne Pfarrhaus Eastendens fertig da.

Der nächste Projektion, den die Katholiken Reginas anführten, war die Separatsschule, welche \$32,000 kostete und von 425 Kindern besucht wird, wovon 325 Kinder deutscher Eltern sind.

Vor 3 Jahren wurde in Regina ein großes Waisenpensionat gebaut, in dem auch deutscher Unterricht erteilt wird, nämlich die Heilig Herz Akademie unter Leitung der Missionarinnen. Die im Westen Canadas als Krankenpflegerinnen so wohlbekannten Frauen Schwestern haben letztes Jahr in Regina ein Hospital gebaut, das an vollkommen moderner Einrichtung seines Gleichen kaum findet.

Jedes Jahr sah man neuen Fortschritt in der inneren Ausschmückung der St. Mary's Kirche. Das Frühjahr 1911 brachte einen neuen schmuckvollen Hochaltar, der einen Wert von \$2,000 hat. Während des Sommers des gleichen Jahres wurde die Vereinshalle gebaut, deren Kosten sich auf \$25,000 belaufen. Das zweistöckige Backsteingebäude beherbergt eine geräumige Spielhalle mit zwei Kegelbahnen, sieben Pooltischen und einem Jigarenstand. Daran reißt sich ein großer Saal für die Junglinge und einer für die Jungfrauen der Pfarrei. Im oberen Stockwerke ist ein prächtiger Theateraal, in dem 1911 und 1912 der deutsche Katholikentag abgehalten wurde.

Dieses Jahr brachte die Vergrößerung der Kirche. Ein Acoustisch mit geräumigem Chor wurde angebaut, das die Sitzplätze der Kirche verdoppelte und der St. Mary's Kirche würdig neben der neuen Kathedrale Reginas einen Platz einräumt.

Die Seelsorge von Regina und etwa 8 Missionen, welche von hier aus pastoriert werden, befragen zur Zeit die hochw. Oblatpatres A. Sussa, A. Grötschel, P. Bour, B. Leberberg und B. Sussa, der vor kurzem die Pfarrei Goldfast übernommen hat.

Rings ein Verkommen.

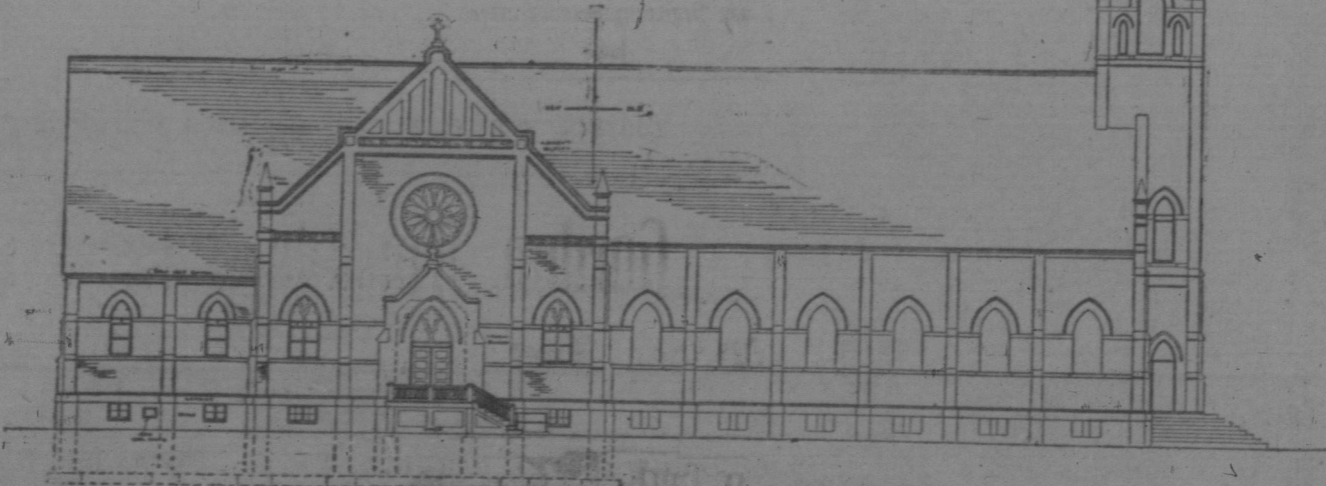
Rings ein Verkommen, ein Entfärbt;
Wie faßt den Wald die Lüste streckeln;
Sein weites Land ihm abzuschmeckeln;
Joh liebe dieses milde Sterben.
Von himmen geht die stille Reize,
Die Zeit der Liebe ist verklingen,
Die Vögel haben ausgesungen,
Und häre Blätter hüten leise.
Die Vögel jagen nach dem Süden,
Aus dem Bereich des Landes tauchen
Die Reiter, die nicht Schuß wehr
brauchen,
Die Blätter fallen hets, die müden.
In dieses Waldes lesem Rauschen
Ist mir, als hör' ich Kunde wehen,
Dah alles Sterben und Vergehen
Nur heimlich still vergnügtes Tanzen.

Rifolans Renau

Mutter.

Halt' jede Stunde fest, trüff' jedes
Lächeln ein.
Ach, in Dein Mutterherz, dies Schö-
nheitshaus, hinein
Ihu Edelstein zu Edelstein!
Heut hat's die Welt noch nicht, heut
hast Du's ganz alle'n.
Heut bildest Du an ihm und bildest
ganz allein.
Wie Du es schaffst, so wird es sein!
O, tripple selig mit den Trippelstrei-
telein,
Roh rinnen, durch die Sand die Här-
den, seidenfein,
Nimm seine Augenlein in Dich ein!
Sei Du sein Spielgenos und werde
inderfein,
In seine Himmelsnähe flügel-
lich hinein,
Da kann Dein Kind Dein Meister
sein!
Den' jeden Tag: Der Herrgott trät
bei Euch ein,
Um nachzusehen, wie's mit dem Kind-
lein möhte sein —
Häm' er nun heut zu Dir herein?
Gust Schuler.

ADDITIONS TO ST. MARY'S CHURCH
REGINA
SCALE 1/4" = 10' - NORTH ELEVATION



Die deutsche, katholische St. Mary's-Kirche in Regina mit ihrem neuen Aufbau.

The Grand Hotel

2033 South Railway St. REGINA, SASK.

Keine Stadt tut für Bestes für alle Klassen der Bevölkerung, wenn nicht Hotels vorhanden sind, welche für jeden Geldbeutel und jeden Geldbeutel passen. Es gibt in Regina keineswegs zu viel Hotels mit angemessenen Preisen, deswegen überrascht es auch nicht, daß das

Grand Hotel

welches \$2 per Tag berechnet, gewöhnlich bis zum Dach gefüllt ist. Das Grand Hotel, welches schon eine ganze Anzahl Jahre in Regina besteht, ist allgemein bekannt. Zentral gelegen, nahe der Station und allen Vergnügungspunkten und im Geschäftsdistrict, bietet es mit seinen 40 Zimmern einen angenehmen Aufenthalt. Der Speisesaal ist geräumig. Die Bedienung aufmerksam und die Tafel bietet stets das Beste, was auf dem Markte ist. Im Restaurant erhält man die besten Getränke zu angemessenen Preisen, ebenso Zigarren, Tabak und andere Rauchwaren. Herr A. G. Boddell, der Leiter, hat reiche Erfahrung auf dem Gebiete des Hotelwesens und steht persönlich nach dem Wohlwollen seiner Gäste.

The Grand Hotel

2033 South Railway St. REGINA, SASK.

Burton Bros.

Schneidermeister.

1731 Scarth Str., Regina, Sask.

Ein Sprichwort sagt: „Aber machen Leute.“ Wenn dies auch nicht ganz wörtlich zu nehmen ist, so liegt doch ein gut Teil Wahrheit darin, und oft sind gute, passende Kleider schon der Weg gewesen, durch den sich ein Mann eine bessere Stellung oder den ihm gebührenden Platz in der Gesellschaft erobert hat. Es gibt

wohl kaum etwas, was einen wohlter fühlen macht als ein gut sitzender, noch Maß gearbeiteter Anzug; und ein Geschäft, welches korrekter, nach Maß gearbeitete Anzüge zu mäßigen Preisen liefert, ist die Firma Burton Bros., deren Geschäftslotterien sich in 1731 Scarth Straße befinden. Die Firma wurde vor mehr als 24 Jahren ins Leben gerufen, und ihr Name ist eine Garantie geworden für perfekten Sitz, Arbeit und die besten Materialien. Sie hat einen hochmodernen Laden.

Die Vorteile, welche man durch

Burton Bros. erhält, sind so wichtig, daß es sich für jedermann lohnen wird, diese einer näheren Betrachtung zu unterziehen. In erster Reihe lauten die Stoffe in ständigen Quantitäten, und es ist nahezu unmöglich für irgendeinen anderen Schneider, der nicht einen so großen Kundenkreis hat, solche niedrige Preise zu berechnen. Jede Yard Stoff ist nur von allerbesten Qualität, und alle Sachen werden nur in den neuesten Stilen angefertigt. Die Schneider und Schneider sind alle Künstler auf ihrem Gebiete, und es ist ein Privileg der Firma, nur erstklassige Arbeiterkräfte einzustellen.

Die Inhaber des Geschäfts können sich rühmen, zu den Pionieren Reginas zu gehören, da sie bereits vor 24 Jahren aus Ontario nach hier ge-



Victoria Avenue im Residenzviertel.

kommen sind. Sie sind bekannt für reelle Bedienung, und wer dort einmal gekauft hat, geht immer wieder dort hin.

Broof & Allison

Grundstückmakler.

1817 1/2 Scarth Str., Regina, Sask.

Grundstückswerte sind der Wert, welche in den letzten Jahren mehr denn je nach Saskatchewan gezogen hat, wie irgendwo anders. Während der letzten paar Jahre ist ein ständiger Strom von Heimkäufern in die Provinz gezogen, und ein großer Teil des Credits hierfür muß unbedingt dem Grundstückshändler zugedreht werden. Eine Gesellschaft, welche im Feld des Grundstückshandels hervorragend ist, ist die Firma Broof & Allison, 1817 1/2 Scarth Straße. Die Firma wurde im April 1907 von Herrn A. L. Broof gegründet und im November 1911 nahm Herr Broof Herrn W. L. Allison als Teilhaber auf, und viele der wichtigsten Geschäfte sind dieser Zeit durch diese Firma abgeschlossen worden.

Broof & Allison betreiben ein allgemeines Grundstücksgeschäft, kaufen und verkaufen Stadt- und Farm-Eigentum, und haben den Alleinvertreter von Rossmont, einem Vorort innerhalb der Stadtgrenzen, welchen man als eine der besten Kapitalanlagen ansehen kann.

Herr Broof ist während der letzten sieben Jahre hier und wohnt früher 8 Jahre in Winnipeg. Da er schon früher im Grundstückshandel tätig war, ist er sowohl in Regina wie in der ganzen Provinz wohlbekannt. Beide Inhaber sind Mitglieder der Regina Grundstückshändler-Vereinigung und der Regina Handelskammer. Herr Broof ist außerdem sachverständiger Beirat für den Stadt-Verwaltungsrat, in welcher Stellung er durch einstimmigen Beschluß des Stadtrats berufen wurde. Dadurch ist er besser in der Lage als irgendein anderer Grundstückshändler, ein sachverständiges Urteil über den Wert irgendeines Grundstücks in der Stadt abzugeben.

The Great Northern Insurance Co.

Westman Chambers, Rose Str., Zimmer 313.

In einer so umfassenden Ueberblick dieser Natur, welche sich mit den führenden Unternehmungen in der Handelswelt in diesem Teile der Dominion befaßt, möchten wir die Aufmerksamkeit besonders auf die Great North Insurance Co. hinweisen, welche nur aus Leuten aus dem Westen zusammengesetzt ist, und es macht uns Vergnügen anzufügen, daß das Geschäft dieser Gesellschaft ganz enorm schnell wächst.

Das Hauptbüro ist in Calgary, Alta. und das Regina Zweigbüro befindet sich 313 Westman Chambers, wo die Lokal-Vertreter, die Empire Insurance Co. Ltd., die Büros für die Gesellschaft haben. Das allgemeine Geschäft unterliegt J. McDonald, während Herr W. B. Martin, der Sohn des hiesigen Bürgermeisters, die Versicherungsgeschäfte befehligt.

Wenn ein Farmer gegen Feuer versichert ist oder seine Ernte gegen Hagel und sein Vieh gegen plötzlichen Tod versichert hat, ist er in einer ziemlich guten Lage. In Saskatchewan, wo immer deutlicher jeder sich

viel mit Viehversicherungen, würde es sehr gut sein, wenn diese mit der Great North Insurance Co. bekannt werden würden und ihr Vieh von dieser Versicherung liehen. Die Police ist sehr liberal und ist sehr populär erwiesen. Pferde und Vieh aller Art wird zu einem guten Teile seines Wertes versichert und ist der Farmer auf diese Weise immer sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich zusammen aus H. J. Walker, Präsident und Geschäftsführer, Hon. F. C. Wood, M.P.A., Edmonton, erster Vice-Präsident; C. F. Campbell, D.C., R.C., Vethbridge, zweiter Vice-Präsident, und H. S. Melior aus Calgary, als Sekretär. Die ersten drei sind Hon. H. C. Rutherford B.A., U.C.D., U.C.A., früherer Premier von Alberta, sind die Direktoren, welchen auch Edward J. Greenland, und George S. Ross R.C. angehören. Mit einem Wort: Es ist eine Gesellschaft des Westens, garantiert vom Westen für den Westen.

In H. J. Walker, dem Geschäftsführer der Gesellschaft, hat man einen der besten Versicherungsleute von Canada gewonnen. Im Besitze vieljähriger Erfahrung hat er viele Versicherungs-Gesellschaften von kleinen Anfängen zu großen Höhen auf dem Versicherungswesen gebracht.

Der irgendetwas mit dem handelswirtschaftlichen und allgemeinen Wohlbefinden des Geschäfts in Regina bekannt ist, wird am besten das sich steigende Bedürfnis für die Dienste eines erfahrenen Bücherrevisors wahrnehmen können, da dessen Arbeiten die Schutzwehr unseres ganzen Geschäftslebens geworden sind. In der Regel haben alle Bücherrevisoren, welche während ihrer niederen Profession gewöhnlich geschäftliche Schule durchgemacht und dadurch reiche Kenntnisse des praktischen Geschäftsbetriebs erworben. Unter den Firmen, welche dieser wichtigen Profession gewidmet haben, stehen wohl ohne Zweifel die Herren Pope, Root & Grant mit obenan. Die Büros dieser Firma befinden sich im neuen Stadtergebäude auf der Hamilton Straße, Zimmer

Pope, Root & Grant

Bücherrevisoren

401 Reader Gebäude, Hamilton Str., Regina, Sask.

Der irgendetwas mit dem handelswirtschaftlichen und allgemeinen Wohlbefinden des Geschäfts in Regina bekannt ist, wird am besten das sich steigende Bedürfnis für die Dienste eines erfahrenen Bücherrevisors wahrnehmen können, da dessen Arbeiten die Schutzwehr unseres ganzen Geschäftslebens geworden sind. In der Regel haben alle Bücherrevisoren, welche während ihrer niederen Profession gewöhnlich geschäftliche Schule durchgemacht und dadurch reiche Kenntnisse des praktischen Geschäftsbetriebs erworben. Unter den Firmen, welche dieser wichtigen Profession gewidmet haben, stehen wohl ohne Zweifel die Herren Pope, Root & Grant mit obenan. Die Büros dieser Firma befinden sich im neuen Stadtergebäude auf der Hamilton Straße, Zimmer

401 und 402. Eine Spezialität der Firma sind sachverständige Untersuchungen und Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern für Kunden, ferner Revisionen der Bücher von Municipalitäten und Geschäftshäusern. Das Personal der Firma besteht aus den Herren G. E. Root, C.A., J. C. Pope, C.A., früherer Bücherrevisor der Regierung von Saskatchewan und T. Grant, C.A. Alle drei sind tüchtige, tätige Männer und anerkannte Autoritäten auf ihrem Gebiete.

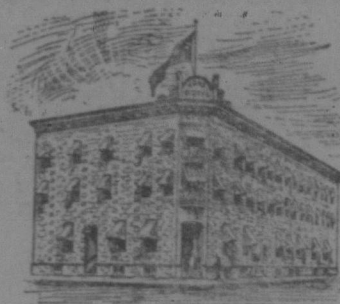
Greenland Bros. Ltd.

7. Ave. and St. John Straße, Regina, Sask.

Seit der Zeit, wo die Ägypter ihre Baumhäuser bauten und ihnen besaßen, die Pyramiden entstehen zu lassen, haben Ingenieure es sich zum Ziel gesetzt, für ihre Arbeiten Unerschütterlichkeit zu erringen. Die modernen Hochhäuser, welche durch ihr Gewicht auf der Erde getriebenen Pfeilern ruhen, mit Mutter Erde selbst verbunden sind und auf schlanken Stahlsäulen hoch in die Luft ragen, sind ein Meisterwerk der Präzision und widerstehen irgend-

Von's Hotel

Theodor Schmitz, Besitzer



Sammelpunkt der Deutschen

Deutsche Küche
Deutsche Bedienung

Alle Bequemlichkeiten — Telephon in jedem Zimmer — Elektrische Beleuchtung — Dampfheizung — Heißes und kaltes Wasser zu jeder Tageszeit — Wasser in jedem Zimmer

Raten \$1.50 per Tag und aufwärts

Ecke 10. Ave. und Osler St.

Ein Block von Broad Straße, in der Nähe des C.P.R. Bahnhofes östlich

Regina, Saskatchewan

Telephon 504 — P. O. Box 1077

B. J. Fell

Kontrollor, 1865 Scarth Straße, Regina, Sask.

Die Kontrollor hat den Punkt erreicht, wo sie als eine der modernsten Künste der Handelswelt klassifiziert werden muß. Der Fabrikant von Waren muß sein Geschäft lernen, vom Zuber bis zur Verkaufsstelle, und es nimmt jahrelange Erfahrung in Geschäfte, um alle Möglichkeiten zu erfassen und es reichlich führen zu können.

Hypotheken-Anleihen !!

Wir haben ausgezeichnete Gelegenheit, das Geld von Kapitalisten in ersten Hypotheken auf Farmländereien oder Stadteigentum anzulegen, wo es dem Anleger 8 Prozent Verzinsung bringt. Allen Anleihen wird die besondere Aufmerksamkeit eines erfahrenen Inspektors zu teil und keine Anleihe wird für mehr als 50 Prozent des realisierbaren Wertes des Eigentums gewährt.

Korrespondenz erwünscht.

Cathcart Agencies Ltd.

(Mitglied der Regina Grundstückshändler-Vereinigung)
2421 Elfte Avenue Regina, Sask.

J. H. KERN & SON

Moose Jaw, Sask.

Wir verleihen Geld, kaufen und verkaufen Hypotheken, Agreements of Sale, (Kontrakte) u.s.w.

Wir haben 10,000 Aker des besten Farmlandes im Moose Jaw - District zu verkaufen, und ein großer Teil dieses Landes ist unter Pflug und fertig zur Aussaat im nächsten Frühjahr. Unsere Verkaufs-Bedingungen sind sehr günstig: Ein Teil des Preises Anzahlung und der Rest kann auf neun jährliche Abzahlungen verteilt werden.

Anfragen um nähere Auskunft in Deutsch oder Englisch werden prompt beantwortet.

205-222 Hammond Building
P. O. Box 1024 Telephon 862

Wir

geben \$250,000.00 zur Vergrößerung unserer schon sehr grossen Anlage aus, um Vorkehrungen fuer Handhabung des Schlachtvieles dieses Teiles Westcanadas zu treffen und unserten sich stetig vermehrenden Handel mit den besten Schinken sowie Speck, Wuersten, Fett usw. zu versehen

"Sweet Clover" und "Sterling" Marken

Rauchfleisch und Fett

— sind das Resultat von jahrelangen Versuchen —

Die Riesenpaderlei-Anlage in Moose Jaw ist die Heimat der Produkte "Sweet Clover" und "Sterling"

- Alles Fleisch von Regierungsbeamten untersucht
- Prompte Verendung
- Genaueres Gewicht
- Niedrige Preise
- Schöne Behandlung für jedermann

Warum nicht eine rein canadische Industrie unterstützen ?

Gordon, Ironside & Fares Co. Ltd.

Moose Jaw Saskatchewan

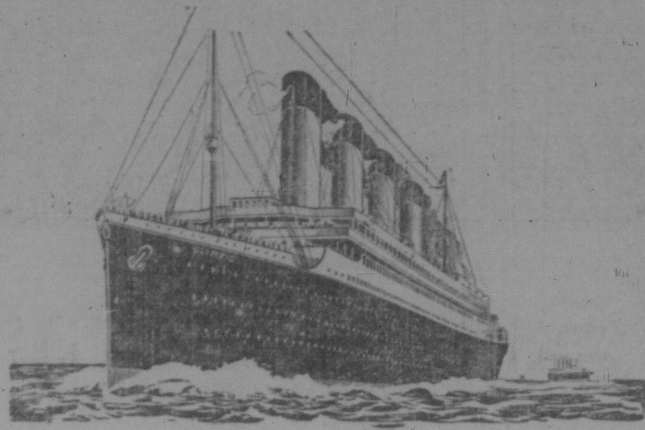
Grand Trunk Pacific

Grand Trunk Pacific

Ozean-Dampfschiff-Fahrkarten

nach und von allen europäischen Plätzen Agenten für alle Linien

Niedrigste Tarate



Beste Bedienung

Lasst Eure Freunde durch uns aus dem alten Lande nach hier bringen. Sprecht bei uns vor und lasst Euch eine Liste unserer Herbst- und Weihnachtsfahrten geben

W. G. POWELL

Stadt-Passagier-Agent Grand Trunk Pacific Eisenbahn

Telephon 1906 Regina, Sask. Telephon 1906

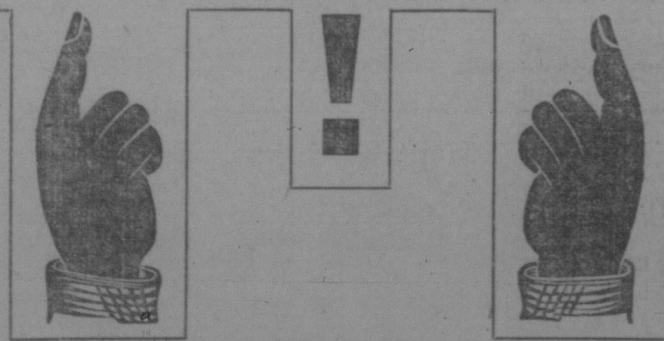
Grand Trunk Pacific

Grand Trunk Pacific

EMPRESS

Empress, Alta., ist eine neue Stadt, welche von der Canadian Pacific Eisenbahn gegründet wurde. Sie wird ein Divisionspunkt an der Hauptlinie werden, wird von fünf Eisenbahnen berührt und dadurch gleich von Anfang an ein Verteilungszentrum werden, welches Verkehrsgelegenheiten nach allen Himmelsrichtungen bieten wird. Sie liegt inmitten einer ungemein fruchtbaren Gegend, erhält das beste Wasser im Ueberflus von den Red Deer und Süd Saskatchewan Flüssen. Eine von der Regierung vorbereitete Karte zeigt, daß der ganze District von Kohlenbergen durchzogen ist und auch natürliches Gas zu finden ist, welches eine billige Kraftquelle für Fabriken geben wird.

Die Zukunft von Empress ist durch diese Hülfquellen gesichert



Karten u. Beschreibungen werden auf Verlangen geliefert, ebenso spätere Auskunft hinsichtlich weiterer Entwicklung der Stadt. Falls Ihr End für diese Stadt interessiert, schreibt uns sofort, da dieselbe tagtäglich wächst und die Preise für Bauplätze steigen.

WALKER & STUBBS, REGINA

1709 Scarth St. Grundstückshändler Saskatchewan

Wells, Staden, und Anderbäder, welche im 1866 Scarth Straße befindet. Mit den neuen Apparaten ausgestattet zur Erzeugung von erstklassigen Chocoladen- und Zuckerwaren, und diese Waren sind in ganz Regina sehr populär geworden. Sie fabricieren auch Staden und Torten aller Art.

Grundstückshändler irgendeines Geschmacks, Eisconituren, Ei- und Milch-Combinationen jeder Beschaffenheit, werden aus einem der prächtigsten Gebäudes-Apparate des Weltens aufgeschafft.

Der Laden hat im ganzen ein sehr schönes Aussehen und erzieht sich einer zahlreichen Kundenschaft aller Klassen und Bevölkerungsschichten.

A. M. Stone & Co.

Stellenvermittlungs-Büro.

2025 South Railway Straße, Regina, Sask.

In dieser Ueberflut des Saskatchewan "Country" welche alle Zweige der Industrie umfasst, wünschen wir besonders die Firma A. M. Stone & Co. zu erwähnen, welche in 2025 South Railway Straße ein großes Geschäft führt.

Benige Leute besitzen die Wichtigkeit des Stellenvermittlungsgeschäfts zu würdigen, bis sie selbst eins versuchen. Während der vielen Jahre, welche die Stone Agentur besteht, hat sie sich als seine wertvolle Hülf für Personen erwiesen, welche Stellung suchten, und hat die Ansprüche manches Geschäftsmannes und mancher Hausfrau befriedigt.

Die Agentur besorgt alle Arten Arbeiter für Eisenbahnbaumeister, Brückenbauer, Holzschläger-Arbeiter und Antischer, Mühlensarbeiter, Hotelangestellte, Farmarbeiter etc. Wenn Ihr Hülf braucht, wendet Euch an sie, sie ist die älteste Firma in der Stadt.

J. W. Schmann & Co.

Grundstückshändler und Finanzagent
1516-11. Ave., Regina.

Wenn wir in dieser Ueberflut so vieler Grundstückshändler gedenken, dürfen wir nicht vergessen, die Firma John W. Schmann & Co. zu erwähnen. Diese Firma, obgleich erst seit einigen Jahren bestehend, hat es durch die unübertreffliche Leistung des Inhabers, Herrn John W. Schmann, verstanden, sich besonders das Vertrauen unserer deutschen Mitbürger in großer Maße zu erwerben. Wie alle anderen Grundstückshändler in der Stadt befaßt sich obige mit allgemeinen Grundstücksangelegenheiten, mit dem An- und Verkauf von Stadtgrundstücken, mit An- und Verkauf von kultivierten und unkultivierten Farmen und mit Einträgen von Farmen gegen Stadtgrundstücken und umgekehrt. Ferner ist sie stets in der Lage, Geld auf Grundstücke und Farmen unter leicht-



John W. Schmann.

ten Bedingungen zu verleihen. Auf dem Gebiete der Versicherung ist hier alles zu haben, was man wünscht: Lebensversicherung, Feuerversicherung, Unfallversicherung, Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl. Versicherung wird von den angesehensten Gesellschaften befragt und zu mäßigen Prämien ausgeführt. Eine Spezialität der Firma ist die Beforgung von Schiffsfahrten für alle bekannten Dampferlinien. Wer daher seine Freunde aus der alten Heimat kommen lassen will oder selbst der alten Heimat einen Besuch abzustatten beabsichtigt, möge sich vertrauensvoll an obige Firma wenden, welche gute Bedienung garantiert. Da Herr Schmann als öffentlicher Notar der Regierung ernannt ist, kann man sich dort auch alle Dokumente in deutscher oder englischer Sprache ausfertigen lassen, und wird Herr Schmann solche rechtlich stets zur Zufriedenheit des Auftraggebers bei möglichen Streitigkeiten ausführen.

Herr Schmann nimmt unter den besten eine hervorragende Stellung ein und hat sich durch seine Bereitwillig-

keit, stets zu helfen, wo es nur tut, die Achtung nicht nur seiner eigenen Landsleute sondern auch der englisch-sprechenden Bevölkerung Reginas und Umgegend erworben. Er ist ein tätiges Mitglied von verschiedener Vereinen, welche ihn als eines ihrer besten Mitglieder schätzen. Für die Förderung des Deutschtums tut er, was immer in seiner Macht steht und hat für dasselbe schon viele Opfer gebracht. Auf musikalischem Gebiete leistet Herr Schmann auch Hervorragendes und hat sich als Leiter der Maple Leaf Kapelle einen Namen in der hiesigen Musikwelt gemacht. Durch eisernen Fleiß hat es Herr Schmann zum Wohlstand gebracht, und hat von den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln stets den besten Gebrauch gemacht. Bemerken möchte, wir noch, daß er auch über große Erfahrung auf dem Gebiete des Hotelwesens und allgemeiner Geschäftstransaktionen verfügt.

Denzil, Sask.

Von John Allenbach.

Diese Gegend hier in der Nähe von Denzil, Salvador und Luseland, drei aufstrebende Städtchen, ist meistens ebenes oder leicht wellenförmiges, sehr fruchtbares Land ohne Strecken, die nicht zum Heumachen verwendbar sind. Diese Gegend ist sehr geeignet für Getreidebau und für Viehzucht und gemildete Sommer fast unübertrefflich. Der Boden ist ein sogenannter brauner Thon.

Die Bevölkerung ist eine ziemlich gemischte: Amerikaner, Canadianer, Deutsch-Russen und Österreicher und Reichsdeutsche. Es selbst nicht einig anderen Familien, bin Deutsch-Schwaben und zwar Lutheraner. Wir haben hier jeden Sonntag Gottesdienst. Es gibt aber von jeder Kirchengemeinschaft Prediger. Nord und Nordwest von Denzil und Salvador sind meistens Katholiken, die auch schon zwei Kirchen gebaut haben. Im Luseland und bis fast 14 Meilen weit ist die Bevölkerung größtenteils deutsch und lutherisch. Es möchte Deutsch-Lutheraner besonders auf diese Gegend aufmerksam machen.

Schulen sind jetzt überall vorhanden und werden meistens auch als Kirchen benutzt.

Heimstätten sind keine mehr erblich, aber Manland ist im Ueberflus vorhanden zu niedrigen Preisen, von 20 bis 40 Dollars per Aker. Es gibt jetzt schon eine Menge Dampf- und Gasolinemaschinen, die zur Bearbeitung des Landes und zum Drehen verwendet werden. Diese Gegend ist nicht mehr als 5 Jahre befrucht, mit Ausnahme einiger wenigen Pioniere, und es ist geradezu erstaunlich, welche Fortschritte gemacht wurden in der kurzen Zeit.

Wir persönlich gefalle hier Alles mit Ausnahme des Klimas, da ich von einem südlichen Staat (Virginia) vor über 5 Jahren hierher gekommen bin. Jedem der hier Land kaufen will, möchte ich gerne behilflich sein. Ich selbst und meine Söhne haben 5 Viertel Land mit 460 Aker unter Kultur und wurden zum Preise von 25 Dollars den Aker verkauft, um wieder nach dem Süden ziehen zu können.

Storey & Van Egmond

Architekten



Regina, Sask.

Zweigbüro Saskatoon, Sask.

THE KING'S HOTEL

Regina, Sask. Scarth Strasse
Telephon 743

Direkte Telefon-Verbindung von jedem Zimmer mit der Stadt und nach zuwärts.

Europäischer Plan. Neuer Chef. Neue Dekorationen. Neue Angestellte und neue Geschäftsleitung
150 Schlafzimmer

Mit Bad, heißem und kaltem Wasser und Telephon.

Preise von \$1.50 bis \$5.00 per Tag.

Musterzimmer. Fortir zu allen Zügen.

Club Frühstück 30 bis 35c.

Mittags für Geschäftsleute 50c.

Abendessen a la Carte.

Restaurant bis Mitternacht offen.

Kings Hotel Restaurant jetzt eröffnet.

Damen besonders eingeladen. Ein Platz um Freunde zu treffen. Spezialität: Theatergesellschaften, Hochzeiten, Banketts, Jahrsversammlungen von Klubs und Gesellschaften, in irgend einer Zahl. Wegen Reservationen telefonieren oder schreiben man an C. Caesar Fletcher, Geschäftsführer.

The Wascana Hotel

Zweiß bequeme und helle Musterzimmer, jedes mit besonderem Telephon versehen.

Das führende Hotel des reisenden Publikums des Westens.

Noten \$3.00 und aufwärts.

Telephon 249.

Arnold und Koster, Besitzer.

1728 Hamilton St. Regina, Sask.

Nabe South Railway Strasse

ROYAL GEORGE HOTEL



Erstklassig und modern in jeder Beziehung

Grosse Musterzimmer

Modernes Cafe in Verbindung

Heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer.

Erstklassige Badezimmer

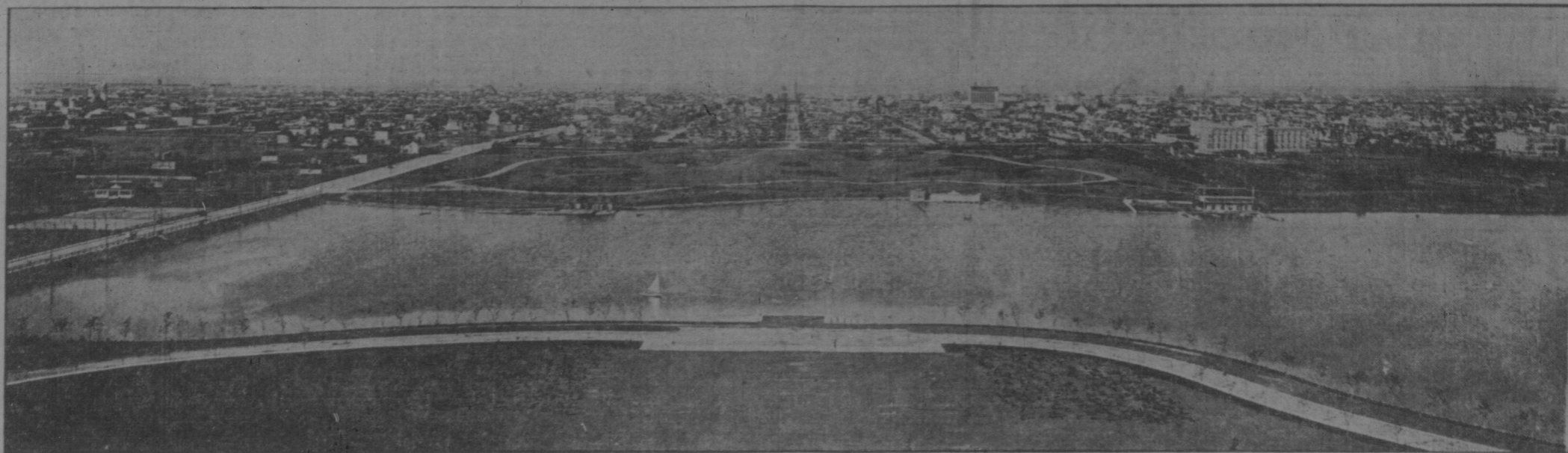
Preise von \$1.00 per Tag an

Europäischer Plan

Moose Jaw

Harry E. Mead
Eigentümer

Saskatchewan



Regina, die Hauptstadt von Saskatchewan

Vietet:

Zahllose und günstige Gelegenheiten für Herstellung der verschiedensten Waren und Artikel und Umsatz derselben im westlichen Canada;
 Vortreffliche Gelegenheiten, Kapital anzulegen;
 Die Verkehrsmittel, um Waren über den ganzen Westen zu verschicken, denn zwölf Eisenbahnlinien gehen strahlenförmig von Regina aus;
 Baupläze — die von drei transkontinentalen Eisenbahnen berührt werden — für Fabriken, welche sich in der Stadt niederlassen wollen;
 Alles, was zu einem idealen Heim gehört.

Reginas Wachstum, an Zahlen gezeigt:

1882.. 200		1908.. 10,000		1910.. 18,200		1912.. 42,000	
1902.. 2,700		1909.. 12,000		1911.. 30,210		1913.. 50,000	
Bevölkerung							
Bauerlaubnischeine							
1908.. \$516,656	1909.. \$749,489	1910.. \$2,361,288	1911.. \$5,099,340	1912.. \$8,047,309			
Solle Steuerveranlagung							
1909.. \$11,714,686	1910.. \$13,066,398	1911.. \$34,840,733	1912.. \$55,000,000	1913.. \$70,000,008			
Baufumfäge							
1910.. \$50,739,159		1911.. \$73,032,088		1912.. \$115,727,648			
Solleinnahmen							
1909.. \$283,420	1910.. \$477,084	1911.. \$790,435	1912.. \$1,088,008,84				
Briefmarktenverkauf							
1909.. \$68,648	1910.. \$83,570	1911.. \$131,262,21	1912.. \$164,588,34				

Wegen weiterer Einzelheiten und Stadtansichten, Beschreibungen und sonstiger Tatsachen und Informationen wende man sich an

L. T. McDonald, Kommissär der Handelskammer

Regina, Sask., Canada

Die einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada

Doerr & Guggisberg

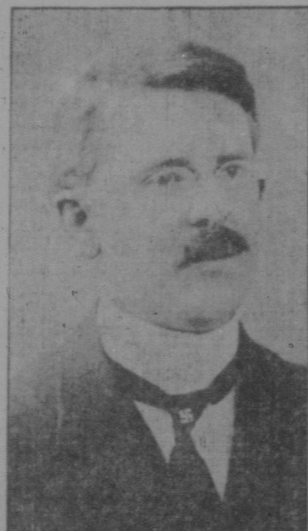
Rechtsanwälte und Notare
303 Northern Crown Bank Gebäude,
Regina, Sask.

In einer Uebersicht, wie sie hier gegeben wird, und welche das wunderbare Wachstum und die Entwicklung Reginas und der Provinz Saskatchewan, ihre verschiedenen Einrichtungen, Farm Stationen, die kaufmännischen Unternehmungen, ihren Fortschritt in Erziehung und Künsten, die großartigen öffentlichen und privaten Gebäude zeigt, und vor allem eine Prophezeiung ist, was die Zukunft den Kindern dieses bevorzugten Landes bringen wird, in einer solchen Uebersicht dürfen wir diejenigen nicht vergessen, welche den verschiedenen Berufsgruppen nachgeben und dabei eigentlich die soliden Grundlagen gebaut haben, auf welchen unsere Zukunft ruht.

Diese große Uebersicht des „Saskatchewan Courier“, welche viele Tausende von Deutschen in den Vereinigten Staaten und Deutschland erreichen wird, muß selbstverständlich den Rechtskundigen einen hervorragenden Platz in ihren Spalten einräumen. Es ist dies unsere Pflicht, da gerade diese dazu berufen sind, die vielen verwickelten Fragen zu lösen, welche in einem so schnell wachsenden Lande wie Saskatchewan so oft zu Tage treten.

Den Toten widmen wir ein ehrendes Gedenken, aber denjenigen, welche noch bei uns weilen, wollen wir eine ausführliche Besprechung widmen.

Eine der ersten Anwaltsfirmen nicht nur in Regina, sondern in der ganzen Provinz ist die Firma Doerr & Guggisberg, Rechtsanwälte, öffentlich Notare u.s.w., deren Büro sich im Zimmer 303 des Northern Crown Bank Gebäudes in Regina befindet. Die Firma hat es verstanden, sich die Achtung und das Vertrauen des Publikums in höchstem



J. E. Doerr, LL.B.

Doerr & Guggisberg



Rechtsanwälte und Notare etc.



W. W. Guggisberg, B.A.

Grade zu erwerben, und haben sich einen großen Klientenkreis geschaffen, dessen Interessen sie im Büro und vor Gericht mit großem Erfolg vertreten. Die Fragen, welche sich aus der industriellen Entwicklung ergeben, sind gar mannigfacher Art, aber immer werden sie mit den geringsten Kosten für den Klienten gelöst.

Wie die meisten größeren Anwaltsfirmen, haben sie ihre Tätigkeit in verschiedene Abteilungen eingeteilt, nämlich in eine Prozeß-Abteilung, die Anleihen- und Anlagen-Abteilung, die Zinasso-Abteilung und die Abteilung für allgemeine Arbeiten. Das Wachstum der Zinasso-Abteilung ist der beste Beweis für die geleisteten Dienste, und während die Firma sich eines stetigen Wachstums der Prozeß-Abteilung erfreute, ist ihr größter Erfolg das die Ausdehnung der Anleihen- und Anlagen-Abteilung. Die große Anzahl der Geldanlagen, welche durch diese Abteilung gemacht wurden, haben nicht nur den Kreis der Klienten vergrößert und den Erfolg der Firma, sondern sind auch für die Klienten in höchstem Grade nutzbringend gewesen. Nicht allein in Sask., sondern auch aus den anderen Provinzen Canadas kommen die Deutschen zu der Firma Doerr & Guggisberg, um derselben Kapitalien zwecks gewinnbringender Anlage zu übergeben.

Die Firma hat den Vorzug die einzige deutschsprachende Anwaltsfirma in Canada zu sein, und werden ihr infolgedessen alle Geschäfte in der Provinz Saskatchewan, die von irgendeinem Orte von Deutschen kommen, durch den deutschen Konsul überwiesen.

Die Inhaber der Firma sind die Herren J. Emil Doerr, LL.B., und W. W. Guggisberg, B.A., welche einen aktiven Anteil an der Entwicklung Reginas, von einem kleinen Flecken vor einigen Jahren bis zur Großstadt, die es heutigen Tages ist, genommen haben.

J. E. Doerr

ist in Canada geboren.
Seine Eltern kamen von Deutschland, aus der Nähe von Darmstadt, im Großherzogtum Hessen.

W. W. Guggisberg

ist ebenfalls in Canada geboren.
Seine Vorfahren lebten in Guggisberg in der Schweiz.



303 Northern Crown Bank Gebäude, Regina, Saskatchewan, Canada

Aus Deutschen Kolonien in Saskatchewan

Wie bereits an anderer Stelle hervorgehoben wurde, ist Saskatchewan die deutsche aller Provinzen Canadas. Deutsche Ansiedlungen sind über die ganze Provinz verstreut. Wenn gleich es auch ausgeproben englische Kolonien giebt, so kann man doch getroffen bezeichnen, daß der deutsche Farmer fast überall zu finden ist.

Selbstverständlich ist es uns nicht möglich, in dieser Ausgabe des "Courier" eine Beschreibung sämtlicher Kolonien, in denen Deutsche ansässig sind, zu veröffentlichen, jedoch werden die nachfolgenden Berichte genügen, jedermann ein klares Bild von der Pionierarbeit zu geben, welche unsere Landsleute in jenen beschwerlichen Zeiten geleistet haben, und von der glänzenden Entwicklung arbeitsreicher Ortschaften zu blühenden Städten. Häufig, die Deutsch sprechenden Einwanderer haben in Saskatchewan ein Stück Kulturarbeit verrichtet, das verdient, mit goldenen Lettern in die Geschichte Canadas eingetragen zu werden.

So immer ein neues Land dem Strom der Auswanderer seine Pforten geöffnet, hat man in der ganzen Welt die Entwicklung derselben während der ersten 25 Jahre mit großer Spannung und regem Interesse verfolgt. Und auf Grund dieser Beobachtung war es nur zu natürlich, Vergleiche zwischen den einzelnen neu erschlossenen Ländern anzustellen, die zu der nächstbesten unumschließlichen Ursache geführt haben:

Was der Westen Canadas in der kurzen Spanne von zwanzig Jahren umgebracht hat, steht in seiner Art einzig in der ganzen Welt da.

Deutscher Fleiß und deutsche Tugenden sind immer von Erfolg gekrönt gewesen, aber niemals von

Jahren entstanden, überall sieht man Fortschritt und zunehmenden Wohlstand.

Diese energischen, unermüdeten deutschen Ansiedler, die durch schwere Zeiten und mit harter Arbeit tragend sich durchgerungen haben, brachten aber auch einen frommen, sirdlichen Sinn mit. Schon vor 5 Jahren, als ihrer erst wenige waren, gründeten sie eine lutherische Gemeinde. Herr August Heinemann verfolgte dieselbe zuerst, indem er Sonntags den in seinem Hause versammelten eine Predigt vorlas und im Winter die Kinder in Deutsch und Religion unterrichtete, während ein Pastor von Zeit zu Zeit hinfam, um die nötigen Amtshandlungen zu vollziehen. Da in jener Zeit auch ein Arzt in Krankheitsfällen vorzukommen, wenn überhaupt, zu haben war, so leistete Herr Heinemann auch manchem Kranken die erste Hilfe. Doch mit den Ansiedlern kamen nach und nach auch Eisenbahnen, und neue Ortschaften entstanden in der Nähe. Im Jahre 1907 baute die Canadian Northern ihre Linie von Brandon nach Regina durch unsere Gegend, und nur wenige Meilen südlich der deutschen Ansiedlung entstand die Städtchen Kipling. Divisionort der Bahn, mit heute nahe an 300 Einwohnern. Dadurch wuchs nicht nur das Land an Wert, sondern unsere Deutschen haben nun eine vorzügliche Gelegenheit ihre Produkte zu Markte zu bringen, ohne großen Zeitverlust die nötigen Einkäufe zu machen. Arzt und Apotheke zu erreichen u. dgl.

Es sind mehr als 40 deutsche Familien, welche heute die Ansiedlung Edenwald bei Kipling bilden. Die Edenwald Distriktschule ist die zweitgrößte Landschule in Saskatchewan

na, Österreich, von Jahr zu Jahr sind durchschnittlich gut. In den letzten 24 Jahren gab es nur ein einziges Fieberjahr, nämlich im Jahre 1894, infolge allzugußer Dürre. Im Großen und Ganzen herrscht Wohlstand und allgemeine Zufriedenheit, jedoch der Ehemaliger Distrikt mit zu den besten gehört im Westen Canadas. Trotzdem ist das Land hier noch verhältnismäßig billig, je nach der Lage und Beschaffenheit von 12 bis zu 30 und 35 Dollars per Aker.

Zwei Bahnen durchqueren die Ansiedlung; im Süden die Canadian Northern, im Norden die Grand Trunk Bahn. Außerdem sind nun allenthalben gute Fahrwege angelegt, welche von Jahr zu Jahr verbessert werden. Imkrat - Distrikt



Windhorst, Sask.

der, die Preise für Produkte noch geringer; Handel und Wandel lagen allenthalben darnieder. Paar Geld bekamen unsere ersten Ansiedler selten in die Hände; sie waren meistens auf Tauschhandel angewiesen. Herr August Haik erzählte mir, daß er in jenen Tagen oft meilenweit von Hause wegging, um 25 Cents im Paar verdienen zu können. Heutzutage kann jeder Kaufmann, der fähig und willens ist zu arbeiten, vom ersten Tage seiner Ankunft an, im Sommer wenigstens, seine 2 bis 3 Dollar verdienen, nebst feiner Befruchtung.

hat man auch schon Telefonverbindungen mit der nahen Hauptstadt Regina, und es wird wohl nicht lange dauern, bis jedes Haus in Edenwald sein Telefon aufzuweisen haben wird.

Schuljungen (public schools) sind ihrer 8 bis 10 über den Distrikt verteilt, daß jedes Kind dieser Ansiedlung am täglichen Unterricht teilzunehmen kann. An Kirchen fehlt es auch nicht; wir haben deren vier, im Herbst werden es fünf sein, da in dem neuangelegten Städtchen Edenwald an der Grand Trunk Bahn eine neue lutherische Kirche noch im Laufe dieses Sommers gebaut werden soll. Dann werden wir drei ev.-luth. Kirchen hier haben, daß denen wir zum General Konzil gehören und eine zur Wilsouri Synode. Die zum General Konzil gehörige luth. St. Johanniskirche ist die älteste deutsche lutherische Kirche westlich von Winnipeg; im Frühjahr 1881 wurde ihr Grundstein gelegt. Zwei Meilen südlich davon steht die deutsche Baptistenkirche, ein recht niedliches Gebäude, und zwei Meilen westlich von der St. Johanniskirche steht die römisch-katholische Kirche, die einen recht würdevollen Eindruck macht.

Teufstum in Saskatchewan lebt leider nur von den Brocken und Almosen, die von der herrschenden Herren Klasse fallen. Die deutsche Sprache, Muttersprache, hoch und traut, die Sprache der Kultur ist hier immer noch das Alphenbrödel, zurückgelassen, und vernachlässigt. Wie demütigend, wie gram- und kummer erregend ist es doch für jede südlende deutsche Brust, mit zu sehen zu müssen, wie in einer Provinz, wo das deutsche Element so zahlreich ist, wo ganz Schuldistrikte rein Deutsch sind, unsere Kinder ihre Muttersprache vor behalten wird in den öffentlichen Schulen. Das Schulpflicht der Provinz erlaubt ihnen zwar ein mageres halbes Stündchen Unterricht im Deutschen — wenn — und da ist

der schwierige Hafen — wenn die Schuldorthaber einen in Deutschen und Englischen qualifizierten und von der Oberhalbbehörde gutgeheißenen Lehrer bekommen können. Den können sie geöhnlich nicht bekommen, weil die oberste Schulbehörde der Provinz keine deutsch-englischen Lehrer ausbilden läßt, wie es dem zahlreichen vertretenen Deutschtum gegenüber ihre Pflicht wäre. Es ist ja wohl wahr, manche ersten deutschen Schulorthaber gelang es sie und da einen deutsch-englischen Lehrer für sich engagieren zu dürfen; aber, da er ja nicht offiziell von der obersten Schulbehörde anerkannt werden kann müssen sie sich auf unwürdiges Aneinanderbitten und Betteln verlegen, daß die hochwohlgeborene Provinzialbehörde doch gnädigst ihrem Lehrer ein "Permit" gewähre. Doch ganz abgesehen davon, läßt sich einmal annehmen, jeder deutsche Schuldistrikt könnte auf diese Weise ihren deutsch-englischen Lehrer leicht genug bekommen, was kommt schließlich bei einer halben Stunde deutschen Unterrichts heraus? Nichts! So gut wie nichts! Demnach hat der Lehrer seinen Kindern ihre deutschen Vorkenntnisse in die Hand gegeben, da ihm auch die gelehrte Zeit schon wieder vorbeieilt. Ist diese von Schulgelei den deutschen Distrikten gewährte halbe Stunde für deutschen Unterricht nicht ein ganz erbärmlicher Prognost, den man ihnen hineinzieht! Und ist es nicht der reinste Hohn? Ja, ja, man sieht, worauf es abgezielt ist: man will die deutsche Muttersprache einschränken. Das deutsche Elternhaus, die deutsche Kirche, die deutsche Zeitung kann den kommenden Verlust nur ein wenig aufzuhalten, aber nicht verhindern. Die Schule und das deutsche Elternhaus allein können der künftigen Generation ihre deutsche Sprache und damit ihr deutsches Denken und Fühlen bewahren.

tes Recht zu verschaffen? — Ja, wenn diese vermeintlichen Liebhaber des Deutschtums ein bißchen weniger reden und mehr handeln wollten, zielbewusst und entschlossen — dann wäre das Alphenbrödel bald erlosch und frei.

Aber — und hier sieht der Kopf im Pfeffer oder vielmehr die Schlang im Grate — es fehlt die Einigkeit unter deutschen Männern, die allein ein geschlossenes und erfolgreiches Vorgehen möglich macht. Es fehlt die Einigkeit, die mit Ausnutzung aller persönlichen Interessen und nobelsächlichen Liebäbereien das eine große Ziel, die Hauptaufgabe, das Gemeinwohl des Ganzen im Auge behält und unentwegt darauf loskannert. Schulter an Schulter, in geschlossener Reihe, wie ein Mann, statt dessen verfolgt jeder einzeln und für sich auf allen Gebieten politischem, kirchlichem, geschäftlichem und sozialen Lebens sein eigenes Stedenpferd. Wenn der eine irgend etwas durch grüne Brillen betrachtet will, wird er gleich aufgeregter und streitet sich mit dem anderen, "weil er dasselbe Ding durch blaue Brillen betrachten will." Der eine wird eifersüchtig, sobald der andere wirklich etwas Gutes zu leisten vermag. Dann laßt er sich nicht raunzen, sondern, bemäht und mit dem auf sich geworfen, während der dritte, der zwischen den Engländern und Franzosen — sich in's Häufchen lockt, aber diese selbst- und brüdermörderischen Streitigkeiten, die Reiden und Verteidiger des Deutschtums. Unähnlichkeit, Eifersüchtelei, Neid und Rivalität — das ist der alte Fleck des Deutschen, das alte Grundübel, der alte Erbfeind. Lebertriebener Individualismus, eifersüchtiger Partikularismus, lächerliches Krähwinkeln und wichtigernde Klein-

seiner "leben, teuren Muttersprache" als er uns glauben machen möchte, Mancher schämt sich geradezu des Deutschen und kann nicht schnell genug seinen eigenen christlichen deutschen Namen degenilischen und verblassen. Das für ein Armutsgewand ein solcher sich ausstreckt! Hört doch! Die meisten unserer jungen Streber machen es den Engländern nach und schreiben Edeemo id anstatt Edeemo a. i. d. e. Deutscher! Wir alle, die wir so gerne den Mund voll nehmen, wenn es gilt, der deutschen Sprache ein Loblied zu singen oder das Deutschtum im Allgemeinen zu verherrlichen, wollen wir nicht einmal aufrichtig und nüchtern in uns kehren? Ein jeder lange einmal bei sich selber an und bemerke: Ich hab' geliebt; ich will mich aufmachen und mich mit Gottes Hilfe bessern, ein besserer, edlerer Deutscher werden, ein Deutscher in Wort und Tat. Dann wird auch bald die Schlang des Jovites unter uns das Weite suchen, oder vielmehr die Liebe, den verfluchten Abgrund, woher sie gekommen. Und der dasselbe Ding durch blaue Brillen betrachten will. Der eine wird eifersüchtig, sobald der andere wirklich etwas Gutes zu leisten vermag. Dann laßt er sich nicht raunzen, sondern, bemäht und mit dem auf sich geworfen, während der dritte, der zwischen den Engländern und Franzosen — sich in's Häufchen lockt, aber diese selbst- und brüdermörderischen Streitigkeiten, die Reiden und Verteidiger des Deutschtums. Unähnlichkeit, Eifersüchtelei, Neid und Rivalität — das ist der alte Fleck des Deutschen, das alte Grundübel, der alte Erbfeind. Lebertriebener Individualismus, eifersüchtiger Partikularismus, lächerliches Krähwinkeln und wichtigernde Klein-

1889 bis 1913

Von Pastor S. C. Schmieder, Philadelphia, Pa.

Im Frühjahr 1889 reiste ich zum ersten Male durch den canadischen



Forden, Sask.

einem größeren, als wie ich heute in Saskatchewan, dem Land der Zukunft, vor Augen sehen.

Kipling Distrikt.

Neun Jahre etwa sind verfloßen, seitdem Herr August Heinemann, ein geborener Würtemberger, und später Lehrer einer deutschen Gemeinde in Südrussland, mit seinen Söhnen aus der Gegend nördlich von Grenfell, Sask., in das damals so weite, menschenleere Gebiet 18 Meilen südlich von Brandon, Sask., auf heimischen Ökonomie zog. Diese Familie, zusammen mit den des Herrn Jakob Haik, eines Österreichers, waren die Pioniere dieser Gegend, nicht nur die einzigen Deutschen, sondern fast die einzigen Farmer zwischen Brandon und den Wolfe Mountains. Schwere genug waren hier, wie überall, die ersten Pionierjahre, lang genug besonders die Sonntage, an denen die Arbeit ruhte, aber Arde und nachbarlicher Verkehr fehlte; lang, endlos lang und einsam auch besonders die kalten, lichten Winter mit ihren kalten Tagen und langen Abenden. Doch nicht lange sollte die Einsamkeit währen. Jahr auf Jahr kamen frische deutsche Ansiedler hinzu. Sie kamen teils direkt aus deutschen Kolonien in Westrußland, teils aus Westkanada, teils aus dem deutschen Bayern Gallien. Viele von ihnen hatten schon früher oder später Zeit in Winnipeg zugebracht, andere nach Winnipeg im Wald kleine Farmen betrieblen, so alle sag die fruchtbarste, ebene Prairie mit ihren reichen Weizenarten an, und sie alle fanden hier ihr Heim und Brot und sind zum Teil in kurzer Zeit von armen Pionieren zu wohlhabenden Farmern geworden. Heute sieht man hier noch ganz vereinzelt jene primitiven, aus Stein gebauten Pionierhütten. Ein neues modernes Farmhaus, ein neuer großer Stall, nach dem gebauten ist in den letzten

Edenwald, Sask.

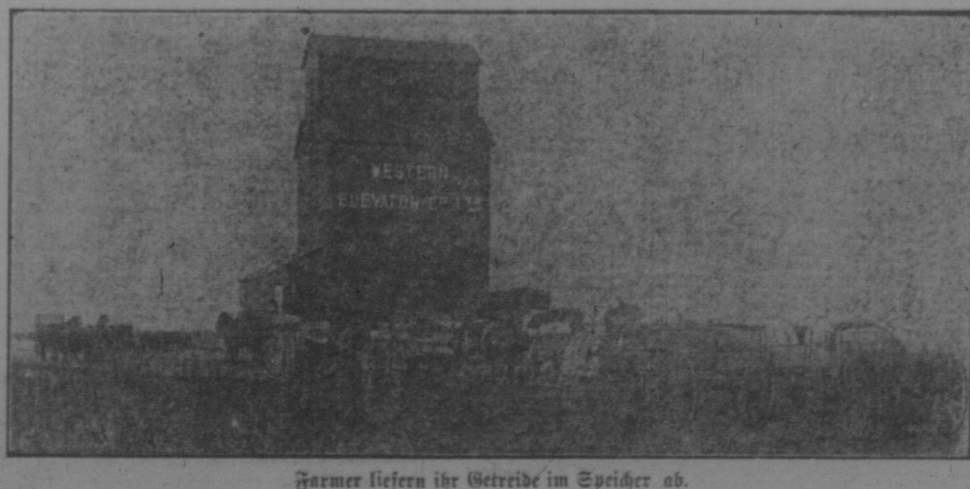
Nordlich von den drei Stationen McLean, Valgonie und Pilot Butte an der Hauptbahnstraße der C. P. R. kreuzt sich auf eine Entfernung von etwa 18 Meilen bis zum südlichen Ende des schönen Cupressentales, eine wellenförmige, nach Norden zu barokkante Gegend, die nun schon seit 23 Jahren unter dem wohlwollen deutschen Namen "Edenwald" bekannt ist. Dieser Name wurde ihr von dem ersten deutschen Missionar, Herrn Pastor Schmieder, gegeben, welchen die Canada Synode des General Konzils der evangelisch-lutherischen Kirchen von Nordamerika im Frühjahr 1880 ansandte, um die im Jahre vorher aus Österreich eingewanderten deutschen Glaubensgenossen zu sammeln und seelsorgerisch zu bedienen. Die erste Poststation, etwa 12 Meilen nördlich von Valgonie im Mittelpunkte der Ansiedlung gelegen, führte den gleichen Namen, ebenso wie in der Nähe erbaute deutsche "Knecht", in den achtziger Jahren schon, hatten sich dort mehrere deutsche Familien aus Kammern dort angesiedelt und nannten den Ort Neu-Dütsch. Es wollte aber nicht recht vorwärts gehen, die Zeit 1889 Deutsche aus der Bukowina

und hat jetzt das ganze Jahr hindurch einen Lehrer. Die lutherische Christen-Gemeinde hat ihren eigenen Pastor, seit 1911 ist es Pastor S. Schmieder, ein geborener Hamburger. Die Gemeinde hat jeden Sonntag Gottesdienst und Sonntagschule und außerdem im Winter deutsche Schule, geleitet vom Pastor. Sie besitzt ein schuldenfreies Eigentum mit Pfarrhaus und Kirchhof; eine geräumige, modern eingerichtete Kirche soll in nächster Zeit gebaut werden. Was jetzt dient das Schulhaus auch geschichtlichen Zwecken.

So geht Edenwald nach menschlichem Ermessen einer erfolgreichen und gesicherten Zukunft entgegen.

Windhorst, Sask.

Freund, ich bin zufrieden, Geh' es wie es will, Unter meinem Dache Leb' ich froh und still. Mancher Tor hat Alles, Was sein Herz begehrt; Doch ich bin zufrieden — Das ist Goldes wert."



Farmer liefern ihr Getreide im Speicher ab.

Er genießt die guten Gaden seines Gottes mit Vernunft und Dankbarkeit gegen den gnädigen Geber aller guten Gaben, der es ihm so wunderbar gelingen ließ und das Werk seiner Hände über alle Maßen segnete.

Der Boden Edenwalds ist aber auch für alleseitigen Ackerbau und für die Viehzucht wie geschaffen. Das Klima ist gesund und kräftigend. An Brennholz, Grasland und gutem Wasser fehlt es nicht. Die Ernten

Aus den obigen Angaben erhellt, daß die deutsche Ansiedlung in und um Edenwald sich sehen lassen kann, und daß mancher sagen möchte: "Hier ist gut sein; laßt uns Sittien bauen." Hier es auch keine Millionen hier zu gibt es doch recht viele zufriedene Menschen, die singen können:

Was sind nun die deutsch-canadischen Bürger und Männer, welche bei jeder Gelegenheit in deutschen Vereinen und deutschen Zeitungen die deutsche Muttersprache mit ruhender Sentimentalität belobühndeln und aufwärmen wie verliebte Jünglinge den Mond? Was tun sie denn ein Stimmhaken bei der Wahl, was bei den Wahlen, die sie erwählt haben, um dem Alphenbrödel, der geäußerten deutschen Sprache, ihr ge-



Gull Lake, Sask.

haaterei ist von jeher des deutschen Verderben gewesen, auch im alten Vaterland, bis daß zuletzt der Mann von Blut und Eisen, der eisernen Kanzler Bismark mit seinen eisernen Willen und eiserner, rüchichtsloser Hand die verschiedenen Streitthone zum Frieden und zur Einigkeit zwang.

Leider ist hier in unseren Adopthölanden kein Bismark möglich. Aber können wir denn nicht sehen, wohin es führen wird, wenn das Deutschtum in gegenseitiger Rivalität zum großen Gaudium des Zuschauers sich produziert und lächerlich macht? Wenn es keine heiligsten Güter und Rechte lieber aufgibt als seine Streitigkeit? Deutsche! Laßt genug sein des grausamen Spiels! Seid einzig, einzig!

Ja, wenn die Deutschen nur halb so eifrig und tapfer wären in der Verteidigung ihres Deutschtums gegen die freien Ueber- und Eingriffe gewisser englischen Ringose, wie sie sind, wenn sie sich untereinander bekämpften, dann würde es wohl stehen mit unseren Redten. Wird mir da versichert, daß in einem rein deutschen Schuldistrikt, wo während der letzten zwei Jahre eine deutsch-englische Lehrerin tätig gewesen war, die neue englische Lehrerin bei ihrem Amtsantritt unangstigt nichts Elbigeres zu tun wußte, als den Schulkindern bei Strafe zu verbieten, brauchen auf dem Spielplatz Deutsch mit einander zu reden! Diese lauthellstigen, verwegenen, unvertorenen Frechheit! — Und was taten unsere guten deutschen Mütter, die Eltern jener Kinder daranzuhilfen? Nichts! Nichts! Der gute deutsche Väter ließ es sich ruhig gefallen, nahm die Freizeidigung ruhig hin und ließ sie sich, noch öfters erwidern. Aber warum taten sie nichts in der Sache? Sie wärens dals von jeder Meinung mit einander!

Aber auch Kahlauer ist das andere Grundübel mancher lieben deutschen Brüder — die Unaufrichtigkeit. Denn er hält lang nicht vorbei den

Westen, wohnte 7 Jahre auf seiner Heimstätte in Edenwald bei Regina und wurde dann wieder nach den Vereinigten Staaten versetzt.

Nach einer Abwesenheit von 17 Jahren war es mir nun kirchlich bezeugt, die alte canadische Heimat wieder zu besuchen. Die alten Ansiedler die vor 24 Jahren als erste Pioniere der Kultur in Armut und mit vielen Entbehrungen hier ansingen, wissen ja wie es damals war und wie es jetzt aussieht. Man kann sich aber kaum einen Begriff machen von dem überfließenden und überwältigenden Eindruck, den dieser labelsafte Fortschritt des Landes auf einen früheren Bewohner macht, der die schnelle Entwicklung hier nicht mitgemacht hat, sondern weit weg wohnte und nur plötzlich nach 17 Jahren an die alten Plätze und zu den alten Freunden und Mitpionieren zurückkehrte. Es kam mir alles vor wie ein Märchen aus 1001 Nacht. Ich wollte mir die Augen reiben und mich zu träumen glauben.

Wo war in Regina das alte kleine Bretter-Depot der C. P. R.? Wo waren die niedrigen Holzgebäude mit den beschiedenen General-Stores, wo ich einzukaufen pflegte? Wo war die Lehrerin tätig gewesen war, die neue englische Lehrerin bei ihrem Amtsantritt unangstigt nichts Elbigeres zu tun wußte, als den Schulkindern bei Strafe zu verbieten, brauchen auf dem Spielplatz Deutsch mit einander zu reden! Diese lauthellstigen, verwegenen, unvertorenen Frechheit! — Und was taten unsere guten deutschen Mütter, die Eltern jener Kinder daranzuhilfen? Nichts! Nichts! Der gute deutsche Väter ließ es sich ruhig gefallen, nahm die Freizeidigung ruhig hin und ließ sie sich, noch öfters erwidern. Aber warum taten sie nichts in der Sache? Sie wärens dals von jeder Meinung mit einander!

Aber auch Kahlauer ist das andere Grundübel mancher lieben deutschen Brüder — die Unaufrichtigkeit. Denn er hält lang nicht vorbei den

Weg zu Saskatoon und Edmonton. Sie in den Städten, so fand ich es auf den Farmen. Welchen Aufschwung hatte Edemwald genommen. Aus armen Lagerhäusern, die kaum eine Kuh ihr eigen nannten, sind reiche Großfarmen geworden, die prächtige Viehherden ihr eigen nennen und gerade beim Schneiden ihrer wogenden Weizenfelder waren. Wo früher die ersten Ansiedler mit Schenken ihre billigen Getränke zum Verkauf führten, da fährt jetzt die Eisenbahn. Einige der schönsten Tage durst ich auf der Wälder West Side Regins des Herrn Bredt verleben und befruchte mit ihm einige der nächsten künftigen Farmen.

Die Kolonie Edemwald hat der C. N. A. viel zu verdanken, weil die ersten gänzlich mittellosen Ansiedler von der Eisenbahn mit Vieh und Ackergeräten versehen wurden. Diese

haben für unentgeltlich gehalten, wurden mit der Zeit ganz gegeben. So ungefähr war der Anfang!

Die Entbehrungen des ersten Anlaufes dauerten nicht lange. Ohne Hebetreibung darf man sagen, daß die Besiedelung der ersten Farmen wunderbar schnell vor sich ging. Wie die Fliegen den Zucker umschwärmen, so flogen gleichsam die Einwanderer um den Tramming Lake herum. Sozusagen im Handumdrehen war alles freie Land besetzt; da sah ein deutscher Kolonialist neben dem Deutschen, ein Österreicher neben dem Deutsch-Amerikaner, ein Deutsch-Canadier neben dem Deutsch-Polen u.s.w. Heute zählen wir über 800 deutschsprachige Familien, welche alle Genüsse des modernen Lebens genießen können. — Wenn sie das notwendige Geld dazu haben! Denn schon längst gehen wir

Ausland nach Canada ausgewandert, waren sich hier unter den größten Entbehrungen anlieherten. Die freie, endlose Prairie lag vor ihnen, freigeschrieben war zu finden, keine Verteilung waren vorhanden; soweit das Auge sehen konnte, weite, weite Prärie. — Wohl mancher hat sich damals an die Pfeilspitze der alten Heimat denkend, wieder nach derselben zurückgesehen, dort wo ein gemütliches Heim er sein eigen nannte, mo alles in bester Ordnung war, und sich gefragt: Wie soll das Land sein, das wir in Zukunft besetzen und bebauen sollen, das uns die Möglichkeit gibt, auch vorwärts zu kommen? Wem hat sich beim Anblick dieses Landes grauerfüllt abgemurdert, und die alte Heimat wieder aufgesucht, was die meisten von diesen mitn auch wohl bitter bereuen. Aber die große Weidraht hat sich nicht so schnell entmutigen lassen, hat Hand an den Pflug gelegt und Großartiges geleistet.

Aronau liegt ungefähr 25 Meilen östlich von Regina, der Hauptstadt Saskatchewan. Im Gegenzug zu anderen Kolonien, die im Busch liegen, befindet sich die Ansiedlung auf offener Prärie. Der Boden ist dünner, der Fruchtertrag ist weniger reichhaltig, den den ersten Ansiedler unter den fruchtbarsten Antriefungen bebauten. Bekanntlich hat hier in Canada jeder über 18 Jahre alte Mann das Recht, eine Heimbütte anzufordern, wofür er weiter nichts zu zahlen hat als 10 Dollar Gebühren, aber verpflichtend muß seine Pflicht darauf zu tun, die darin besteht, ein Haus auf dem Lande zu bauen und 30 Acker von dem Prärielande urbar zu machen. So war auch der erste Ansiedler verpflichtet, ein Haus zu bauen, was ja auch für sie dringend nötig war. Sie machten es aus Versuchung, die sie aus Erde kriechen, Kängurum sind diese Lehmbütten verschwand und haben stattlichen Holzhäusern Platz machen müssen. Nun aber war es das zweite, möglichst bald und viel Land zu bebauen, damit man etwas einlösen und natürlich auch etwas ernten konnte. Einige Gehpflanzungen waren zur Hand und nun ging das Prärieurbar los. Wie man die Leute erzählen hört, kamen dabei herunter viel Missetaten zum Vorschein, daß die Leute ganz grob waren und sich auf keine andere Weise

haben, daß Canada doch das Land war, in dem der fleißige Mann ein Fortkommen hat, wie er es sich nicht selber wünschen kann.

Seit 8 Jahren ist Aronau Station der Canadian Pacific Railway an der sogenannten Railoade Zweiglinie. Früher durften die Farmer den weiten Weg nach Regina nicht scheuen, den sie oft unter den größten Schwierigkeiten mit ihrer Lehen und später mit den Pferden zurücklegen mußten, um ihre Produkte in die Stadt zu bringen und ihre Einkäufe dort zu machen; jetzt dies nicht mehr nötig. Aronau ist wohl nur ein Städtchen, hat aber 3 Elevators (Getreidespeicher). In diese Jahren die Farmer die Frucht erhalten dann ihr Geld. Sie können auch einen Eisenbahnwagen nehmen und den laden, dann wird das Getreide fortgefahren, im Bunkergabriele und dementsprechend bezahlt. Es handelt sich hier meist um Weizen und Gerste; Mais und Getreide werden weniger angebracht. In Aronau befindet sich ferner ein Eisenbahnstation, 3 Kaufhäuser, davon ein deutscher, was mit Freude zu begrüßen ist; ein Hotel, ein Postamt, eine Kasse der Standard Bank of Canada, ein Leihgeschäft, ein ziemlich große Holz- und Kohlenhandlung, eine Schmiede und ein „Implement shop“ (Maschineneinzelhandlung) der Messer Harris Co. Der Lebensmittel- und Friseurhandlungen gingen vor einigen Wochen in Flammen auf, wobei alles verbrannte. Einige Wohnhäuser und ein schönes, geräumiges Schulgebäude befinden sich ebenfalls in Aronau.

Wie sieht es denn in Aronau mit den Kirchen- und Schulverhältnissen? Wie schon bemerkt, kommen die Aronauer auch aus Ausländern. Ihre Vorfahren waren Deutsche, die nach Ausland eingewandert waren, für Mutterprache ist also die deutsche und mit Recht können sie daher verlangen, daß sie mit Wort und Schrift in derselben bedient werden, und daß ihre Kinder deutschen Unterricht genießen. Auf Aronau-Land, nicht ganz 3 Meilen von der Stadt, steht ebenso wie in der Stadt ein deutsches evangelisches Schulhaus, wo ein englische Diakonissen, wenn von Montag bis Freitag von einer Lehrerin unterrichtet wird. Die Kinder haben die Schule regelmäßig zu besuchen. Auch für deutsche Kinder

15, weit vom 2. Meridian, und bezieht auf ungefähr 110 deutsch-katholische Familien, welche sich aus Deutschland, von Ausland, Ungarn und Österreich zusammenzogen. Die meisten, ungefähr 50 Prozent, wanderten von Ausland ein und kamen größtenteils von den Kolonien Sels, Glas, Marienthal, Mandem u.s.w. Mehrere derselben siedelten sich schon vor ungefähr 22 Jahre hier an. Ungefähr 35 Prozent kamen von Ungarn, besonders von dem Dorfe Zichfalva und Umgebung im Lörögischer Comitat; auch sind hier einige Familien von Ober-Ungarn aus den Dörfern Lelmis und Bala im Wieheburger Komitat. Die meisten Deutsch-Ungarn kamen vor 16 Jahren hier an. Die übrigen 15 Prozent herrschte Österreich, und zwar zum größten Teil aus der Umgebung von Czernowitz in der Bukowina vor ungefähr 15 Jahren. Ferner sind hier noch etwa 12 Familien deutsche Lutheraner, und keine Engländer oder irgendwelche andere Nationalitäten.

Das Land in dieser Gegend ist ziemlich eben und sehr fruchtbar, und eignet sich sehr für Getreidebau und gemildete Landwirtschaft. Bis jetzt beschränkt man sich fast ausschließlich auf Getreidebau, und haben die meisten Farmer in unserer Gemeinde schon durch ihren deutschen Fleiß und Ausdauer zum Wohlstand gebracht.

Durch die unmittelbare Nähe von Regina, ist Bisanl ein ziemlich begehrteter Ort, besonders für diejenigen, welche etwas gemildete Landwirtschaft betreiben wollen, da Regina stets ein gutes Absatzgebiet für irgendwelche Agrarprodukte ist.

Das Land foltet hier von 20 bis 50 Dollars per Aker, und kann man immer welches kaufen. Ungefähr 65 Prozent von ganzen Lande in unserer Gemeinde ist kultiviert.

Die Anfangsjahre waren auch hier keine ruhigen für unsere Farmer, zumal sie nur Getreide 16 Meilen fahren mußten, um es auf den Markt zu bringen. Aber vor etwa 5 Jahren baute die C. N. A. Gesellschaft eine Bahnhofsstation durch die Gemeinde und wir haben jetzt einen ganz günstigen Mittelpunkt in dem Dorfe Bisanl, welches durch und durch deutsch ist, nur der Name nicht.

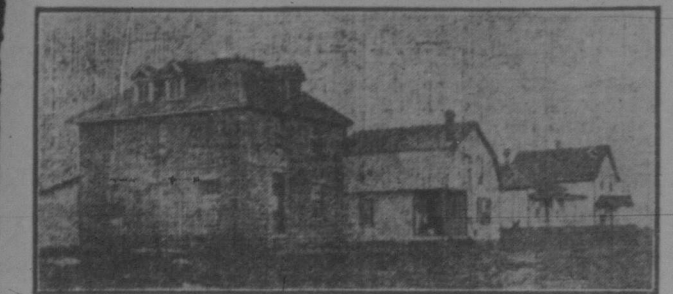
den, welche gerne bereit sind irgendwelche Auskunft zu erteilen.
 Peter Mecker,
 Schriftführer des V. D. C. A.
 Prüfet alles, das Beste behaltet.
 Von Albert Friedrichs,
 Arltland, Sask.

Wir freuen uns über die Förderung des in deutsch-canadischen Kreisen beliebten „Saskatoon Courist“ nach unsern Landsleuten in der Heimat die Vorteile Canadas in der vorliegenden Einwanderungs-Sonderausgabe vor Augen zu führen.

Nach vor einigen Jahren hatte man in Europa von Canada kaum eine

man nicht bei einer solchen Anstellung, bekommt man einen Indianer nur selten zu sehen, aber eine Silberherde kam man nur noch in der Nähe bei Wainright, Alta. zu Gesicht bekommen. Aber auf der Prairie findet man noch Merkmale dieser seltigen Wiederkäuer, in Form der tief ausgeprägten Riffelspindel, und geblähter Schädel und Gebelne; doch auch diese werden bald verschwinden sein; Flug und Egg traßen bald und machen sie dem Erdboden gleich.

Neues Leben blüht aus den Kanonen, denn hunderttausende von Einwanderern strömen jährlich nach Canada herein; die Eisenbahnen spitzen ihre Köpfe nach Süden, gleich einer Spinne über das Land; Städte entstehen; Farm an Farm erhebt sich in Prairie und Bush und wogende Getreidefelder verdrängen das wild-



Im Residenzviertel in Biggar, Sask.

Schuld ist längst mit reichen Zinsen zurückgezahlt und auch die späteren Aniederler, die keinen Versuch des Farmens haben, sind jetzt wohlhabende Leute.

Hier wie anderwärts kann man sehen, daß der canadische Westen gerade für unsere deutschen Farmer das aussichtsreichste Anziedlungsgebiet ist.

St. Josephs Kolonie.

Wer in Saskatchewan, Sask., die Grand Trunk Bahn besetzt und nach Scott fährt, um die im Süden von Scott liegende deutsche Kolonie St. Josephs zu besuchen, wird sich der Tatsache nicht verschließen können, daß diese Kolonie eine blühende ist und eine Stütze der Kirche und der deutschen Sprache sein wird. Obwohl diese Kolonie noch sehr jung ist, bilden bereits 17 Pfarreien den Bestand der Kolonie, welche alle je eine Kirche oder Kapelle besitzen. Sieben deutsche Priester, welche auch der englischen und französischen Sprache mächtig sind, versehen die Pastoralen und garantieren durch ihre opferwilligen Arbeiten die Weiterentwicklung dieser Kolonie.

Wer die gegenwärtigen Erfolge mit dem bescheidenen Anfang vergleicht, muß zugeben, daß die wunderbare Kraft des canadischen Nordwestens, welche in Zeitungen und Flugchriften sprechmächtig gemordet ist, bei der Gründung der St. Josephs Kolonie eine tatsächliche Anwendung gefunden hat. Es war im April 1905 als vier deutsch-katholische Männer in Begleitung des hochw. V. D. Schwere, O. M. J. von Saskatchewan aufbrachen, um den Tramming Lake zu suchen, wo auf Anraten des Herrn F. Sang und des Herrn B. Bero die Gründung beginnen sollte. Man fand den Tramming Lake etwa 120 Meilen west von Saskatoon und 65 Meilen südlich von Balford. Das war für die Gründer eine entmutigende Tatsache! Wie konnte man da Lebensmittel für Frau und Kinder beschaffen? Wer konnte den Weg nach dem 65 Meilen entfernten Balford suchen? Woher konnte man Bau- und Brennmaterial nehmen? Solche Fragen beschäftigten einen jeden unter uns, als wir in dem kleinen Zelte, mitten auf der stillen, öden, weitverbreiteten Prärie saßen.

Alle obigen Fragen wurden dank der opferwilligen Ausdauer der ersten Ansiedler mit Erfolg gelöst. Nachdem der erste Gottesdienst im Zelte unter recht bescheidenen Umständen gehalten, — entschloß man sich die ersten Häuser und Kapellen aus Holzstäben zu erbauen; der getrocknete Mist der Kühe und Pferde wurde zum Brennmaterial bestimmt; das Regenwasser in den Löchern der Prarie mußte als Trink- und Kochwasser dienen; gefällige Erde und Weichsuppe ersetzen — den Mangel an Kochgeschirren. Die kleinen schmuckhaften Gewürze und alles andere, was gemüßliche Men-

nicht mehr nach Balford. Wir haben bereits 10—12 kleinere Städte in und um der Kolonie, welche durch 3 Bahnen durchzogen oder umgrenzt ist. Und doch ist die Entwicklung noch nicht zu Ende! Es wird noch immer gebaut, immer neue Pläne für Bahnen ausgearbeitet; es wird nicht mehr lange dauern, und die canadische Prärie wird ein großes Fruchtland sein, das Tausenden zum Unterhalt des Lebens dienen wird.

Woher dieser Erfolg? Der Erfolg ist begründet durch das Anerkennen der Regierung, welche jedem Einwanderer eine Heimbütte für 10 Dollar gibt, sowie durch die Bodenfruchtbarkeit, welche vermöge seiner ebenen Fläche und Güte des Landes eine gute Garantie für den Ackerbau ist. Dadurch findet auch die schnelle Entwicklung der St. Josephs Kolonie ihre Erklärung, in der man höchst selten noch eine freie Heimbütte findet. Wer in der Josephs Kolonie sich noch niederlassen will, muß Land kaufen zu 20 bis 25 Dollars den Aker. Es gibt allerdings auch billiges Land, das für 15—17 Dollar auf den Aker zum Verkauf angeboten wird. Arme Leute müssen schon weiter nach Norden usw. Westen ziehen, um für 10 Dollars eine Heimbütte anzufordern. Es war sehr zu wünschen, daß wohlhabende deutsche Katholiken sich der Kolonie anschließen, um die Organisation der Pfarreien, den Bau der Straßen usw. zu erleichtern. Da so viel freies Land in den Händen der Spekulanten ist, so müssen die Kirchen weit auseinander gebaut werden, was die Pastoralen sehr erschwert. Wunders Priester muß zwei hl. Messen an einem Sonntage lesen, an zwei verschiedenen Plätzen, die öfters 10—15 Meilen auseinander liegen. Dazu kommt dann noch der Unterricht der Kinder in den zahlreichen Schulen. In einer einzigen Pfarrei stehen manchmal 4—5 Schulen, welche der Priester besuchen muß. Wir haben keine Pflanzschulen, sondern nur öffentliche Schulen, d. h. Staatschulen, welche je einen District von 3—4 Meilen begreifen. In diesen Schulen wird die deutsche Sprache und die katholische Religion gelehrt, wenn man einen deutschredenden Lehrer haben kann. Hierin liegt jedoch die größte Schwierigkeit in unserem Schulwesen — keine deutschen Lehrer! Sehr wenige katholische Lehrer! Bereits jetzt schon macht sich bei der heranwachsenden Jugend die Vernachlässigung der deutschen Muttersprache recht bemerkbar. Wir wollen hoffen, daß es den vereinten Kräften gelingen möge, deutsche katholische Lehrer herauszugeben, damit die mit so großen Opfern gegründete deutsche St. Josephs Kolonie auch deutsch bleibt.

von den tätigen Gesellen weggezogen, konnten die ihnen große Qualen bereiten, als sich plötzlich im Gehirne zu Boden zu werfen und zu wälzen. Das die Wasitios die Menschen auf furchtbar geplagt haben, versteht sich von selbst. Den ganzen lieben Tag ging der Pionier hinter dem Pflug und seinen Ochsen her, bis er sich endlich ein Stück Land gebrochen hatte, das sich lohnte anzubauen. Wer hätte damals wohl geahnt, daß wenige Jahre später der große Dösel oder Schaalenpflug mit vier schönen, stattlichen Pferden bespannt, mit einem Schlag, auf dem der Farmer während der Arbeit sitzen kann, über das Land laufen würde, oder gar daß die große Dampf- oder Gasolinmaschine unter der Last von fünf bis zehn Pflanzmaschinen, die alle zusammenarbeiten, die mühsam von Mensch und Vieh verrichtete Arbeit ersetzen, und noch das Weidrecht von dem, was dies fertig stellen können, leisten würde.

War nun die Saat gestreut, waren die Aussichten günstig, durfte man auf eine gute Ernte hoffen, so kam besonders in den ersten Jahren wieder ein harter Schlag für die Farmer, der frühzeitige Frost. Das wofür sie gehofft hatten, verdarb, erstarb. Das sind Pionierleiden. Doch ließen die tapieren Leute den Mut nicht sinken, sondern taten dieselben Arbeit wieder, die sie im vorigen Jahre getan hatten, — und es ging vorwärts. Allmählich verschwanden die Ochsen im Stall, an ihre Stelle trat der „mowing plow“ mußte einem großen Pflug weichen, alle Arten von landwirtschaftlichen Maschinen wurden angeschafft; man konnte immer mehr einsäen, die Ernten wurden besser, und nun kamen die Pioniersfreuden. Der Fleiß und die eiserne Energie hatten den Sieg davon getragen. Schöne Wohnhäuser wurden gebaut, gute Ställe errichtet, die Verkehrsstraßen wurden besser; man konnte mit seinen Augen



Welfert, Sask.

der ist es sehr nötig, daß sie die englische Sprache in Wort und Schrift beherrschten, da Englisch die Landessprache ist und einer, der nicht Englisch kann, selbst weiß, was für Nachteile ihm daraus entstehen. Doch keineswegs darf über dem englischen der deutsche Unterricht vernachlässigt werden. Wöchententlich begründet sich die Kinderhölper in der deutschen Sprache, die von dem von der Gemeinde herufenen deutschen Pastor gehalten wird. Dort lernen die Kinder deutsch schreiben und lesen, biblische Geschichten und Katechismus; dort werden deutsche Lieder gesungen.

Da die Gemeinde nur klein ist, wurde sie von dem deutschen Pastor in Edemwald bedient, der alle 4 Wochen hierher kam; nun aber hat sich derselben noch eine andere deutsche Gemeinde, die Gemeinde in Pawing, angegeschlossen; seitdem hat Aronau seinen eigenen Pastor, der jede zweite Woche in der Hauptgemeinde und in der Filiale Gottesdienst hält. Während die Filiale David schon seit Jahren ihr eigenes Gotteshaus, eine kleine Kirche, hat, hat die Aronauer Gemeinde erst im letzten Jahre eine geweiht, die am 16. Juni eingeweiht worden ist, was ein großes Fest für die Gemeinde war. Die Gemeinde vergißt nicht, ihrem Gott zu danken, für alle Güte und Gnade und Vieles, die er ihr in den 20 Jahren ihres Bestehens erwiesen hat; das zeigt der gute Besuch des Gottesdienstes und ein reges kirchliches Interesse.

Möge Gott weiter seinen Segen zum Ruh und Schaffen der Farmer geben, daß man es sehen möge: Fleiß, Beharrlichkeit und Ausdauer führen zum Ziele.

Welfert, welches 5 Jahre alt ist und von Deutschen gegründet wurde, zählt jetzt nahezu 200 Einwohner und mit Ausnahme von etwa 15 Personen ist alles deutsch. Alle Geschäfte wie: Gemüßliche Waarenhandlungen, Holz- und Kohlenhandlungen, Maschinenhandlungen, Postamt, Telefonamt, Hotel, Einkaufsbüro, Fleischhandlung, Barbierstube, Billardsalle und Schmiedewerkstätten sind in deutschen Händen. Ferner haben wir Kirche und Schule in der Stadt und einen residenzierenden deutschen Geistlichen, den hochw. Herrn Barrer F. J. Edelbert. Auch ist hier eine lutherische Kirche, und während der meisten Zeit des Jahres ein deutscher Pastor. Alle Beamten der Stadt, vom Bürgermeister bis zum Konstabler, sind Deutsche, und man muß von den Geschäftsleuten daselbst wie von den Farmern sagen: Durch ihre Energie, Fleiß und Ausdauer haben sie es verstanden ihre Geschäfte auf eine gesunde Basis zu bringen.

Die Welfert Ortsgruppe des Vereines deutsch-canadischer Katholiken, welche im letzten Jahre 52 Mitglieder zählte, sorgt den Zeit zu Zeit für die unterhaltende Seite für die Gemeinde, indem sie Versammlungen, Theateraufführungen und andere Zusammenkünfte abhält, wo lehrreiche Vorträge und auch heitere Reden und Vorträge gegeben werden. Zur weiteren Belehrung der Mitglieder ist der Verein eine Bibliothek gegründet, welche bis jetzt aus 48 Bänden besteht und außer Herders Konversationslexikon (bestehend aus 8 Bänden) meist historische Werke enthält.

Sollte irgend jemand Näheres über Land und Leute, sowie Bergäufnisse in unserer Gemeinde wünschen, so möge er sich vertrauensvoll an A. Huel, Jr., Präsident der Ortsgruppe Welfert, an Rev. F. J. Edelbert, sowie auch an den Unterzeichneten wen-

Denn inzwischen sind fast 30 Jahre verfloßen, seit die Indianer zum letzten Male einen Aufstand ausführten, dieser war aber auch weniger das Werk des „roten Mannes“, sondern der Halbblutindianer. Heute betrifft keine Notwendigkeit mehr mit den Kriegsfarben bemalt den Kriegspfad, weder ziehen sie noch aus den Hüften zu jagen; kein Kriegsgeschrei ertönt mehr und der Erdboden erschüttert nicht mehr unter den Hufeisen wilden Mustangs, noch unter den Klauen der Wülfherden. Alles ist verschwunden, die vorschreitende Kultur sprach ihr Todesurteil und nur noch kläglichkeit Reite der einstigen Ureinwohner gewaltiger Landschaften, lein heute in den Reservationen, Hais-

Aronau, Sask.

Von Pastor F. Lucas.

Vor mehr als 20 Jahren war es, als einige deutsche Familien, die vor-

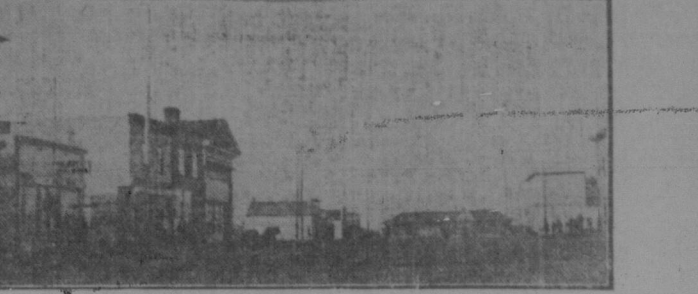


Lipton, Sask.

Die Gemeinde St. Paul-Bisanl liegt ungefähr 32 Meilen Südöstlich von Regina, auf Township 16. Nange-

Bisanl, Sask.

Die Gemeinde St. Paul-Bisanl liegt ungefähr 32 Meilen Südöstlich von Regina, auf Township 16. Nange-



Dufort, Sask.

Akning, es war kaum mehr, als ein geographischer Begriff, ein Land des ewigen Schnees und Eises. Und doch hatten hier zu dieser Zeit schon tausende deutsche Stammesgenossen eine neue Heimat gefunden. Deutsche Pioniere, Träger deutscher Kultur, die mit deutscher Energie und Ausdauer den Wald rodeten um Flugland zu gewinnen, oder bereits in langen Furchen den jungfräulichen Boden der Prärie aufzubrechen und den überaus fruchtbaren Lande Ernten obzugen. Ernten! — welche Canada zur Ernte brachte; welche die Erde Europas auf sich zogen; welche Einwanderer anagten; welche Eisenbahnen entstehen, Städte die Wälder aus der Erde wälzen ließen; welche die ungeheuren Naturschätze des Landes, wie Steinkohle, Holz, Naturgas, Petroleum, Asbest, Gold, Silber, Cobalt Nickel und anderes mehr der Menschheit zum Abbau erschloß. Und dieser reichen Ernten steht Canadas Kulturaufschwung wohl einzig in der Weltgeschichte da. Vergleichend wir nur den Fortschritt Canadas der letzten 10 Jahre, so finden wir, daß in dieser kurzen Zeit ein Rekord aufgestellt wurde, an dem andere Länder jahrhundertlang arbeiten, so selbst die Vereinigten Staaten nicht aufzuwiegen vermögen.

Mit trockenem Haseln und Stiefeln will ich dem Leser nicht langweilen, sondern es in Worte zu fassen versuchen. Wer heute z. B. mit der Eisenbahn den Westen Canadas bereist, umgeben mit dem Lärm der modernen Eisenbahnwagen, dem kommt wohl oft der Gedanke: „Wie ist wohl diese Gegend ehemals anzusehen? Und unwillkürlich taucht der Reiterstrumpf aus seiner Schutheit in seinen Gedanken auf, wenn nicht gar die größten Augenblicke des so genannten „Dr.“ Karl Man, dessen Blicker einmala mit gierigen Augen und vor Aufregung glühenden Wangen verschlungen wurden. Kaufen wie einmal der Phantast die Zigaretten und glauben uns um ein halbes oder ganzes Jahrhundert zurückgesetzt, dann steigen vor unsrer geistigen Augenschein auf; es sind die Urbevölkerung dieses Landes, Indianer, Büffel, Elentier u.s.w. Doch fort mit diesem Unfuss, sie gehören schon fast der Vergangenheit an, sind teils schon verschwunden, oder stehen auf dem Aussterbe-Etat.

Denn inzwischen sind fast 30 Jahre verfloßen, seit die Indianer zum letzten Male einen Aufstand ausführten, dieser war aber auch weniger das Werk des „roten Mannes“, sondern der Halbblutindianer. Heute betrifft keine Notwendigkeit mehr mit den Kriegsfarben bemalt den Kriegspfad, weder ziehen sie noch aus den Hüften zu jagen; kein Kriegsgeschrei ertönt mehr und der Erdboden erschüttert nicht mehr unter den Hufeisen wilden Mustangs, noch unter den Klauen der Wülfherden. Alles ist verschwunden, die vorschreitende Kultur sprach ihr Todesurteil und nur noch kläglichkeit Reite der einstigen Ureinwohner gewaltiger Landschaften, lein heute in den Reservationen, Hais-

kultivierte Land von Jagd zu Jagd reihet.

Dazu leben wir in Canada in guten gesicherten Verhältnissen und nicht wie es meilt bei so schnell- und vorrührenden Wandern der Fall ist, daß so eine Art Auerrücken von Banditen existiert. Denn wo Abfällungen entstehen, da findet man auch unsere „Motrode“, die canadische Landgenossenschaft, die bereits schon hervorragendes geleistet hat.

Was bietet Euch die Heimat?

Der erste Blick belehrt uns, Deutsch-land ist überfüllt. Ein solches Land kann wohl die Bevölkerung beschäftigen und ernähren, solange es im Zeichen der Godeskonjunktur steht; wofall's aber werden wenn einmal ein andauernder Geschäfts Niedergang eintritt, z. B. durch Krieg. Wo fallen dann die vielen vertriebslosen Familien ihren Lebensunterhalt hernehmen.

Überhaupt bringt eine Ueberbevölkerung schwere Katastrophen mit sich. Dadurch wird der Wohlstand der Arbeiter und sogenannten fleißigen Leute schwer gefährdet, wenn nicht gar erschrocken.

Besserwiser werden hiergegen gewiß Protest erheben, die Opponenten werden aber nicht aus den breitetsten Volksmassen, sondern nur unter den Industriellen, Grundbesitzern u.s.w. sein, welche durch ein großes Arbeiterangebot nur Vorteile erhalten können. Es ist nicht nur in den Arbeiterklassen eine Ueberfüllung bemerkbar, sondern in jedem Erwerbszweige. Dazu kommen noch die weiblichen Angestellten und Arbeiterinnen die nicht nur der männlichen Bevölkerung das Fortkommen erschweren, sondern auch noch die Köhne herunterdrücken. Den Universitätsstudium wenden sich jedes Jahr mehr Menschen zu; die Zahl steigt erschreckend. Wo wollen die alle Erwerb finden? Bieneil Hunger, Krummer und Sorgen müssen die Unbemittelten wohl durchmachen, bis sie endlich am Ziele sind?

Die Beamtenstellungen jeder Stufe, ob Ober-, Mittel- oder Unterbeamten werden geradezu mit fanatischer Begierde erstritt, denn ihnen winkt nach einer Reihe von Jahren das — Gnadenbrot. In diesen Beamtenstellungen spielen sich in aller Stille allerlei Kämpfe ab, die um feuchter, weil unter der Maske der Freundschaft gefochten wird. — Als erstes nenne ich „Protection und Strebertum“; erstere wird meist immer siegen. Dadurch gelangen viele Strohföhne in Stellungen die durch befähigtere Beamten hätten besser besetzt werden können. Ausdauern führe ich die ewige Fehde: „Gnadenbrot kontra Militärdienst“ an; und lechze die Befämpfung der Streber unter sich. Diese Kategorie züchtet geradezu die Speichelleckerei und Liebfederei zu den Borgelosten. Diese sind es auch, die stets wieder neue Mißgebühren des Bürokratismus in die Welt setzen, kurz, die jämmerlichste Sorte Menschen, die sich selbst in niedrigen um Karriere zu machen, damit aber auch viele Kollegen in-



Geschäftsdistrikt in Scott, Sask.

den drei zerren, dadurch ein freies fröhliches Arbeiten derselben, keine gesunde bereinigte Abfertigungsmethoden aufkommen lassen.

Aber noch nicht genug. Die Ueberfüllung zeitigt auch bei den Geschäftsmännern und Hauswerkmeistern eine böse Depression; man denke nur an das Wort „Konjunktur.“ Viele tüchtige aber mittellose Leute werden zu Grunde gerichtet durch Kamfisch-Ausverkauf, Warenhäuser und die reizenden Submissivoren.

Wie jetzt die Konjunkturen in Deutschland liegen, da sollten und werden auch wohl Tausende ihr Hin-

Arbeit schändet nicht!

Niemals schau zurück und zische Vergleiche mit dem was du in der Heimat gemessen hast und in Canada kein mußt; halte dich feiner Arbeit für zu gut, denn sie adelt. Daraus ergreife sobald du am Ziel deiner Reise bist, die erste beste Arbeitsgelegenheit. Die Unkenntnis der Sprache und Landesträusche, drücken selbst befähigten Männern die Spitzhats und Schaufel oder Art in die Hand, lenne ich doch Leute hier, welchen es sicherlich nicht an der Biege gelungen worden ist, einmal in Canada als gemöhnliche Arbeiter ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aber alles wädt nur keine Zeit, strebende Menschen werden sich bald aus den niedrigen Verhältnissen herausarbeiten, ein besseres Arbeitsfeld finden und noch und nach zu eigener Selbständigkeit, und zu mehr oder weniger Vermögen Vermögen bringen.

erlt mit der Art entfernt werden muß, oder Streit die Kultivierung erschweren; doch geht's immerhin schneller vorwärts als auf Baldobod. Dafür folgt die Prarie im Anfang aber auch gleich ein schönes Stückchen Geld, denn meistens fehlen geeignete Baumstämme um ein Blockhaus erbauen zu können, da heißt es Bauholz kaufen, und das ist gerade nicht billig hier; in einigen Gegenden heißt das Holz überhaupt, da gibt's kein Feuerholz umsonst, sondern es müssen Kohlen gekauft werden. Es gibt Prarieplätze, in welchen der Grundwasserstand ein sehr tiefer ist, da verdingt man unter der Prarientanne ein kleines Kapitälen. Ja, so geht's; wo viel Licht, da auch viel Schatten. Solche Hindernisse halten jedoch keinen strebsamen deutschen Mann zurück; viele haben sie überwunden und noch viel mehr werden sie überwinden.

Sobald der Einwanderer auf sein Land geht, errichte er sofort ein eigenes Haus, richte sich so gut ein als wie es eben die Verhältnisse erlauben und beginne auf eigener Scholle seine Tätigkeit; an Arbeit wird es schon nicht fehlen. Natam ist es möglich so auf das Land zu gehen, daß das Haus, und wo Vieh bereits vorhanden, auch der Stall für und fertig ist, wie der Winter seinen Einzug hält. Dann kann der grimme Herr sein Regiment antreten, hinter den Dien ist es zu dieser, Sagressen: allemal am besten. Einmal in der Woche werden Lebensmittel und nicht zu vergessen, die Postkassen geholt, wo sich selbstverständlich stets eine oder mehrere deutsche Zeitungen mit heilsamen Nachrichten, etwas Arbeit und den Zeitungen doch noch Langeweile haben sollte, der raue Tabak und über eifrig, nach canadischer Sitte die braune Tabaksauche kunstvoll auszuspielen, und die wenigen welche noch unbekannt sind, lägen Ruhe sich in den künstlich edlen Weißbrot zu verlocken, als Kochen, Waschen, Zeugwaschen, Strümpfputzen und dergleichen allerlei Arbeit mehr. Na, das Peite wird sein, wenn jeder Einwanderer gleich eine Frau miterüber bringt und wer noch keine hat, der nehme nur schleunigst eine, denn in Canada wird er schließlich einen finden. Denn infolge der ungeheuren männlichen Einwanderung, herrscht ein Frauermangel der kaum zu be-

den Canada jedem arbeitsamen, strebsamen und sparsamen Anbieder bietet.

Herner sollte sich jeder Anbieder klar darüber sein, daß er in ein junges, im Werden begriffenes Land geht. Doch die Farmprodukte in einem Land, wie Canada noch nicht den Marktpreis erlangt haben, wie z. B. in Deutschland, ist selbstverständlich. Die Getreidereise sind ja wohl gering, dagegen die Viehpreise als gut zu bezeichnen. Das die Farmprodukte mit der Befriedelung des Landes im Wert steigen werden ist sicher. Ich will auch durchaus nicht behaupten, daß der canadische Farmer auf Rosen gebettet ist; er hat noch vieles zu erstreben und zu erkämpfen; ist aber meiner Meinung nach, immer besser daran als viele andere Menschen in abhängigen Stellungen. Der Farmer ist sein eigener Herr, unabhängig und frei! Wer Natur- und Tierfreund ist, wird sich niemals wohler fühlen als in Gottes freier Natur und im Umgang mit den landwirtschaftlichen Tug- und Hauskieren.

Zum Schluß erlaube ich mir den zukünftigen Einwanderern einmal an's Herz zu legen: Seid deutsch und bleibt auch gute Deutsche in Canada; erdattet Euch und Euren Nachkommen die Muttersprache, deutsche Gewerbe und Sitten. Seid stets eingedenk, daß Ihr Angehörige des großen Deutschen Reiches seid, welches heute nicht mehr mit ehemals verfallenen werden darf. Jedem ein mächtiger Faktor in der Reiche der Großmächte geworden ist. Bedenket stets, welche große Männer Deutschland herorgebracht hat auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft, welche tiefenhaften Aufschwung Industrie und Handel in den letzten Decennien aufzuweisen hatte und noch haben wird. — Seid stolz auf Euer Vaterland, auch wenn Ihr es verlaßt, denn dafür tretet Ihr in die Reihen der deutschen Kultur - Pioniere.

Zu Auskünften gern bereit. Mit deutschem Gruß,

Albert Friedrichs,
Artland, Sask.

Die Prarie.

Von Scheffel von Persia.

Ich grüße dich, du Prarie, stolz und hehr,

Du wallendes, wogendes, weites Gräfermeer,
Ob über dich der Lenzsturm tollend braunt,
Und deine grünen Winterloden auf,
Auf daß ein neues blühend Wirken, Leben
Aus deinem Jaucherschloße sich mußt heben,
Ob, wie die Mutter küßt ihr schlafend Kind;
In lauter Mondschimmer der Sommerwind
Pauslos im Traum, mit Klauenflügeln leicht,
Durch Gras und stille Blumen losend streicht.
Ich lieb' dich, wenn in Julideckelglut
Dein durst'ger Rieselnieß verschnaudend ruht,
Die Luft im Stimmern glüht und sterbensmatt
Zur Erde weilt sich seinen Salin u'nd Blatt;
Wenn hoch in fahlen Blau der Himmel blinkt,
Die Geisse nur, schnill, raitlos schwirrend flingt,
Und seilt der Gopier, schnappend, atemlos,
Nach Kühlung sucht im tiefen Höhlenloch.
Bei, wie du hehst, wenn ja, in wilder Hast,
Die Gräzer und Blumen ein Launen und Wirbeln erischt!
Und wie du lauschest, wenn nach neuem Schwingen
Im Westen durch Gewoll und Flammenzeichen
Es rollt und großt, bis endlich, sturmburcht, es
Wie ein Drachentisch sich wälzend hebt,
Und aus dem schwarzen, hehst, Höllenroden
Höllgelbe Wüste kriechen, Donnerkraden.

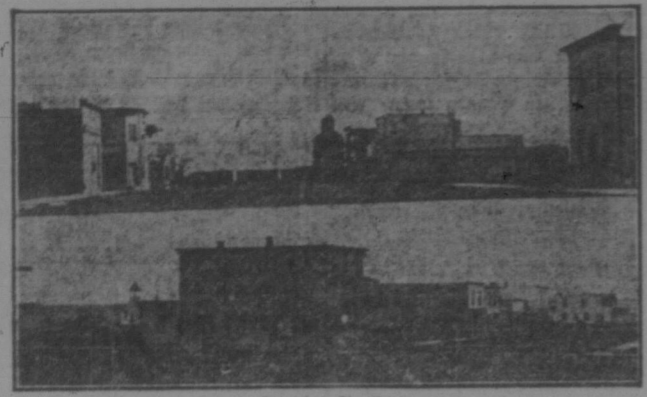
Gleich einer Königin im Märchenlande.
Die, mit der Krone auf dem goldnen Saar,
Mit süßen Augen, tief und wunderbar,
Den Leib, vom Sammetmantel reich umfüllt,
Mit himmelstierem Lächeln sinnend träumt.

Und wenn in dunkler Nacht die Sonne sinkt,
Und ihre Arme, wie im Abschied, lehnen,
Zum letzten Mal um die Prarie schlingt,
Sis sie im Trennungskampf sich blutend dehnen,
Denn im Gewoll die Flammen fast verglimmen
In tiefstem Blau zuletzt in Nacht verdrimmen,
Wie herrlich bist du, Prarie, still und weit,
Alsdann in deiner stolzen Einfamkeit.

Schön bist du, wenn im Regensturm die bleichen
Novembernebel tanzend dich umschleichen,
Wenn es vom Nordwest wie Bosanen braust
Es jäh dich packt mit harter Winterlast,
Wenn wird umher des Blizzards Geister jagen,
Und ihre Riesenloden pfeifend schlagen,
Dah' scheu davon der Coyotte heulend flieht,
Und angstvoll sich der Prarievolk vertrieht.

Kommt dann nach Eis und Schnee die stille Nacht,
Und bettet deine frosterfarbten Glieder,
Dann funkelt du in märchenhafter Pracht,
Und träumst im Schlaf von Lenz und Blumen wieder.

Meine Prarie, du so viel verkannte,
Preisen möcht' ich dich durch alle Lande,
Wie den Wunderbaume man besingt,
Der Gesundheit, Reid und Seele bringt.



Landis, Sask.

del schütren und zum Wanderhohlgreifen, um den Einladungen der canadischen Regierung" und ihrer deutsch-canadischen Brüder Folge zu leisten.

Was für Vorteile bietet Canada?

Wer nach Canada auswandert wird es nie zu bereuen haben; er wird bei einiger Sparfamkeit und Fleiß in ein paar Jahren bedeutend weiter sein, als wie ihn irgend ein anderes Land zu bieten vermag. Nun erwartet aber niemand, in Canada ein Schlaraffenland zu finden, oder phantastische Goldminen und dergleichen, — aber glaube, im Handumdrehen als reicher Mann wieder heimzuführen" zu können. — Der Lesende denkt vielleicht: Na, daß weiß doch jeder Dumme wohl", und doch erwähne ich gerade diesen Punkt. Wie viele kommen hier an mit gelbem Geldbeutel und einem großen Saar voll Weisheit. Was ist wohl stets das Ende von Weisheit? Daß sich die Weisheit als Ueberflughheit oder gar als Dummheit entpuppt und so ist es denn kein Wunder, wenn das viele Geld bald luffich ist und Canada als das traurigste Erden Erde verfahren wird.

Eine andere Sorte Menschen, Phantasten und Hauspöhe, jedoch von Geldverdienenden und großen Unternehmungen; sobald es jedoch an die Arbeit geht, wo sie arbeiten sollen für Brot und Lohn im Schweife ihres Angesichts, da fällt gewöhnlich der Heiligenschein der Phantastie bald herab und zugleich auch die Illusionen und gesähten guten Vorsätze, denn die niedrige Wirklichkeit ist ihnen gar zu hart. Solchen Männern rate ich, Nicht denken wo ihr seid, denn eine Fieder Canadas werde ich niemals werden, noch zur Steigerung und Ansehens des Deutschthums in Canada beitragen!"

Die Mehrzahl aller Einwanderer kommt unbedenklich hier an und doch tragen sie ein Kapital bei sich, das oft mehr Wert besitzt, als ein gelbfarbter Geldbeutel oder ein Saar voller Weisheit. Was ist's? Nun lieber Leser, ich will es Dir sagen, denn es war auch mein Anlagekapital: "Den festen Willen, vorwärts zu kommen!" Dieser "feste Wille" gibt Lust und Liebe zur Arbeit, läßt alle Mühe und Beschwerde erträglich werden und ist eine Quelle neuer Kraft. Wer einen schwerer Arbeit gewöhnlichen Körper besitzt, wird alles leichter überwinden, als ein Mensch, der noch nie oder nur wenig schwere körperliche Arbeit verrichtet hat; doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier, wenn die Knochen auch manchmalmal schmerzen, der feste Wille wird auch hier nicht vertragen und bald ist der Körper auch die har-

terhalt zu verdienen. Aber alles wädt nur keine Zeit, strebende Menschen werden sich bald aus den niedrigen Verhältnissen herausarbeiten, ein besseres Arbeitsfeld finden und noch und nach zu eigener Selbständigkeit, und zu mehr oder weniger Vermögen Vermögen bringen.

Also wie gesagt: Canada bietet jedem strebsamen Menschen die Möglichkeit, Geld zu verdienen, sich bald selbständig zu machen und wenn auch nicht alle reich werden, zum Wohlstand kommen doch alle die darnach streben. Es wird auch wohl jeder Mann ohne weitere Kommentare sofort verstehen, daß ein schnell emporkommendes Land wie Canada mehr und bessere Gelegenheiten bietet als die sozialen Verhältnisse zu verbessern, als ein altes, bereits überfülltes Land, auch selbst wenn es unsere liebe Heimat ist.

Der Werdegang eines Farmers.

Canada ist in erster Linie ein Ackerbau-land, die Mehrzahl der Einwanderer wirt in der Landwirtschaft. Leute aller Berufs, die sonst kaum einen blaffen Schimmer von Ackerbau oder Viehzucht hatten, werden hier mitunter sehr gute Farmer. Einwanderer welche gewillt sind, Farmer zu werden, werden sehr gut tun, vorerst bei einem tüchtigen Farmer Arbeit zu nehmen. Nicht nur solche, welche bislang der Landwirtschaft fernstanden, sondern auch solche, die bereits hinter dem Pfluge gegangen haben; erstere, um möglichst viel von der Wirtschaft zu erlernen, letztere um mit der canadischen Wirtschaftsweise bekannt zu werden, die hierzulande eine andere ist als in Deutschland. Die Unterschiede hier anzuführen gestaltet leider der Raum nicht, angedeutet sei nur, daß der canadische Farmer schneller, praktischer oder richtiger, einfacher wirtschaftet und wirtschaften muß, teils der Landesverhältnisse entsprechend, teils bedingt durch Ventemangel. Das Arbeiten bei einem Farmer hat noch den weiteren Vorteil, daß der Einwanderer ein schnelles Unterkommen findet, nicht ohne Verdienst, arbeitshund herumsummel und sein Geld verzehrt, sondern sich meistens bei guter freier Station monatlich 35—40 Dollar, nach deutschem Gelde 140—160 Mark verdient, während der Erntezeit sogar noch mehr. Auf diese Weise kann der Neuanfänger ein paar hundert Dollar verdienen, zumal zu unnötigen Geldausgaben auf dem Lande sich keine Gelegenheit bietet.

Alsdann, mit den nötigen Geldmitteln versehen, suche der Einwanderer sich eine geeignete Heimstätte, dabei steht jedem die Wahl, ob er bald- oder Prarieland haben will; beide ha-

schreiben ist. Tausende von Farmern welche eine Familie ernähren könnten, müssen sich ohne Bran befehlen. Man bedenke nur einmal, ein Farmer, der 200—300 Morgen Land oder mehr bearbeitet, allein, ohne jegliche Hilfe auf sich selbst angewiesen, das ist sicherlich keine Kleinigkeit! Wie viele junge Mädchen in Deutschland würden wohl gerne heiraten, können es aber nicht, weil die jungen Männer sich scheuen eine Familie zu gründen, infolge der teuren Lebensverhältnisse.

Ja, da bin ich bei einem Punkte stehen geblieben, dessen Thema für die canadischen Junggefallen unerschöpflich ist, bei dem sie jedesmal ordentlich warm werden, und ich will nur fix zu meinem Thema zurückkehren, sonst steigt noch ein Heiratsontrag an ein "Jel. Unbestimm." —

Gerade der Anfang auf dem eigenen Lande kostet wie ja leicht ersichtlich, viel Geld, und es bleibt dem jungen Anfänger weiter nichts übrig, als wieder arbeiten zu gehen, sobald der nervus rerum knapp wird. Nur so ist es einem Unbedenklichen möglich den Verpflichtungen auf seinem Lande nachzukommen, und zugleich auch die Geliebte zu sehen durch einen Nachbarn, welcher schon ein Gelpann besitzt, einige Aker pflügen und bebauen zu lassen. So geht es nach und nach immer besser vorwärts, zumal wenn das ersparte Geld nützlich und zweckmäßig für Verbesserungen des Landes angelegt ist, wird es stets eine gute Kapitalanlage sein, die dem Heimkötter nach ein paar Jahren zum selbständigen Farmer macht.

Diese Werdegangsperiode ist wohl mitunter nicht gerade angenehm; doch sind die ersten Überstände, dann wird es mit jedem Jahre besser und schon nach 10 Jahren ist der ehemalige arme Einwanderer ein zufriedener Farmer. Während er in der Heimat gerade nur sein Auskommen, gepabt fützte, ist er hier Eigentümer einer Farm, die ihm im Alter einen ruhigen aber auch wohlverdienten Lebensabend bieten wird. Das ist der Lohn

Du wallendes, wogendes, weites Gräfermeer,
Ob über dich der Lenzsturm tollend braunt,
Und deine grünen Winterloden auf,
Auf daß ein neues blühend Wirken, Leben
Aus deinem Jaucherschloße sich mußt heben,
Ob, wie die Mutter küßt ihr schlafend Kind;
In lauter Mondschimmer der Sommerwind
Pauslos im Traum, mit Klauenflügeln leicht,
Durch Gras und stille Blumen losend streicht.
Ich lieb' dich, wenn in Julideckelglut
Dein durst'ger Rieselnieß verschnaudend ruht,
Die Luft im Stimmern glüht und sterbensmatt
Zur Erde weilt sich seinen Salin u'nd Blatt;
Wenn hoch in fahlen Blau der Himmel blinkt,
Die Geisse nur, schnill, raitlos schwirrend flingt,
Und seilt der Gopier, schnappend, atemlos,
Nach Kühlung sucht im tiefen Höhlenloch.
Bei, wie du hehst, wenn ja, in wilder Hast,
Die Gräzer und Blumen ein Launen und Wirbeln erischt!
Und wie du lauschest, wenn nach neuem Schwingen
Im Westen durch Gewoll und Flammenzeichen
Es rollt und großt, bis endlich, sturmburcht, es
Wie ein Drachentisch sich wälzend hebt,
Und aus dem schwarzen, hehst, Höllenroden
Höllgelbe Wüste kriechen, Donnerkraden.

Gerade der Anfang auf dem eigenen Lande kostet wie ja leicht ersichtlich, viel Geld, und es bleibt dem jungen Anfänger weiter nichts übrig, als wieder arbeiten zu gehen, sobald der nervus rerum knapp wird. Nur so ist es einem Unbedenklichen möglich den Verpflichtungen auf seinem Lande nachzukommen, und zugleich auch die Geliebte zu sehen durch einen Nachbarn, welcher schon ein Gelpann besitzt, einige Aker pflügen und bebauen zu lassen. So geht es nach und nach immer besser vorwärts, zumal wenn das ersparte Geld nützlich und zweckmäßig für Verbesserungen des Landes angelegt ist, wird es stets eine gute Kapitalanlage sein, die dem Heimkötter nach ein paar Jahren zum selbständigen Farmer macht.

Diese Werdegangsperiode ist wohl mitunter nicht gerade angenehm; doch sind die ersten Überstände, dann wird es mit jedem Jahre besser und schon nach 10 Jahren ist der ehemalige arme Einwanderer ein zufriedener Farmer. Während er in der Heimat gerade nur sein Auskommen, gepabt fützte, ist er hier Eigentümer einer Farm, die ihm im Alter einen ruhigen aber auch wohlverdienten Lebensabend bieten wird. Das ist der Lohn

Diese Werdegangsperiode ist wohl mitunter nicht gerade angenehm; doch sind die ersten Überstände, dann wird es mit jedem Jahre besser und schon nach 10 Jahren ist der ehemalige arme Einwanderer ein zufriedener Farmer. Während er in der Heimat gerade nur sein Auskommen, gepabt fützte, ist er hier Eigentümer einer Farm, die ihm im Alter einen ruhigen aber auch wohlverdienten Lebensabend bieten wird. Das ist der Lohn

Die der Lenz die Prarie neu belebt,
Daß aus ihrem Schloße es feint und weht,
Blüh'n, berührt von deinem Jaucherschloße,
Meiner Kindheit Träume aus dem Grabe;
Träume, die im Sonnenscheine gaulen,
Falten, die um Prarierosen schaukeln,
Prarieblumen, wild, nicht Treibhauskrank,
Wie Figeuerfunder, braun und schlau,
Und es strahlt, wie Prarieblumen,
Wild und süß der Mutter Aug' daren!

Meine Prarie, du so viel verkannte,
Schlugt mein Herz in unlosbare Lande,
Wenn es müd, gepackt von grauen Sorgen,
Nicht mehr glaubt an einen Frühling Morgen,
Wenn es mit sich selbst im Widerstreite,
Nicht' ich sehnend mich in deine Weite,
Gleich dem Vogel, der aus offenem Bauer
Jubelnd fliegt im traum' nem Freiheitsdauer.

Will um Heide, schuld- und traggeboren,
Etern und Glut, zu früh verbleicht,
Trauer, Klet in das Herz mit schleichen,
Hüß' ich wußt'g deine lühlen, lcheiden,
Arme, wie im stillen Winterdregan,
Um die frange Seele leid' ich legen.

Meine Prarie, wie das Meer so weit,

Stolze Königin der Einfamkeit,
Wenn im Alltags häuslichen Gedränge
Nach sich hebt die Nache, stidde Menge,
Redest du zu mir mit hehren Schmeicheln,
Aus dem Herzen süß ich's mächtig heigen,
Dah' die Augen, wie im Feuer, sprühen,

Und der Seele Sterne funkelnd gleichen
Klänge hör ich, die noch nie erklungen,
Sänge, wie noch Niemand sie gesungen,
Die in Himmelsweiten einst geboren
Auf die Erde pldglich sich verloren,
Stille Prarie, wie die Rosen gleichen
Wird auch dich das Schicksal bald erreichen.
Durch dein einiam stilles Königreich
Seh' ich's wimmeln, Vienenchwärmen gleich;
Wo der Adler jagt, mit heistrem Schrei,
Heutetrost sein Weibchen ruf herbei,
Hör' ich auf dem Ambos Säumer klingen,
In der Effe Blut es jähend singen;
Wo im Ohr die Madbirds lärmend kreischen,
Wolf Coyotte scheu nach Leute schleichen,
Seh' die Gabbier ich mit Ait und Liden
Jare Opler - mitleidslos erdrücken,
Tugend in der Sünde Arm sich schmiegen,
Wo die Eulen nächtig lautlos fliegen,
Seh' aus Niesenschloten ich es dampfen,
Hör' ich Kaderhühner Surren, Stampfen,
Seh' das Stahlroh ich mit schrillem Pfeifen
Niesenschäften in die Ferne fauchend schleichen,
Menschen fliegen, keß das Luftschiff zügel,
Und im Sturm die Vögel überstiegen.



"College" Institut in Yorkton, Sask.

und das Land, das die Benedictiner Wälder ansahnten, von erstklassiger Qualität war, so vermehrte sich die Bevölkerung sehr rasch und nicht nur Deutsche aus dem deutschen Reich abhimmeld, sondern Deutschsprachige aus Oesterreich - Ungarn, Rußland und der Schweiz kamen hierher, um Kirchgemeinden und Schulen zu gründen und auch die Erhaltung der deutschen Sprache zu pflegen.

So stark hat sich die Kolonie vermehrt, daß dieselbe heute über 6000 Seelen zählt. Die geistliche Sorge wird von 14 Benedictiner Mönchen beforzt; der St. des Klosters ist in Muenster, und wurde der derzeitige Prior Bruno Doerfer im Jahre 1912 zum heiligen Vater zum Akt ernannt.

Die Stadt Humboldt, die den Namen zur Erinnerung an den berühmten Naturforscher Alexander von Humboldt trägt, liegt ungefähre im Zentrum der Kolonie und ist eine rasch emporsichende Stadt, welche in diesem Jahr der St. eines neuen Gerichts, sowie eines Amtsgerichts (Amtsgerichts - Distrikt) gemacht wurde. Die Stadt hat gegenwärtig an 2000 Einwohner, eine neue aus Backsteinen erbaute katholische Kirche, 3000 Dollar, separate und öffentliche Schule, Ebenfalls wurde Humboldt zu einem Hochschuldistrikt erhoben. Andere Gemeinden mit Kirche und ansässige Farmer sind Muenster, Katton, Annaberg, Gulda, St. Benedict, Leopold und Bruno. Gemeinden mit Kirchen und Schulen die von Muenster oder von anderen Pfarzellen beforzt werden, sind: Engelstal, Spalding, St. Gregor, Lenore, Kof, Deud Wofse, Kof, Pilger, St. John, St. Meinrad, Tana u. s. w.

Der westliche und meist nördliche Teil der Kolonie ist hügelig; der übrige Teil ist ebene Prarie mit kleineren und größeren Wasserläufen und Seen abwechselnd. Mit Ausnahme des südwestlichen Teiles ist überall Holz vorhanden und kleine und größere Wälder sind mit Einnolz überwachsen. Das Land ist zum größten Teil humusreicher Lehmboden, und ist genügend Wasser überall vorhanden, und sehr für gemöhnliche Landwirtschaft, Viehzucht und Ackerbau geeignet, namentlich der westliche und nördliche Teil der St. Peters Kolonie. Getreide aller Art wächst, jedoch Sommerweizen und Hafer ist bedeutend im Vortang; aber nicht nur Getreide sondern Kartoffeln, Rüben, Kraut und Gemüse aller Art wachsen und gedeihen vortüglich.

St. Peters Kolonie.

Veinade in der Mitte der Provinz Saskatohwan, von der Hauptlinie der Canadian Northhern, Eisenbahn von Ost nach West, von einer Zweiglinie derselben Bahngesellschaft in meist westlichen Teil (Humboldt - Westfort) von einer Zweiglinie der "Grand Trunk" Eisenbahn im westlichen Teil (Blatrous - Britice Albert), und einer projektirten Zweiglinie der Canadian Pacific Eisenbahn (Vanigan - Prince Albert) in der Mitte durchkreuzt, liegt die von den Benedictiner Mönchen gegründete St. Peters Kolonie.

Da die katholische Kirche in den Vereinigten Staaten mit Bedauern zusehen mußte, wie mehr und mehr



Langham, Sask.

sich die Kinder der kirche zerstreuten und Kirche und Schulen entbehren mußten, beschlossen einige Benedictiner Mönche, aufmerksam gemacht auf den zum größten Teil noch unbefesteten fruchtbarsten Westen Canadas, eine katholische Kolonie dort zu gründen und die so sehr zerstreuten deutschen Katholiken zu sammeln und im Westen Canadas anzusiedeln. Im Jahre 1902 wurde das Land aufgekauft und nach langen streus-

und Quersichten durch das dazumischen unter dem Namen „North West Territories“ bekannte Land, wurde die heutige St. Peters Kolonie als der am besten passende Flecken Land ausgewählt. Da es zu weit führen würde und es nicht der Zweck dieses Aufsatzes ist, all die Einzelheiten aufzufuchen, so sei nur bemerkt, daß die ersten deutschen Anbieder, im Jahre 1903 von den Vereinigten Staaten kommend, sich hier niederließen. Da

das Land, das die Benedictiner Wälder ansahnten, von erstklassiger Qualität war, so vermehrte sich die Bevölkerung sehr rasch und nicht nur Deutsche aus dem deutschen Reich abhimmeld, sondern Deutschsprachige aus Oesterreich - Ungarn, Rußland und der Schweiz kamen hierher, um Kirchgemeinden und Schulen zu gründen und auch die Erhaltung der deutschen Sprache zu pflegen.

So stark hat sich die Kolonie vermehrt, daß dieselbe heute über 6000 Seelen zählt. Die geistliche Sorge wird von 14 Benedictiner Mönchen beforzt; der St. des Klosters ist in Muenster, und wurde der derzeitige Prior Bruno Doerfer im Jahre 1912 zum heiligen Vater zum Akt ernannt.

Die Stadt Humboldt, die den Namen zur Erinnerung an den berühmten Naturforscher Alexander von Humboldt trägt, liegt ungefähre im Zentrum der Kolonie und ist eine rasch emporsichende Stadt, welche in diesem Jahr der St. eines neuen Gerichts, sowie eines Amtsgerichts (Amtsgerichts - Distrikt) gemacht wurde. Die Stadt hat gegenwärtig an 2000 Einwohner, eine neue aus Backsteinen erbaute katholische Kirche, 3000 Dollar, separate und öffentliche Schule, Ebenfalls wurde Humboldt zu einem Hochschuldistrikt erhoben. Andere Gemeinden mit Kirche und ansässige Farmer sind Muenster, Katton, Annaberg, Gulda, St. Benedict, Leopold und Bruno. Gemeinden mit Kirchen und Schulen die von Muenster oder von anderen Pfarzellen beforzt werden, sind: Engelstal, Spalding, St. Gregor, Lenore, Kof, Deud Wofse, Kof, Pilger, St. John, St. Meinrad, Tana u. s. w.

Der westliche und meist nördliche Teil der Kolonie ist hügelig; der übrige Teil ist ebene Prarie mit kleineren und größeren Wasserläufen und Seen abwechselnd. Mit Ausnahme des südwestlichen Teiles ist überall Holz vorhanden und kleine und größere Wälder sind mit Einnolz überwachsen. Das Land ist zum größten Teil humusreicher Lehmboden, und ist genügend Wasser überall vorhanden, und sehr für gemöhnliche Landwirtschaft, Viehzucht und Ackerbau geeignet, namentlich der westliche und nördliche Teil der St. Peters Kolonie. Getreide aller Art wächst, jedoch Sommerweizen und Hafer ist bedeutend im Vortang; aber nicht nur Getreide sondern Kartoffeln, Rüben, Kraut und Gemüse aller Art wachsen und gedeihen vortüglich.

St. Peters Kolonie.

Veinade in der Mitte der Provinz Saskatohwan, von der Hauptlinie der Canadian Northhern, Eisenbahn von Ost nach West, von einer Zweiglinie derselben Bahngesellschaft in meist westlichen Teil (Humboldt - Westfort) von einer Zweiglinie der "Grand Trunk" Eisenbahn im westlichen Teil (Blatrous - Britice Albert), und einer projektirten Zweiglinie der Canadian Pacific Eisenbahn (Vanigan - Prince Albert) in der Mitte durchkreuzt, liegt die von den Benedictiner Mönchen gegründete St. Peters Kolonie.

Da die katholische Kirche in den Vereinigten Staaten mit Bedauern zusehen mußte, wie mehr und mehr



Langham, Sask.

sich die Kinder der kirche zerstreuten und Kirche und Schulen entbehren mußten, beschlossen einige Benedictiner Mönche, aufmerksam gemacht auf den zum größten Teil noch unbefesteten fruchtbarsten Westen Canadas, eine katholische Kolonie dort zu gründen und die so sehr zerstreuten deutschen Katholiken zu sammeln und im Westen Canadas anzusiedeln. Im Jahre 1902 wurde das Land aufgekauft und nach langen streus-

Halbinsler der milden Küstengebiet...

Kolonie Wolfshelm.

Von John Wolff, P. O. Quin-

Unter den in den letzten zehn Ja-

Die klimatische Lage, der gute Bo-

...gute Wasserhältnisse und ist...



Regina, Sask., nach der Anweisung...

den, genügend Holz und Vieh auf-

Der Grundstein zur Kolonie Wolf-

Den Reuten wurden die Ländereien

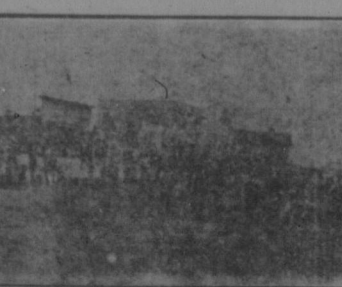
Eine Deputation, Herr Johann

Da es hauptsächlich darauf abge-

Ansiedlung Straßburg.

Von Fritz Heig, Straßburg, Sask.

Die Ansiedlung Straßburg an der



Kaagan, Sask.

Rückerläden, Hotels, Holzhandlun-

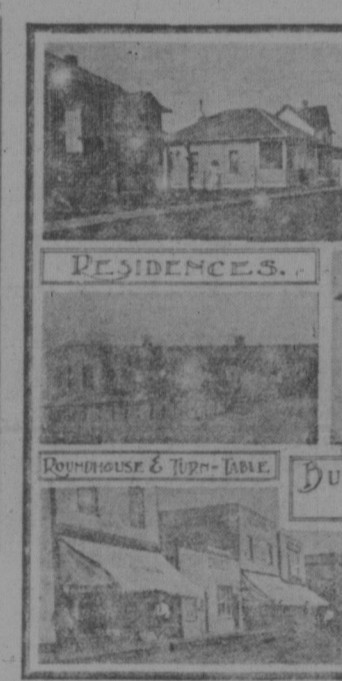
sehen sich hier nieder. Auch eine

Die Preise für Land sind, wie auch

Meeting Late Distrikt.

Von William Schmidt, Glenbush, Sask.

Wenig bekannt dürfte es sein, daß



Meeting Late Distrikt, Sask.

ist, da die Umgegend mit einer woh-



Kaagan, Sask.

Aber wie es so geht mit solchen

dieser Betrieb ein ansehnliches

Siedley und Umgegend.

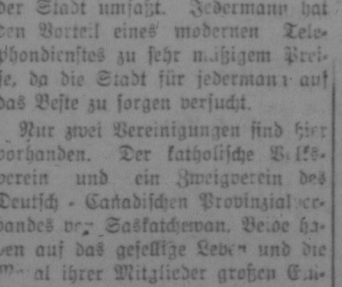
Wenn man irgendeine Landkarte

Siedley liegt im Herzen einer der



Meeting Late Distrikt, Sask.

ist, da die Umgegend mit einer woh-



Kaagan, Sask.

Wit Weizenbau haben sich die

ding nicht zu finden ist. Vor allen

Es ist nicht überraschend, daß die

Bei einem kürzlich abgehaltenen



Meeting Late Distrikt, Sask.

ist, da die Umgegend mit einer woh-



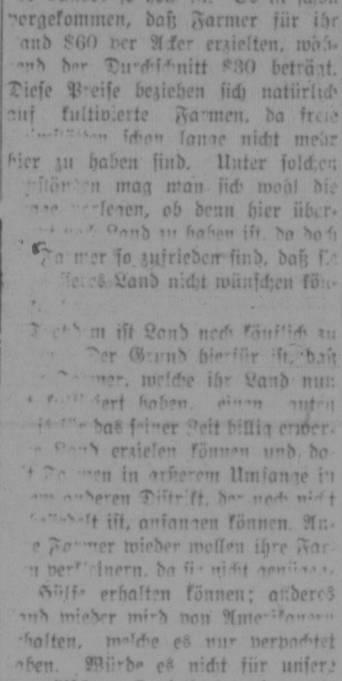
Kaagan, Sask.

nicht Leute hierherkommen und

eines einzigen Gerätes. Geschäfte

Fünfundsiebzig Hektar, wo

Diese Zahlen beweisen, daß der



Meeting Late Distrikt, Sask.

ist, da die Umgegend mit einer woh-



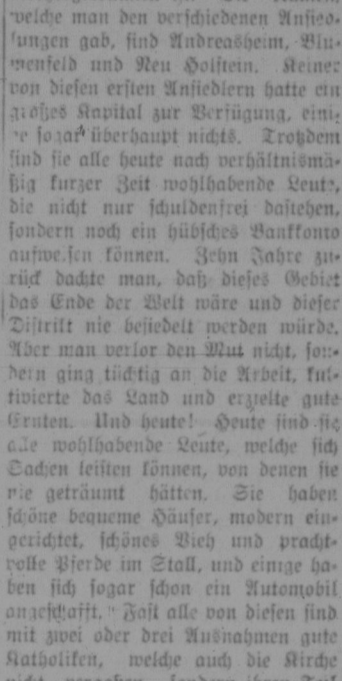
Kaagan, Sask.

Wit Weizenbau haben sich die

hört der Provinz, und man kann

Hier im Meeting Late Distrikt

Diese Zahlen beweisen, daß der



Meeting Late Distrikt, Sask.

ist, da die Umgegend mit einer woh-



Kaagan, Sask.

Wit Weizenbau haben sich die

Kommen, denn noch vor drei Jahren waren nur drei Familien in der Stadt, während wir heute 27 Familien hier haben, und fortwährend mehr nach hier ziehen. Die deutsche Bevölkerung hier ist von einem harmonischen Geiste belebt, getreu der Devise „Einigkeit macht stark.“ Die Gelegenheit klopfte an eure Tür. Wir bevorzugen unsere Landsleute, und wer auch immer hier in Geschäft anfangen will, kann auf unsere herzliche Unterstützung rechnen. Es ist unser Wunsch, diesen Distrikt zu einem, ausschließlich deutschen zu machen, und wir hoffen, daß wir von diesem Ziel nicht mehr fern sind. Kommt alle hierher und ihr werdet einsehen, daß dieser Distrikt viele Vorzüge vor manchen anderen hat.

It aus Väters Reich auswanderten, und sich hier in großen Kolonien niederließen, besigen auch hier in unserem Canada alle jene trefflichen Eigenschaften, wie feines Zusammenleben, unerschütterliches Festhalten an den althergebrachten Sitten und Gebräuchen, die ihnen selbst die russische Amte nicht zu rauben vermochte! Besühmend für uns Deutsche, namentlich alle Reichsdeutschen (Verfasser dieses Artikels ist selber einer) ist aber die unumstößliche Tatsache, daß auch wir uns wenig oder garnicht um die unsere deutschen Brüder kümmern, die für ihre unerschütterlichen Sitten und Gebräuche in den hinteren Steppen des mächtigen russischen Reiches und in Rumänien, Ungarn u.s.w. ausgeführt

Teil mit Vorvermögen ausgerüstet heran. — Im Verlaufe von kaum drei Jahren war alles gute Land vergrienen, und die wenigen Rodzinsler, welche noch hinzukamen, mußten verließen nehmen, mit dem, was sie possiden, noch übrig gebliebenen Flächen zur Regenerierung für geeignet fanden. Die Deutschen waren auch hier die Pioniere des Landes, indem sie die großen, weiten Prärieflächen der Kultur erschlossen. Sie begründeten eine deutsche Kolonie im wahren Sinne des Wortes. Wenn auch Anfangs nicht alles so wie man es sich wünschte von flatten ging, so kam doch mit der Zeit, namentlich in den letzten vier Jahren, mehr reges Leben und Treiben in die Kolonie. Die kleinsten Anfänger unter den Kolonisten haben sich ihren Weg so gut wie zu es konnten und aus eigener Kraft. Die besser Situierten richteten im Verlaufe von zwei bis drei Jahren ihre Farmen auf, überall waren die Deutschen emsig bei der Arbeit. Ein jeder strebte den anderen in der Arbeit zu überbieten. Durch unermüdelichen Fleiß erstanden bald größere und anspruchsvollere Gebäude, und unsere Kolonie hat davon eine stattliche Anzahl aufzuweisen. Deutsches Können zeigt sich dem Besucher überall, wo er in der Kolonie den Fuß setzet. Die Deutschen haben auch immer gezeigt, daß sie noch etwas fähig sind, das man sie unbedingt zu den Förderern und Meistern rechnen muß. Unsere Deutschen, zur Ehre sei es ihnen gesagt, waren hier die Bahnbrecher, die den Mut hatten, fern ab vom Markt und inmitten der großen Prärie sich hier niederzulassen und anfänglich zu machen. Sie waren die Pioniere, welche diesen geeigneten Landstrich der Außenwelt erschloßen. Mit ihren Erfahrungen brachten sie Zivilisation und Kultur in einen kleinen Teil des so viel verkannten „Wilden Westens.“

Wenig der, mit seinen anschließenden Bergeseiten. 24 Township geordnet ist auf der östlichen Hälfte Schwarz und für die östlichen Hälfte Schwarz und für die westlichen geordnet. Ein Drittel der Anbaufläche ist unter Kultur. Die Ernten waren früher gute und ertragreiche, abgesehen von kleinen Flächen, die durch Hagelschlag Schaden litten. Die Erträge waren bisher noch immer über dem Durchschnitt. Im Jahre 1912 betrug die Ernte:

Getreide, per Aker, 25 bis 38 Bu. Hafer, per Aker, 30 bis 45 Bu. Mais, per Aker, 25 bis 32 Bu. Gerste, per Aker, 25 bis 30 Bu. Kartoffeln im Ueberflus. Neben dem Getreidebau fangen unsere Deutschen an mehr reintollige Vieh zu züchten und die gemischte Farmwirtschaft scheint auch hier mehr Boden zu gewinnen. Wie überall haben auch wir ein Gemeinwesen. Unsere Rural Municipality (händliche Municipalität) Galloway No. 231, mit einem deutlichen Vogt an der Spitze, ist eifrig, scharf neue Straßen anzulegen und alte auszubessern. Die Canadian Pacific Eisenbahn hat einen Schienenstrang, bekannt als die Swift Current Nordwest Zweiglinie, mitten durch unsere Kolonie gelegt. Deshalb ist bis zum westlichen Teile fertig die Endstation ist vorläufig Westerham. Preußen mit seinen sieben Getreideprovinzen als Handelsmetropole im Zentrum und Brandenburg im Osten. Diese drei Ortshäfen befinden sich in unserer Kolonie längs der Eisenbahn und können unsere Deutschen sich jetzt nach Belieben ihren Platz wählen. Der für sechs Jahre begabte Wunsch ist namentlich in Erfüllung gegangen. Die Bahn ist fertig und am Platz. Ihr Mut von damals ist in wenigen Jahren zu dem Licht worden. Durch diesen Schienenweg ist unsere deutsche Kolonie auf der Außenwelt erschlossen, neues Leben ist erwacht und in des einstigen Ansehlers Brust erwachen die besten Hoffnungen.

aus den geblühten Äden des Familienlebens. Raht den Wahnsinn eines deutsch-canadischen Vaters aus eurem Munde ertönen: „Neuer, meine Kinder, sei uns dieses Land. Doch an Deutschland knüpft uns der Sprache Band, Macht der Heimat Ehre, macht es Einigkeit zu Heil. Doch den Entsehlenden werd es ganz zu Teil. Bleibt die deutsche Sprache, hegt das deutsche Wort. Denn der Geist der Väter lebt darin fort. Der Sobiel des großen Jahn der Welt gekent, Der so viel des Schönen ihr in's Herz gekent.“

halten und zu bewahren, doppelt, wenn nur Erfolg sie tröht. So wollen wir denn froh sein, daß unsere Schulen und Kinder nicht armer geworden, unsere herrliche Mutterprophetie ihren Platz behauptet hat und die Stimme des Deutschthums in Regina nicht gelauter in dem einen Ruf ertönen: „Nicht uns unser Deutsch nicht an!“



Waskia, Sask., aus der Vogelschau.

Die Deutschen in Canada.

Von Scheffel von Kersia.

Licht tönen laut den frohen Sang hinaus in alle Welt. Verkündet uns das heile Klang, Was uns zusammenhält. Wir wollen eines Geistes sein. Geh'n freudlich Hand in Hand, Das schlingt sich fest um uns're Heil'n. Der Ehnhaftes Land. Es soll Begeisterung uns entflammen. Wir halten fest und treu zusammen. In Ost und West, in Süd und Nord, Vom schönen Vaterland, Verlobt uns das schöne Wort, Ist unser Sinn verwandt. Wohin uns auch das Schicksal bringt, Auf diesem Erdenrund, Soweit die deutsche Junge flingt Soll gelten unser Bund: Es soll Begeisterung uns entflammen. Wir halten fest und treu zusammen. In Ost und West, in Süd und Nord, Vom schönen Vaterland, Verlobt uns das schöne Wort, Ist unser Sinn verwandt. Wohin uns auch das Schicksal bringt, Auf diesem Erdenrund, Soweit die deutsche Junge flingt Soll gelten unser Bund: Es soll Begeisterung uns entflammen. Wir halten fest und treu zusammen. In Ost und West, in Süd und Nord, Vom schönen Vaterland, Verlobt uns das schöne Wort, Ist unser Sinn verwandt. Wohin uns auch das Schicksal bringt, Auf diesem Erdenrund, Soweit die deutsche Junge flingt Soll gelten unser Bund: Es soll Begeisterung uns entflammen. Wir halten fest und treu zusammen.

haben. Daß Canada in dem letzten Jahrzehnt in der Kulturarbeit soweit vorgeschritten, hat es wohl hauptsächlich den Deutschen zu verdanken und kann man daher den deutschen Bauer wohl mit Recht zu den Mitbegründern der jetzigen Größe unseres Westkanadens rechnen. Der Deutsche mußte sich auch hier wieder wie in der alten Heimat, durch Mühen und Schweißschläge erst hindurchbringen und die vielfältigen Schwierigkeiten überwinden.

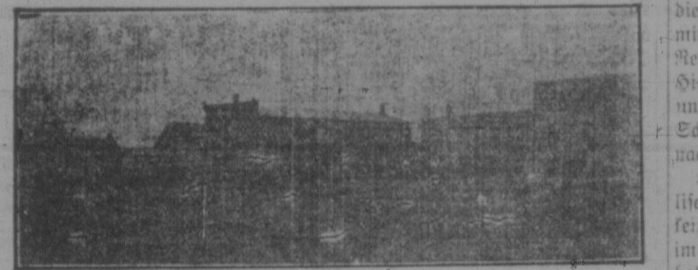
Im Laufe der Jahre infolge Fleißes, Ausdauer, Mutes und Sparsamkeit besserten sich auch hier seine Verhältnisse, und aus dem einstigen Anfänger und Pionier, erlangt der heutige Farmer, wohlgeachtet und geehrt. Die Deutschen betätigen sich auch hier in der neuen Welt in gegenseitig treuen, tieferen Festhalten an den alten Sitten und Gebräuchen ihrer alten unvergesslichen Heimat, dem herrlichen „Deutschland.“ Es unter der brennenden Sonne der argentinischen Pampa, oder des nordamerikanischen Westens, oder unter den Jostfrühen des himmlischen Reiches, oder in dem Lande des silbernen Niveaus, oder an den malerischen Ufern der Wolga oder in den Tundern Sibiriens, überall, selbst in den großen deutschen Kolonien unseres heutigen

Die Prärie. Braune Erde, baumlos weitenleer, Weite Prärie ringsum, frisch belahnt, Wie ein leblos starrtes Totenmeer, Wie ein großes, weißes Sterbefeld. Dunkle Wolkeln hängen schwer herab, Spannend das Gewölbe riesengroß, Ob dem weiten, weiten Riesengraß Potential der Steppe, regungslos. Ja allein hier auf der fahlen Prärie: Ganz allein auf diesen öden Feld! Wohl von Leben keine, keine Spuren, Wie im Grabesdämmerung rings die Welt!

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

Der Morgen bricht, die Sternlein bleiben, Und nicht der Sonne Lauf, Und dicke Nebel steigen, Vom Tal des Stromes auf, Doppelt erglänzt im Sonnenschein Drei Städtelein schmiegt es deut. Auf fess' er sich gerichtet?

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“



Waskia, Sask.

großen Westens, erzählen sie es heute noch auf ihren Heimstätten, wie es ihre Väter in der Glanzzeit der deutsch-russischen Kolonien geahnt haben, von den rauschenden Buchenhainen, von der blühenden Lind, von dem Tare, von den wogenden Gerstfeldern des teuren Vaterlands ihrer Stammväter. Die Deutschen haben ihnen wie drüben ihre Feuerprobe bestanden, auf die man ihr deutsches Wesen gestellt hatte. Unsere große deutsche Kolonie, wohl eine der größten in der Vancouver (provinz Saskatchewan, rechnet sich aus folgenden Stämmen: Wlga, Rheinländer, Nordbrüder, Südrheinländer, Westfalen, Kaufleute, aus dem Donaugebiet, dann Wolynien, Rumänien, Osterrich - Ungarn, der Schweiz, aus den verschiedenen Staaten der Union und Reichsdeutsche, Tropfen die Stämme unter sich grundverschieden, haben jedoch alle eine gemeinsame Urheimat — Deutschland — und alle, ob verschieden in ihrer Tracht, Charaktereigenschaften und Dialekt in der Sprache, fühlen in dem Steppen des großen gewaltigen Parentes, eine Kulturarbeit verrichtet, die letzteren nicht hoch ge-

„Du allein in dieser Erde hier? Ganz allein?“ die Seele leise fragt. „Wohnt ein Gott nicht über, neben Dir?“ „Ist es Jertum, was Dein Herz Dir sagt?“

Rein, ich bin nicht ganz allein hier, Gott, ich spüre Deines Dalens Hand; Du, der droben wohnt über mir, Bist auf weiter, oder Prärie auch, Der wilde Westen, über den man früher so herabfahrend urteilte, geböt löngt in das Reich der Fabel. Berühmten sind Büffel und der rote Krieger mit seinem giftigen Pfeil und Bogen. Versuchenden die großen, oft bis in die Tausende zählenden Herden der Rancher. Die herrlichen Tage sind dahin, das Alte ist vergangen, eine neue Heipereide ist hereinbrochen. Da wo sonst die wilden Büffelherden sich in den reichen Prärieflächen tummelten, sind reiche und ergiebige Felder erstanden, überall hat die Wildnis der raitles vorwärts schreitenden Zivilisation Platz machen müssen, so auch in unserer Gegend. Dicht am Saskatchewan Fluße, der im Süden von steil in die Höhe steigenden Bergen eingefasst ist, und dessen Ufer mit reichen Urwald bedeckt sind, haben sich unsere Deutschen ihr Heim aufgeschlagen. Der Fluß selbst bildet die natürliche Grenze im Norden. Die sich von Township 24 bis zu der Stelle erstreckt, wo der tosende Red Deer Fluß in den Saskatchewan einmündet (Hork benannt). Der dritte westliche Meridian, die äußerste Grenze im Westen (das die Grenze zwischen den beiden Provinzen Saskatchewan und Alberta); im Osten wieder die Gänzenz mit ihren üppigen Wäldern, die sich in südöstlicher Richtung meilenweit dehnen, im Süden das Grandinastor, „Gate“, aber viele Deutsche es nennen, das Col-

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“



Mileton, Sask.

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

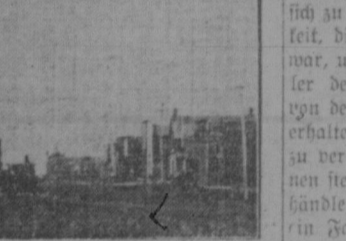
in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

Die deutsche Ansiedlung bei Rhein, Sask.

Im Herbst des Jahres 1899 reisten die Herren Johannes Schwarz, Peter Weinmeister, Peter Groß, S.

haben. Daß Canada in dem letzten Jahrzehnt in der Kulturarbeit soweit vorgeschritten, hat es wohl hauptsächlich den Deutschen zu verdanken und kann man daher den deutschen Bauer wohl mit Recht zu den Mitbegründern der jetzigen Größe unseres Westkanadens rechnen. Der Deutsche mußte sich auch hier wieder wie in der alten Heimat, durch Mühen und Schweißschläge erst hindurchbringen und die vielfältigen Schwierigkeiten überwinden.

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“



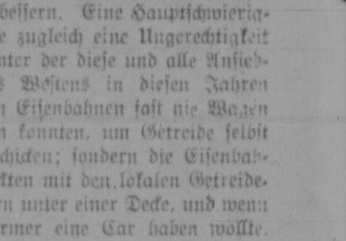
Mileton, Sask.

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

haben. Daß Canada in dem letzten Jahrzehnt in der Kulturarbeit soweit vorgeschritten, hat es wohl hauptsächlich den Deutschen zu verdanken und kann man daher den deutschen Bauer wohl mit Recht zu den Mitbegründern der jetzigen Größe unseres Westkanadens rechnen. Der Deutsche mußte sich auch hier wieder wie in der alten Heimat, durch Mühen und Schweißschläge erst hindurchbringen und die vielfältigen Schwierigkeiten überwinden.

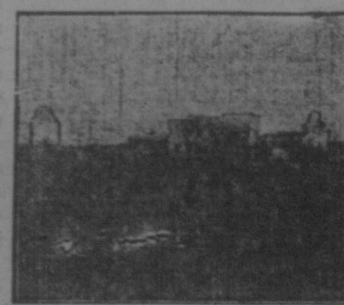
haben. Daß Canada in dem letzten Jahrzehnt in der Kulturarbeit soweit vorgeschritten, hat es wohl hauptsächlich den Deutschen zu verdanken und kann man daher den deutschen Bauer wohl mit Recht zu den Mitbegründern der jetzigen Größe unseres Westkanadens rechnen. Der Deutsche mußte sich auch hier wieder wie in der alten Heimat, durch Mühen und Schweißschläge erst hindurchbringen und die vielfältigen Schwierigkeiten überwinden.



Mileton, Sask.

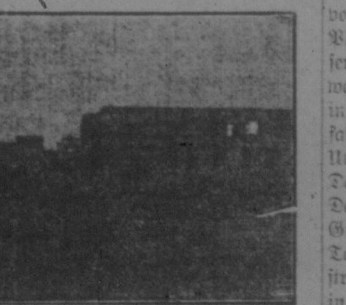
in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“

in unzähligen deutschen Häusern nicht ein einziges deutsches Wort, kann ein deutsches Kind dagegen aber oft genug Säbne und Tücher, die nicht im Stände sind deutsch zu lesen. Welch traurige aber treffende Festlegung dessen was Jean Raul sagt: „Der Deutsche ist gegen seine Sprache so kalt, wie gegen seine eigene reiche Sprache.“



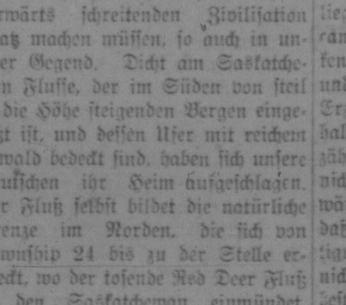
Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-



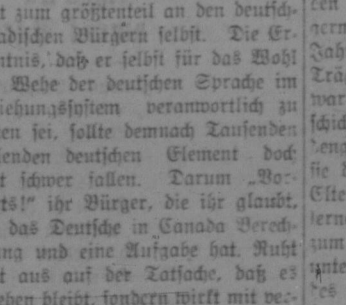
Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-



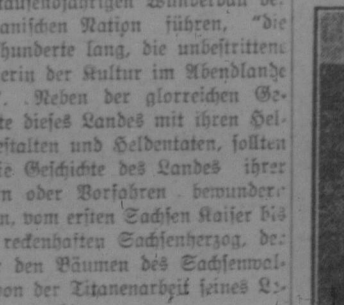
Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-



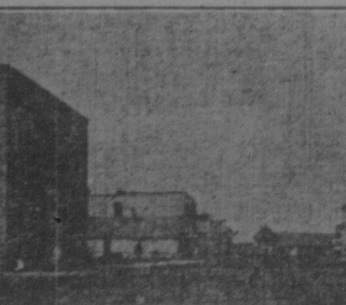
Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-



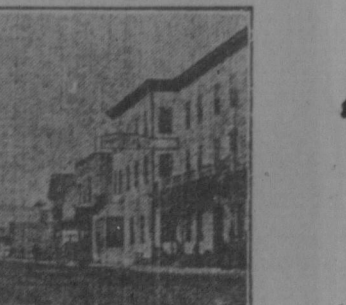
Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-



Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-



Waskia, Sask.

gleich unsere Stammesbrüder über die ganze Welt zerstreut sind, so stehen sie dennoch in inniger Fühlung miteinander. Es verbindet sie ein enges Band, das es durch nichts zerreißen zu werden vermag. Unsere deutschen Stammesgenossen die i-

Prince Albert, Sask.

Die Stadt der schönen Häuser und schattigen Strassen.

Die Stadt der billigen Elektrizität.

Die Stadt Prince Albert hat eine ideale Lage am Ufer des Nord Saskatchewan, und der Gründer der Stadt Herr Risler, hätte sicher keinen besseren Platz für die Anlage einer Stadt finden können. Der Reisende, welcher mit der Bahn nach Prince Albert kommt, sieht schon bei der Einfahrt ein Bild, das er so bald nicht mehr vergißt. Vor ihm breitet sich die Stadt aus, langgestreckt am Ufer des Saskatchewan - Flusses, der wie ein Silberband die Stadt einschäumt. Auf Hintergründe erheben sich die dunklen Stämme der mächtigen Bäume, die sich meist nordwärts ins Land hinziehen. Fröhliche Bäume säumen sowohl die Straßen wie die Alleen ein und geben hübschen Schatten in heißen Sommertagen.

Prince Albert war ein kleines Nest ausßer seiner schönen Lage zu jener Zeit nicht viel andere Vorteile bieten konnte. Erst mit der Ankunft der Canadian Pacific Eisenbahn im Jahre 1885, die eigentlich gebaut wurde, um Soldaten von Regina nach dem Schauplatz der Klippfelsen zu bringen, änderten sich die Verhältnisse. Die Stadt wuchs in rasender Eile und bald entwickelte sich hier reges Leben. Jedoch hat Prince Albert ihre ursprünglichen "Boom" durchgemacht, sondern sein Wachstum war langsam aber stetig. Die erste Mühle wurde im Jahre 1877 gebaut. Das Jahr 1882 sah die Gründung der ersten Zeitung. Im Jahre 1886 erhielt Prince Albert sein erstes Hotel, im selben Jahre auch die erste Bankzweigstelle. Das langsame Wachstum wird wohl am besten durch die Zahlen für Bauverlängerungen illustriert. Im Jahre 1879 repräsentierten dieselben den Betrag \$50,000 und im Jahre 1881 nur \$60,000. Lange Jahre hindurch war die Sägemühle von Moore & McDonald das größte industrielle Unternehmen der Provinz und dasselbe entwickelte sich zu der riesigen Anlage der Prince Albert Lumber Co., welche das Rückgrat von Prince Albert ist. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß eine große Anzahl der Arbeiter, welche die Stadt gründeten, noch immer in der Stadt leben und die Benutzung haben, die große Entwicklung Prince Albert mit eigenen Augen zu schauen. Eine weitere erwähnenswerte Tatsache ist, daß 70 Prozent aller Gebäude aus Ziegeln gebaut sind und auch alle öffentlichen Gebäude aus demselben Material bestehen. Die auffallendsten dieser öffentlichen Gebäude sind die Stadthalle, Postgebäude, Gerichtsgebäude, Hospital, Polizei-Station und a. m. Die Geschäfte der Stadt werden von drei Kommissionen verwaltet, von denen der eine der jährlich von den Bürgern erwählte Bürgermeister ist, der andere der vom Stadtrat ernannte Stadtklerik und ein dritter, der ebenfalls vom Rat ernannt wird. Der gegenwärtige Bürgermeister ist Herr Wagner, welcher der 22. Bürgermeister seit Inkorporierung der Stadt im Jahre 1885 ist. Die Polizeibehörde besteht aus 13 Mann mit Herrn Banby als Chef. Die neue Polizeistation ist ein schönes dreistöckiges Ziegelgebäude mit Erdbeschuß. In letzterem ist die Dampfheizungsanlage untergebracht, während der erste Stock verschiedene Büros, Unterabteilungen für männliche und weibliche Bedienstete, Exerzierhalle für die Polizisten und einen Raum für das Publikum enthält. Das obere Stockwerk enthält das Polizeigericht, Besprechungszimmer, Büro des Richters, und Wohnung für den Polizeichef mit Familie. Im dritten Stock sind Wohnräume für die unverheirateten Polizisten vorgesehen. Die Feuerwehr bestand im Anfang vollständig aus freiwilligen Mitglieðern und die Ausrüstung aus einem Leiterwagen und einer Anzahl Eimer. Später wurden fünf Leute gegen Bezahlung angeheuert, deren Zahl inzwischen auf fünfzehn gewachsen ist. Feuerkraft ist seit Gründung der Stadt Herr Gustav Wagner. Die Ausrüstung besteht heute aus einem chemisch u. löschwagen, drei Leiterwagen, einem Schlauchwagen, einer Gasolin-Pumpe und einem Automobils für den Feuerchef. Vier Pferde sind ebenfalls Eigentum der Feuerwehr, die jedoch binnen kurzen durch moderne Motorwagen ersetzt werden. Das Alarmsystem umschließt 29 Feuerwehler, welche gleichmäßig über die ganze Stadt verteilt sind.

Die Licht- und Wasseranlagen sind städtisches Eigentum. Die Wasserwerke liegen auf der Südseite des Saskatchewan, aus welchem auch das Wasser entnommen wird. Dies wird zuerst in ein Filter-Bassin geleitet und von da unter 85 Psi Druck in die Straßen gepumpt. Bei Feuergefahr kann der Druck vermindert werden. Juwagis Weilen Wasserrohre bringen den Bedarf an Wasser nach der Stadt, während 143 Hydranten zum Schutz gegen Feuer aufgestellt sind. Zur Versorgung mit elektrischem Licht dienen 25 Weilen Draht, welche den jetzigen Anforderungen aber kaum genügen, sobald Erweiterungen fortwährend vorgenommen werden müssen. Die jetzige Kraftstation ist am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, jedoch ist mit dem Bau der neuen bereits angefangen worden. Diese wird an den La Colle Fällens, 25 Meilen östlich von der Stadt, gebaut und soll die Naturkräfte der Stadt dienstbar machen. Ihre Fertigstellung wird für nächsten Frühjahr erwartet, und dann wird Prince Albert in der Lage sein 15,000 P.A. zu liefern und zwar zu einer verhältnismäßig billigen Preise. Die Kosten des Projekts belaufen sich auf etwa \$1,000,000.

Die Handelskammer der Stadt ist stets auf der Suche nach neuen Industriellen, und ihre Bemühungen sind zum größten Teil von Erfolg gekrönt gewesen, jedoch sind Prince Albert heute schon einer ganzen Anzahl Fortschrittler rühmend kann, wo viele Arbeiter Sommer und Winter hindurch beschäftigt sind. Nach Vollendung der neuen Kraftanlage hofft man noch, eine ganze Anzahl neuer Industrien nach Prince Albert zu ziehen, da die Versorgung mit billiger Betriebskraft eine große Rolle bei Errichtung von Fabriken spielt.

Das öffentliche Schulsystem Prince Alberts ist ebenfalls ausgezeichnet, und zur Zeit sind 35 Lehrer angestellt, um die Jugend in die verschiedenen Fächer der Wissenschaften einzuführen. Für folgende Lehrrächer sind besondere Kräfte gewonnen: Hauswissenschaft, Turnen, Kunst und Musik. Zur Zeit hat Prince Albert fünf öffentliche Schulen, diese werden von ungefähr 110 Schülern besucht. In kirchlicher Beziehung ist Prince Albert ebenfalls wohl versorgt, da Kirchen für fast alle Glaubensbekenntnisse dort vertreten sind. Die größte der Kirchen ist die der Katholiken welche jetzt eine neue Kathedrale im Werte von \$100,000 bauen, deren Grundstein in diesem Sommer von päpstlichen Delegaten gelegt wurde. Die Katholiken haben in diesem Distrikt eine besondere Regiamkeit entwickelt und haben ein eigenes Hospital, eine Separatsschule, eine Akademie und ein Waisenhaus errichtet. Noch verschiedene andere Wohltätigkeitsanstalten stehen mit der katholischen Kirche in Verbindung, von denen besonders die Katholische Genossenschafts-Versicherung und die Kolonisationsritter sowie der Frauenverein zu nennen sind. Die katholischen Missionare waren die ersten in diesem Territorium, als es noch eine undurchdringliche Wildnis war. Sie folgten der Hudson's Bay Co. auf dem Fluße, besetzten die Eingeborenen und errichteten Missionsstationen, wo es immer möglich war. Im Jahre 1882 wurde die erste römisch-katholische Kirche in Gestalt eines "Loghauses", das zugleich als Gotteshaus und Pfarrwohnung diente, eingerichtet. Mit einigen Änderungen blieb dies der einzige Platz für die Abhaltung von Gottesdiensten, bis im Jahre 1893 die jetzige Kathedrale erbaut wurde. Seitdem die Diözese Prince Albert zum Bistum erhoben wurde, war der Ehren-Pater Albert Pascal als Bischof tätig und hat auch jetzt noch diesen Posten inne. Als er zuerst nach hier kam, fand er ein A Stüppchen als Wohnung und einen Stall als Gotteshaus vor. Durch einflussreiche Freunde in Fronten, gelang es ihm jedoch im Jahre 1893, die gegenwärtige Kathedrale zu bauen und das folgende Jahr sah die Errichtung des jetzigen Bischof-Palaises. Alle übrigen Konfessionen haben ebenfalls schöne Gotteshäuser, und Prince Albert ist auch der Sitz eines Bischofs der anglikanischen Kirche.

In einer Stadt wie Prince Albert ist natürlich auch für genügende Unterkunft der Reisenden gesorgt, und die Stadt kann sich einer ganzen Anzahl moderner Hotels rühmen, von denen

wir hier nur das Queen's Hotel erwähnen wollen, weil es das älteste in der Stadt ist. Es wurde im Jahre 1886 errichtet und steht noch heute auf derselben Stelle, ist aber dem Fortschritt der Zeit entsprechend verschiedene Male umgebaut worden, jedoch es heute dem neuesten und modernsten Hotel ebenbürtig zur Seite steht. Der jetzige Eigentümer, Herr Herbert Wilkin, giebt sich jede Mühe den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Die Küche ist so gut wie irgendeine in der Stadt und nach der Ankunft am Abend wird dem alten Lande wird sich das Luxus rühmen können, das einzig "Hot" in der Stadt zu sein, welches ausschließlich "white" Angestellte beschäftigt. Das Billardzimmer enthält infolgedessen eine Zehnersumme, als darin der erste Billiard Tisch steht, welcher je nach Prince Albert gebracht wurde. Er wurde auf einem Cafeterien von Winnipeg hergebracht und ist so gut erhalten, daß er noch heute im Gebrauch ist. Im Restaurant kann man die besten Getränke zu mäßigen Preisen erhalten, und daß das Hotel mitten im Geschäftsdistrikt gelegen ist, erweist sich auch einer großen Ausdauer.

Die "Golden Lion Brauerei" ist eine der modernsten in West Canada, und zu gleicher Zeit die älteste in der Provinz Saskatchewan. Sie wurde im Jahre 1895 gebaut und erstreckt sich eines flotten Geschäftsganges, als im Jahre 1907 ein Feuer ausbrach.

2009; 1912 2263; Bauerlaubnisseine 1911 \$921,595; 1912 \$2,008,000; Wasserrohre 1911 15 Meilen; 1912 19 1/2 Meilen; Kanalstation 1911 13 Meilen; 1912 17 Meilen; Bürgersteige 1911 12 Meilen; 1912 15 Meilen; Kanäle 1911 7; 1912 19; Hotels 1911 7; 1912 10; Jandeg auf Eisenbahnerbindungen in Prince Albert auch in einer sehr guten Lage, indem es drei tägliche Verbindungen über die Canadian Northern nach Winnipeg; 2 tägliche Züge nach Vancouver und eine tägliche Verbindung nach Edmonton hat. Außerdem ist die Grand Trunk schon bis auf wenige Meilen an die Stadt heran gelangt, während sowohl die Canadian Northern wie die Canadian Pacific den Bau verschiedener Zweiglinien für die nächste Zukunft geplant haben. Ferner wird Prince Albert bald in der Lage sein, zu Wasser seine Waren zu versenden, da die Dominion Regierung das Flußbett des Saskatchewan-Flusses von Hindernissen säubern läßt, wodurch eine Durchgangs-Schiffahrtstraße von Edmonton nach Winnipeg geschaffen wird. Alle Getreidearten gedeihen prächtig im Distrikt, während für gemischtes Farnen wohl kein besseres gefunden werden kann. Wasser ist überall vorhanden und wird in sehr geringer Tiefe gefunden. Eben so giebt es fast auf jeder Viertelstrecke genügend Holz um Brennmaterial für viele Jahre zu liefern. In dem See im Norden von Prince Albert sind alle Arten Fische im Ueberflus

Die deutsche Ansiedlung bei Rhein, Sask.

(Fortsetzung von Seite 30)

den eine Station und ein Städtchen angelegt, welche den Namen Rhein erhielten. (Früher bestand in der Nähe ein Postamt unter dem Namen Rhein. Dieses wurde nun in das Städtchen verlegt und der Name entsprechend verändert). Das neuangelegte Landstädtchen entwickelte sich schnell und hat jetzt schon gegen 200 Einwohner. Eine Bank, eine Schmelze, eine Apotheke, ein Leihhaus, eine Schrottmühle, ein Kaffeegeß, zwei Getreidepeicher, zwei Lumberyards, zwei Boardinghouses, drei General Merchandise Läden, zwei Eisenwarenhandlungen und vier Farmgerätehandlungen bilden die Geschäfte des Städtchens. Die Eisenbahn-Gesellschaft hat ein gutes Stationsgebäude und Bahnhof errichtet. Auch ist ein Arzt im Städtchen wohnhaft. (Seider kein Deutscher. Für einen solchen wäre hier wohl eine gute Gelegenheit).

Seit Gründung dieses Städtchens sind noch viele Deutsche hier zugezogen, jedoch die Ansiedlung aus etwa 100 deutschen Familien besteht. Diese kommen fast alle aus der Gegend in Puffland (Suffenbach, Saratow G., und Alt - Suffenbach, Samara G.).

Die Anlage des Städtchens hat natürlich auch die Landpreise bedeutend erhöht. Doch ist das Land verhältnismäßig immer noch billig. Pflanzung bis zu \$20 per Aker, Farnen von \$25 bis zu \$40 per Aker, je nachdem sie näher oder entfernter vom Städtchen liegen. Durch diese Preissteigerung des Landes und die Möglichkeit, mit denselben Arbeitskräften mehr Land als bisher zu bebauen, hat sich auch der Wohlstand der Kolonie sehr gehoben, und manche der älteren Ansiedler, die vor dem Bahnbau viel Land zu niedrigem Preise zugekauft hatten, sind so zu sagen, mit einem Schlag wohlhabend geworden. Ueberhaupt sind fast alle, abgesehen von etlichen neuen Anfängern und von etlichen wenigen Glücklichen, weniger Geschickten, vielleicht auch weniger Fleißigen und weniger Sparfüßigen, ziemlich gut ab im Irdischen.

Aber wie stand und steht es im geistlichen und Geistigen? Von Anfang an waren fast alle Ansiedler Lutheraner. Diese widerstanden von vornherein dem Verluße eines reformierten Predigers, sie zu einer Gemeinde seines Bekenntnisses zu sammeln. Bald darauf kamen Reifprediger der luth. Missionsnische und besiedelten die Leute. Weil aber die Weissen die Lehre der Missionsnische von der Gnadenwahl nicht für lutherisch hielten, so wandten sie sich an die luth. Ohio-Synode um Bezeichnung und schloßen sich dieser als ev. luth. Christus Gemeinde an. Seit 1906 wohnt ein Pastor dieser Synode in der Ansiedlung. Im Herbst 1907 feierte die Gemeinde fröhliche Kirchweih. Die damals errichtete Kirche ist aber längst viel zu klein für die Gemeinde, und sie gedenkt so bald als möglich eine neue größere zu errichten. Seitdem ein Pastor in der Kolonie wohnt, wurde auch deutsche Schule und Religionsunterricht gehalten. Weil aber der Pastor mehrere fiskalen und Predigtplätze mit zu bedienen hatte und deshalb oft fort sein mußte, so wurde aus dem Schul- und Religionsunterricht in den letzten Jahren aber hielt der jetzige Pastor vom Oktober bis Ostern regelmäßig fünf Tage wöchentlich deutsche Gemeindefschule. Diese wurde im vorjährigen Winter von 77 und im letzten Winter von 84 Kindern besucht. Anfanglich hatten sich der Gemeinde auch einige Deutsche angegeschlossen, die entweder von Haus aus, oder doch über religiösen Anschauung noch nicht lutherisch waren. Diese versuchten jahrelang die Gemeinde nach ihrem Sinn und Geist zu mobilisieren und machten damit sich selbst und der Gemeinde, und besonders den Pastoren derselben viel Not. Als aber die Gemeinde schließlich den ärgsten Aufreißer hinarbeitet, haben auch die vorherigen das vergebliche ihres Bemühens ein und erklärten ihren Austritt. Bald darauf ließen sie sich einen Prediger kommen von der deutschen Methodistenkirche, welche sich ebenfalls "evangelische Gemeinschaft" nennt. So besteht seit 1911 in Rhein auch eine kleine Methodisten-Gemeinde, welche sich 1912 ein Schulhaus errichtet hat. Diese Gemein-



Albert Pascal, Bischof der Diözese Prince Albert seit 1892.

und sie beinahe vollständig zerstört. Jedoch aus den Ruinen entstand ein neues Leben, und jetzt ist die "Golden Lion Brauerei" eine Gesellschaft, deren Ruf bis weit über die Grenzen Saskatchewan hinausgeht. Alles, was moderne Wissenschaft an Apparaten, welche für Sauberkeit und Güte des Bieres sorgen erfinden hat, ist hier aufgestellt, und das Fabrikat wird auf dem ganzen Wege vom Gießereischnitten des Rohstoffes bis zum Füllen der Flaschen und Zögern von feiner Verschlüsselung berührt. Die Brauerei befindet sich nicht nur mit der Herstellung von Lagerbier und "Porter" sondern auch mit den verschiedensten Arten kohlenstoffhaltiger Getränke, einschließlich des sogenannten "Temperatur-Biers". Das Braupersonal einschließlich des Geschäftsführers, Herrn Gustav Wagner, besteht durchweg aus Deutschen. Herr Wagner selbst ting als gewöhnlicher Arbeiter in der Brauerei an und ist ein lebendes Beispiel dafür, wie weit ein Mann es durch Ausdauer und Fleiß bringen kann.

Von dem Wachstum Prince Alberts geben folgende Zahlen ein ziemlich gutes Bild. Die Bevölkerung Prince Alberts belief sich im Jahre 1911 auf 8,000 Seelen; im Jahre 1912 auf 12,000; Steuererlös im Jahre 1912 1913 \$12,000,000; 1912 \$17,866,112; Steuererlös 1911 18.33 per Tausend; 1912 13 per Tausend; 1913 11 per Tausend; Wert der importierten Waren 1911 \$181,291; 1912 \$371,207; Kolonisationen 1911 \$50,690; 1912 \$102,543; Heilmittel-Einnahmen 1911

vorhanden, während für den Jahrgang der feinste Hochwild - Sport in den zahlreichen Waldungen findet. Bei der Durchforschung des Distrikts im Norden ist man auf reiche Mineral-lager gestossen, welche nur der Ausbeutung harren. Wenn man die vorhergehenden Ausführungen zusammenfaßt, muß man zu dem U. teil kommen, daß Prince Albert nicht nur ein guter Platz für Kapitalanlagen oder das Anfangen einer Industrie ist, sondern auch ein Platz, wo man billig in der herrlichsten Umgebung sein Heim aufschlagen und mit allem Komfort moderner Zivilisation leben kann.

The Saskatchewan Employment Agency

Die Saskatchewan Employment Agency ist jederzeit in der Lage Farmer oder Kontraktoren, oder Holz-fäll-Camps mit guten Arbeitern zu versehen. Die Agentur steht unter der Leitung von Herrn S. J. Weirich, welcher alle deutschen Geschäfte auszuführen und welcher deutsch spricht und korrespondiert. Jegliche wichtige Anfragen in bezug auf Farm-ländereien oder Ackerbaufragen werden prompt beantwortet. Das Büro befindet sich River Straße 153, B. 1. und die Telefon Nummer ist 575. Herr Weirich ist sehr entusiastisch über die ungünstigen Vorteile, welche der Prince Albert Distrikt für gemischtes Farnen bietet und sagt, daß ein besserer Distrikt dafür in ganz Canada nicht gefunden werden kann.

Golden Lion Brewing Co. Ltd.

Brauer und Flaschenfueller
Lager und Porter
Alkoholfreies Bier
Alle Arten kohlen-säure Getränke
Specialtät:
Adler Brau und
Dry Ginger Ale

Büro und Brauerei: River Strasse Ost.
Telephon No. 8. Prince Albert, Sask.

Amerikanischer Plan
Raten \$1.50 per Tag

Queens Hotel

Herbert Wilkin, Eigentümer

Freies Gebet zu allen Zügen.
Prince Albert, Sask.

The Saskatchewan Marble and Construction Company, Limited.

Marmor und Granit Denkmäler
Barmor Fussböden, Boden,
Ter. 330, Kunstziegel, u. s. w.

117 Achte St. a. s. c. Ost. Prince Albert, Sask.

versuchte bisher auch die wenigen als wir sie jemals in den besten Engländer, Presbyterianer und Angli- kaner, die in der Umgegend wohnen. Die Kartoffeln bringen einen solchen Ertrag, wo wir es brauchen nie zuvor gesehen hatten, ebenso das Gemüse. Einen enormen Gewinn wirft die Viehzucht in dieser Gegend ab, da man sozusagen keine Ausgaben hat, überall wächst genügend Heu, welches man nicht zu kaufen braucht, ferner hat jeder Farmer einen gewissen Platz eingefriedigt, worin das Vieh den ganzen Sommer durch frische Weide hat.

Zwei Eisenbahnen durchkreuzen unsere schöne Kolonie, die C. P. R. und die C. N. W., letztere an zwei verschiedenen Stellen, und diese sorgen dafür, daß Handel und Wandel in unserer Kolonie kommt. Etliche schöne Städtchen sind in unserer Kolonie aufgewachsen, darunter sind hervorzuheben, Coblenz und das neuerrichtete Städtchen Leipzig, deren Getreide Elevatoren, Geschäftshäuser und Banken von sehr großem Nutzen für die Farmer sind. Telephon und Telephon sorgen für eine schnelle Verbindung nach allen Entfernungen.

Besteht grenzt unsere Kolonie an den bekannten Krumping Lake, ebenfalls befindet sich östlich der Kroma Lake, an welchen zwei Seen man im Sommer einen angenehmen Aufenthalt hat.

St. Josephs Kolonie.

Die sogenannte St. Josephs Kolonie ist eine der schönsten Ansiedlungen weit und breit. Das Land ist sehr fruchtbar und schön eben, wie man es sonst selten sieht. Der Boden ist sehr fett, weshalb wir hier so ausgezeichnetes, schönes Getreide ziehen können. Es ist ein wunderbarer Anblick, wenn man Anfangs August durch diese Gegend zieht und überall die schwarzwaldigen Weizen, Gerste, Hafer- und Roggenfelder sieht, größer als wir sie jemals in den besten Engländer, Presbyterianer und Angli- kaner, die in der Umgegend wohnen. Sie Kartoffeln bringen einen solchen Ertrag, wo wir es brauchen nie zuvor gesehen hatten, ebenso das Gemüse. Einen enormen Gewinn wirft die Viehzucht in dieser Gegend ab, da man sozusagen keine Ausgaben hat, überall wächst genügend Heu, welches man nicht zu kaufen braucht, ferner hat jeder Farmer einen gewissen Platz eingefriedigt, worin das Vieh den ganzen Sommer durch frische Weide hat.

Worfe Distrikt

Theodore A. Barnes, Godswill, Sask.

Da ich erludt bin einen Bericht einzufenden über unsere Gegend und Entfaltung des Distrikts...

Diese Ansiedlung ist jetzt sehr fruchtbar. Als ich mit meiner Familie in Saskatchewan ankam...



Outlook, Sask., ein Jahr alt

terium und weil sein gutes Land mehr zu haben war so wurde schon ziemlich weit herumgefahren um Land aufzunehmen...

Das Land hier ist schönes, ebenes Land, guter Boden. Dettlich von hier ist es hügelig und auch steinig...

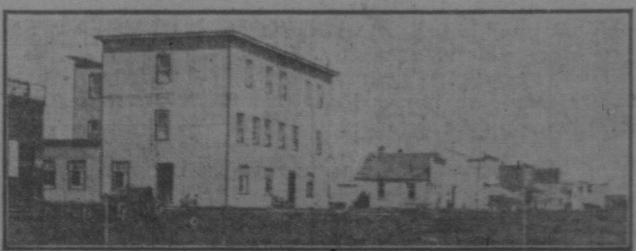
Wir haben hier Schulen aber fast keine Kirchen. Hier und dort wohl eine, aber dennoch wird Gottesdienste abgehalten...

So wie uns bekannt wurde, bekommen wir eine Bahn, nämlich die C. N. R. so wir sie aber in diesem Jahre noch bekommen, weiß ich nicht...

Deer Fort, Sask.

August Fiedler, P. O. Deer Fort, Sask.

Überall sieht man ein Vorkortstreiben, das Emporblühen der Saskatchewan...



Railway Avenue, Aberdeen, Sask.

mer; aber auch mit dem Farmerhand sind in Hand arbeiten unsere Provinzialregierung unermüdet das Gemeinwohl zu fördern.

wüßte, daß hier ein arbeitsamer Mann besser vorwärts kommt als in irgend einem Land...

Was das Land anbetrifft, so muß ich sagen, daß man kein besseres Land finden kann als wir hier haben.

Das Klima ist hier beinahe wie in Deutschland. Das Stroh- und Säulweizen liefert auch langsam vorwärts.

Das Stroh- und Säulweizen liefert auch langsam vorwärts. Wir haben hier schon zwei Pastoren als Seelsorger.

Saskatchewan ist wegen seiner Größe, seiner Höhe über dem Meeresspiegel, seiner gesunden klimatischen Verhältnisse...

Wie ich schon erwähnte, gedeiht hier alles: Korn, Hafer, Weizen, Flachs, Gerste...

Normalis, Pferde, Schafe und Schweine können hier neun Monate lang grasen...

Das hier Gesagte schildert in aller Kürze die jetzigen Zustände unserer schönen Provinz Saskatchewan.

Kommt Banderer, nach dem sonnigen Welt. Und weilt auf Saskas Auen.

Die Sonne vom Himmel, dem blauen flucht jener fern, edel Deutsch sein Gemüt.

Ich teile Dir, Banderer, vertraulich noch mit. kein Hindernis macht mich meh-

Das in dem Hauptort gelegene Städtchen Prussia, hat sich rasch entwickelt. Die andern Städte, Beterham und Elora...

Der Bauer, der fleißig den Acker bebaut, dem kann es wohl stimmen mihlingen.

Drum eilet zum Welt, dann eilet ein Heim Und pflanz zum Glücke gedeihlichen Heim.

Waldheim, Sask. Jacob A. Puhler.

Ich möchte allen, die es interessiert, einmittleilen von hier aus Saskatchewan, Canada.

Am ersten April 1913 waren es 13 Jahre, daß wir hier in Saskatchewan wohnen.

Das hier Gesagte schildert in aller Kürze die jetzigen Zustände unserer schönen Provinz Saskatchewan.

es auf dem einen Weg nicht geht, dann muß es auf einem anderen gehen.

So wie im Ackerbau ist es auch auf dem geistigen Gebiet. Schulen und Kirchen werden überall errichtet.

So wie im Ackerbau ist es auch auf dem geistigen Gebiet. Schulen und Kirchen werden überall errichtet.

Mariahilf - Kilkilly - Grayson

Heinrich Erner, Kilkilly, Sask.

Um von diese oben genannten Ansiedlungen eine genaue Beschreibung zu geben, müssen wir mehrere Jahre zurückgreifen.

Vor ungefähr 16 Jahren, also, im Jahr 1896, kamnte man diese Gegend der drei genannten Kolonien noch nicht.

Die Gegend der drei genannten Kolonien noch nicht, obwohl schon einige Pionier aus Gernowits (Kilich) hier in Neudorf ansässig waren.

Abraham Puhler's Farm, Warman, Sask.

27. Mai 1897 trafen wir mit Fahrwerk aus Gernowits in Neudorf ein und stellten die lakonische Frage...

Wir sind erliches Schreiben von hier nach Melodia und Kosh, Oesterreich erragte großes Aufsehen unter den Landsleuten.

Am nächsten Tag wurden wir zu Herrn L. Subzick gebracht, der als Landmann sorglich unser angenommen hat.

huc, und von Mariahilf bis zum jetzigen Melodie mit fast lauter deutscher fleißigen Pionieren besiedelt.

Das Land ist hier etwas wellenartiger, aber ein vorzüglich guter Boden, und freut sich jeder deutsche Landmann als Pionier seines Vaterlands.

Somit machen unsere Deutschen hier die bestmöglichen Fortschritte, und kann sich keiner beklagen über Reich oder Deutschland verlassen zu haben.

Einige Urteile über die Entwicklung Canadas

Von A. N. S. G.

Jede dieser drei Kolonien besitzt ihre eigene Kirche. In Grayson aber ist die Kirche, von wo alle drei Kirchen geleitet werden.

Meine kleine Sammlung als Urteile über Canada soll nicht maßgebend sein, aber ich hoffe doch, daß sie manchen Lesern berühren wird.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Ein Gespräch zwischen Deutsch-Russen soll hiermit wiedergegeben werden, wie es ihnen ergangen und wie sie denken, wenn sie erst mehrere Jahre in Canada gemohnt haben.

Canada, das neue Amerika, was man drüben oft sagt, dürfte possen für einen armen Mann sein.

Man drüben oft sagt, dürfte possen für einen armen Mann sein, denn daselbst gibt es freie Heimstätten und guten Tagelohn für Arbeiter.

Man drüben oft sagt, dürfte possen für einen armen Mann sein, denn daselbst gibt es freie Heimstätten und guten Tagelohn für Arbeiter.

denkt, wie wenige Desjatin Land ihm zur Verfügung stehen und wie hoch die Pacht ist, wenn er mehr Land besitzen will.

So ein Farmer, namens R. ist hier ab und da habe ich zwei große Äcker (Häuser) zu freuzen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Strassen-Szene in Grayson, Sask.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

noch einmal. „Ja, komm und sieh dir den Berg an und wie hoch die Pacht ist, wenn er mehr Land besitzen will.“

„Ja, komm und sieh dir den Berg an und wie hoch die Pacht ist, wenn er mehr Land besitzen will.“

„Ja, komm und sieh dir den Berg an und wie hoch die Pacht ist, wenn er mehr Land besitzen will.“

Sied, Sask.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

Der Besucher hatte mit Stimmungen angehört, und nun begann er dem Freunde A. so gut er konnte von Amerika zu erzählen.

als er erst weg war nach seinem Gnadab, gab's für mandem ein silbes Ruckelchen. Doch mit der Sache Gnadab nicht vertraut, blieb es so bei dem Kleinwirt R. als auch dem Müllerbauer B. nach manchem Jahr, und wenn man darüber zu sprechen kam, es nicht besser wäre, nach Amerika (Canada gemeint) zu ziehen, so war immer der Schluss: „wer weiß, wie das dort ist!“

Zweite Periode.

Der Zug braut mit Hindertelle dem Westen zu. In dritter Klasse sitzt ein Mann scheinbar traurig und abgezerrt, mit 7 oder 8 Kinder um ihn. Einige müssen stehen, weil der ganze Zug mit polnischen Juden überfüllt ist, andere hocken auf ihrem Reisegedächtnis und schauen fast wild umher. Die arme Frau ist ganz müde und kann schon des Gestankes wegen nicht schlafen, wenn sonst auch noch Raum wäre. Eben kommt der Stenobusseur und ruft: „Wasshamal!“, als ein Bekannter den Reisenden bemerkt. „Bobin Freund B. nun? Wie sieht es mit Dir hier so arg aus?“

„Nach Amerika“, und kommt die Antwort kleinlaut, „und wo kommt du her, R.“? fragt B. weiter. „Ich komme vom Süden; habe meine alte Heimat besucht, nachdem ich fast 20 Jahre in Amerika gewohnt habe.“ B. und R. waren einst Schulbrüder gewesen, in ein- und demselben Dorfe erzogen und früher viel zusammen gekommen. Das Interesse dieser zwei aber bestand nunmehr darin: wie sie die Grenze passieren würden, denn R. war canadischer Bürger und wollte gerne anstandslos aus der russischen Grenzsperrung hinaus. Für B. bestand aber mehr die Gefahr, zurückgeschickt zu werden, und oft leuchtete es ihm auf. „Wo um so bekümmert?“

„Lassen können, da dieselben noch fällig waren. Daher sollte man in Russland nicht so lange warten mit dem Herkommen, bis man alles los ist.“ Das Herkommen ist dann viel schwerer, und die Regierung weiß solche Einwanderer auch zu schätzen, welche Geld mitbringen.“

Auf einer größeren Station ließ der Zug eine Zeitlang B., der gerade auf dem Wege war, um für seine Familie Brot zu kaufen, sitzen auf einen Mann, der ihm sehr bekannt war. „Hallo, Hr. B.“ rief jetzt dieser Herr, „woher kommen sie denn, doch nicht von Russland!“ Jetzt erkannte B. ihn auch, denn es war der Amerikaner M., der einst vor 12 Jahren seinen Freund R. besucht hatte. B. erzählte nun kurz, wie er in Russland arm geworden, und nach Amerika gekommen sei, und daß er schwere Zeiten durchgemacht habe. „Was macht Freund R. denn dort immer noch, er wollte doch damals schon nach Amerika gehen?“ — „Aber noch“, gab B. zurück, „doch da es

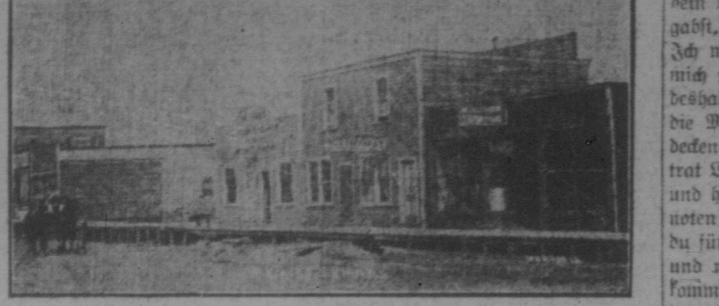
tergeichnet habe, seien protektiert und somit alles Hab und Gut seiner Eltern verloren gegangen. Als er eben vom Kranenlager aufkomme, habe er Verkauf genommen, doch habe er bei seiner Heimkehr den Vater auf dem Totenbett gefunden. Solche Schicksalschläge“, fuhr Billy fort, „treiben einen jungen Menschen recht hart, und oft habe ich mich gefragt: „Wozu bin ich auf der Welt.“ — „So, so“, rief jetzt Frau B., „das ist ja furchtbar, von dem lieben Nachbar R. so etwas zu hören. Nun, etwas haben wir auch damals geschmeckt, wie es geht, wenn man alles verliert.“ — „Aber, aber“, fuhr Billy jetzt doch gut, „fällt Billy ein. „So ein schönes Haus, solches Gutverleiher. — oder ist das nicht Euer Weizen?“ — „Ja, das ist unfer, aber wir haben doch noch ziemliche Schulden, die im Herbst bezahlt werden müssen“, erwiderte Frau B. — „Aber die Mutter und die andere Schwägerin“, jetzt Lena halblaut dazwischen, „O, die sind in New York zurückgeblieben worden.“ gab

mit einem Guße im Lande, denn dem Mutter und Schwägerin könnten noch zurück geschickt werden und du würdest dann doch wohl auch zurück gehen nach Russland“, gab ihm Lena zurück, „ich verstehe alle nicht, warum du jetzt schon so viel von Politik wiffen müßt.“ — „Aber Lena, ja, doch nicht so boshafte, sprang die Mutter ein, „er fragt so nur.“ „Zweifel, ich aber auch“, antwortete Lena, ruhig. — „Hör mal“, logte jetzt der Einwanderer, „keine Mama sprach da von der guten Regierung, und wie ihr Euch unter derlei als ich hergekommen, empör gearbeitet hätte. Daran meinest du, sie würde bloß wieder genährt werden. Sieh, das würde auch meiner Mutter und meinen Schwägerinnen sehr recht sein, denn wir bekommen dann noch einmal wieder ein Heim. Ich will dir mit meiner Kenne nicht nur Kost fallen oder zu nahe treten, aber mir kommt dir alles so anders vor als in Russland.“ — „So ein schuldige auch du, Billy“, sagte Lena im milden Tone, „ich wollte nur wissen, ob du noch an dein Versprechen denkst, das du mir gabst, ehe wir von Russland abreisten. Ich wollte jetzt genau wissen ob du mich nur für deine Freundin hältst, deshalb zeigte ich mich so los.“ — Da die Mutter sich jetzt mit dem Tischdecken in andere Zimmer beschäftigte, trat Lena zu Billy, holte seine Hand und händigte ihm eine Rolle Dollarnoten ein mit den Worten: „Du hast du für deine Mutter und Schwägerin, und nun geh zu, daß du sie herbeifommst.“ — „Aber wie kommst du dazu, Lena?“ fragte Billy erregt. „O, ich habe als Weiberin gut verdient und habe ich mir dieses leiht.“ — „Weiches Verbrechen aber meinst du“, fragte Billy. „Nun, daß du bekommen würdest, wenn du ausgedient hättest und.“ — „Ja, ja, liebe Lena, ich hätte dich nie verlassen, und gefunden hätte ich dich, wenn du auch in Afrika oder Australien gekehrt hättest.“

„Ich habe den jungen Herrn R. ein...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Auch von dieser Denomination kann gesagt werden, daß sich in ihrer religiösen...“



Regina, Sask.

gut zu gehen begann, und er sich mit einigen seiner Freunde ein Wästelchen gekauft, verlor er alle Amerika-Gedanken, und das letzte Mal, seit ich ihn gesehen, war vor 3 Jahren. „Wie man aber berichtet, soll's ihm gut gehen, da er gute Geschäfte macht.“ — „Nach dieser kurzen Unterredung schieden die beiden, denn die Zugkloche ertönte und des Stenobusseurs Ruf: „All aboard“, war das letzte Wort, das B. auf der Station noch vernahm.“

Das Frühlingsquartier war inzwischen auch schon im Westen Canadas eingetieft, und der Schnee war fast verdunstet, trotzdem es nur Anfangs April war. Auch der starke Wind vom Südosten trug viel dazu bei, daß der Schnee so rasch geschmolzen war. „Sit, wenn der Wind so an dem Zug rüttelte, fuhrte Frau B. mit einem Jögern sagte sie: „Wie mag es jetzt wohl auf hoher See gehen!“ — „Ja“, erwiderte B., „wir hatten nicht das schlechteste Wetter; hätten wir solchen Sturm gehabt, wir hätten anders gehend!“

„Gut man am Ziele war, hatte sich der Wind gelegt, und die Felder und die offene Prarie strahlten den Emigranten an, als ob sie sich nach Kultur schenken.“ Wenn gehört dieses Land alles?“ fragte B. wiederholt seinen Begleiter, „und warum ist es nicht besiedelt, wenn's schon aufgenommen ist?“ — R. mußte darüber gut Auskunft zu geben, denn er war mit den Verhältnissen des Landes durchaus vertraut. Sein Haupterdruck, den er dem neuen Einwanderer beibringen versuchte, war: „Inwiefern Land des Westens ist nicht wert, wenn es nicht unter Kultur gebracht wird; Prarie hilft uns nichts, sie ist mit dem Feuer jählich ein Opfer; daher brauchen wir Einwanderer, die wirklich Farmer sind, so viel besser.“

Endlich war man am Ziel. Das Geschrei und die Reuegedanken verschwanden bald, denn es galt jetzt ein neues Heim zu gründen.

Dritte Periode.

(Zehn Jahre später.) Es klopfte jemand an der Türe „Lena“, sprach Frau B., „geh' öfne die Türe.“ — „O, ich möchte nicht wachen, es ist der.“ — „Wer, Lena.“ — „Was sprichst du? Geh' doch, und zeige dich nicht so unmöglich!“ — „Lena aber bist halb blöde und kaum verloren an ihrem Köpfechen und laß' den Fenster hinaus. Es klopfte zum zweiten Mal. Frau B. springt auf, öffnet die Türe, und herein tritt Billy R. mit einem „Guten Tag.“ — „Billy R. bist du es?“ — „Ja, ganz richtig, ich bin es jetzt.“ — „Ja, ganz richtig, ich bin es jetzt.“ — „Was bist du denn eingewandert?“ — „Ein soeben von der Bahn gekommen.“ — „Wie von Russland?“ — „Zweifellos, haben habe ich die Strapazen überstanden.“ Und dann fängt er an, zu erzählen, wie es ihm in Russland ergangen sei: Als er, während des Mühlengeschäftes seines Vaters in der Wüste gestanden, zum Staatsdienst eingezogen worden sei, bis er sich durch harte Arbeit im Fortleben erdicht, dann zu rasch abgezogen, und sich dadurch eine schwere Augenentzündung zugezogen. „Wahrscheinlich“, kam nachdrücklich zu Hause, daß es mit dem Geschick sehr schlecht gegangen sei; denn die Freunde M. und C. seien konstant, und die Frau habe sich der Vater nicht geliebt, sondern

„Doch nicht wegen kranker Augen?“ fragte Frau B. — „Nein“, erwiderte Billy, „vermühten so billig, reisen, da wir sonst nicht mit Geld ausreichten, und da im Zwischenland Schachschieber auskraf, so ergriff es auch die zwei kleinen Geschwister, und deshalb wurden dieselben zurückgeschickt. Die Mutter aber ist geblieben. Es fehlt nun noch an 50 Dollars die ich befragen will bei guten Bekannten zu borgen, um die Reisingen dort auszulösen, sonst schickt man sie noch zurück nach Russland.“ — „O der Hammer in dieser Welt, wann wird's ein Ende nehmen“, rief mittlerweile Frau B. aus. „Dah' mir hier wieder etwas emporgeschrieben, und ich weiß wahr“, fuhr Frau B. fort, „wir hatten aber auch Glück und Segen von oben, und viel halt und, daß wir hier eine so gute Regierung hätten, denn die Zeit etwas für die armen Leute.“ — „So ist es denn wahr, daß die Regierung hier für arme Leute sorgt“, sagte Billy ein. — „Ja“, erwiderte Frau B., „das ist überall zu sehen gewesen, das konnten auch wir Frauen sehen. Als wir hergezogen, bekamen wir nur eine minder gute Farm, denn das Land war schon überall vermerdet für Ansiedlungen. Da gab's ein Gefech für zwei Familien, und wir konnten nur für 3 Dollar per Acker ansgewandert eine zweite Farm kaufen. Sogar mit Saatgetreide und Brennmaterial half uns die Regierung aus, aber nun ist's alles anders, denn die Regierung ist geschwächt worden.“

„Warum denn wechseln, wenn sie gut ist“, erkundigte sich Billy. — „Na, weil Geld die Welt regieren soll“, rief Lena dazwischen. Und Frau B. fuhrte noch hinzu: „Wir hatten früher die Liberalen am Ruder unter Führung des weissen Staatsmannes Sir Wilfrid Laurier; jetzt aber ist kein Verwärtskommen, seit die Konfessionen die Regierung in Händen haben. Alles wird teurer, und die konservative Regierung tut gerade das Entgegengesetzte von dem was sie den Farmer verlangt.“ — „Aber, das werden nicht lange regieren“, meinte Lena dazwischen, „denn das canadische Volk ist solches Treibens schon recht müde.“ — „Wie weist du das, Lena?“ fragte Billy, „bis du mit der Politik des Landes hier schon soviel bekannt? Bei uns in Russland istfen die Frauen kaum, daß es einen Premierminister gibt.“ — „Lena, ob dieser Frage etwas verlockt, erzählte er wenig, und die Antwort will für ihn nicht gleich einfallen.“ — „Aber doch“, erwiderte die Mutter. — „Ach, unerschuldige Lena“, bittet jetzt Billy, „ich war wohl ein bisschen zu dreist.“ — „Lena, kenne dich ja als so einen“, gab sie zurück. „Seine Mutter bleibt trotz all dem Gend doch dieselbe. Mir fiel gleich unsere ganze Geschichte ein, die wir einst in der Schule hatten, und fast sollte ich mich ärgern.“ — „Aber verzeih' doch, Lena, ich dachte, daß sie schon ausgeglichen; mich jagt's gleich wieder mit aller Macht zu Euch, als ich in diesem Städtchen erhalte, daß ihr hier wohnt. Mir fiel gleich wieder ein, wie du in der Schule immer so gut gegen mich warst und für mich eintrat, wey' der Lehrer mich traktierte. Nein, Lena, ich dachte, du seist meine Freundin! Aber, dich, erwiderte er weiter, wobei er meinte, daß die Konfessionen nicht lange regieren werden.“ — „Nun, so laß' mir, wenn du willst, daß das denn nicht an die lange mühe, du zu doch noch kommen

„Ich habe den jungen Herrn R. ein...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Auch von dieser Denomination kann gesagt werden, daß sich in ihrer religiösen...“

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

„Auf welche Weise aber ist es zu erreichen, daß wir im Westen...“

„Jede Ration im Westen ist es sich selbst schuldig, für sich zu streiten...“

„Ein alter großbürtiger Mann schloß...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Auch von dieser Denomination kann gesagt werden, daß sich in ihrer religiösen...“

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Auch von dieser Denomination kann gesagt werden, daß sich in ihrer religiösen...“

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

Herbert, Sask.

„Dieses alles ist erreichbar und beder...“

Die Dughorzenansiedlung im Nothern Distrikt.

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

Don V. Claasen.

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“



Herbert, Sask.

Mariahilf, Sask.

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

Don Anton R. Exner.

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

Don Anton R. Exner.

„Das war der Anfang von der in Canada wohlbekannten Kolonie...“

auch die Achtung und Freundschaft der... auch die Achtung und Freundschaft der... auch die Achtung und Freundschaft der...

schließlich für Deutsche zu reservieren... schließlich für Deutsche zu reservieren... schließlich für Deutsche zu reservieren...

ne Biese gefat werden. Das wenige... ne Biese gefat werden. Das wenige... ne Biese gefat werden...

bert Wennoniten Gemeinde gehort... bert Wennoniten Gemeinde gehort... bert Wennoniten Gemeinde gehort...

halten, Regelbahn, sowie Schmieden... halten, Regelbahn, sowie Schmieden... halten, Regelbahn, sowie Schmieden...

on da per Wagen über 100 Meilen... on da per Wagen über 100 Meilen... on da per Wagen über 100 Meilen...

Hodgville, Sask. A. K. Loew. Schon lange hatte ich mir vorge... Schon lange hatte ich mir vorge... Schon lange hatte ich mir vorge...



Geschäfts - Straße, zwisch Current, Sask.

für eine deutsche Ansiedlung nach... für eine deutsche Ansiedlung nach... für eine deutsche Ansiedlung nach...

und Ganzen wellenförmig und an... und Ganzen wellenförmig und an... und Ganzen wellenförmig und an...

Es würde zu weit führen, über... Es würde zu weit führen, über... Es würde zu weit führen, über...

Die Stadt hat elektrische Belechtung... Die Stadt hat elektrische Belechtung... Die Stadt hat elektrische Belechtung...

Im Jahre 1908 als das Land noch... Im Jahre 1908 als das Land noch... Im Jahre 1908 als das Land noch...

Wasserertrag, Regenfall, Klima usw... Wasserertrag, Regenfall, Klima usw... Wasserertrag, Regenfall, Klima usw...

Dundurn, Sask.

Geo. W. Jacoby

Dundurn ist ein nettes Städtchen... Dundurn ist ein nettes Städtchen... Dundurn ist ein nettes Städtchen...

Reisende, die nach langer Fahrt... Reisende, die nach langer Fahrt... Reisende, die nach langer Fahrt...

Jeber gute Deutsche, die sich... Jeber gute Deutsche, die sich... Jeber gute Deutsche, die sich...

Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen...

Jansen, Sask.

Emil Goffeld.

Im Jahre 1904 kam ich mit me... Im Jahre 1904 kam ich mit me... Im Jahre 1904 kam ich mit me...

Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus...

Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus...

Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus...

Swift Current, Sask.

Wm. Braun.

Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen...

Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen...

Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen...

Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen... Ein der größten mennonitischen...

Die Herbert Ansiedlung

Wann und wie sie gegründet wurde.

Von J. E. Diens. Es war im Frühjahr 1903 als... Es war im Frühjahr 1903 als... Es war im Frühjahr 1903 als...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Die Stadt Herbert. Die Stadt... Die Stadt Herbert. Die Stadt... Die Stadt Herbert. Die Stadt...

Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus...

Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus...

Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus... Ich habe nun ein nettes Haus...

Diese waren meistens von... Diese waren meistens von... Diese waren meistens von...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben... Mancherlei Beschwerden haben...

ober wieder erhält und sich findet reichlich Futter. Nachdem das Land mehr bebaut ist, ist auch der Regenfall reichlicher geworden, sodass alles Getreide gut gedeiht; besonders in diesem Jahre scheint der Ertrag allmählich zu sein. Auch die Verkehrverhältnisse haben sich wesentlich gebel-

ihre Strahlen werden die Fehnen auch bald galdig färben. Dieser scheint dies Jahr in dieser Gegend besser zu liegen und wo dieser sorgfältig eingepflügt war, sieht er prächtig in einer Höhe von 30 Zoll und wird mindestens 50 bis 60 Bushel vom Acker ergeben. Gerade war wenig zu sehen,

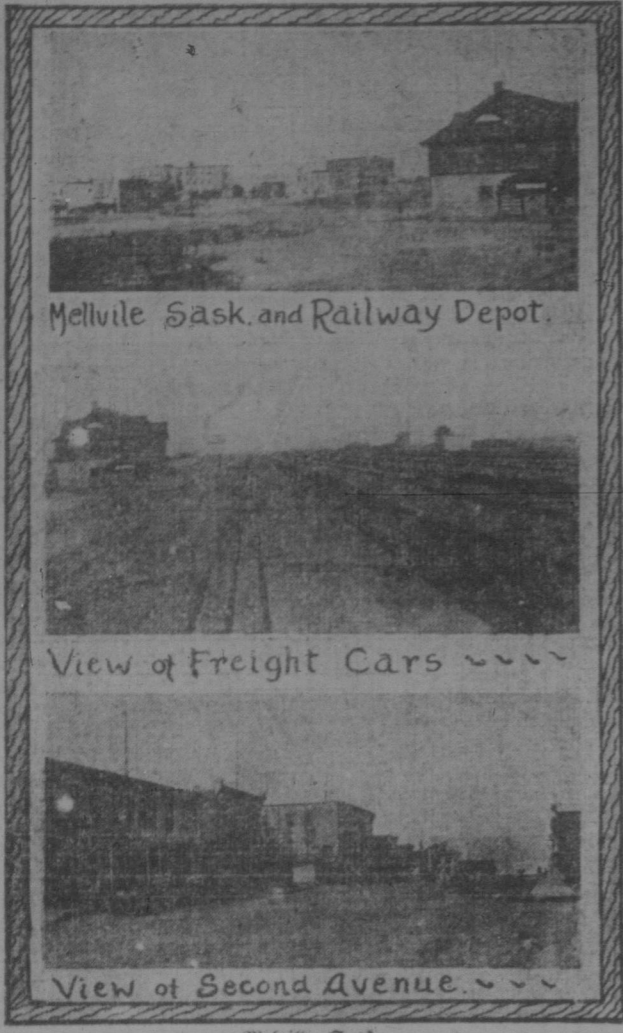
riff ist vorzüglich für die Viehzucht geeignet; wilde Enten sind im Überflus vorhanden auf den vielen kleinen Seen, welche wir passieren. Diese kleinen Seen nehmen auch die zahmen Enten und Gänse auf, und geben so willkommene Gelegenheiten sich einen leichten Brot für den Weihnachtsfest zu verschaffen. Auf dem Rückweg kamen wir an den Häusern und dem See vorbei, welcher den Bürgern von Hague als Sommeraufenthalts dient. Der See ist nur eine halbe Stunde von der Stadt entfernt und ist von praktischer Nützlichkeiten, welche im Sommer einen angenehmen Aufenthaltsort und Schutz vor der Hitze gewährt.

die jetzt noch 35 Meilen entfernt, doch vielleicht noch in diesem Jahre wird das Dampfrohr unsere Kolonie durchkreuzen. Sollte sich jemand für unsere Kolonie interessieren und sich hier ansiedeln wünschen, so bin ich gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen, soweit es in meinen Kräften liegt. Was die Konfession anbetrifft, so ist die Mehrzahl hier katholisch, jedoch sind auch Angehörige anderer Glaubensbekenntnisse hier. Wir haben nur eine katholische Kirche, welche wir mit den französischen Glaubensbrüder gemeinsam benutzen. Der Pfarrgeistliche, Vater Melier, spricht nur Französisch und Englisch.

mit Holzfüßen, Sägen, Schneiden und dem Berühren. Nebenbei bieten wir hier und wider einmal Treibjagd ab, um den Hosen einen Sarcos einzujagen. Wenn auch ein Zufall mal einer ins Gras beißen heißt, hatten die Hosen doch bald ausgehoben, dass wir keinen Schützen in unserer Mitte hatten und wieder ruhig sitzen, uns anscheinend noch verputzend. Kost erhielten wir über ein Jahr gar nicht, da wir nicht wussten, wo die nächste Poststation war. Wir waren der englischen Sprache nicht mächtig und hatten deshalb große Schwierigkeiten, das Postamt zu finden. Nach langem Suchen fanden wir es ungefähr 25 Meilen entfernt, wo die Stadt Sinton gegründet ist, und wo wir fortan unsere ganzen Lebensmittel bezogen, jedoch die Hosen nach St. Apelle und Regina ein- geschickt werden konnten. Um diese Zeit langten auch die zweiten Anflieder hier an, die von Cypar herkommen.

von Winnipeg. In der Stadt befinden sich zur Zeit zwei Elevatoren, eine Holzhandlung, eine Eisenwarenhandlung, 2 Spezereiwaren-Läden, ein Hotel, Barbierstube, Billardzimmer, u. s. w. Seit dem Bestehen der Kolonie hatten wir erst einen einzigen Arzt, welcher Schaden anrichtete. Die Ernte waren immer gut, und da wir alle Arten Farmprodukte ein guter Preis erzielt wird, beschlößte man sich viel mit gemischter Farmeri. Einen wichtigen Erwerbsteil bildet der Verkauf von Zahne, die nach St. Apelle verschickt wird und einen guten Preis erzielt. Der Boden in unserem Distrikt ist rollender schwarzer Lehmboden, hier und da ein wenig Wald und einige Sümpfe. Heumästen giebt es nicht mehr, nur noch Kompost zum Preis von 20 bis 30 Dollars pro Acker ist zu haben. Wasser ist überall in einer Tiefe von 15 bis 20 Fuß zu finden. Das Klima ist ausgezeichnet. Über Regen und Schnee-Mangel hatten wir noch in keinem Jahre zu klagen. Das Klima ist gesund, und jeder hat hier Aussicht auf ein langes, gesundes Leben. Bemerkenswert ist, dass von den ersten Pionieren auch noch nicht ein einziges Familienglied gestorben ist. Ein weiterer Beweis für die Vorteilhaftigkeit des Klimas ist die Tatsache, dass wir hier keinen Krebs und keine Arohose haben, auch noch nicht in die Verlegenheit gekommen sind, diese zu gebrauchen. Auch das Vieh gedeiht hier prächtig, ein Beweis, dass das Wasser und das Futter vorzüglich ist. Schreiber dieser Zeilen ist selbst einer der ältesten Pioniere der Kolonie und dankt dem Schöpfer, dass es ihm vergönnt ist, hier ein ruhiges Alter zu erleben.

zu haben, dagegen ist noch viel Land vorhanden. Für dieses wird \$25 bis \$30 per Acker gefordert, bei geringer, manchmal auch gar keiner Anzahlung, während der Rest durch die jedesmalige halbe Ernte zu bezahlen ist. Stellenweise sind auf dem Lande viel Steine vorhanden, welche jedoch sehr leicht herabzumachen lassen, und dieses Land ist, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, das beste. Ueber unsere Gemeinde Maryland ist folgendes zu berichten: Der größte Teil der Gemeindeglieder sind Aufh-Engländer, aus dem kleinen Ortlet Comes, Gemeinde St. Raymond. Ferner sind einige Ontariot, einige Bohmen und einige englisch sprechende Anflieder hier. Wir formen fast alle mittelste hier an, und heute haben die meisten in ihrer Heimstätte schon ein oder zwei Viertel Land zugekauft. Wähernten haben wir bis jetzt nicht geerntet außer dem einen im Jahre 1907, wo es auf der ganzen Welt keine gute Ernte gab; und doch habe ich gerade in jenem Jahre im Verhältnis zur Anzahl Fläche die beste Ernte gehabt. Eisenbahnverbindung ist genügend vorhanden. Die Maryland-Linie der Canadian Northern Eisenbahn läuft von hier nach der 6 1/2 Meilen entfernten Station Lacombe. Dies ist noch ein kleiner Platz, jedoch ist dort alles zu haben, was man braucht. Eine halbe Meile südwestlich von Lacombe befindet sich der Grand Trunk Eisenbahn die Stadt Wyard, wo auch schon ein großer Laden eröffnet ist. Zwei Meilen von meinem Plage hat die Grand Trunk eine Verladungsplattform errichtet, und 5 Meilen weiter ist die Station Steele, man die sich auch schon einen Laden räumen kann, und wo ein neuer Elevator wohl noch in diesem Jahre fertiggestellt werden wird. Auch an dem Stationsgebäude wird dort schon gearbeitet. Ferner soll nächstes Jahr noch der sogenannte Bromhill-Job der Canadian Pacific von Olen her gebaut werden, welche auch nur 1/2 Meilen nord von meinem Plage entfernt läuft. Aus dieser Beschreibung kann der geehrte Leser also erkennen, dass es wohl kaum noch eine zweite katholische Kolonie im Westen giebt, welche in bezug auf Bahnverbindung so günstig gestellt ist. Die Gemeinde hier besteht ausschließlich aus katholischen, und ein ständiger deutscher Priester hat seinen Wohnsitz hier. Schützen sind auch genügend hier, und in ge-



Mellville, Sask.

fert. Während man früher alles zu eigenen Händen auf schlechten Wegen 30 Meilen mit Maultieren auf dem Rücken herbeiführen musste, ist jetzt eine Bahn gebaut, welche mitten durch die Kolonie hindurchgeht, und die Wege sind im besten Zustand während nur Pferde zum Ziehen verwendet werden. Ein weiteres Zeichen für den wachsenden Wohlstand der Farmer sind auch die vielen Dampf- und Gasolin-Anstaltungen, welche jetzt zum Pflügen verwendet werden. Mehrere Stationen sind jetzt von der Eisenbahn in unserer Kolonie gebaut worden. Die erste davon ist Dunelm, wo ein Elevator und Holzbohle befinden, sodass dort jetzt alles zu haben ist. Die nächste Station ist Wymark, welche mitten im Herzen der Kolonie gelegen ist, und welche Geschäfte aller Art aufweist. Ferner haben wir das Dorf Blumenfeld mit einem Laden, zwei Elevatoren und einem Holzbohle, und als letzte Station Westville, etwa 30 Meilen von Swift Current gelegen. Dies hat sich in den letzten zwei Jahren zu einer ziemlich großen Stadt entwickelt und weist viele gute Geschäfte auf, da nach dort die Leute weit von Süden her kommen, um ihre Geschäfte abzumachen. Die Remoniten sind fast alle von Manitoba hierhergekommen, weil in Manitoba das Land zu teuer wurde und auch nicht mehr genügend zu haben war. Wir sind fast alle mit unseren Eltern aus der alten Kolonie, Manitoba, in Richtung in den 70er Jahren nach Manitoba ausgewandert. Viele von den damaligen Anfledern sind nicht mehr am Leben und von den jüngeren sind viele schon in Manitoba geboren. Auf der Herbeifahrt, die damals sechs Wochen in Anspruch nahm, ist keiner verloren gegangen, und auch von einer Wähernte konnte man eigentlich in Manitoba niemals reden. Einige sind reich geworden und etliche sind arm geblieben. Viele führen jetzt ein sehr angenehmes Leben, haben schon Häuser, viel Vieh und gutes Land. Jeder, der arbeiten will, kann es in diesem Lande auch zu etwas bringen.

St. Walburg, Sask. Gabriel Oster.

Es war im Sommer des Jahres 1907, als sich die Herren Franz Kirchner nebst Familie und Bruder Josef, Anton Merkel, Rudolf Walsch nebst Frau, Mathias Joch und andere in Township 53, Range 22, westlich von 3. Meridian zu beiden Seiten des schönen fließenden „Englischen“ ansiedelten. Sie waren alle Deutsch-Katholiken, welche schon vor mehreren Jahren aus Österreich-Ungarn und Bayern nach den Vereinigten Staaten emigriert waren und von dort aus nach dem goldenen Westen zogen. Als nun der gestrenge Winter herannahete, und sich weitere Anflieder hierher verirrten hatten, trogten sich zu dieser Zeit ein großer Strom von Einwanderern aus den Vereinigten Staaten nach Battleford ergoß, wurde den Pionieren doch etwas ängstlich zu Mute in ihrer Einsamkeit. Der größte Teil der Einwanderer siedelte sich unter der Führung des Herrn J. J. Lange in der heutigen St. Josephs Kolonie bei Madlin an. Alles strebte nach der endlosen Prarie, und niemand schien ein Auge für die Weize des Waldes, nordwestlich von Battleford, die sich reichen Seen und Flüssen zu haben. Doch auch hier beharrte sie sich über der alte Spruch: Wenn die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.

Quinton, Sask. Ludwig Vos.

Die ersten Anflieder der Kolonie „Wolfsheim“ kamen von Süd-Ungarn und ließen sich im Jahre 1904 in der heutigen Kolonie Quinton nieder. Am 3. Mai 1904 kamen die Herren Johann Joch mit Familie, bestehend aus zwei Jungen und einer Tochter, Johann Platta mit Frau und Tochter, Nikolaus Jeller mit Frau, Tochter und zwei Söhnen, Jakob Joch, Konrad Joch, Nikolaus Joch und Ludwig Vos, sämtlich mit Familie in South St. Apelle an. Von dort aus wurde dann am 5. Mai 1904 die Ueberriedlung nach unserer neuen Heimat angetreten. Da die Wege sehr schlecht waren, nahm es uns ganzzig Tage bis wir in unserer Township ankamen. Glücklicherweise hatte uns der Einwanderungskommissar mit Zelten versehen, die wir benutzen durften, bis wir unsere eigenen Häuser gebaut hätten. Da zu jener Zeit das Land noch nicht vermessen war, konnten wir uns nicht gleich auf unsere Heimstätten niederlassen, sondern suchten einen geeigneten Platz aus, wo wir unsere Zelte aufschlugen, und die Kolonie war gegründet. Unsere erste Arbeit war, nun, etwas Land anzubauen, um Gemüse anzupflanzen zu können. Dann wurde die Einwanderungsbehörde benachrichtigt, daß wir die Heimstätten ausgemessen haben wollten, damit jeder seinen bestimmten Platz hätte. Im August kam dann der Landmesser zu uns, und ebenso der Einwanderungs-Agent Herr Wolf. Die Heimstätten wurden ausgemessen und nun ging es sofort ans Bauen. Im ersten Winter hatten wir vollkommene

Die ersten Anflieder der Kolonie „Wolfsheim“ kamen von Süd-Ungarn und ließen sich im Jahre 1904 in der heutigen Kolonie Quinton nieder. Am 3. Mai 1904 kamen die Herren Johann Joch mit Familie, bestehend aus zwei Jungen und einer Tochter, Johann Platta mit Frau und Tochter, Nikolaus Jeller mit Frau, Tochter und zwei Söhnen, Jakob Joch, Konrad Joch, Nikolaus Joch und Ludwig Vos, sämtlich mit Familie in South St. Apelle an. Von dort aus wurde dann am 5. Mai 1904 die Ueberriedlung nach unserer neuen Heimat angetreten. Da die Wege sehr schlecht waren, nahm es uns ganzzig Tage bis wir in unserer Township ankamen. Glücklicherweise hatte uns der Einwanderungskommissar mit Zelten versehen, die wir benutzen durften, bis wir unsere eigenen Häuser gebaut hätten. Da zu jener Zeit das Land noch nicht vermessen war, konnten wir uns nicht gleich auf unsere Heimstätten niederlassen, sondern suchten einen geeigneten Platz aus, wo wir unsere Zelte aufschlugen, und die Kolonie war gegründet. Unsere erste Arbeit war, nun, etwas Land anzubauen, um Gemüse anzupflanzen zu können. Dann wurde die Einwanderungsbehörde benachrichtigt, daß wir die Heimstätten ausgemessen haben wollten, damit jeder seinen bestimmten Platz hätte. Im August kam dann der Landmesser zu uns, und ebenso der Einwanderungs-Agent Herr Wolf. Die Heimstätten wurden ausgemessen und nun ging es sofort ans Bauen. Im ersten Winter hatten wir vollkommene

Die ersten Anflieder der Kolonie „Wolfsheim“ kamen von Süd-Ungarn und ließen sich im Jahre 1904 in der heutigen Kolonie Quinton nieder. Am 3. Mai 1904 kamen die Herren Johann Joch mit Familie, bestehend aus zwei Jungen und einer Tochter, Johann Platta mit Frau und Tochter, Nikolaus Jeller mit Frau, Tochter und zwei Söhnen, Jakob Joch, Konrad Joch, Nikolaus Joch und Ludwig Vos, sämtlich mit Familie in South St. Apelle an. Von dort aus wurde dann am 5. Mai 1904 die Ueberriedlung nach unserer neuen Heimat angetreten. Da die Wege sehr schlecht waren, nahm es uns ganzzig Tage bis wir in unserer Township ankamen. Glücklicherweise hatte uns der Einwanderungskommissar mit Zelten versehen, die wir benutzen durften, bis wir unsere eigenen Häuser gebaut hätten. Da zu jener Zeit das Land noch nicht vermessen war, konnten wir uns nicht gleich auf unsere Heimstätten niederlassen, sondern suchten einen geeigneten Platz aus, wo wir unsere Zelte aufschlugen, und die Kolonie war gegründet. Unsere erste Arbeit war, nun, etwas Land anzubauen, um Gemüse anzupflanzen zu können. Dann wurde die Einwanderungsbehörde benachrichtigt, daß wir die Heimstätten ausgemessen haben wollten, damit jeder seinen bestimmten Platz hätte. Im August kam dann der Landmesser zu uns, und ebenso der Einwanderungs-Agent Herr Wolf. Die Heimstätten wurden ausgemessen und nun ging es sofort ans Bauen. Im ersten Winter hatten wir vollkommene

Die ersten Anflieder der Kolonie „Wolfsheim“ kamen von Süd-Ungarn und ließen sich im Jahre 1904 in der heutigen Kolonie Quinton nieder. Am 3. Mai 1904 kamen die Herren Johann Joch mit Familie, bestehend aus zwei Jungen und einer Tochter, Johann Platta mit Frau und Tochter, Nikolaus Jeller mit Frau, Tochter und zwei Söhnen, Jakob Joch, Konrad Joch, Nikolaus Joch und Ludwig Vos, sämtlich mit Familie in South St. Apelle an. Von dort aus wurde dann am 5. Mai 1904 die Ueberriedlung nach unserer neuen Heimat angetreten. Da die Wege sehr schlecht waren, nahm es uns ganzzig Tage bis wir in unserer Township ankamen. Glücklicherweise hatte uns der Einwanderungskommissar mit Zelten versehen, die wir benutzen durften, bis wir unsere eigenen Häuser gebaut hätten. Da zu jener Zeit das Land noch nicht vermessen war, konnten wir uns nicht gleich auf unsere Heimstätten niederlassen, sondern suchten einen geeigneten Platz aus, wo wir unsere Zelte aufschlugen, und die Kolonie war gegründet. Unsere erste Arbeit war, nun, etwas Land anzubauen, um Gemüse anzupflanzen zu können. Dann wurde die Einwanderungsbehörde benachrichtigt, daß wir die Heimstätten ausgemessen haben wollten, damit jeder seinen bestimmten Platz hätte. Im August kam dann der Landmesser zu uns, und ebenso der Einwanderungs-Agent Herr Wolf. Die Heimstätten wurden ausgemessen und nun ging es sofort ans Bauen. Im ersten Winter hatten wir vollkommene

Maryland, Rosebom P. O., Sask. Peter Vissfeld.

Zu Rechtzweckem will ich versuchen eine kleine Beschreibung unserer Ansiedlung zu geben. Maryland: Was für ein außerordentlich Name! Als wir vor 10 Jahren hierher kamen, trafen wir auf dem 21 Meilen langen Wege von Klameba nur 3 Häuser an. Damals gab es noch keine organisierten Gemeinden wie heute, denn wo man hinblickte, war nur die weite endlose Prarie. Heimstätten sind hierher schon seit 7 bis 8 Jahren nicht mehr

Advertisement for 'Prairie Farm and Home' featuring a large illustration of a multi-story house. Text includes: 'Prairie Farm and Home', 'macht hiermit den Lesern des „Sask. Courier“ ein besonderes Anerbieten...', 'bis zum 1. Januar 1915 für nur 50 Cents', 'Dieses Journal erscheint wöchentlich und bringt sowohl die neuesten Nachrichten von allen Teilen der Prarie und der Welt als auch praktische Winke und Ratsschläge hinsichtlich Farm- und landwirtschaftlicher Probleme. Regina, Sask.'

Hague, Sask.

Am August 1913. Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn J. J. Friesen, Eigentümer der Hague Mercantile Co., hatte ich Gelegenheit einen Ausflug in die Umgegend zu unternehmen und dabei die Felder der Remoniten-Dörfer Hochstadt und Kewanalage in Augenschein zu nehmen. Der Boden in der Umgegend von Hague ist nicht sehr dünn, aber reichlich mit Sand vermischt, weswegen auch von den kürzlichen Regen fast keine Spur mehr vorhanden war. Niemand war bis jetzt mit Schneidemaschinen beschäftigt und der allgemeine Eindruck war, daß alles noch ziemlich grün war, trotzdem wird es wohl nicht lange dauern, bis man überall den Binder hören wird, denn die Sonne brant vom Himmel her-

und seinen Feld flachs begegneten wir in den 14 Meilen, welche wir durchfahren. Der Weizen, ebenso wie der Hafer zeigte die Stellen, welche eilig eingetät waren, und wo die frühen Stämme die Erde weggenommen hatten und dadurch einen Teil der Saat bloß gelegt hatten. Der Weizen ist im allgemeinen nicht so lang im Stroh wie der Hafer und wird mit wenigen Ausnahmen noch eine Woche zum Reifen brauchen. Die Fehnen sind, trotzdem sie nicht so groß sind wie in anderen Jahren, doch mit guten runden Körnern wohl gefüllt und sollten von 18 bis 28 Bushel per Acker geben. Während wir durch das Dorf Hochstadt fuhren, fiel es mir besonders auf, daß sich die Leute dort schon mit den neuesten Maschinen zur Berechtigung von Hausarbeiten versehen haben. Ich sah zum Beispiel in einem Schuppen eine moderne Waschmaschine, welche durch eine kleine Gasolin-Maschine betrieben wurde, und auch für den Betrieb des Abrahams und der Pumpe eingerichtet war. Dieses Dorf ist im Besitz einer einzigen Familie, da es dem Vater und seinen Söhnen gehört, von denen jeder in seinem eigenen Hause wohnt. Sie leben in Gütergemeinschaft. Im nächsten Dorf, Kewanalage, fielen mir besonders die wohlgeputzten großen Gärten auf, mit ihrer großen Auswahl an Gemüse und herrlich duftenden Blumen, deren Farbenpracht sich in der bunten Kleidung der einfachen Bewohner des Ortes spiegelt. Die Gebäude sind alle solide gebaut und gut im Stande gehalten, mit Ausnahme des Anstrichs, dessen sie so sehr bedürftig. Sämtliche Hausarbeiten vom Wohnhaus bis hinten zum Stall stehen unter einem einzigen großen Dach. Dies ist sehr praktisch, da man im Winter das Vieh füttern und tränken kann, ohne ins Freie gehen zu müssen, wenn sich auch am Ende des Gebäudes vielleicht die Dürste der Ställe mit denen des Stalles mischen mögen. Nachdem machte ich noch einen Ausflug sieben Meilen östlich von der Stadt, durch einen Distrikt, welcher etwas besser wie der erste aussieht und wo man in einigen Feldern schon mit Anzeichen von Dornen beschäftigt war, welche aber noch ziemlich grün ausfallen. Der Weizen in hier etwas höher und sollte von 20 bis 22 Bushel per Acker geben. An einer Stelle in östlicher Richtung von der Stadt sah ich, was am Ende der Goldgrube für alle Farmer des Westens sein wird, nämlich große Viehherden, welche auf der Weide grasen. Es wird vielleicht einige Zeit dauern, bis die Farmer dies vollständig einschätzen, aber dann werden sie die Viehzucht auch gründlich betreiben. Die Zeiten sind vorbei, wo der Farmer sein hässliches Auskommen vom Weizenbau allein hatte, wo er nur fünf Monate auf dem Felde zu arbeiten brauchte und dann ein müderes Kalma aufsuchte, um dort den ersten Binden des canadischen Westens zu entgegen. Dieser Dist-

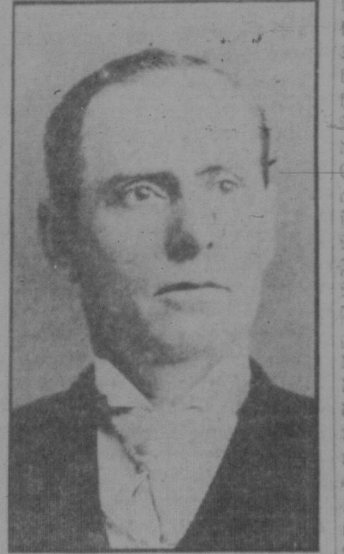
in derselben und gewisse sehr ge-
schätzt. Das Land ist vollkommen
ausgereift mit 1 bis 6 Zoll tiefen
schwammigen Boden. Inzwischen ist
fast überall zu finden. Auf mehren
Plätzen sind 4 Brunnen, teils über
18 Fuß tief, und alle voll mit beström-
tem Wasser. Bis jetzt fallen die
Erträge hier eine zehnfache Erprob-
ung, da die naheliegenden Städte,
wobei für diese Art Farmprodukte
gute Verwendung haben. Das
Land ist sehr fruchtbar und bleibt
auch der altgewohnte Ackerbau.

Waller der eine oder der andere
Landbesitzer konnte hier von
in alten Vaterlande oder in irgend-
einem anderen Lande bessere Verhält-
nisse überhört haben, so sind sie
schon mit dem unentgeltlich zur
Verfügung zu stellen, denn ich bin
kein besetzter Grundbesitzer, sondern
nur ein einfacher Farmer.

Waldeck, Sask.

Klaas Peters.

Unser Städtchen wurde im Jahre
1907 gegründet, als Klaas Peters
für das eben genannte Land einen
Stadtplan auslegen ließ und Bau-



Klaas Peters, Waldeck, Sask.

Großfarmer und einer der begnüg-
testen Deutschen in West Canada.
Seine Stube zu verkaufen Anfang
Oktober der neuen Stadt war Jakob
A. Jansen, dem bald Gerhard
Lippmann, Heinrich Lorenzen, Jacob
Elias und Peter Jansen folgten.
Nach und nach kamen noch mehr,
bis zu dem neuen Städtchen ansie-
deln, darunter auch einige Engländer,
zu jener Zeit waren noch viele Deut-
schstämmen in der Umgegend zu ha-
ben und Landbesitzer fanden sich bald
auf und bebauten daselbst, und auch
die Besiedlung des Städtchens mach-
te sich Fortschritte. Jetzt hat Waldeck
schon drei Warenhäuser aufzuweisen,
zwei davon sind in deutschen Händen,
während der dritte von einem Eng-

länder, aber nach einem Jahr so zu-
nehmend, daß alle die Artzange kann be-
nutzen können. Andere Geschäfte sind
ein Colladen, Hefebäckerei, Milch-
erdreimer und Barbiere, welche
aber noch bedeutend verbessert werden
können, wenn hier geeignete Per-
sonen hierfür fänden. Leider haben
wir nur eine Schmieberei, die hier
diese kann noch nicht einmal die Gü-
te der verlangten Arbeit leisten, wes-
halb es für uns von größter Wichtig-
keit wäre, wenn sich noch jemand ent-
schließen könnte, eine zweite Schmie-
de hier aufzumachen. An Arbeit und
gutem Verdienst würde es nicht
fehlen. Die Schmieberei im Zen-
trum der Stadt errichtet werden, und
wir sind sicher, daß sie bald mehr
Arbeit hätte, wie sie leisten kann. Eine
Bank haben wir hier, die sich wirklich
sehen lassen kann. Dies ist für eine
Stadt wie Waldeck gar nicht so selbst-
verständlich. Im vorigen Sommer
besuchte Herr Johann Schwanitz
aus Altona, Manitoba, hier ein Ge-
meinschaftsgebäude auf, welches jeder
Geschäft zur Freude gereichen wür-
de. Dieser Grundbau wurde von der
Northern Crown Bank gemietet, und
das Geschäft darin geht glänzend.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Die meisten sind auch hier nicht
mehr zu haben, dagegen kann man
gutes Land für \$20 bis \$25 per Acker
finden. Kirchen und Schulen sind
hier genügend vorhanden, und ist in
dieser Beziehung auch für das geist-
liche Wohl der Bewohner gut gesorgt.
Mit der staatlichen Verwaltung können
wir auch zufrieden sein. Wir
haben in diesem Jahr zwar auch

einige Häuser, welche die
deutsche Bevölkerung hier
inzwischen gesehen. Was ist die
Reise? Der kurze erhielt ich von
einem Brief, in welchem es hieß,
daß niemand nach Amerika
würde, wenn man erhielt soziale
Nächsten von den zuletzt Ausgewand-
erten, welche einen jeden vor Amerika
warnten. Denn, so heißt es, wer
nach Amerika geht, ist verloren, denn
arbeiten müssen sie alle tüchtig. Da-
mit kann man genau zusammenfassen,
was hier nicht am Jaune
Dottor. Hier gibt es nur Stachel-
pflanze und die Viehweide darüber.
Dies scheint den lieben Ausländer
nicht zu gefallen. Sie denken wahr-
scheinlich, wenn man nach Amerika
geht, dann schwimmen einen die
geirten Fische in den Teller hinein,
und die gebrotenen Enten fliegen
einem direkt ins W. Man braucht
nur den Mund aufzusperren. Wer
reißt, meine Herren. Hier ist die
Sache so: Wenn Du denkst, Du
hast, dann fliehet er aus dem Sta-
fen. Durch die Gewässer in diesen
Jahren von Enten kommen, so ist uns
noch noch keine in die Waune ge-
gangen; sie müssen alle erst geschlos-
sen werden, und dazu hat ein
farmer keine Zeit, denn er hat zu
verleihen andere Arbeit zu verrichten,
welche ihm mehr einbringt als die
Entenweiden. Und doch kann man
hier einen eigenen Tisch führen. Man
sitzt sich zwei Dubend oder auch meh-
rere Schweine, ungefähr 300 Kör-
ner, welche auf der Farm sehr gut
geben, und dann schlachtet man alle
drei Wochen so ein Kapitalstück
und noch ein Dutzend Hühner, das
das Hebrige dann selbst auch nicht.
Der halt ja in der alten Heimat gar
keine Idee, was das bedeutet, und
ich denke, dabei läßt es sich ganz
bequem leben.

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso



Wohnhaus und Wirtschaftsgedäude des Herrn Klaas Peters in Waldeck, Sask.

was unter der Geldknappheit zu le-
den gehabt, doch ist dies wohl größ-
tentheils den jämmigen Steuerzahler
zuzuschreiben, welche ihre Küstfände
nicht bezahlen, wodurch die Verwal-
tungsbüro der Gemeinde nicht genügend
Geld in die Hände erhielt, um allen
Jahrgen prompt nachzukommen. Dies



Auf der Landfucht.

Klaas Peters und Delegation auf dem Gebiet des Great West Berges
in der Nähe von Waldeck, Sask. Von dem Dr. Meier Berges in
der Nähe von Waldeck, Sask.: Jacob Bensch, Altona, Man.; Jacob Bensch von Odenburg, Oregona, Man.;
Johann Böhler von Stranitz, Blum Couler, Man.; Jacob Ehs,
Nelewort, Man.

es mehrere Ställe. Für die Pro-
dukte seiner Farm findet der Farmer
hier einen Markt wie irgendeinen
vielleicht betrieblen: Herr Jakob Tins
hat letzten Sommer für \$125 Eier
verkauft, und er ist nicht der einzige,
der einen solchen ähnlichen Betrag
erzielt hat. Jede Stadt hat eine gut
einrichtungsschule, wo die Kinder
sowohl auf Englisch lernen kön-
nen. Im Eigenheim-Einkauf hat
wir drei Schulen. Eine deutsche
Zehnklassige und zwei Schulen, die
denen nur in Englisch unterrichtet
wird. Ein Lebensmittel ist nur der,
daß unsere Landbesitzer die Kinder
nicht so häufig in die Schule schicken,
wie es sich gehört. Freilich sagt die
Schule hier nicht für alle Kinder
so, sondern in Russland, das ist
aber mehr und schneller. Herr
Knechtlich Wollmann's ältester Sohn,
der erst neun Jahre alt ist, schreibt
und spricht Englisch schon so gut wie
seine Muttersprache. Die Weizener
der Bewohner in diesem Distrikt sind
deutsche. Eine eigene Post haben
wir auch hier, wo am Freitag die
Postwagen entgegengewonnen und
nach der nächsten Station hinaus ge-
schickt werden. Von dort werden
dann die eingeschickten Postwagen
nach Eigenheim gebracht und verteil-
t.

Eigenheim, Sask.

Frau Käthe Ulrich.

Diesmal muß ich, meine Leser, Ge-
richt auf eine etwas harter Prä-
sidenten, aber ich denke, einmal muß
den Leuten draußen in der alten Hei-
mat alles deutlich und genau beschrie-
ben werden, wie es hier in Canada
ausfällt.

Vergangen Winter kamen sehr oft
Eisere, welche ankündigten, daß im
Monat Mai wieder eine ganze Anzahl
ausgewanderte würden und nach hier
kommen wollten. Der Sommer ist
nun schon vorüber, und nach das
ich nunmehr gesehen. Was ist die
Reise? Der kurze erhielt ich von
einem Brief, in welchem es hieß,
daß niemand nach Amerika
würde, wenn man erhielt soziale
Nächsten von den zuletzt Ausgewand-
erten, welche einen jeden vor Amerika
warnten. Denn, so heißt es, wer
nach Amerika geht, ist verloren, denn
arbeiten müssen sie alle tüchtig. Da-
mit kann man genau zusammenfassen,
was hier nicht am Jaune
Dottor. Hier gibt es nur Stachel-
pflanze und die Viehweide darüber.
Dies scheint den lieben Ausländer
nicht zu gefallen. Sie denken wahr-
scheinlich, wenn man nach Amerika
geht, dann schwimmen einen die
geirten Fische in den Teller hinein,
und die gebrotenen Enten fliegen
einem direkt ins W. Man braucht
nur den Mund aufzusperren. Wer
reißt, meine Herren. Hier ist die
Sache so: Wenn Du denkst, Du
hast, dann fliehet er aus dem Sta-
fen. Durch die Gewässer in diesen
Jahren von Enten kommen, so ist uns
noch noch keine in die Waune ge-
gangen; sie müssen alle erst geschlos-
sen werden, und dazu hat ein
farmer keine Zeit, denn er hat zu
verleihen andere Arbeit zu verrichten,
welche ihm mehr einbringt als die
Entenweiden. Und doch kann man
hier einen eigenen Tisch führen. Man
sitzt sich zwei Dubend oder auch meh-
rere Schweine, ungefähr 300 Kör-
ner, welche auf der Farm sehr gut
geben, und dann schlachtet man alle
drei Wochen so ein Kapitalstück
und noch ein Dutzend Hühner, das
das Hebrige dann selbst auch nicht.
Der halt ja in der alten Heimat gar
keine Idee, was das bedeutet, und
ich denke, dabei läßt es sich ganz
bequem leben.

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso

Als Eigenheim vor nunmehr bald
4 Jahren im Entschließen be-
trachtet, da sah es öde und leer hier aus,
und heute? Wo das Auge hinblickt,
prägt sich Getreidefelder, blühende
Farmen, und wo damals eine Holz-
bude stand, steht man heute schon ein-
gerichtete Wohnhäuser und stattliche
Ställe, sowie große Getreidefelder.
Und dies haben alles die fleißigen
Farmer hier fertig gebracht, denn
hier weiß man nichts von Kamer-
schicks oder Blodrigs, hier muß man
alles selber machen. Wenn man das
Gemüse in unserem Garten sieht, so
dürfte ihr in Russland wohl noch
nicht einmal den vierten Teil davon
haben, und solches Gemüse, wie es
hier die Farmerfrauen sieden, findet
man in Russland nicht einmal bei
einem der sich nur mit der Gärtnerei
beschäftigt. Auf vielen Farmen sieht
man auch Kleinvieh und alle Arten
Beeren, auch wilde Obstbäume. Die
Erdbeeren werden hier so groß wie
bei Euch die Pfirsiche und Schmecken
ergo gut. Wo es in Russland Jahr-
zehnte dauerte, bis eine Stadt ent-
steht, entstehen in Canada in zwei bis
drei Jahren Hunderte von Städtchen.
Dies sind wohl nicht so groß wie eine
russische Tschude, aber der Handel
geht doch gut. In jeder Stadt gibt
es hier mehrere Gerathschäffler,
mehrerer Holzhöfe, 4 bis 5 Läden,
Hotels und Restaurants, wo man je-
derzeit gutes Essen erhalten kann,
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso
natürlich gegen Bezahlung, ebenso

es mehrere Ställe. Für die Pro-
dukte seiner Farm findet der Farmer
hier einen Markt wie irgendeinen
vielleicht betrieblen: Herr Jakob Tins
hat letzten Sommer für \$125 Eier
verkauft, und er ist nicht der einzige,
der einen solchen ähnlichen Betrag
erzielt hat. Jede Stadt hat eine gut
einrichtungsschule, wo die Kinder
sowohl auf Englisch lernen kön-
nen. Im Eigenheim-Einkauf hat
wir drei Schulen. Eine deutsche
Zehnklassige und zwei Schulen, die
denen nur in Englisch unterrichtet
wird. Ein Lebensmittel ist nur der,
daß unsere Landbesitzer die Kinder
nicht so häufig in die Schule schicken,
wie es sich gehört. Freilich sagt die
Schule hier nicht für alle Kinder
so, sondern in Russland, das ist
aber mehr und schneller. Herr
Knechtlich Wollmann's ältester Sohn,
der erst neun Jahre alt ist, schreibt
und spricht Englisch schon so gut wie
seine Muttersprache. Die Weizener
der Bewohner in diesem Distrikt sind
deutsche. Eine eigene Post haben
wir auch hier, wo am Freitag die
Postwagen entgegengewonnen und
nach der nächsten Station hinaus ge-
schickt werden. Von dort werden
dann die eingeschickten Postwagen
nach Eigenheim gebracht und verteil-
t.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

Nachdem wir nun einen Blick auf
unser Städtchen Waldeck geworfen ha-
ben, wollen wir uns auch einmal die
Farmer der Umgegend etwas näher
betrachten. Dort sind die Fortschritte
seinerzeit geringer als in den
Städtchen selbst. Überall sieht man
blühende Farmen, und prachtvoll ste-
hende Häuser erfreuen das Auge.
Runde der Stadtgrenze wohnen einige
deutsche Farmer, dann kommen etliche
Engländer und Schweden, von da an
über dehnt sich die große deutsche
Besiedlung nach allen Seiten hin aus.
Man trifft sozusagen keinen anderen
Farmer mehr als den deutschen.
Werktätigerweise finden die meis-
ten deutschen Farmer sehr vortheilhaft
gegen die Mehrzahl der von Engländern
betrieblen ab. Der Grund
dafür ist wohl darin zu suchen, daß
der deutsche Farmer energischer an die
Arbeit geht und die Landwirtschaft
stärker betreibt. Einige Farmer
ernten bis zu 1000 Bushel in einer
Zeitraum und maximal auch noch
mehr. Viele betreiben die ganze
Landwirtschaft mit Gasolin- oder
Dampftrakt, wobei sie leicht 50 bis
60 Acker per Tag einhäfen und von 60
bis 70 Acker per Tag ernten. Refle-
xionen haben wir in dieser Gegend
noch nicht gehabt. Dieses Jahr wird
wohl insofern auf Ertrag die kleinste
Ernte geben, die wir je hier geerntet
haben. Trotzdem erwarten wir aber
von den besten Stellen mindestens
15 Bushel Weizen per Acker,
während die meisten Farmer wohl
bedeutend mehr dreschen werden.

würden sie nicht soviel durchzumachen
haben wie diejenigen, welche ohne
Kapital anfangen. Da rate Euch,
die Kapitalisten, kommt nach Canada.

Eigenheim. — Ist dies nicht
ein schöner Name! Eigenheim, man
sitzt sich dabei; es es brauchen auch
Nurmt und Kriegstrug erlaubt, das
mit uns kein Leid und wir sitzen ge-
müthlich beim Ofen in der Küche und
lesen die große "Courier"-Zeitung.
Aber wo Licht ist, da ist auch Schatten.
Und so hat auch Eigenheim seine
Schattenseiten. Wenn alles gut geht
und aller Handel blüht, so gibt
es doch etwas, was einem beinahe
den Mut und die Kraft benimmt.
Das ist der tiefe Frost. Er kommt
ja nicht jedes Jahr so früh, aber er
läßt sich eben nicht abwählen. Doch
wir hoffen, daß er bald der Frucht
seiner Schäden mehr wird tun für
uns, denn wir haben jetzt hier eine
neue Weizenforte, den Warrington,
der viel früher reift als andere
Sorten, und welcher wohl geschnitten
werden kann, ehe der Frost kommt.
Eins ist allerdings hier, monach man
seinen Acker verpflügen darf, das
sind die Wasserfellen (Arbusen).
Die können hier nicht reif werden.
Als Entschädigung haben wir am 20.
Juli eine 20 Pfund wiegende Melon-
geerntet für einen Dollar. Rühel dazu
gekaut und es uns wohl schmecken
lassen. Es war dies das erste Mal
in sieben Jahren. Anderes Gemüse
dagegen gedeiht hier sehr gut. Zum
Beispiel hat Frau Wollmann letzten
Sommer für \$53 Gurken verkauft.
Eine andere Farmerfrau hat für
Araut und anderes Gemüse \$33 ein-
genommen, eine andere Familie hat
wieder letzten Sommer soviel Gurken,
daß sie diesel

North Battleford

liegt am Nordufer des Nord Saskatchewan Flusses in der Provinz Saskatchewan, West-Canada, ungefähr in der Mitte zwischen Port Arthur, dem östlichen Tor zu West-Canada und Vancouver im Westen; 275 Meilen von der Grenze im Süden, mit mindestens 300 Meilen des fruchtbarsten Landes im Norden, wodurch North Battleford im Grunde genommen das geographische Zentrum von West-Canada ist.

Die Stadt North Battleford ist auf einem Gelände erbaut, das sich ausnordlich bis zu 170 Fuß über den Saskatchewan - Fluss erhebt. Von dem Wohnviertel aus, bietet sich ein schönes Panorama auf die endlos rollende Prairie, welche an einzelnen Stellen von kleinen Baumgruppen unterbrochen wird. Im Vordergrund fließt der Saskatchewan und der Battle Fluss, während man in der Entfernung die Eagle Hügel sehen kann. Die Luft des letztgenannten Flusses, welche in früheren Zeiten benutzt wurde, hat der Stadt ihren jetzigen Namen gegeben.

Von Prairie zur Großstadt.

So jetzt die Großstadt North Battleford steht, wurde im Jahre 1905 der erste Laden in einem Zelt auf der Prairie eröffnet. Heute hat North Battleford Konkrete - Bürgersteige, schöne breite Straßen, welche durch fünfstrahlige elektrische Lampen aufgefälligen eisernen Ständern erleuchtet werden. Ein großer Vorzug sind die wenigen Trakte, welche man in den Straßen sieht, da diese zum großen Teile unterirdisch und in den Alleen geführt werden. Beim Auslegen der Stadt hat man große Sorgfalt darauf verwendet, alle Straßen in gerader Linie zu bauen und Zufahren zu vermeiden.

North Battleford hat vorzügliches, von Alaska, vollständig freies Wasser, welches durch eine moderne Filtrier-Anlage aus dem Saskatchewan-Fluss genommen wird. Die augenblickliche Kapazität der Anlage genügt für eine Bevölkerung von 30,000 Einwohner, während 300,000 Gallonen in Reserve gehalten werden. Für den Hausgebrauch beträgt der Druck 45 Pfund, welcher bei Feuergefahr auf 120 Pfund verstärkt werden kann. Einhundertundzwei Hydranten sind im Gebrauch.

Wasser-, Kraft- und Wasseranlagen gehören der Stadt. Das Telefon-System in der Stadt ist Eigentum der Provinzial-Regierung und wird auch von dieser betrieben. North Battleford hat Telefon-Verbindungen mit Orten soweit Ost wie Winnipeg, 572 Meilen; im Süden bis zur Grenze, ebenso nach Norden und Westen. Für die öffentliche Sicherheit wird in North Battleford durch Feuerwehre und Polizei Sorge getragen.

Sie jetzt hat die Stadt noch keine Straßenbahn, jedoch genügt ein guter Autodroschken-Dienst den gegenwärtigen Ansprüchen. Abzugswasser werden chemisch behandelt und dann filtriert, wodurch der Niederschlag in dem Fluss auf ein Minimum beschränkt wird. Außerdem ist die Klüftung des Kanalsystems ziemlich weit stromaufwärts gelegen. Die Einrichtung der Schulen hat mit dem Wachstum der Stadt gleichen Schritt gehalten und schließt ein Kolleg-Institut ein, das ungefähr \$200,000 kostet. Der Wert der in 1903 errichteten öffentlichen und Hochschulen betrug \$160,000. Ein neues feuerfesteres Hospital ist im Bau befindlich und wird mit 60 Betten ausgestattet sein.

Kirchen sind für alle Konfessionen vorhanden, einschließlich solcher für die Anglikaner, Presbyterianer, Methodistener, Lutheraner, Katholiken, Baptisten, und Quäker. Ein neues Gebäude für Post- und Zollbehörden, welches \$90,000 kostet, wird ebenfalls bald fertiggestellt sein.

North Battleford liegt an der Hauptlinie der Canadian Northern Eisenbahn und ist ein sogenannter Divisionspunkt, von welchem drei Zweiglinien ausgehen, nach Süden, Nordosten und Nordwesten. Die Grand Trunk Pacific ist bis auf drei Meilen an das Reichbild der Stadt herangekommen, und da die Canadian Pacific große Landströme im Norden

besitzt, kann man wohl erwarten, daß auch diese über kurz oder lang eine Linie nach North Battleford bauen wird. Die Stadt wird immer mehr als eine wichtige Verkaufszentrale für die verschiedensten Waren anerkannt, und verschiedene Firmen haben schon große Lagerhäuser hier errichtet, während andere den dazu erforderlichen Grund und Boden bereits erworben haben. Von Fabriken sind zu erwähnen: Eine Zigarettenfabrik, Eise- und Zementfabrik, Fabrik, Mehlmühle, Ziegelei, Lederwarenfabrik und eine Fabrik für künstliche Mineralwasser.

Die Geschichte des Wachstums von North Battleford bis zur jetzigen Zeit ist ein Zeichen dafür, was von der Zukunft vernünftigerweise erwartet werden kann, wenn eine umfassende Politik wecks Entwicklung des prachvollen Landes im Norden und zum Ansbren, außer des Getreides, hauptsächlich des Vieh- und Schweinezüchters, in die Tat umgesetzt sein wird. Die Stadt North Battleford und die Umgebung derselben bieten eine Gelegenheit, die sich im Leben nicht zweimal bietet.

Neuigkeiten von North Battleford

Vor ungefähr einem Jahre wurde hier die Western Canada Floral Company gegründet durch die Herren Henry Parsons und H. A. Salinger. Diese Gesellschaft hat ihren Laden und die Gewächshäuser angefüllt mit Blumen und Pflanzen aller Art und besonders frischen Blumen für Hochzeiten, Verordnungen und andere Gelegenheiten. Herr Salinger, geboren in Deutschland und hat sein Geschäft seit dem vierzehnten Lebensjahre betrieben. Die Gesellschaft besitzt auch eine 13 Acker große, drei Meilen von der Stadt, gelegene Baumfarm.

Vor drei Jahren verließ Herr B. C. LaBorde England, um sich ein besseres Land für seinen Beruf als Klumpner und Bleidecker zu suchen. Er kam nach Battleford und hatte dort über alle Erwartungen großen Erfolg. Von den größeren Bauten, an welchen er in der letzten Zeit mit Erfolg beschäftigt war, sind die städtische Kraststation, die Presbyterianer-Kirche und die katholische Schule zu nennen. Er beschäftigt eine Anzahl Leute und hat stets zu tun.

Bis vor drei Jahren wohnte Herr Stanley Jones auf der Farm und hatte dort Gelegenheit eine La Compagnie Desjardins Drechsausrüstung zu kaufen. Er machte mit derselben sehr gute Erfahrungen, daß er beschloß dieses Fabrikat auch weiteren Kreisen dadurch bekannt zu machen, daß er die Vertretung dieser Gesellschaft übernahm und den Alleinverkauf für die Provinzen Saskatchewan und Manitoba erlangte. Der Erfolg überstieg alle Erwartungen, denn schon im ersten Jahre verkaufte er über 100 dieser Ausrüstungen, während die für dieses Jahr schon erteilten Aufträge mehr als 400 Maschinen. Er hat jetzt hier ein großes Lagerhaus erbaut, welches 15 Wagenladungen Maschinen faßt und beschäftigt ein weiteres Lagerhaus in Unity zu errichten.

Eine der größten Grundstücksmauler-Firmen, welche viel zu der rapiden Entwicklung unserer Stadt beitragen hat ist die Firma Deslauriers & Greaves. Diese Firma ist mit Recht stolz darauf, daß sie es war, die so manchen Neuankömmlingen zu einem Heim verholfen hat, welches nicht nur billig und zu leichten Bedingungen erworben werden konnte, sondern seitdem so sehr im Wert gestiegen ist, daß ein Verkauf dem Eingekommen einen schönen Nutzen einbringen würde. Die Firma hat ein weitverbreitetes Netz von Büros, welche sich nicht nur auf Canada sondern auch die Vereinigten Staaten und Groß Britanien verteilen und ist dadurch in der Lage nicht nur Eigentum im jetzigen Distrikt sondern denaue in der ganzen Welt zu verkaufen. Wer Räubers zu wissen wünscht sollte mit einer Postkarte an das

← Viel Geld →

kann man im Besten Canadas mit Schweine- und Rindviehzucht, sowie mit Getreidebau machen

Besonders aber in dem wundervoll fruchtbaren Lande in der Umgegend der

Stadt North Battleford

Saskatchewan

Hier gibt es freie Heimstätten, oder man kann gute, nahegelegene Farmen zu leichten Bedingungen für \$10.00 bis \$25.00 per Acker kaufen

Tausende von Aekern mit Busch durchzogene Viehweidelandereien für den Viehzüchter, viel Wasser und fettes Gras. Weizenbau bringt bis zu 50 Bushels per Acker, Hafer 80 Bushels, ja sogar 110 Bushels per Acker. Das Land wird sehr schnell von Getreidebauern und Viehzüchtern aufgenommen.

Laufen Sie sich hier in diesem Distrikte nieder und Sie werden Ihr Glück machen!

1905 ein Dörflein * 1910 ein Flecken * 1913 eine Stadt

Wünschen Sie nähere Informationen, so verlieren Sie keine Zeit und kommen Sie selber gleich, denn ein jeder Augenblick ist kostspielig — ehe andere Ihnen zuvorkommen — oder schreiben Sie an

Commissioner A. G. McNeill, North Battleford, Sask.

Board of Trade (Handelskammer)

Eine ganz vorzügliche kleine Drechsausrüstung

mit einer 8 H.P. Maschine, Strohmäher, Saufüllvorrichtung, Streunrückwerfer. Sie kann auf eine Plattform auf einem Wagen aufgestellt werden, doch wenn es nötig ist, auch einzeln gebraucht werden. Preist 600 bis 800 Bushel verschiedener Getreidesorten am Tage. Preis vollständig, alle Triebriemen und Wagen, frei nach irgend einer Station in Saskatchewan \$680. Zahlt keinen Cent mehr. Wir sind die Originalfabrikanten und machen sie seit 1864. Lager und Reparaturen für sofortige Verschickung in N. Battleford. Kleinere Größen \$125 frechtfrei für Maschine und Separator. Schreibt um Katalog. Wir sprechen Deutsch.

A. STANLEY JONES, Hauptbüro: NORTH BATTLEFORD, SASKATCHEWAN

Generalvertreter für Saskatchewan und Manitoba.

Tag-Telephon 223 Breite Entfernung Nacht-Telephon 220.
La Compagnie Desjardins.

1864 Die einzige originale kleine Ausrüstung. Hütet Euch vor Nachahmungen. **1864**

B. W. LEWIS, North Battleford, Sask.

beschäftigt 12 bis 15 Leute, welche North Battleford mit

Wasser- und Kanal-Anlagen

versorgen. Postfach 126

Munro & Son

Leichte und schwere Eisenwaren
Wasserleitungs- und Heizungs-Anlagen

Vertreter für

Gurney-Oxford Küchenherde, McClary's
Zentral-Heizöfen, Martin-Senour Farben

North Battleford
Main Straße Saskatchewan
Telephon 34

D. W. Detwiler **H. B. Simpson**
Küßhaber Vizepräsident

Simpson & Co.

Geld- und Grundstücksmauler
North Battleford

Postfach 96 Saskatchewan

Geld zu verleihen auf erste Hypotheken
Stadteigentum u. Farm-
landereien zu verkaufen
Glas-, Vieh-, Hagel-, Haftpflicht, Lebens-,
Unfall- u. Feuerversicherung

Miete-Kollektionen

Besondere Aufmerksamkeit für Nachlaß-
verwaltung. — Landüberschreibungen
werden prompt besorgt

Referenzen: Bradstreets oder Bank of Commerce

Fünftgrößte Stadt in der Provinz

Die Parodie North Battleford, der katholischen Gemeinde wurde vor 9 Jahren durch Vater Perronnet geschaffen, welcher nachher noch ein und ein halbes Jahr als Pfarrer wirkte. Sein Nachfolger war Vater Paillé, welcher 5 Jahre hier blieb, um dann dem jetzigen Vater Bouchon Platz zu machen. Die Kirche zählt ungefähr 700 Mitglieder, und hält ihre Gottesdienste in der Separatenschule ab, während das ursprüngliche als Pfarrhaus errichtete Gebäude als Hospital benutzt wird und die Pfarrer ein anderes Wohnhaus benutzen bis das neue \$80,000 Kostendoll fertiggestellt ist. Dieses Hospital wird vollständig feuerfest sein, und dem Distrikt zur Bieder gereicht. Die Separatenschule, welche \$25,000 gekostet hat, ist ein zweistöckiges Gebäude mit großem Hofraum, und in den Ansprüchen dieses Distrikts angemessen.

Goldast, Sask.
(Fortsetzung von Seite 36.)

Jahren noch nichts sein Eigen nennen konnte, als recht wohlhabend und nach deutschen Begriffen als feinerer Mann dastand.

Jetzt jeder Farmer hat 20 bis 30 Pferde, eine große Anzahl Vieh, seine eigene Dampf-Draschinen und alle Farmmaschinen 3 bis vierfach, je nach Bedarf. Das Land ist gewaltig im Preise gestiegen, und die wilde Prairie, jetzt bearbeitet, kostet per Acker 45 Dollars.

Ein würdiges, der Einwohnerschaft entsprechend großes Gotteshaus, ein Pfarrhaus für die Katholiken und eine Kirche für die Protestanten gehören die Gemeinde, daneben sind 6 Schulen, in welchen die Kinder guten Unterricht erhalten.

Dieses alles hat der Fleck, die Ausdauer und Blauensstreben der Farmer in 10 Jahren anwegs gebracht.

Diese kleine Aufzeichnung möge dazu dienen, den Beweis zu führen, daß es nur einzig und allein an den Anfängern selbst liegt, es hier zu Wohlstand zu bringen.

Die Herbert An siedlung

H. B. Fanner,
Main Centre, Sask.

Als vor vielen, vielen Jahren in dieser Gegend der Krupper noch keine Leute besonders deswegen zu empfinden, weil einer der Anbauer derselben Herr Detwiler, auch Deutsch sprach, was für die vielen ohne Kenntnisse der Landessprache wie Land kommenden Einwanderer ein großer Vorzug ist. Außer dem Grundstückshandel ist die Firma auch in der Lage alle Arten von Versicherungen mit nur erschafflichen Gesellschaften und zu den besten Raten zu vermitteln. Wer sich über die Verhältnisse der Firma orientieren will, betrage die wohlbekannte Auskünfte von Bradstreets oder wende sich an die Bank of Commerce.

Herr J. A. Park, der Pioneer Jüwelier der Stadt, wohnt hier, seit 1905 und dadurch, daß er es verstand seine Kunden richtig zu bedienen, hat er ein großes Geschäft aufgebaut, in welchem es außer allen Sorten Edelsteinen auch Silbervaren, geschliffenes Glas und Neuesten fügen, wie man sie in den Juwelier-Läden der großen Städte findet. Er hat außerdem einen Sachverständigen beauftragt, welcher alle Arten Reparaturen zur Zufriedenheit seiner großen Kundenschaft ausführt und kann man sicher sein, daß jeder Arbeit die größtmögliche Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Herr B. W. Lewis, Heiz- und Wasserleitungs-Anlagen Sachverständiger, ist nun nahezu drei Jahre in der Stadt. Er hat reiche Erfahrungen in seiner Arbeit, ob es sich um Stadt oder Land Arbeit handelt und alles was mit solchen Anlagen zusammenhängt wird aufs Beste ausgeführt.

Westaway & Greaves

Hauptbüro: North Battleford, Saskatchewan
Zweigbüros in ganz Canada und Großbritannien
Die Gesellschaft von internationalem Ruf. — Besucht
unser hiesiges Büro

Empress Theater

Telephon 155 North Battleford, Sask. P. O. Box 414
G. Hemmings, Eigentümer

Das Theater, welches stets befriedigt

J. A. PARK

Juwelier und Optiker

Aussteller von Heiratslizenzen C.M. Uhreninspektor
North Battleford, Sask.

W. E. LaBorde, North Battleford

Klumpner und Bleidecker

Alle Klumpnerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt

Telephon 209 P. O. Box 1

The Western Canadian Floral Co.

H. E. Salzgeber, Geschäftsführer

Hochzeitsbukette Feinste
Blumendekoration Schnittblumen stets
Kränze usw. auf Lager

Coppfplanzen Ferns, Palmen etc.

Wer Häuser und Boden: Zwischen 3. und 4. Avenue,
Nordost vom Wasserturn

Postfach 47 North Battleford, Sask.

D. L. Johnson Telephon 85 Wm. R. Blair

Johnson & Blair

North Battleford Saskatchewan

Hudson- und Fort **Russel- Autos**

Motorbaracken, Boote und Caisnes, Gasolin-
maschinen, feststehend und beweglich

Garage und Reparaturwerkstatt. Motorreparatur-
teile. Berechnung offen Tag und Nacht

leider geschaffen hat, weiß nur noch wenige Plätze auf, die noch nicht unter den Hing gebracht sind.

Unser Land eignet sich zum Anbau aller Getreidearten und auch fast alle Arten Gemüse gedeihen gut.

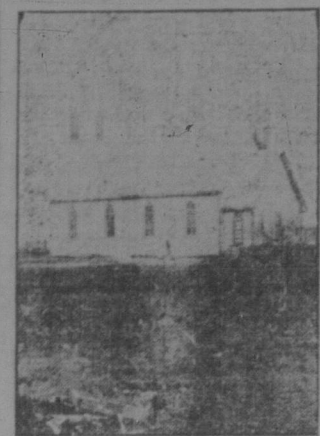
Die deutsche Ansiedlung Landestreu

Landestreu — das ist, wie schon sein Name besagt, eine echte deutsche Ansiedlung.

Somit ist's hier, aber nicht so schlecht, wenn es auch noch bessere Gegenden gibt.

Regen und durch Reich und Schlagsamkeit zu nützigen Bohlstand gelangt.

Unsere Leute kommen zum größten Teil aus den österreichischen Provinzen Galizien und Bukowina.



Die deutsche ev.-luth. Kirche in Landestreu, Sask.

Stammung zumeist aus Württemberg, von wo sie vor 100 Jahren schon nach Oesterreich und Rußland ausgewandert sind.

Doch, fiebern wir zur Beschreibung unserer Ansiedlung zurück.

Somit ist's hier, aber nicht so schlecht, wenn es auch noch bessere Gegenden gibt.

September. Alles Getreide war wohl da schon abgeerntet, obwohl viel Regen die Leute mit der Arbeit zu rückgehalten hatte.

Mit Bezug auf die Versorgung der geistlichen Bedürfnisse unserer Leute stand es anfänglich allerdings auch sehr kümmerlich.

Die Gemeinde zu Landestreu bildet mit der Gemeinde zu Vereina von den genannten drei Parochien gegenwärtig die größte.

Diese nachherliche Pfarre wurden von Herrn Joh. Besowski jr., Farmhaus und Wirtschaftsgebäude des Herrn Johann Besowski in Davin, Sask., eines fleißigen und tüchtigen Farmers.

Darin, Sask., dessen Vater Johann oder Land zu kaufen, und allen geht Besowski vor etwa 35 Jahren von es recht gut in Canada.

Endlich sei noch ein Wort gesagt über die klimatischen Verhältnisse hier.

Doch das sei genug. Wer mehr wissen möchte, der wende sich brieflich an uns.

In Landestreu: Philipp Papp, Johann Adam, Heinrich Wdzyg, Adam Stig, Andreas Lindenbach, Johann Dietrich, Heinrich Horn etc.

Davin, Sask.

Diese nachherliche Pfarre wurden von Herrn Joh. Besowski jr., Farmhaus und Wirtschaftsgebäude des Herrn Johann Besowski in Davin, Sask., eines fleißigen und tüchtigen Farmers.



Farmhaus und Wirtschaftsgebäude des Herrn Johann Besowski in Davin, Sask., eines fleißigen und tüchtigen Farmers.

Darin, Sask., dessen Vater Johann oder Land zu kaufen, und allen geht Besowski vor etwa 35 Jahren von es recht gut in Canada.

Das erste Bild reicht etwa 8 Jahre zurück, als Herr Johann Besowski jr., dem Elternpaar Besowski sagte und sein eigenes, bestehendes Hauschen baute.

Das zweite Bild ist vom Jahre 1912. Das neue, schöne Bauhaus zeigt davon, daß ein fleißiger und tüchtiger Farmer es hier in Canada nach kurzer Zeit zum Wohlstande bringen kann.

Die Familie Besowski kommt ursprünglich aus Litauen und wohnt dort von dort 2000 Meilen zu Fuß nach Süd-England. Als es ihnen dort nicht mehr gefiel, schickten sie das und Bündel und benutzten die letzten Vermittler für die Überreise.

Die Besowski-Familie hat Regina ein Haus, auf das es mit Recht stolz sein kann.

In Verbindung mit dem Hotel steht ein Restaurant, zu welchem zu jeder Tages- und Nachtzeit ein vorzügliches Essen à la carte serviert wird.

Die Verhältnisse des Hotels sind ein so lieber Aufenthaltsort aller Gäste des Hotels sind vieler Geschäftsleute, während in der ersten Etage ein Sälezimmer vorzulehen ist.

Das Metropole Hotel ist ein Hotel, welches seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm macht, daß man sich wie zu Hause fühlt.

Das Metropole Hotel hat Regina ein Haus, auf das es mit Recht stolz sein kann.

In jeder Abteilung des ausgedehnten Geschäfts führen sie ein komplettes Lager, und die zahlreichen Angelegten, welche durchaus erfahrene Leute sind, stehen den Kunden jederzeit gern mit ihrer reichen Erfahrung zur Verfügung.

Die Beamten der Firma sind Herr J. B. Smyth, Präsident; G. H. Dowswell, Vice-Präsident; und N. C. Armstrong, Schatzmeister.

Die Firma hat ein reichhaltiges und komplettes Lager aller Arten Eisenwaren, Holz- und Kochwaren, Zentralheizanlagen, und eine Anzahl erfahrener Klempner sind stets bereit alle derartigen Arbeiten aufs beste auszuführen.

Raten: \$1.50 u. aufwärts. Telefon 876.

Das erste Bild wie die Farmer in Saskatchewan von kleinen Anfängern zum Wohlstand gelangen.

Metropole Hotel

Hotel Str., Regina, Sask.

Der erste Eindruck, welchen ein Reisender von einer Stadt erhält, wird viel durch die Unterkunft, die er in den Hotels der Stadt finden kann, beeinflusst.



Das erste Bild wie die Farmer in Saskatchewan von kleinen Anfängern zum Wohlstand gelangen.

ausgeführt werden. In jeder Beziehung den Ansprüchen des reisenden Publikums genügen.

Das Metropole Hotel hat Regina ein Haus, auf das es mit Recht stolz sein kann.

In Verbindung mit dem Hotel steht ein Restaurant, zu welchem zu jeder Tages- und Nachtzeit ein vorzügliches Essen à la carte serviert wird.

Die Verhältnisse des Hotels sind ein so lieber Aufenthaltsort aller Gäste des Hotels sind vieler Geschäftsleute, während in der ersten Etage ein Sälezimmer vorzulehen ist.

Das Metropole Hotel ist ein Hotel, welches seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm macht, daß man sich wie zu Hause fühlt.

Das Metropole Hotel hat Regina ein Haus, auf das es mit Recht stolz sein kann.

In jeder Abteilung des ausgedehnten Geschäfts führen sie ein komplettes Lager, und die zahlreichen Angelegten, welche durchaus erfahrene Leute sind, stehen den Kunden jederzeit gern mit ihrer reichen Erfahrung zur Verfügung.

Die Beamten der Firma sind Herr J. B. Smyth, Präsident; G. H. Dowswell, Vice-Präsident; und N. C. Armstrong, Schatzmeister.

dem Komfort der Reizeit ausgestattet sind, kann man für \$1.50 per Tag erhalten.

Die Geschäftsführung des Metropole Hotel steht unter der bewährten Leitung des Herrn Frank Brunner, eines alten und erfahrenen Hotelmannes, der sich persönlich um das Wohl und Beste seiner Gäste kümmert.

The Colonial Grocery

2127-33 South Railway Str., Regina, Sask.

Es ist für eine Hausfrau viel wert zu wissen, daß alles, was auch immer sie über das Telefon bestellt, in der kürzesten Zeit abgeliefert werden wird.

Die Inhaber der Firma sind Herr W. E. Spittle und Archibald Pym, welche beide unternehmungslustige Geschäftsleute sind.

Armstrong, Smyth & Dowswell, Limited

Baumaterialien. 1832 Searth Str., Regina, Sask.

Eine unternehmende Großstadt wie Regina mit ihrer ausgedehnten Tätigkeit liefert natürlich einen großen Markt für Baumaterialien.

In jeder Abteilung des ausgedehnten Geschäfts führen sie ein komplettes Lager, und die zahlreichen Angelegten, welche durchaus erfahrene Leute sind, stehen den Kunden jederzeit gern mit ihrer reichen Erfahrung zur Verfügung.

Die Beamten der Firma sind Herr J. B. Smyth, Präsident; G. H. Dowswell, Vice-Präsident; und N. C. Armstrong, Schatzmeister.

Metropole Hotel Company, Ltd.

Robert Edmann, Sekretär.

Das feinste Hotel der Stadt Regina.

Modern und erstklassig. Europäischer Plan. Beste deutsche Küche.

Ausgewählte Weine, Liköre und Zigaretten.

Raten: \$1.50 u. aufwärts. Telefon 876.



Rosthern, wo der beste Weizen der Welt wächst

Es war schon lange eine anerkannte Tatsache, daß Rosthern das Zentrum des besten Weizenstrichs in West Canada ist. Diese Tatsache wurde von der ganzen Welt im Jahre 1911 bestätigt, wenn Seager Wheeler, ein Farmer drei Meilen östlich von Rosthern den Preis von \$1,000 für den besten Weizen im Jahre 1911 gewann. Eine Folge davon war, daß eine riesige Anzahl von Anträgen aus der ganzen Welt einliefen um nach Rosthern zu kommen. Die Preise für Weizen sind in diesem Distrikt in den letzten Jahren um 50 bis 60 Prozent gestiegen. In nachfolgenden Jahren wollen wir versuchen, eine kurze Übersicht über die Vorteile zu geben, welche der Rosthern Distrikt und die Stadt Rosthern selbst bietet. Der Distrikt hat das beste Weizenland in Amerika und hat das durch eine ununterbrochene Folge von guten Ernten bewiesen, ohne eine Fehlerte zu haben. Zwischen dem Süd- und dem Nordarm des Saskatchewan Flusses dem natürlichen Mittelpunkt des fruchtbarsten Saskatchewan Tales gelegen, hat es Vorteile, die vielleicht kein anderer Distrikt in ganz West Canada aufweisen kann. Zwei Faktoren vor allen anderen haben hauptsächlich dazu beigetragen, Rosthern den Ruf zu verschaffen, dessen es sich erfreut, nämlich Fruchtbarkeit des Bodens und ein ausgezeichnetes Klima. Weizen werden gewöhnlich durch eine der folgenden Ursachen hervorgerufen: Ungenügender Regenfall, Frost, Hagel, heiße Winde oder schlechten Boden. Regen hätte der Distrikt immer genügend, insofern der Höhe des Flusses. Wo größere Wasserkörper in der Nähe sind, ist auch die Gefahr eines zeitigen Fro-

stes geringer, ebenso wie diese einen großen Einfluss auf die Gefahr von heißen Winden ausüben. Der Boden ist ebene stellenweise etwas rollend. Fröste, hin und wieder mit kleinen Winden durchsetzt, schwarzer schwarzer Lehm, der eine genügende Mischung von feinstem Sande enthält, um zeitige Reife zu verbürgen. Die Preise für Farmland in diesem Distrikt sind mäßig zu nennen. Innerhalb einer bis drei Meilen von der Stadt kann der Acker besten Landes für \$40 bis \$50 gekauft werden, während dasselbe Land, vier bis sechs Meilen weiter entfernt für \$25 bis \$35 zu haben ist.

Die Stadt Rosthern liegt an der Linie von Regina nach Prince Albert, ungefähr in der Mitte zwischen Saskatoon und Prince Albert. Nach Osten ist das Land offen bis zur Grenze von Manitoba und dieser Teil wird mit Rosthern verbunden sein, sobald die Thunder Hill Zweiglinie der Canadian Northern den Süd-Saskatchewan Fluss überschreitet. Ferner wird Rosthern ein Divisionspunkt der Canadian Pacific Linie durch das Saskatchewan-Tal nach der Hudsons Bay werden.

Rosthern wird von einem aus 6 Mitgliedern bestehenden Rate, welcher auf zwei Jahre erwählt wird, verwalten. Von den Mitgliedern scheiden jedes Jahr drei aus, sodas jedes Jahr eine Neuwahl in der ersten Woche des Dezembers stattfindet. Der Bürgermeister und der Stadtschreiber werden ebenfalls alle Jahre neu erwählt und ist dieses Jahr Herr E. St. G. Hobson Bürgermeister, während Herr Georg Braden St.

Stelle eines Stadtschreibers, bekleidet. Die anderen Mitglieder des Rates sind die Herren B. V. Boshford, W. Rowson, M. S. Neurn, J. A. Krause und C. S. Wilfer, während das sechste Mitglied inzwischen von Rosthern fortgezogen ist. Die Stadthalle wurde im Jahre 1905 mit einem Kostenaufwand von \$36,000 erbaut. Cement-Bürgersteige im Werte von \$20,000 sind bereits gelegt worden und man sieht bereits wegen eines ausgedehnten Wasser- und Kanalsystems in Unterhandlung, trotzdem man noch nicht bestimmt hat, woher das Wasser genommen werden soll.

Die Feuerwehr ist mit einer 30 H. A. Gasolin-Maschine, zwei Schlauchwagen und verschiedenen Leitern ausgerüstet. Im Wassertrakt für Feuergefahr zu haben, beabsichtigt man mindestens vier Reservoire in den verschiedenen Teilen der Stadt aufzustellen, welche für diesen Zweck stets gefüllt bereit gehalten werden sollen. Für Parkwege hat die Stadt 22 Acker, welche mit Bäumen bepflanzt werden und den Bürgern als Erholungsanstalt dienen sollen.

Der öffentliche Friedhof in einer Größe von 6 Acker gehört ebenfalls der Stadt und wird in schönem Zustande gehalten.

Von Gesellschaften besteht hier eine Ortsgruppe des Deutsch-Canadian Provinzialverbandes, der sich durch seine Ortsgruppen über die ganze Provinz erstreckt und dessen Zentraleitung in der Hauptstadt Regina ihren Sitz hat.

Ferner befindet sich hier eine Sub-agentur der Dominion Lands Office in Saskatoon, die unter der Leitung von Herrn E. St. G. Hobson steht, und wo alle Geschäfte, die bei einer Haupt-Office abgewickelt werden können, erledigt werden. Ferner ist Rosthern eine Station für Auslieferung von Gütern, welche unter Postverschluss in den Distrikt eingeführt werden. Ein aus Privatmitteln errichtetes und aus solchen auch heute noch unterhaltenes Hospital, das Alexandra-Hospital, befindet sich im östlichen Teile der Stadt. Es hat 14 Betten und steht unter der Oberaufsicht einer Oberin, die von einer Krankenpflegerin unterstützt wird. Das Hospital kostete \$9,000, während das Grundstück, von Ocker, Hammond und Kouton, den Eigentümern der Original-Stadtheite, geschenkt wurde. Ausgewählte Schulbildung können die Kinder der Bürger Rostherns in der öffentlichen Schule erhalten, welche unter der Leitung von Prinzipal Goussin und einem Stabe von sieben tüchtigen Lehrern besteht. Besonders hervorzuheben sind die prachtvollen Anlagen, welche im Sommer einem wahren Blumenmeer gleichen. Das Gebäude wurde mit einem Kostenaufwande von \$20,000 errichtet und bietet mehr als 300 Schülern Unterkunft. Die Schulaufsichtsbehörde besteht aus fünf Mitgliedern, welche auf zwei Jahre erwählt werden. Von diesen scheiden in einem Jahre zwei Mitglieder aus, während in anderen Jahre drei Mitglieder neu erwählt werden müssen.

Weniger als acht Meilen von Rosthern ist eine Anzahl von Wasserfällen, die sich über eine Meile erstrecken, welche ausgenüht, genug Kraft erzeugen können um eine große Fabrikstadt zu versorgen. Daß in Rosthern nicht nur für die materielle, sondern

auch die spirituelle Wohlfahrt der Bürger gefordert ist, beweisen die vielen Kirchen und verschiedenen öffentlichen Lehranstalten, von denen wir hier eine kurze Beschreibung geben wollen.

Viel für das religiöse Leben der Stadt haben die deutschen Renonnanzen getan. Sie bauten im Jahre 1905 eine kleine Kirche, die mit dem

diese Arbeit auf Samstag beschränkt werden. Der Präsident des Frauenvereins ist die Frau Bahor, und dieser Verein ist eine große Hilfe in der Arbeit der Kirche. Man hofft auch daß das zu etablierende Kollegium für welches bereits zwei Professoren engagiert sind, in Rosthern wird errichtet werden. Das Institut soll zur höheren Erziehung nicht nur für die

lich in der Halle abhalten zu dürfen, dann begnügt man für zwei Monate die lutherische Kirche und späterhin die Schwedisch-lutherische Kirche. Im Jahre 1902 konnte man endlich die eigene Kirche einweihen. Seit der Gründung der Gemeinde amtierten die folgenden Pastoren: A. W. Sauer, S. F. Braun, L. P. Amader und der jetzige Pastor Herr L. A. Eid. Die Gemeinde umfaßt ungefähr 75 Glieder, während die Sonntagsschule und Bibelklasse, deren Präsident Herr E. Krause ist, von ungefähr 125 Schülern besucht wird. Präsidentin des Frauenvereins ist Frau A. P. Siebert.

Nach einer Gemeinde muß Erbauung getan werden, nämlich der Zweigkirche. Diese Gemeinde war die erste, welche in der Stadt errichtet wurde, nämlich im Jahre 1900. Als Pastoren derselben haben Männer gewirkt, welche nun im öffentlichen Leben der Provinz wohl bekannt sind unter anderem Herr A. J. Bartles, dessen Nachfolger Herr Gerhard Eng, jetzt Mitglied der Provinzial-Legislatur, war, auf welchen Pastor Weichli folgte, der das Amt jetzt noch vertritt. Die Gemeinde zählt ungefähr 70 Anhänger und hat eine Sonntagsschule, die von 40 Schülern besucht wird und unter der Leitung von Herrn William Weichli steht.

Die hiesige Zweigstelle der Imperial Bank of Canada wurde im Jahre 1902 eröffnet und erfreut sich der Aufmerksamkeit vieler Farmer dieses Distrikts, welche sich der Vorteile bedienen, welche die Bank ihnen bietet, dadurch, daß sie ihnen hilft das Vieh durch den Winter durchzubringen, oder ihnen angemessene Vorstöße

auf das Getreide erteilt oder ihnen auf ihr Sparkonto der gelegenen Zinsen berechnet. Die Bank ist eines der ersten Finanzinstitute der Dominion und hat es durch seine 125 über das ganze Land verteilten Zweigstellen, zur Spezialität gemacht besondere Anleihen auf Farmen oder anderes Grundeigentum zu beschaffen. In der hiesigen Zweigstelle wird auch deutsch gesprochen und man läßt es an feiner Anstrengung fehlen, die Geschäfte so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Geschäftsführer ist Herr W. W. Sellens.

Die ausgezeichneten Farmenbesitzer im Rosthern Distrikt haben eine Anzahl von Grundstücksbändlern gehalten, die viel zum Aufbau der Stadt beigetragen haben und eine der bekanntesten dieser Firmen ist A. F. Siemens & Co. Diese Firma hat sich nun schon seit 22 Jahren dem Grundstückshandel gewidmet und soll sie in der Lage sein irgend ein Geschäft, das ihnen anvertraut wird erfolgreich abzuwickeln. Sie haben klein an in Manitoba im Jahre 1892 und nachdem sie dort gute Erfolge errungen hatten, gingen sie 15 Jahre später nach dem Kootenay Distrikt in British Columbia und nach vierjährigem Verweilen dorthin, sogen sie nach Rosthern, von wo aus sie mit Erfolg die Geschäfte betreiben, welche sie angefangen hatten. Sie waren die ersten in diesem Distrikt und es gelang ihnen einige der besten Farmen hier anzuschaffen. Herr Siemens denkt, daß dieser Distrikt bei weitem besser sei als Manitoba und behauptet, daß ein Farmer hier leichter zu Wohlstand gelangen könne als irgend wo anders, da die Märkte be-



Lutherische Kirche der Ohio Synode zu Rosthern, Sask.

Wachsen der Gemeinde bald zu klein wurde, sodas man im Jahre 1912 das gegenwärtige Gebäude errichtete, welches an der Ecke einen großen vierseitigen Turm hat, der von ziemlich Entfernung gesehen werden kann. Die Kirche zählt jetzt ungefähr 110 Glieder, hat eine Sonntagsschule und Bibelklasse in Verbindung, mit Herrn H. P. Bennet als Leiter und einen Frauenverein, dessen Präsident Frau S. P. Bennet ist. Ferner gibt es einen Jünglingsverein unter der Leitung von Herrn H. P. Siemens. Die Renonnanzen haben auch eine Deutsche Akademie, welche im Jahre 1905 gebildet wurde, aber erst im Jahre 1910 wurde ein eigenes Gebäude dafür errichtet.

Die Schule ist für Knaben und Mädchen und wird darin sowohl in Deutsch wie in Englisch unterrichtet und religiöser Unterricht erteilt. Sie ist auch für Angehörige anderer Religionen offen und steht unter der Leitung von drei tüchtigen Lehrern, nämlich Pastor M. A. Galle, P. H. J. Haas, P. A. und Herr Winfried Armstrong. Im vergangenen Jahre wurde die Schule von 45 Schülern besucht, während sich für dieses Jahr bereits 50 angemeldet haben. Die Akademie ist ein großer Ziegelaub, 2 Stockwerke hoch und Kellergehoß und enthält außer den Klassenzimmern auch Schlafräume für Mädchen und Knaben. Eine Vergrößerung der Zahl der Schlafräume hat sich als nötig herausgestellt und wird dieser Bau wahrscheinlich noch dieses Jahr in Angriff genommen werden. Der gegenwärtige Prediger Herr David Tooms amtiert an der Kirche seit der Gründung derselben.

Die lutherische Kirche der Ohio-Synode wurde vor zwei Jahren organisiert und wurden die Gottesdienste im ersten Jahre in der Schwedisch-lutherischen Kirche abgehalten. Im Jahre 1912 wurde die gegenwärtige Kirche vollendet und eingeweiht und seit der Zeit wurden um das Gebäude herum eine große Anzahl Bäume gepflanzt, welche viel zur Verschönerung der Kirche beitragen. Der Pastor ist Herr Gustav Kutz, dessen Gemeinde ungefähr 50 Glieder zählt, während die Sonntagsschule unter Leitung von Herrn Henry Döring, von ungefähr 30 Schülern besucht wird. In Verbindung mit der Schule steht auch eine Bibel-Klasse für Erwachsene. Während der Schulferien giebt der Pastor jeden Nachmittags Unterricht in Deutsch für Knaben und Mädchen und wenn die Schule für das Winterhalbjahr wieder beginnt, werden die Studien jeden Samstag fortgesetzt werden. Ein Bild der Kirche erscheint in dieser Ausgabe unserer Zeitung.

Eine weitere deutsche Kirche ist die St. Pauls Evangelical Kirche. Einige Angehörige dieser Kirche erhielten von dem damaligen Einwanderungsbeamten die Erlaubnis für drei Monate ihre Gottesdienste unentgelt-

Imperial Bank of Canada
 Autorisiertes Kapital \$10,000,000
 Eingezahltes Kapital 6,925,000
 Reserve und nicht verteilte Dividende 8,100,000
Spar-Kassen-Abteilung
 Ausländisches Geld gekauft und verkauft.
 Rosthern, Sask. W. W. Sellens, Geschäftsführer

J. D. BROWN
 Rechtsanwalt und Notar
 Rechtsbeistand für die Stadt Rosthern; die Imperial Bank of Canada; Standard Trust Co.
 Rosthern Saskatchewan

The Rosthern Brick Company
 Fabrikanten und Händler in sämtlichen Arten von Ziegeln
 John Hamm Präsident F. A. Hodson Sekretär D. A. Welch Fabrikleiter

Rosthern Flour Mills
 D. A. Diebert, Geschäftsführer
 Fabrikanten von erstklassigem Wehl, Weizen und Graham-Wehl sowie Weizengröße
 Umtausch und Futtererlösen auf kurze Benachrichtigung
 Vier Sorten: Invincible Triumph Strong Balers
 P. O. Box 301 Rosthern, Sask. Telefon 24

A. G. Hamm
 Juwelier und Optiker
 Rosthern, Sask.
 Verschiedene Reparaturen wird repariert

Chas. Wright & Son
 Fuhrgeschäfte aller Art - Kohlen- und Holzhandel
 Vertreter der Imperial Oil Co.
 Rosthern Saskatchewan

Wenn Sie nach Rosthern kommen, werden Sie nicht enttäuscht sein, wenn Sie im
GRANGE HOTEL
 absteigen. Amerikanischer Plan. Raten \$2.00 per Tag.
 Buffet in Verbindung. Hotelbediener zu allen Zügen am Bahnhof.

F. F. SIEMENS & CO.
 Farmländereien + Stadt- und Landeigentum + Versicherung
 Geld zu verleihen
 Große und kleine Farmländereien
 Farmen für Weizenbau und gemischtes
 Stadteigentum wird als Anzahlung für
 Farmen in Zahlung genommen
 Feuerversicherung
 Anleihen auf verbesserte Farmen werden prompt besorgt
 Schiffskarten von und nach Europa
 Wir kaufen und verkaufen Eigentum in allen Teilen Canadas und den Vereinigten Staaten
 Rosthern, Saskatchewan

A. B. DIRKS
 Rosthern Weizen-Landereien
 Anleihen Versicherung
 Händler in Farmländereien. Beforgung von Geld und Versicherung. Ich habe 30,000 Acker des besten Farmlandes im Rosthern-Distrikt zu verkaufen und \$2,000,000.00 zur Verleihung auf Farmländereien zum niedrigsten Zinsfuß.
 Besuchen Sie mich persönlich oder schreiben Sie an mich. Ich spreche Deutsch und alle Anfragen von deutschen Korrespondenten werden gern beantwortet.
 Rosthern Saskatchewan

The Bank of British North America
 (Etabliert 1836)
 Eingezahltes Kapital \$4,866,666.66 Reservefonds 2,920,000.00
 Diese Bank hat in allen bedeutenden Städten Canadas Nebenstellen, einschließlich Dawson City (Yukon Territorium) und Vertreter in New York und San Francisco in den Vereinigten Staaten.
 Vertreter und Korrespondenten in allen Teilen der Welt.
 Kollektionen werden gegen mäßige Entschädigung besorgt.
 Rosthern, Sask. C. Kistrup, Geschäftsführer.

Union Supply Company, Limited
 Importiert 1904 - F. A. Hodson, Fabrikleiter
 Mäher u. Getreidehändler. Fabrikanten von erstklassigem harten Weizenmehl
 Hauptgeschäft: Rosthern, Saskatchewan
 Mäher und Elevatoren: Rosthern und North Battleford. - Marken: RIVAL UTILITY SATISFACTION

P. Philipsen, Rosthern, Sask.
 Fleischer und Viehhändler
 Zahl höchste Preise in bar für Schweine, Rindvieh, Kälber, Hammel usw.
 Alle Sorten frisches Fleisch im Einzelverkauf

Rosthern Creamery
 Hermann Wiebe, Eigentümer
 Zahl die höchsten Marktpreise in bar für Rahm, Butter, Eier, Geflügel und andere Farmprodukte

fer und reichliches Wasser überall zu finden ist. Die Farmer in diesem Distrikt sind alle sehr fortgeschritten...

um Betrieb der Mühle wird durch einen 100 H.P. Motor geleitet, welcher eine 100 H.P. Maschine treibt...

lenden. Er kann hier entweder Getreide für sein Getreide erdhalten oder Wehl und Futter im Tausch...

Der A. G. Hamm, der Juwelier hier geblieben ist und was fragte in Regina, Kan. Sein Laden ist für ein Handlädchen sehr reichhaltig...

Eins der ersten und wichtigsten der Geschäfte ist Dallas Tejalon, welcher sich in 1794 Hamilton Straße befindet...

machen, und ist jederzeit bereit, irgendwas zu tun, was dem Geschäft der Regina dienlich ist.

Smith & Phillips

Dominion und Saskatchewan Landmesser. Scarth Str., Regina, Sask.

Regina ist eine der schönsten Großstädte des Westens. Wir haben hier Geschäfte und Wohnhäuser aller Art...

Für den Bau, die Verbesserung und das Ausbessern von Gebäuden für municipale und andere Zwecke ist eine große Nachfrage nach geschickten und sachverständigen Leuten vorhanden...

Das Personal der Firma setzt sich aus Herrn D. Affine, Smith, W. E. C., A. R. G. S. C. C., Dominion und Saskatchewan Landmesser und Herrn A. G. Phillips, Dominion und Saskatchewan Landmesser und früherer Vermesser und Ingenieur in der Abteilung für öffentliche Arbeiten der Regierung von Saskatchewan.

Regina Carriage Co.

1856 Scarth Str.

In Regina mit seiner prächtigen landwirtschaftlichen Umgebung und seinem reichen Wachstum bietet sich natürlich Gelegenheit für Industrien der verschiedensten Art...

Dad Land Co.

6 Masonic Temple Gebäude, Regina, Sask.

Im Gegensatz zu anderen neuer, schnell wachsenden Städten in Regina nicht auf Spekulation aufgebaut, sein Wachstum ist nicht wie das einer Treibhauspflanze...

Der Zweck dieser Uebersicht ist, dies zu beweisen und ausführlich zu zeigen welche Elemente es waren, die Regina zu dem gemacht haben, was es heute ist...

In der Grundstücks-Abteilung wird allgemeiner Landhandel betrieben. Man behält sich mit dem An- und Verkauf von großen und kleinen Farmen ebenso wie mit Stadtgrundstücken jeder Art...

Einfacher Ausweg. Direktor eines Zoolog. Gartens: „Auch fehlt es an Geld, um unseren Tierbestand zu vermehren.“ - Aktionär: „Aber so überlassen wir die Vermehrung den Tieren doch einfach selbst.“ - Schläger: „Tantchen, willst Du morgen bei Ramas Geburtstag wieder Klavier spielen?“ - Tante: „Hörst Du denn so gern Musik, mein Kind?“ - Karlchen: „Das nicht, aber Papa gibt mir dann immer Geld für Kuchen, damit ich die Noten verkaufe!“



North Star Mühle

vertvoller Weise - behilflich zu sein. Der Müller ist Herr Oscar Stagnel, welcher über eine mehr als dreißigjährige Erfahrung in diesem Geschäft verfügt...

Es kommt nicht oft vor, daß man mit einem jungen Mann in Verbindung kommt, welcher sich von einem erfolgreichen Farmer zu einem tüchtigen Grundstücksbesitzer entwickelt hat...

Vor drei Jahren richteten die Herren Charles Wright und Edna ihr Grundstück ein und haben nunmehr Bepflanzung aller Art, um schwere und leichte Früchte auf fürzeste Verwendbarkeit hin auszuführen...

Die Union Supply Co., deren Präsident Herr John Hamm, Vizepräsident Herr William Wiebe und der Sekretär Herr J. W. Gobion ist, wurde im Jahre 1898 gegründet...

Die Union Supply Co., deren Präsident Herr John Hamm, Vizepräsident Herr William Wiebe und der Sekretär Herr J. W. Gobion ist, wurde im Jahre 1898 gegründet...

Wir gingen zuerst zu den Vagern, aus welchen der Lehm gewonnen wird. Dort wird er auf eine kleine vierradrige Karre geladen, welche mittels eines Drahtseils, das durch Lämpf betrieben und um eine Windgewinde gewickelt wird, auf einer abköhligten Eisenbahn zur Ziegelmühle getrieben wird...

wie in der Mühle der Gesellschaft in North Hartford zu haben.

In einer Gemeinde wie Northerton, wo so reichhaltige Gelegenheit für Aufzucht von Vieh geboten wird und wo Milchkuhe solche guten Gewinne bringen, ist für jeden Farmer wohl Vieh züchten ein sehr lohnendes Geschäft...

Von dem 20 Fuß tiefen Brunnen, welcher stets das beste Wasser liefert bis zum Mieser-Eisfrank, ist alles auf sauberste eingerichtet und werden Herr Wiebe einige Verbesserungen, welche er einzuführen für nötig hält, geltend hat...

Wie die Kirche eine absolute Notwendigkeit für Wohlstand der Bürger ist, so sind es auch Establishments, wo Männer zu angemessenen Löhnen reguläre Beschäftigung erhalten können...

Wir gingen zuerst zu den Vagern, aus welchen der Lehm gewonnen wird. Dort wird er auf eine kleine vierradrige Karre geladen, welche mittels eines Drahtseils, das durch Lämpf betrieben und um eine Windgewinde gewickelt wird...

guten Rauch-Utilitäten beziehen. Es ist auch für alle Arten Reparaturen eingerichtet und garantiert erhaltliches Arbeit in jeder Beziehung.

Als der Zug nach Saskatoon in die Station einlief, wurde ein großer Treppenfahrt auf die Plattform gehoben, auf welchem sich zehn geschlachtete Schweine und zwei Kühe befanden...



Seager Wheeler, der Freigelegte Weizen-Bauer, Northerton.

Bege sind gut, der Distrikt ist schön und gesund. Die Vorteile, welche die Stadt bietet sind folgende: Zuerst und natürliches Wachstum. Ein Handelszentrum. Das Zentrum des besten Weizenstrichs.

Dallas Tejalon

1794 Hamilton Str., Regina, Sask.

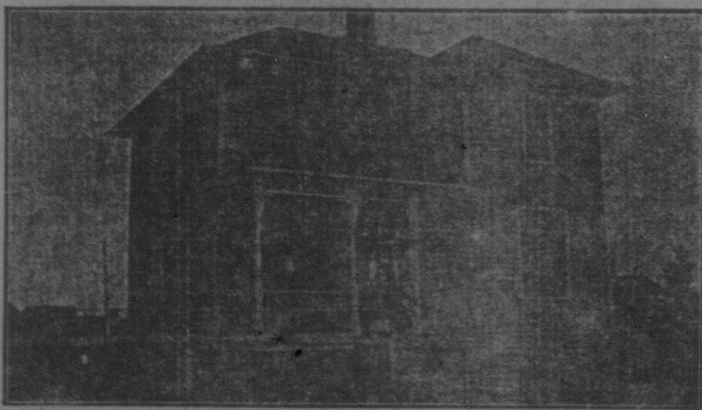
Regina erfreut sich einer Stellung als Handelszentrum, welche mit jedem Jahre wächst und man findet hier alle Detail-Geschäfte mächtig vertreten.

Spezialität der Firma sind Holzzeitungen und Pantofelgebäude, und außerdem besitzt sie einen prachtvollen Fruchtverkaufsstand, wo man die schönsten Früchte erhalten kann.

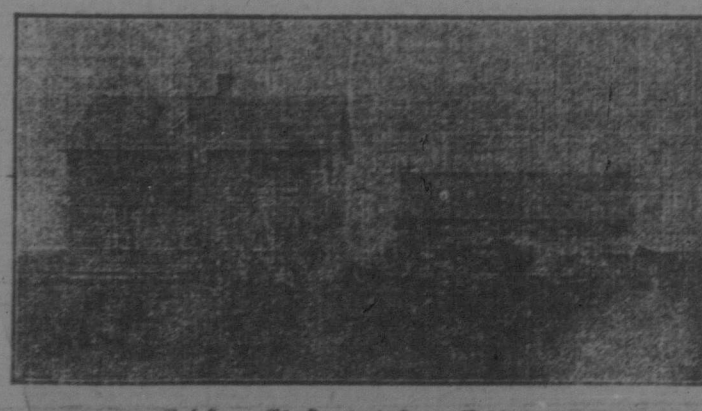
Für schnelle Ablieferung von Aufträgen sorgt ein Automobil, und werden Telefon-Aufträge in kürzester Frist ausgeführt.

Der Eigentümer Herr Dallas hatte vor kurzem eine Reise nach Deutschland unternommen, und viele der Einrichtungen, welche er dort zur Verbesserung der Bedienung als auch der Qualität des Gebäudes und der Getränke gesehen hat, wurden nach seiner Rückkehr in seinem Establishement verwertet.

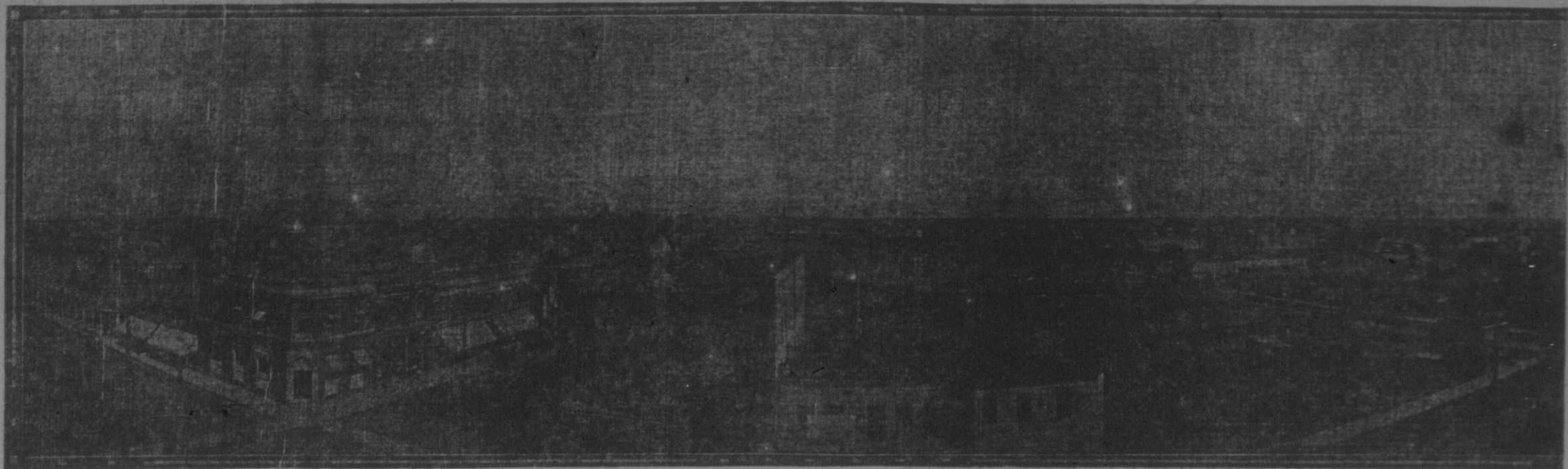
Herr Dallas ist einer der erfolgreichsten Geschäftsleute in Regina und stets bereit, jede Bemerkung zu unterstützen, welche auf eine Verbesserung und Verschönerung Reginas hinzielt.



Das Heim des Herrn Heinrich Dering, Northerton.



Herr Hermann B. Dering's Haus, Northerton.



Weyburn, das internationale Tor nach dem goldenen Westen

Unter den Provinzen der Dominion Canadas ragt eine besonders in Fortschritt und Entwicklung, in Bevölkerungszunahme und Ausdehnung der Industrie, in Eisenbahnbau und kommunaler Entwicklung und in Bezug auf Fruchtbarkeit und allgemeine Prosperität hervor, dies ist Saskatchewan.

Die Entwicklung der Provinz Saskatchewan in der letzten Dekade hat Bewunderung selbst unter den optimistischsten Bewohnern des Westens

herdorgelesen und ist der Grund für die ungeheure Einwanderung aus der alten Welt und den Vereinigten Staaten gewesen und hat alte Rekorde gebrochen und neue Rekorde in der Geschichte des Landes aufgestellt.

In Bezug auf Bevölkerung, Entwicklung der Industrie, gesamt Bevölkerung von Eisenbahnbau, Befestigung für die Verbesserung der Verkehrswege der Städte und ländlichen Distrikte, braucht Saskatchewan keinen Vergleich mit den älteren oder

neueren Provinzen Canadas zu scheuen, edensowenig wie irgend ein anderer Teil der Dominion heute dem Einwanderer, dem Geldleger, dem Vermittler, oder dem Arbeiter, gelehrt oder ungelehrt, ruhigere Aussichten oder bessere Gelegenheiten bietet, wie der prachtvolle Landstrich, welcher seinen Namen von dem Saskatchewan Fluße, der ihn bewässert, verleitet.

Mit einer so glänzenden Vergangenheit und einer so rosigten Zukunft,

wie diese das Wachstum und die Entwicklung der Provinz Saskatchewan umgeben, ist es gewiß logisch anzunehmen, daß nirgends in der großen Dominion das Glück so stark an jedermanns Tür klopfte, wie in den Großstädten und Städten Saskatchewan, welche, infolge ihrer geographischen Lage und den ausgezeichneten Verkehrs-Verbindungen, eine Folge der Konzentration des Eisenbahnbaus, ihren Platz auf der Handelskarte des canadischen Westens eingenommen und ihre Zukunft für alle Zeiten sicher gestellt haben.

Die geographischen Bedingungen Saskatchewan, die Entwicklung der Verkehrswege und die Politik der Provinz Regierung, gewisse lokale Zentren für die Ausdehnung des Handels und Vertiefung der Wurzeln zu schaffen, haben alle zusammen gewirkt, um das Wachstum einer Anzahl ausgewählter Zentren zu fördern, von denen einige schon blühende Großstädte geworden sind, während die anderen auf dem Wege folgen.

Ein Blick auf die Karte Saskatchewan wird die Tatsache bestätigen, daß die Provinz durch die Hauptlinie der Canadian Pacific Eisenbahn in zwei genau voneinander getrennte Teile getrennt ist. Diese Teile kann man mit Nord- und Süd-Saskatchewan bezeichnen. Im Norden der Eisenbahn ist das Land mit zahlreichen großen Gemeinwesen besetzt, welche sich sehr schnell in große Handelszentren entwickeln.

Im Süden dagegen sieht es nur einen Punkt, um welchen sich die Eisenbahn Entwicklung konzentriert hat. Dieser Punkt ist Weyburn.

Wenn man den außerordentlichen Fortschritt der Provinz als Ganzes, während der letzten Jahre und die großartigen Aussichten für die Zukunft in Betracht zieht, müßte man schon sehr voreingenommen sein, wenn man die wunderbaren Möglichkeiten der Stadt Weyburn nicht sehen wollte, und für sie in naher Zukunft nicht einen Platz in der Front der Großstädte des Westens voransieht.

Eine durch die Eisenbahn aufgebaute Stadt geht immer ruckwärts und die Tätigkeit der Canadian Pacific allein ist Bürgschaft genug für die bestimmtesten Aussichten für die Zukunft. Aber nicht nur die Tätigkeit der Canadian Pacific Eisenbahn allein wird die rapide Entwicklung Weyburns garantieren. Auch andere Transportgesellschaften richten ihr Augenmerk auf Weyburn und am Ende dieses Jahres werden noch zwei andere Eisenbahnen von Weyburn ausgehen.

Geographische Lage und Verkehrs-Gelegenheiten.

Weyburns geographische Lage in Süd-Saskatchewan ist einzig. Weniger wie 50 Meilen in gerader Linie nord von der Grenze der Vereinigten Staaten gelegen, wird es von der neuen Hauptlinie der Canadian Pacific durchschnitten, welche die Entfernung von Ost-Canada nach der Küste des Stillen Ozeans um 100 Meilen oder 20 Stunden abkürzen wird.

Das von der Canadian Pacific veröffentlichte Fahrprogramm, sieht die Vollendung dieser neuen kurzen Linie vor dem Ende des laufenden Jahres vor. Da die Arbeiten an beiden Enden in gleicher Zeit aufgenommen wurden, sollte das Jahr 1914 höchstens den Verkehr über diese neue Linie eröffnet haben.

Außerdem baut die Canadian Pacific noch eine andere Linie nach Westen von Manitoba nach Weyburn, welche eine zweite Verbindung nach

den Osten geben wird.

Arbeiten sind im vollen Gange an der Grand Trunk Pacific Linie, welche Weyburn mit der Hauptlinie dieses Systems bei Treat, Manitoba verbindet wird. Dies wird noch einen anderen Weg nach Ost-Canada eröffnen und der Canadian Pacific Konkurrenz machen. Eine Zweiglinie derselben Gesellschaft nach Talmage ist nunmehr fertiggestellt und die wird in Kürze dem Verkehr übergeben werden.

Auch die Canadian Northern Eisenbahn hat eine Konzeption für den Bau einer Linie durch Weyburn, welche Verbindung mit der Hauptlinie im Norden und Süden erhalten soll und in Kürze begonnen werden wird.

Lokale Eisenbahn-Entwicklung.

Die Wichtigkeit Weyburns in den Augen der Eisenbahn-Kompanien wird durch das Programm bewiesen, welches für den Ort selbst für 1913 verabschiedet war.

Die Canadian Pacific wird ungefähr 20 Meilen neuer Schienen legen, um der gegenwärtigen Schwierigkeit in der Bewältigung des Verkehrs abzuhelfen. Die Frachtschuppen, welche erst voriges Jahr vergrößert, sollen dies Jahr noch einen weiteren Ausbau von 150 Fuß erhalten, während der Raum für Reparaturen verdoppelt werden wird. Ferner werden binnen kurzen Verhältnissen für Reparatur von Schifffahrt und Eisenbahnen errichtet werden.

Über 20 Meilen neuer Schienen legen, um der gegenwärtigen Schwierigkeit in der Bewältigung des Verkehrs abzuhelfen. Die Frachtschuppen, welche erst voriges Jahr vergrößert, sollen dies Jahr noch einen weiteren Ausbau von 150 Fuß erhalten, während der Raum für Reparaturen verdoppelt werden wird. Ferner werden binnen kurzen Verhältnissen für Reparatur von Schifffahrt und Eisenbahnen errichtet werden.

Assiniboia Brokerage & Investment Co.

J. B. McWidde, Präsident C. D. Moore, D.D.S., Vizepräsident J. R. Bertz, Schreiber-Schreiber

Saskatchewan Farmhypotheken werden an Geldgüter verkauft, bringen 6½ Prozent, basiert auf eine planmäßige Abschätzung von 33½ Prozent.

! auf nur verbesserte Farm-ländereien

Gute Gelegenheitskäufe in Stadt- u. Farmgrundstücken stets vorhanden

Finanz- u. Grundstücksagenten, Weyburn, Sask.

Die geographischen Bedingungen Saskatchewan, die Entwicklung der Verkehrswege und die Politik der Provinz Regierung, gewisse lokale Zentren für die Ausdehnung des Handels und Vertiefung der Wurzeln zu schaffen, haben alle zusammen gewirkt, um das Wachstum einer Anzahl ausgewählter Zentren zu fördern, von denen einige schon blühende Großstädte geworden sind, während die anderen auf dem Wege folgen.

Ein Blick auf die Karte Saskatchewan wird die Tatsache bestätigen, daß die Provinz durch die Hauptlinie der Canadian Pacific Eisenbahn in zwei genau voneinander getrennte Teile getrennt ist. Diese Teile kann man mit Nord- und Süd-Saskatchewan bezeichnen. Im Norden der Eisenbahn ist das Land mit zahlreichen großen Gemeinwesen besetzt, welche sich sehr schnell in große Handelszentren entwickeln.

Im Süden dagegen sieht es nur einen Punkt, um welchen sich die Eisenbahn Entwicklung konzentriert hat. Dieser Punkt ist Weyburn.

Wenn man den außerordentlichen Fortschritt der Provinz als Ganzes, während der letzten Jahre und die großartigen Aussichten für die Zukunft in Betracht zieht, müßte man schon sehr voreingenommen sein, wenn man die wunderbaren Möglichkeiten der Stadt Weyburn nicht sehen wollte, und für sie in naher Zukunft nicht einen Platz in der Front der Großstädte des Westens voransieht.

Eine durch die Eisenbahn aufgebaute Stadt geht immer ruckwärts und die Tätigkeit der Canadian Pacific allein ist Bürgschaft genug für die bestimmtesten Aussichten für die Zukunft. Aber nicht nur die Tätigkeit der Canadian Pacific Eisenbahn allein wird die rapide Entwicklung Weyburns garantieren. Auch andere Transportgesellschaften richten ihr Augenmerk auf Weyburn und am Ende dieses Jahres werden noch zwei andere Eisenbahnen von Weyburn ausgehen.

Geographische Lage und Verkehrs-Gelegenheiten.

Weyburns geographische Lage in Süd-Saskatchewan ist einzig. Weniger wie 50 Meilen in gerader Linie nord von der Grenze der Vereinigten Staaten gelegen, wird es von der neuen Hauptlinie der Canadian Pacific durchschnitten, welche die Entfernung von Ost-Canada nach der Küste des Stillen Ozeans um 100 Meilen oder 20 Stunden abkürzen wird.

Das von der Canadian Pacific veröffentlichte Fahrprogramm, sieht die Vollendung dieser neuen kurzen Linie vor dem Ende des laufenden Jahres vor. Da die Arbeiten an beiden Enden in gleicher Zeit aufgenommen wurden, sollte das Jahr 1914 höchstens den Verkehr über diese neue Linie eröffnet haben.

Außerdem baut die Canadian Pacific noch eine andere Linie nach Westen von Manitoba nach Weyburn, welche eine zweite Verbindung nach

Frank B. Moffet, Weyburn, Sask.

Ausgesuchte Farmländereien Zehn Jahre lang Abschätzer

Geld zu verleihen auf erste fuer Canada Permanent

Hypotheken von Farm- und Mortgage Corporation

Stadteigentum gegen acht Referenzen:

Prozent Zinsen per Jahr Bank of Montreal, Weyburn

Frank B. Moffet, Weyburn, Sask.

The H. A. Staveley Co.

Wir sind mit der Entwicklung von Weyburn und Umgegend während der letzten zehn Jahre in enger Berührung gewesen und wissen infolge dessen genau Bescheid. Wir zögern nicht zu behaupten, daß es heute in ganz Canada keinen besseren Distrikt gibt.

Wir haben eine reichhaltige Liste von Farm- und Stadtgrundstücken und bitten jeden, der sich nach einer guten Geldanlage umsieht, mit uns zu korrespondieren. Referenz: Die Weyburn Security Bank.

Eine der Pionierfirmen von Weyburn, Sask.

Die geographischen Bedingungen Saskatchewan, die Entwicklung der Verkehrswege und die Politik der Provinz Regierung, gewisse lokale Zentren für die Ausdehnung des Handels und Vertiefung der Wurzeln zu schaffen, haben alle zusammen gewirkt, um das Wachstum einer Anzahl ausgewählter Zentren zu fördern, von denen einige schon blühende Großstädte geworden sind, während die anderen auf dem Wege folgen.

Ein Blick auf die Karte Saskatchewan wird die Tatsache bestätigen, daß die Provinz durch die Hauptlinie der Canadian Pacific Eisenbahn in zwei genau voneinander getrennte Teile getrennt ist. Diese Teile kann man mit Nord- und Süd-Saskatchewan bezeichnen. Im Norden der Eisenbahn ist das Land mit zahlreichen großen Gemeinwesen besetzt, welche sich sehr schnell in große Handelszentren entwickeln.

Im Süden dagegen sieht es nur einen Punkt, um welchen sich die Eisenbahn Entwicklung konzentriert hat. Dieser Punkt ist Weyburn.

Wenn man den außerordentlichen Fortschritt der Provinz als Ganzes, während der letzten Jahre und die großartigen Aussichten für die Zukunft in Betracht zieht, müßte man schon sehr voreingenommen sein, wenn man die wunderbaren Möglichkeiten der Stadt Weyburn nicht sehen wollte, und für sie in naher Zukunft nicht einen Platz in der Front der Großstädte des Westens voransieht.

Eine durch die Eisenbahn aufgebaute Stadt geht immer ruckwärts und die Tätigkeit der Canadian Pacific allein ist Bürgschaft genug für die bestimmtesten Aussichten für die Zukunft. Aber nicht nur die Tätigkeit der Canadian Pacific Eisenbahn allein wird die rapide Entwicklung Weyburns garantieren. Auch andere Transportgesellschaften richten ihr Augenmerk auf Weyburn und am Ende dieses Jahres werden noch zwei andere Eisenbahnen von Weyburn ausgehen.

Geographische Lage und Verkehrs-Gelegenheiten.

Weyburns geographische Lage in Süd-Saskatchewan ist einzig. Weniger wie 50 Meilen in gerader Linie nord von der Grenze der Vereinigten Staaten gelegen, wird es von der neuen Hauptlinie der Canadian Pacific durchschnitten, welche die Entfernung von Ost-Canada nach der Küste des Stillen Ozeans um 100 Meilen oder 20 Stunden abkürzen wird.

Das von der Canadian Pacific veröffentlichte Fahrprogramm, sieht die Vollendung dieser neuen kurzen Linie vor dem Ende des laufenden Jahres vor. Da die Arbeiten an beiden Enden in gleicher Zeit aufgenommen wurden, sollte das Jahr 1914 höchstens den Verkehr über diese neue Linie eröffnet haben.

Außerdem baut die Canadian Pacific noch eine andere Linie nach Westen von Manitoba nach Weyburn, welche eine zweite Verbindung nach

The Royal Hotel

Weyburn Saskatchewan



Vollständig modern in jeder Beziehung. Warmes und kaltes Wasser in jedem Zimmer, chemische Zimmer mit Bad und Telefonverbindung. Zwei Speisestellen. Im Hauptrestaurant wird a la carte serviert und sind auf der Tafel stets alle Delikatessen der Saison zu finden. Im Restaurant wird für 25 eine volle Mahlzeit verabreicht. Bedienung und Küche sind ausgezeichnet. Große möblierte Räume und geräumige Verholte mit guten Verhältnissen. Ausdrücklich kein Raucherzimmer mit Schachbrett und Piano. Erstklassige Getränke im Speisezimmer. Gardierische und Billardzimmer ebenfalls im Speisezimmer. Amerikanischer Plan. Preise \$1.00, \$2.00, \$3.00, \$4.00, \$5.00 per Tag.

G. A. Galafie, Geschäftsführer. W. Roberts, Eigentümer.

Das von der Grand Trunk erorbene Grundstück, steht ebenfalls großflächig für Reparaturwerkstätten vor, welche ohne Zweifel auch sehr bald gebaut werden.

Städtische Politik und Fortschritt. Aus den Erfahrungen anderer Großstädte ziehend, hat Weyburn Politik der städtischen Eigentümerschaft aller gemeinnützlichen Anlagen adoptiert, infolgedessen werden die freie elektrische Kraftanlage das Wasser und Kanalisationspumpwerk für das Volk verstaatlicht.

Im Jahre 1912 wurde eine riesige Summe für öffentliche Verbesserungen ausgegeben und Weyburn ist nun eine der wünschenswertesten Wohnstädte im Westen.

Die Wasserversorgung steht keinem anderen in der Provinz nach. Es wird durch bis auf den Kies getriebene Brunnen erhalten und ist unerschöpflich. Nur ein Topfstaßfall auf der Stadt, kam im Jahre 1912 zur Kenntnis der Behörden.

Abwässer werden durch ein Schwerkraftsystem fortgeschafft und durch Behandlung in septischen Behältern beseitigt.

In diesem Jahre wird die elektrische Beleuchtung ausgedehnt, die Leistungsfähigkeit der Kraftstation um 100 per Cent vergrößert, neue Brunnen gebohrt, eine neue Feuerhalle gebaut und mit einer hochmodernen Ausrüstung versehen, eine neue Schule über den Fluss sowie eine neue schöne Stadthalle gebaut werden.

Kommerzielle und Municipale Entwicklung.

Inbezug auf Bevölkerungszunahme kann wohl keine andere Stadt mit so großem Erfolge auf das Jahr 1912 zurückblicken, wie die junge Großstadt Weyburn.

Im Jahre 1911 betrug der Wert des Grundeigentums \$1,780,875, am Ende des Jahres 1912 schon \$9,670,000. Der Wert der im vergangenen Jahre in Weyburn errichteten Gebäude betrug \$748,260. Das neue Nebengebäude, welches die Geholung von Baumgärtchen und die Holzhandlung enthält, ist in der Saison in Kraft trat, kann man den Wert der Gebäude wohl gut auf eine Million Dollars schätzen. Die Einnahmen der Post Office haben eine riesengroße Zunahme zu verzeichnen. Dasselbe ist mit den Einnahmen von Zöllen auf eingeführte Waren der Fall. Sechs Banken haben sich bereits in Weyburn niedergelassen, davon hat eine ihr Hauptbüro in Weyburn, zwei weitere Banken gedenken noch vor Ende dieses Jahres Zweigstellen hier zu eröffnen. Manzia Engroschauer haben Weyburn als Verteilungspunkt für ihre Waren gewählt und zahlreiche andere Häuser werden hier im Laufe des Jahres ebenfalls Niederlagen errichten. Vier Hotels auf das modernste eingerichtet, tragen für Unterkunft des reisenden Publikums Sorge.

Gelegenheiten für Förderung von Industrie und Verteilung von Waren.

Die ausgedehnte Entwicklung der Verkehrsmittel Weyburns ist für den Fabrikanten von größter Wichtigkeit, dem dadurch ein riesiger Markt erschlossen wird. Riesige Quantitäten aller Getreidearten wurden von Weyburn im vergangenen Jahre versandt.

Da die Lage des Handels aus großer Entfernung vorüber sind, ist es wichtig, daß Plätze für die Verteilung von Waren gefunden werden, welche zentral genug gelegen sind, um ein möglichst großes Territorium zu bedienen. Um die Errichtung solcher Lagerhäuser zu fördern, kommen Grundstücke für solche von der Stadt frei erworben werden. Alle Grundstücke haben Gleisanschluss sowohl an die Canadian Pacific als an die Grand Trunk Bahn.

Niedrige Kosten für Kraft und Wasser. Kosten für Wasser und Kraft sind so niedrig wie möglich bemessen und kostet zum Beispiel Kraft für industrielle Zwecke nur 2 1/2c per Kilowatt Stunde.

Heizmaterial kann auch zu sehr billigen Preisen hier erlangt werden. In größeren Quantitäten stellt sich der Preis für eine Tonne Kohle nur auf \$2.40.

Schutz gegen Feuer wird durch ein vorzüglich eingerichtetes System von Hydranten besorgt. Augenblicklich hat Weyburn sieben verschiedene Wasserwerke und sobald die Grand Trunk vollendet ist, wird sich diese Zahl um zehn vermehrt haben.

Da Weyburn näher zum Ursprungsort gelegen ist wie irgend ein anderer Ort in dem Gebiet, sind auch die Frachtkosten für Sendungen niedriger wie irgend wo anders.

Vorteile zum Bohnen. Industrielle und kommerzielle Entwicklung ist aber nicht alles, was eine Stadt macht. Auch für das geistige Leben der Bevölkerung muß Sorge getragen werden und in dieser Beziehung läßt es die Stadt Weyburn an nichts fehlen.

In drei bequemen Schulen wird täglich Unterricht erteilt. Ein Kollegiale Institut ist im Bau begriffen, welches für 500 Schüler Unterkunft bieten wird. Die Freien Metodenisten und Baptisten werden in Kürze ebenfalls Hochschulen hier bauen. Sechs schöne Kirchen sorgen für das religiöse Leben der Bürger und die Heilsarmee beschäftigt auch in nächster Zukunft ein eigenes Heim hier zu bauen.

Die Straßen sind breit und bequem. Die Bürgersteige sind aus Granit. Wasser und Kanäle werden nach allen Seiten hin ausgedehnt und jedermann der darum einfordert, wird bald an das elektrische Lichtnetz angeschlossen.

Orts- und weite Entfernungs-Telephon werden von der Regierung betrieben, ein Express- und Telephon Büro befindet sich im Herzen des Geschäftsviertels, zwei Zeitungen, von welchen die eine binnen kurzem täglich erscheinen soll, versorgen die Stadt mit den Neuigkeiten der Welt.

Eine blühende landwirtschaftliche Gesellschaft hält jedes Jahr eine Vieh- und Produkten-Ausstellung auf dem wohlgepflegten städtischen Ausstellungsgelände ab. Für Erholung nach den Anstrengungen des Tages, sorgen zwei moderne, luxuriös eingerichtete Theater. Sportspielen eine große Rolle im Gesellschaftsleben der Stadt Weyburn. Zahlreiche gefellige und wohlthätige Vereinigungen haben sich in der Stadt gebildet. Der Musik-Chor ertönt auf den Provinzial-Sängerfest im Jahre 1912 den ersten Preis. Ein Konfektorium der Kucherei wird in nächster Zukunft hier ebenfalls errichtet werden.

Engroschauer und Faktoren. Rindfleischhändler Engroschauer und Faberiken befinden bereits in Weyburn und folgende Industrien würden hier ein großes Abgabebiet finden. Eine Eisfabrik, Schuhfabrik, Ziegelei, Jaundrath-Fabrik, Leinwandfabrik, Seidenfabrik, Dampfwäscherei, Metallfabrik, Bindfadenfabrik, Gerberei, Seifenfabrik, Wagenbauanstalt, Glasfabrik-Mühle, Zelt- und Matratzen-Fabrik und eine Stärkefabrik. Außerdem würde es sich für Engroschauer aller Art lohnen hier eine Niederlage zu errichten.

Allgemeine Information. Weyburn hat 18 Meilen planierter Straßen, von denen einige dies Jahr gepflastert werden sollen; 13 Meilen Granitlich-Bürgersteige; 5 Meilen Abzugskanäle, 5 Meilen Wasserrohre; 15 Meilen langes elektrisches Drahtnetz. Das Klima ist angenehm und gleichmäßig. Der Regenfall kommt zeitig im Frühjahr und versorgt das wachsende Getreide mit genügender Feuchtigkeit. Der größte Teil des Jahres ist klar und sonnig. Die Sommer sind nicht zu heiß, da beständig kühle Brisen wehen. Mit Ausnahme einiger sehr kalter Tage, sind die Winter bevorzugen schön, da die Windstille und der helle Sonnenschein selbst die kaltesten Tage erträglich macht.

Durch eine kürzliche Verordnung wurde Weyburn zum Zentrum eines Gerichtsbezirks gemacht und ein prächtiges Gerichtsgebäude wird Anfang nächsten Jahres errichtet werden. Mit der Vollendung des neuen städtischen Hospitals, wird sich Weyburn dreier solcher Einrichtungen rühmen können.

Weyburn liegt am Schnittpunkt der „Soo Line“ und der neuen furchen Linie der Canadian Pacific von

Winnipeg nach dem stillen Ozean. Die Entfernung von Winnipeg beträgt 315 Meilen, von Moose Jaw 92 Meilen, von Regina 125 Meilen. Die Bevölkerung wurde im Jahre 1912 auf ungefähr 3000 geschätzt. Heute ergibt eine sehr mächtige Schätzung mehr wie 5000. Mit Ausnahme von vier Gemeinwesen ist Weyburn die größte Stadt in Saskatchewan. Wenn man das gegenwärtige Wachstum als Maßstab nimmt, sollte Weyburn in drei Jahren 10,000 Einwohner haben.

Alle Arten Detail-Geschäfte sind in Weyburn mehrfach vertreten und einer der best eingerichteten Warenhäuser befindet sich ebenfalls in Weyburn.

Weyburn wurde im Jahre 1903 als Stadt inkorporiert und am 1. September dieses Jahres zum Rang einer Großstadt erhoben. Die Stadtverwaltung besteht aus dem Bürgermeister und sechs Stadtvorordneten.

Weyburn Realty Co. Ltd.
Weyburn, Saskatchewan.
In der rapiden Entwicklung Saskatchewan nehmen die Grundstück-

händler natürlich ihren Platz unter den höchsten kommerziellen Interessen ein und die oben genannte Firma ist wohl ohne Zweifel die am meisten beschäftigte in Weyburn.

Die Gesellschaft fing ihr Geschäft im März letzten Jahres mit einem Kapital von \$250,000 an; damals war Herr B. H. Proctor, Präsident und Charles E. S. Bourne, Geschäftsleiter. Die Gesellschaft kaufte zentrale Geschäfts- und Wohngrundstücke bis sie jetzt in Höhe von \$750,000 Eigentumswert veranlagt ist. Ein Jahr nach der Begründung wurde die Gesellschaft neuorganisiert und vergrößert unter dem Namen Federal Securities Corporation Limited, aber unter derselben Leitung.

Die Weyburn Realty Co. Ltd., hat viel zur Entwicklung der Stadt Weyburn beigetragen. Es war stets das Prinzip der Gesellschaft nur erstklassige Grundstücke zu erwerben, innerhalb einer Meile vom Zentrum der Stadt. Die Interessen der Kunden werden stets auf's Beste wahrgenommen und durch gute und gerechte Bedienung haben sie sich das Vertrauen der Bevölkerung von Weyburn und Umgegend erworben.

Das Eitevan auch eine Stadt ist, in der es sich gut leben läßt, haben wir schon oben erwähnt. Für Erziehungswesen ist durch mehrere gute Schulen gesorgt, während die religiöse Seite durch Kirchen aller Bekenntnisse gefördert wird. Die Straßen sind durchweg sauber und die Müllabfuhr ist prächtig. In den Ufern des Souris Flusses dehnen sich prächtige Waldungen aus, welche den bevorzugten Sommeraufenthalt der Bewohner Eitevans bilden. Wieten sind niedrig und Leben im allgemeinen ist billiger wie in vielen anderen Plätzen des Westens und Eitevan kann sich rühmen, einen unererschöpfbaren Vorrat des besten und reinsten Wassers zu haben.

Hamilton Bros.
203 Westman Chambers, Regina, Sask.
Für das Wachstum Reginas kann eine einzelne Klasse nicht verantwortlich gemacht werden, doch daß die Grundstücksbändler einen großen Teil dazu beigetragen haben, läßt sich nicht in Abrede stellen. Es war ein glücklicher Zufall und hat viel zum jetzigen Stande der Dinge in Regina beigetragen, daß sich hier eine Klasse Grundstücksbändler niedergelassen hat, welche nicht nur vom dem Wachstum der Stadt profitieren wollten, sondern auch Anlage eigenen Kapitals und das Vertrauen in die Stadt bewiesen. Eine der angesehensten solcher Firmen ist Hamilton Bros., welche ihre Büros im Zimmer 203 des Westman Chambers auf der West Straße aufgestellt haben. Die Gesellschaft befaßt sich mit Grundstücksandel im allgemeinen; besorgt Anleihen an alle Grundstücke, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, vertritt einige der angesehensten Versicherungs-Gesellschaften und sind Spezial-Vertreter für den Verkauf von Grundstücken in dem bekannten Sommer-Resort Fort Qu'Appelle.

Auf ihrer Verkaufsstelle befinden sich einige ausnahmeweise gute Gelegenheitskäufe in Stadteigentum und kultivierten und unkultivierten Farmen, sowohl in der näheren Umgebung Reginas wie in anderen Teilen der Provinz.

In der Versicherungsabteilung vertreten sie einige der besten Gesellschaften auf dem Gebiete der Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung. Die Firma setzt sich aus Herrn W. G. Hamilton und Herrn James Hamilton zusammen. Sie haben beide viel dazu beigetragen, Regina zu dem zu machen, was es jetzt ist und sind auch heute noch bereit alles zu unterstützen, was zur Wohlfahrt Reginas dient.

The Kerr-Batton Land Co.
Northern Crown Bank Gebäude, Regina, Sask.
Das ungeheure und schnelle Wachstum Reginas und die unbegrenzten Möglichkeiten dieses Teils der Dominion, hat für die Verwendung von Geld ein sehr fruchtbares Feld geschaffen und die Gelegenheiten umbringe Anlagen von Geld in Grundstücken in diesem Teile der Dominion zu machen war nie besser wie jetzt. Es ist ohne allen Zweifel beiseite zu stellen, daß Grundstücke die sicherste Anlage für Geld ist, die man sich wünschen kann, aber die besten Resultate zu erzielen, sollten diese Anlagen unter der Aufsicht und Leitung befähigter und erfahrener Finanzleute gemacht werden, deren Kenntnis beider Verhältnisse unbedingt genau ist. In dieser Stadt ebenso wie in allen anderen, beschäftigen sich verschiedene Gesellschaften mit Grundstücksandel und ein der zuverlässigsten Firmen in dieser Stadt ist die Kerr-Batton Land Co., deren Büros sich im Northern Crown Bank Gebäude befinden. Auf ihren Listen kann man jederzeit außerordentliche Gelegenheitskäufe finden in städtischem Eigentum, in Ackerland und kultivierten und unkultivierten Farmen in der ganzen Provinz.

Auf dem Versicherungs-Gebiet vertreten sie so wohl bekannte Firmen wie die Alliance Fire Insurance Co., British America Insurance Co., German American Insurance Co., Guardian Assurance Co., Home Insurance Co. of New York, Railway Passengers Assurance Co. of London, England und die Mortgage Co. of Canada.

Herr L. B. Kerr ist der Chef der Firma und einer der erfolgreichsten Geschäftsleute der Stadt und ist stets bereit jedes Unternehmen zu unterstützen, welches die Ansiedlung von Kapital nach Regina zum Zwecke hat.

Estevan, die „Stadt der schwarzen Diamanten.“
Estevan, welches 392 Meilen südwestlich von Winnipeg und 12 Meilen von der internationalen Grenze liegt, im Mittelpunkt d. Kohlenfelder Saskatchewan. Regierungsverordnungen sagen, daß neun Millionen Tonnen Braunkohle bei Estevan zu finden sind. Das Pittsburg im Osten ist, das wird Estevan im Westen werden. Die Kohlen für Gewinnung der Estevan Kohle belaufen sich auf 93 Cent pro Tonne. Vom Gas, welches aus diesen ungeheuren Kohlenlagern gewonnen werden könnte, könnte Kraft billiger wie von den Niagara-Fällen erzeugt werden und die Regierung von Saskatchewan hat bereits Pläne für die Errichtung einer Kraftstation in Estevan unter Erwägung.

Mit Eisenbahnen ist Estevan reichlich versehen, die Canadian Pacific Eisenbahn allein von vier verschiedenen Richtungen nach Estevan kommend. Die Canadian Northern ist nur wenige Meilen von der Stadt entfernt und die Grand Trunk Hauptlinie nach den Vereinigten Staaten läuft durch Estevan, während eine weitere Linie von Estevan nach Melville gebaut werden soll, um so eine Verbindung mit der Hauptlinie der Grand Trunk herzustellen. Eine weitere natürliche Hülfswelt, in den ungeheuren Weizenfeldern der Umgebung, welche von keinem anderen Teile der Provinz übertroffen werden.

Das Wachstum Estevans.
Die Großstädte ebenso wie die Städte wachsen rapide in West Canada und doch haben sie fast alle ihre Einkünfte aus derselben Quelle, nämlich den grobartigen Weizenrenten, welche die Prairie- und Provinzen jeden Herbst in eine unbegrenzte See von schimmernden Gold verwandeln. Die Schnelligkeit mit welcher Estevan ge-

wachsen, ist, kann man sehr gut beurteilen, wenn man in Betracht zieht, daß bei einer im Herbst des Jahres 1906 vorgenommenen Volkszählung im ganzen 690 Bewohner für Estevan gezählt wurden, bei einer im Jahre 1911 vorgenommenen Zählung war die Zahl auf 1,799 angewachsen, während die Bevölkerung, welche ihr Heim in Estevan macht, dies Jahr 3,561 betrug, so daß, es wohl nicht lange dauern wird, bis Estevan Antrag auf Erhebung zur Großstadt stellen kann. Er war ein geistlich erst vor zwei Jahren, daß Estevan sich keiner Möglichkeiten bedienen würde und mit erhöhtem Vertrauen in die Zukunft zu blicken begannen. Hundert Tausende von Dollars wurden während dieser Zeit für Verbesserungen ausgegeben, sodaß Estevan heute von vielen aufgeführt wird, um den Rest ihrer Tage dort in schöner Umgebung zu verbringen.

Farmen in Estevan - Distrikt
Wenn man die natürlichen Hülfswelten Estevans betrachtet, darf man nicht die überaus fruchtbare Umgegend vergessen. Der Boden ist für alle Arten Getreide überaus geeignet und man sagt, daß vom Getreide-Distrikt ein größerer Prozentsatz Weizen No. 1 verkauft wird wie von irgend einem anderen Distrikt der Provinz. Das Bild, welches die Getreidefelder dieser Gegend bietet ist ganz dazu angetan, einen mit Freude zu erfüllen und kann man sich kaum vorstellen, daß innerhalb zehn Jahre zur Zeit, dieses prächtige Land ganz die dalag. Jetzt ist das ganze Land in einem Umfang von 100 Meilen, mit wenigen Ausnahmen dicht besiedelt. Die Farmhäuser sind fast alle von Ziegeln gebaut, da diese hier ebenso billig oder noch billiger sind wie Bauholz.

Ein anderer Naturguts Estevans sind die natürlichen Gasquellen. Nur 8 Meilen von der Stadt entfernt fließt man auf eine Quelle, welche einen unererschöpfbaren Vorrat zu enthalten scheint. Das Gas ist bisher noch nicht benutzt worden, doch hofft man in naher Zukunft gute Verwendung dafür zu finden. Andere Quellen sind auch vorhanden, welche bei richtiger Ausnutzung billige Betriebskraft für viele Fabriken liefern könnte.

Die Kohlenlager Estevans.
Der größte Schatz Estevans ist jedoch ohne Zweifel die Kohle. Wie schon im Anhange bemerkt, scheint der Vorrat unererschöpfbar zu sein. Die Kosten der Gewinnung sind nur nominal, doch fängt man jetzt erst an ihren ungeheuren Wert für Kraftzwecke zu erkennen. Bisher waren die Hauptabnehmer dafür die Farmer, welche aus einem Umkreis von vielen Meilen nach den Bergwerken kamen um dort ihren Bedarf an Heizmaterial zu decken. Quantitäten wurden schon seit Jahren nach Winnipeg verhandelt, wo eine Firma dieselbe ausschließlich zur Erzeugung von Dampfkraft verwendete. Der Name „Pittsburg Saskatchewan“ ist Estevan nicht mit Unrecht beigelegt worden, denn Estevan ist auf dem besten Wege diesen Titel auch zu verdienen. Nachdem die Brauchbarkeit der Kohle für alle Handelszwecke erwiesen ist, ist wohl nicht zu verwundern, daß Nachfrafter mehr ihr Augenmerk auf Estevan richten. Denn wenn es sich lohnt Kohle bis nach Winnipeg kommen zu lassen, wie viel mehr muß

es sich lohnen die Fabrik hier an Ort und Stelle zu errichten, wo die Kohle zu einem so geringen Preise erlangt werden kann. Von großer Wichtigkeit für Estevan ist die Tatsache, daß die Regierung von Saskatchewan nimmer definitiv beschloßen hat, eingehende Untersuchungen über die Verwendbarkeit der Estevan-Kohle anzustellen zu lassen. Der Hauptzweck ist natürlich die Versorgung des südlichen Teiles der Provinz mit billigen Heizmaterial, jedoch wird die Verwendbarkeit der Kohle für die Gewinnung von Kraftstoffen auch nicht übersehen werden. Kommt es zu einem drukt. Erdöl, dann wird Estevan sicher den größten Nutzen davon haben. Es würde nicht nur d. Verschärfung von mehreren Hundert Tausend bedeuten, sondern auch die natürlichen Sülfquellen nicht weiter entwickeln.

Ein weiterer Vorzug Estevans sind seine reichen Lehmager. Die eigenartige Zusammenlegung desselben, macht ihn besonders zur Ziegelfabrikation geeignet und wurden von denen im vergangenen Jahre große Mengen nach Winnipeg geschickt, um beim Bau von Schulen und anderen öffentlichen Bauten verwendet zu werden. Die Nachfrage nach diesen Ziegeln ist so groß, daß es sich sicherlich lohnt, sechs Fabriken ständig im Betrieb zu halten. Im Jahre 1912 ist schon eine neue Fabrik eröffnet worden, welche im selben Jahre 6,000,000 Ziegel fabrizierte, jedoch ist der Gesamtumfang von Estevan Ziegeln im Jahre auf 18,000,000 belief. Der Vorteil bei der Ziegelfabrikation ist, daß der Lehm und die Kohle um ihn zu brennen, aus demselben Loch genommen werden können. Der Lehm eignet sich auch vorzüglich zur Herstellung von Kanalaröhren, für welche allein in dieser Provinz eine unbegrenzte Markt vorhanden ist.

Das beste Heim der Familie, die Hauptannahme des National-Reichtums, das Fundament der zivilisierten Gesellschaft, die natürliche Vorziehung des Besitzes einer solchen. Wir verkaufen das billigste Land in der Welt hinsichtlich Qualität in dem berühmten Eitevan-Distrikt.

Ein Markt vor Ihrer Tür — Kohlen zum Dampfheizen — Brennmaterial in der Nähe — Telephone — Schulen — Kirchen — Kaffeezellen. Ein vorzügliches Boden für gemischte Farmerei und ein reicher Boden für intensive Farmwirtschaft. Flachs, Gerste, Hafer, Weizen, Roggen — Das Land des No. 1 harten Weizen. Unsere Preise sind mäßig und unsere Bedingungen leicht. Wir korrespondieren in Englisch und Deutsch.

Saskatchewan Sellers' Land Agency
Estevan, Sask., Canada

Die Sarm ist

The Gordon-Barber Land Co.
212 Westman Chambers
Regina, Saskatchewan

Zentral und gut gelegene Bauflächen
Farmländereien, kultiviert und unkultiviert
Häuser zu verkaufen und zu vermieten

Allgemeines Grundstück
Handelsgeschäft
Gebt Eure Grundstücke uns zum Verkauf
Grundstücke in Canora, Sask., eine Spezialität

The Gordon-Barber Land Co.
212 Westman Chambers
Regina, Saskatchewan

Zentral und gut gelegene Bauflächen
Farmländereien, kultiviert und unkultiviert
Häuser zu verkaufen und zu vermieten

Allgemeines Grundstück
Handelsgeschäft
Gebt Eure Grundstücke uns zum Verkauf
Grundstücke in Canora, Sask., eine Spezialität

Estevan

Estevan

Estevan

Estevan

Die Sarm ist

das beste Heim der Familie, die Hauptannahme des National-Reichtums, das Fundament der zivilisierten Gesellschaft, die natürliche Vorziehung des Besitzes einer solchen. Wir verkaufen das billigste Land in der Welt hinsichtlich Qualität in dem berühmten Eitevan-Distrikt.

Ein Markt vor Ihrer Tür — Kohlen zum Dampfheizen — Brennmaterial in der Nähe — Telephone — Schulen — Kirchen — Kaffeezellen. Ein vorzügliches Boden für gemischte Farmerei und ein reicher Boden für intensive Farmwirtschaft. Flachs, Gerste, Hafer, Weizen, Roggen — Das Land des No. 1 harten Weizen. Unsere Preise sind mäßig und unsere Bedingungen leicht. Wir korrespondieren in Englisch und Deutsch.

Saskatchewan Sellers' Land Agency
Estevan, Sask., Canada

Das ungeheure und schnelle Wachstum Reginas und die unbegrenzten Möglichkeiten dieses Teils der Dominion, hat für die Verwendung von Geld ein sehr fruchtbares Feld geschaffen und die Gelegenheiten umbringe Anlagen von Geld in Grundstücken in diesem Teile der Dominion zu machen war nie besser wie jetzt. Es ist ohne allen Zweifel beiseite zu stellen, daß Grundstücke die sicherste Anlage für Geld ist, die man sich wünschen kann, aber die besten Resultate zu erzielen, sollten diese Anlagen unter der Aufsicht und Leitung befähigter und erfahrener Finanzleute gemacht werden, deren Kenntnis beider Verhältnisse unbedingt genau ist. In dieser Stadt ebenso wie in allen anderen, beschäftigen sich verschiedene Gesellschaften mit Grundstücksandel und ein der zuverlässigsten Firmen in dieser Stadt ist die Kerr-Batton Land Co., deren Büros sich im Northern Crown Bank Gebäude befinden. Auf ihren Listen kann man jederzeit außerordentliche Gelegenheitskäufe finden in städtischem Eigentum, in Ackerland und kultivierten und unkultivierten Farmen in der ganzen Provinz.

Auf dem Versicherungs-Gebiet vertreten sie so wohl bekannte Firmen wie die Alliance Fire Insurance Co., British America Insurance Co., German American Insurance Co., Guardian Assurance Co., Home Insurance Co. of New York, Railway Passengers Assurance Co. of London, England und die Mortgage Co. of Canada.

Herr L. B. Kerr ist der Chef der Firma und einer der erfolgreichsten Geschäftsleute der Stadt und ist stets bereit jedes Unternehmen zu unterstützen, welches die Ansiedlung von Kapital nach Regina zum Zwecke hat.

Hamilton Bros.
203 Westman Chambers, Regina, Sask.

Für das Wachstum Reginas kann eine einzelne Klasse nicht verantwortlich gemacht werden, doch daß die Grundstücksbändler einen großen Teil dazu beigetragen haben, läßt sich nicht in Abrede stellen. Es war ein glücklicher Zufall und hat viel zum jetzigen Stande der Dinge in Regina beigetragen, daß sich hier eine Klasse Grundstücksbändler niedergelassen hat, welche nicht nur vom dem Wachstum der Stadt profitieren wollten, sondern auch Anlage eigenen Kapitals und das Vertrauen in die Stadt bewiesen. Eine der angesehensten solcher Firmen ist Hamilton Bros., welche ihre Büros im Zimmer 203 des Westman Chambers auf der West Straße aufgestellt haben. Die Gesellschaft befaßt sich mit Grundstücksandel im allgemeinen; besorgt Anleihen an alle Grundstücke, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, vertritt einige der angesehensten Versicherungs-Gesellschaften und sind Spezial-Vertreter für den Verkauf von Grundstücken in dem bekannten Sommer-Resort Fort Qu'Appelle.

Auf ihrer Verkaufsstelle befinden sich einige ausnahmeweise gute Gelegenheitskäufe in Stadteigentum und kultivierten und unkultivierten Farmen, sowohl in der näheren Umgebung Reginas wie in anderen Teilen der Provinz.

In der Versicherungsabteilung vertreten sie einige der besten Gesellschaften auf dem Gebiete der Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung. Die Firma setzt sich aus Herrn W. G. Hamilton und Herrn James Hamilton zusammen. Sie haben beide viel dazu beigetragen, Regina zu dem zu machen, was es jetzt ist und sind auch heute noch bereit alles zu unterstützen, was zur Wohlfahrt Reginas dient.

50000 Acker ausgesuchtes Farmland

Ich habe zu verkaufen

Obere Schicht reicher Lehm. Untere Schicht schwarzer Ton. Reichlich Wasser. Kohlen innerhalb fünf Meilen davon.

Preise betragen von \$12.00 bis \$35.00 per Aker

Bedingungen angenehm. Jedermann und alle sollten kommen. Ihr seid willkommen im großen goldenen Westen der Dominion of Canada!

Wm. A. Wolsey Estevan, Sask.

Herbert, Sask., die deutsche Stadt

Geschäftsverzeichnis von Herbert

- Alan, J. B. Uhrmacher- und Juwelengeschäft.
- Atlas Lumber Co. Holzgeschäft.
- Brownstone, T. Gemischtwarenladen.
- Beaver Lumber Co. Holzhandlung.
- Bank of Commerce.
- City Cafe.
- Club Cafe.
- Campbell T. Central Getreidespeicher-Gesellschaft.
- Commercial Hotel.
- Canadian Pacific Eisenbahn-Gesellschaft.
- Central Getreidegesellschaft.
- Dahl J. Co-operative Getreidespeicher-Gesellschaft.
- Dick B. C. Leihbibliothek.
- Dick & Decker. Maschinen-Verkäufer.
- Dreamland Theater.
- Decker J. Massen-Harris Co. Vertreter.
- Friesen C. J. Fleischermeister.
- Friesen J. M. Dominion Land Agent.
- Funk & Co. Eisenwarenhandlung.
- Geiffith T. G. Herren-Ausstattungs-Geschäft.
- Gardner S. S. Schuhwarenladen.
- Gardner J. S. Spezialeisenwaren - Laden.
- Herbert Herald.
- Herbert Mühle.
- Herbert Hotel.
- Hagma. Privater Getreidespeicher Co.
- Jurie R. Polizei.
- Janzon D. D. Klempner und Wasserleitungsanlagen.
- Janzon Wm. Geschäftsleiter Penionnische Feuer-versicherung.
- Josephson A. C. Farmmaschinen-Gesellschaft.
- Kehler J. F. Geschäftsleiter Royal Getreidespeicher-Gesellschaft.
- Klassen B. S. Stobienhändler.
- Klassen S. M. Holz- und Eisenwaren-Händler.
- Klassen und Friesen. Farmmaschinen-Gesellschaft.
- Krater & Co. Department-Geschäft.
- Kohl C. A. Postmeister.
- Gebrüder Loeypph. Juwelen-Geschäft.
- Lewen J. Leihbibliothek.
- McCannan Dr. Red. Arzt.
- McClelland. Rechtsanwalt.
- Penner A. S. Geschäftsleiter Central Getreidespeicher-Gesellschaft.
- Peters B. B. Apotheker.
- Peters J. G. Möbelhandlung.
- Reel P. Fleischermeister.
- Rinto S. L. Barbier.
- Shaw H. K. Geschäftsleiter der Canadian Bank of Commerce.
- Siegrist S. Spezialeisenwaren-Laden.
- Sheldon C. B. Vertreter Döring-Maschinen.
- Stewardson, Jas. Leihbibliothek.
- Tuxedo Restaurant.
- Wahn C. S. Geschäftsleiter der Union Bank.
- Wheatley G. L. Schreiber Schatzmeister der Stadt.
- Wiese und Vanden. Grundstücksverwalter.
- Wiens & Co. Grundstücksverwalter.
- Wassermann & Steinberg. Gemischtwarenladen.
- Gebrüder Johannis. Gemischtwarenladen.

Die Stadt Herbert hat über 1000 Einwohner und ist an der Hauptlinie der Canadian Pacific Eisenbahn, 82 Meilen westlich von der Stadt Moose Jaw gelegen, im Zentrum eines der bestgeeigneten und dichtigsten besiedelten Land-distriktes in Saskatchewan. Für Getreidebau sowohl als für gemischte Farmerei kann dieser Distrikt kaum übertroffen werden. Im Jahre 1912 wurden durch die Herbert Elevatoren über eine Million Buschels Weizen abgeliefert.



Herbert 1908, in seinem Götchen.

Gründe, warum Herbert die bedeutendste Stadt im Moose Jaw Distrikt ist:

1. Seine Elevator Kapazität ist größer als die irgendwelcher zweier Städte zusammengenommen, mit einer Ausnahme.
2. Herbert ist die einzige Stadt, welche in diesem Distrikte elektrische Beleuchtung hat.
3. Vier Telephonlinien werden nächsten Sommer von Herbert ausgehen.
4. Herbert besitzt das einzige aus Ziegeln gebaute Hotel an der Linie und anerkannterweise die beste Akkommodation für Reisende.
5. Herbert's Stadtschuld ist die kleinste von allen Städten der Provinz, und unsere Steuerveranlagung die höchste.



Herbert 1905, in seinem Kampf um 's Dasein — Herbert's Pioniere sangen Gesänge an.

Herbert hat ein Schulgebäude im Werte von 20,000 Dollars und einen Lehrstab von sechs qualifizierten Lehrern. Die Rekrutierung der besten Departement-Prüfung stellt Herbert an die Spitze.

Eine Mühle, welche 100 Barrels gutes Mehl pro Tag mahlt, ist die einzige im Distrikt.

In Herbert befindet sich das Dominion Land Büro und die Einwanderungshalle.

Der Stadtrat von Herbert beabsichtigt ein 25,000 Dollar Hospital zu errichten, ein geeigneter Platz dazu ist schon erworben.

Eine deutsche Hochschule ist beinahe fertig und soll im kommenden Frühjahr eröffnet werden.

Herbert hat 5 Kirchen verschiedener Religionsbekenntnisse, welche sämtlich gut unterhalten werden.

Herbert ist das fortschrittlichste Städtchen in diesem Distrikte.

In Herbert befindet sich der Hauptplatz einer tätigen Landwirtschaftsgesellschaft, welche den besten Ausstellungsort in der Provinz besitzt, welcher Gebäude im Werte von 3500 Dollars umfasst, anßerdem eine Kenabahn von einer halben Meile Länge.

Der nähere Auskunft über diesen Distrikt und die Stadt Herbert wünscht, wende sich direkt an die untenstehende Adresse:

Herbert Board of Trade = Handelskammer

J. F. Funk, Präsident

G. L. Wheatley, Sekretar - Schatzmeister



Herbert in der Blüte gesundes Prosperität, beinahe wachsend. Einwohnerzahl über 1000. Die George Eisenwerke und geschäftlicher Institutionen vorzüglich vertreten.

Die Stadt Herbert

Was die Entwicklung des Städtchens Herbert auf geschäftlichem Gebiete betrifft, so muß man sagen, daß auch hier zu sehen ist, was Fleiß und Energie tun kann. Der Schreiber dieses ist als Geschäftsmann mit dem Städtchen aufgewachsen und wenn er sagen kann, daß er es kennt seit es ein Städtchen mit der Aufschrift „Herbert“ am Telegraphen-Pfosten war, kann er auch sagen, daß er es kennt als Samuel Jinkstein seinen Einwohnern aus seinem Warenlager, bestehend aus einer Riste von 4 bei 6 Fuß, mit Schwaren, Heberdosen, Schrauben u.s.w. versorgte. Bald waren die Geschäfte in J. D. Penner's Hände, dessen Prinzip jeder Tag mit einem Dollar Profit zufrieden sei, bald fehlte es, so daß die ganze Geschichte in des Konkursverwalters Hände gegeben werden mußte. Inzwischen hatte Thomas Saravah ein Bude aufgeschlagen und als Partner, fanden sich ihm als Partner an, ging das Gerücht, daß man in diesen Laden alle Waren von der Steinhobelis zur Drehmaschine würde kaufen können. Doch auch diese konnten nicht lange mit einander schmieden und so wechselte das Geschäft bald wieder, bekam noch zwei andere Teilhaber bis es im Januar 1910 abbrannte. Soweit waren also die Geschäfte auch nicht auf sehr sichere Basis gewesen, zum Teil wohl, weil die den Geschäften vorstehenden Leute nicht Fachmänner waren und zum Teil wohl auch, weil die armen Farmer nicht im Stande waren es zu erwahren.

Heute jedoch dürfen wir stolz und vergnügt auf die Vergangenheit Herberts zurück schauen, denn wir haben eine bessere Stadt auf der weiten Prärie Canadas aufgebaut als 10 andere aus 100 County-Städten in diesen Lande, wovon die Beschreibung der folgenden noch bestehenden Geschäfte zeugen sind.

H. M. Klassen,

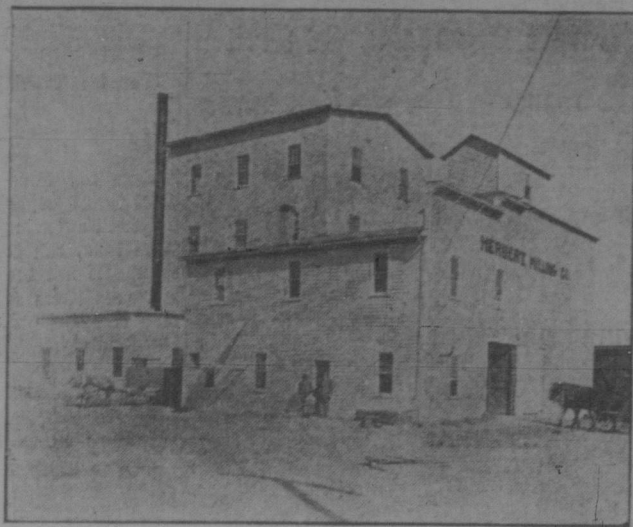
einer der ersten Anwohner, der bald nach seiner Ankunft ein Holzlager anlegte, wozu er etwa \$3000 hatte, hat heute eines der besten und größten Holzgeschäfte im Westen unseres Landes, und einen Eisenwaren-Laden, wo alles billig und blank drin ausliegt, daß es einem Freude macht den Laden zu besichtigen. Und wenn man genau erfahren könnte wieviel von den meisten Handels- und Wohnhäusern auf Herberts Auen Herrn Klassen noch gehört und den Reingewinn in Ziffern bringen könnte, ja würden dabei fünf Nullen immerhin in ihrer Nachbarschaft Zifferläge finden. Schreiber weiß sich zu erinnern wie Herr Klassen ihm gegen den Frühling 1911 mitteilte, daß er an dem Tage 76 Waggons mit Hobeln in dem Winter erwartete. Das redet deutlich nicht wahr? Nicht nur hat Herr Klassen ein gutes erklüftes Geschäft in den oben erwähnten Sachen für die Dauer etabliert, sondern hat auch mehrere von den 40 bis 50 Autos, welche sich in der Stadt befinden, verkauft. Er hat die Agentur für die berühmten „Reo“ Automobile. Auch hat er im Sommer des laufenden Jahres die für Herbert viel ersehnte (sollte sagen scheinende) elektrische Licht-Anlage und Refraktation errichtet und in die Häuser der Reichen und Armen eingeführt. Herberts Straßen sind bis 12 Uhr nachts mit etwa 50 großen Vogenlampen erleuchtet, und wie grell schaut das weiße Licht abends durch manche Fenster der Läden und Häuser und auch vor den Veranden der Häuser, und wie ermunternd gucken dem verblödeten Reisenden vom Süden oder Norden kommend abends die Lichter schon von etwa 10 Meilen Entfernung entgegen, als wollten sie sagen, wir sind das Zeichen deutschen Fleißes und Einigkeit, müder Wanderer, habe Mut auch weiter mit dem Schicksal zu kämpfen, so wird auch Dein treuer Fleiß einstmals anderen leuchten. Nicht Herrn Klassen Holzladen sind noch die Beaver und die Atlas Lumber Companies, die auch ein gutes Lager führen.

Die Dampfmühle

Heute von J. H. Niede und Joe J. Carias verwaltet. Besitzer hat sie 1912 erbaut und nicht nur sich und der umliegenden Farmerwelt zugute, sondern auch die Söhne Englands, die zu Wasser und Land für ihr Vaterland einziehen, haben sich manche Waggonsladung auf ihre Schiffe ins „Engelland“ einführen dürfen, um ihre Wagen damit zu betreiben, und hande der Welt. Niede hat zu

Herbert Milling Co.

P. O. Box D. D. Herbert, Sask. P. O. Box D. D.



Die hundert fast täglich verarbeitende Dampfmühle ist mitten in einem gut besiedelten Distrikt gelegen, welcher den besten Weizen im Ueberfluß hervorbringt. Die Mühle ist mit den neuesten Maschinen versehen und stets imstande, alle Aufträge von hier und auswärts in bester und zufriedenstellendster Weise prompt auszuführen. Betreffs Preise und weiterer Auskunft wende man sich an die Unterzeichneten. Alle Briefe werden prompt erledigt.

Herbert Milling Co.

P. O. Box D. D. Herbert, Sask. P. O. Box D. D.



Herbert



Stadt



der

Zukunft



Eine seltene Gelegenheit!

Kaufen Sie jetzt „Parkside“ Lots in Herbert, Sask.

Ein Komplex, soeben vermessen, ein Block von der Postoffice, zwei Block von der Station, begrenzt im Westen und Süden von den besten Residenzen der Stadt und der Herbert Mühle. Es wird schon fleißig in diesem Teile der Stadt gebaut. Die elektrische Kraftstation, eine Kirche und ein Wohnhaus sind fertig und mehrere andere Gebäude sind im Bau begriffen. Die Lots sind 50x120 Fuß groß und schön gelegen. Ein Block ist für einen Park in diesem Stadtteil reserviert und die Stadt wird daselbst schon im nächsten Frühjahr Bäume pflanzen.

Wir verkaufen diese Lots jetzt billig und zu leichten Bedingungen, doch werden dieselben bald im Preise steigen.

Wir bieten ebenfalls eine Anzahl Wohnungen und anderes Stadteigentum zum Verkauf an. Auch haben wir stets eine große Anzahl von verbesserten und unverbesserten Farmländereien zu verkaufen und zwar so gutes Land wie man es irgendwo in Saskatchewan finden kann zu den niedrigsten Preisen, und auf leichte Bedingungen.

Wir besorgen Anleihen auf Stadt- und Farm-Eigentum, versichern gegen Feuer und Sturm und machen allerlei gerichtliche Verschreibungen wie Verträge, Landübertragungen, Hypotheken, Testamente u.s.w. Für nicht-Canadier können wir den Bürgerchein besorgen.

Wir sind gerne bereit weitere Auskunft zu erteilen. Man schreibe oder spreche vor bei

I. S. Wiens & Co., Herbert, Sask.

Grundstücksmakler und öffentliche Notare

Achtung!

Großer

Achtung!

Notgedrungenener Räumungs-Verkauf

Waren im Werte von \$30,000 unter Geld soll der Netter des Geschäfts sein

Im obigen haben wir gesagt, daß wir Geld haben müssen, unsere Gläubiger zu befriedigen. Die ausstehenden Schulden kommen langsam ein und unsere Gläubiger mahnen und drängen aufs äußerste, sie wollen nun einmal nicht länger warten; drohen, gegen uns gerichtlich vorzugehen zu wollen. Die Bank gibt uns auch nicht Vorstoß. Der einzige Weg ist: Guck Geld als unsere Hüfte. Ihr gebt es uns nicht aus Mitleid; wenn das der Fall wäre, dann



den Hammer des Schicksals gelegt!

— Ob es gleich biegt oder bricht —

hätte man uns bezahlt und wir hätten bezahlt. Noch ein Weg: Wir wollen unser großes Warenlager, meistens aus Winterwaren bestehend, Euch zu solchen Preisen anbieten, daß Ihr uns Guck Geld/gerne dafür hergeben werdet. Wie wir Euch hier die ungeschminkte Wahrheit anerkennen/klagt, so wollen wir Euch von den vielen Waren einige mit deren billigen Preisen vorführen, die in den 13 Tagen des Verkaufs gültig sein werden.

Vom 1. November 1913

Bis 15. November 1913

Frische gute Winter-Äpfel von Washington, per Box	20 Pfund Saft des feinsten weichen Suders für	30 Stüde Royal Crown Seife, wenn mit de per Stück \$1.50, und jetzt nur	17 Dugend Männer Winterlappen, gewöhnlicher Preis \$1.00, jetzt nur 50c	Wärmeranzüge, gewöhnlicher Preis \$7.00, \$8.00 und \$10.00, und jetzt für	Frauen Kleide gefütterte weite Unterhemden für den unerbörlichen Preis von	Männer - Anzüge von gutem blauen Stoffe zu dem Preise von
---	---	---	---	--	--	---

Die erwähnten Preise zeigen Euch den Rabatt an einigen Waren; es sind aber noch viele mehr, die wir billig loslagern wollen, und nicht um Guretwegen, sondern um unfertwillen, also aus puren geschäftlichen Motiven, und Ihr solltet auch gerade aus solchen Gründen kaufen, nicht um mit uns Mitleid zu haben, sondern um Sparamkeit halber. Ihr werdet in den 13 Tagen mit einem Dollar mehr wie für hundert Cent kaufen. Dieses in der Zeit, wo sonst nicht solche Ausverkauf angeordnet werden, jetzt wo noch ein volles Lager aller Ware da ist.

Frauen Lederhose von gutem schwarzen Drapp, Wasch gefüttert mit gutem schwarzen Jabel Stragen	60 Knaben Anzüge für Alter von 10 bis 16 Jahren, schenken wir fast weg. Maß 30 bis 35. \$8.50 Anzüge zu	Kleine Knaben Anzüge, je nach Alter und Material, aufwärts von	Hilfsküte, von verschiedener Gattung. Farbe und Muster auf den Kopf des Kindes und Kransen passend für
Schwarze Frauen Lederhose aus gutem Leader Zeug mit schwarzer Seidenverzierung, nach neuestem Muster gemacht, früher \$18.00, jetzt	Weibe und grane Baumwoll Decken. 10 bei 4 und ähnliche, die gewöhnlich zu \$1.35 und \$1.50 verkauft werden; soweit der Vorrat reicht, doch nicht mehr wie zwei an eine Person verkauft, zu	10 Dugend Männer Handschuhe aus gutem gelben Leder verfertigt mit dem Aufdruck „Fireproof.“ Gutes baumwollenes Einfutter, wolle-ne Stoffe. Das Paar zu	Für Männer Pelzhüte haben wir solchen Preis erfunden, daß sie ohne die Höhe fortlaufen werden. Es sind dieses die regelrechten Hattigang, zu
Männer Lederhose aus grau-freistufigem Cheviot, gut gefüttert, gute Arbeit und nun anstatt \$15.00 jetzt	Wärmeranzüge, gewöhnlicher Preis \$1.65, jetzt nur	Männer warme Winterhemden von grauem und grünstreichigem Tweed, gewöhnlicher Preis \$1.00, jetzt nur	60 Paar Frauen Hilfsküte von braunem Tuch mit gutem roten Planel gefüttert. Leberner Sohle. Reßing Schnalle und Schließen als Verzierung. Vorjähriger Preis \$1.35, jetzt für diese
Männer Pelze mit schwarzem schwarzem Schießfahnen Hundfell gefüttert und schwarzem guten Tuch bezogen, brauner German Otter Stragen; wert \$30.00; unser Preis in diesen Tagen	Männer wollewe Unterleider, durch den Sommer etwas eingetaucht, sonst so gut wie neu, zu verschiedenen sehr herabgesetzten Preisen.	Wärmeranzüge (Ties) mit großem Rabbat. Unter den zu 25c heruntersetzten sind auch einige Strabatten, die wir für 75c und \$1.00 verkauft haben.	
Pelzjaden für Männer, verschieden im Preise, je nach dem Wert, darunter die meisten mit Pelz in den Kermeln, von	Männer- und Knaben-Sweaters von	Niedrige Lederhose für Frauen, mit Riemen über den Fuß und um Gummiblatz, zu	

5 Pfund gebrannter Kaffee für \$1.00. Nicht mehr wie für \$5.00 an eine Person verkauft

Mit jedem Einkauf von \$35.00 geben wir einen schönen Einkaufstisch frei. Reuten, die per Bahn bekommen und für \$35.00 oder mehr auf die Person kaufen, bezahlen wir die Tickets bis auf 50 Meilen. Wer für \$25.00 oder mehr kauft, erhält auf Wunsch ein Maßzeit-Ticket für eine Maßzeit in einem unserer Hotels. Alles muß mit barem Gelde oder Produkten bezahlt werden und keine Ware wird später umgetauscht oder zurückgenommen, denn dafür werden wir keine Zeit haben. Man frage gar nicht an um Gorgen, sondern verschone uns mit solchen Cuistereien, es wird auch nicht auf einen Tag geborgt. Wir wollen Geld sobald die Ware verkauft ist. Diesen Verkauf verwalten wir selbst und die Kommission, die wir dadurch sparen, kommt unsern Kunden zu gut. Jedes jeden Verkaufers Name in dieser Zeit wird in ein Buch eingetragen werden und nach dieser Liste werden wir zu Weihnachten unsere „Compliments“ ausgeben.

HERBERT, SASK. KROEKER & COMPANY

Herbert, die Stadt der deutschen Geschäftsleute

McCormick Maschinen

Singer Nähmaschinen

Webber Wagen

McLaughlin Buggies

P. & O. Pflüge

Herbert — Saskatchewan

Küchlein ihre Geldbeutel aus dem Sack mit der Aufschrift „Herbert Mining Company“ holen dürfen. Was mögen die wohl dabei von Herbert gedacht haben? Dachten sie dabei auch an die fleißigen Weizenbauer Herberts? 300 Tausch per Tag und wenn sehr reich, kann die Mühe noch mehr lohnen.

D. Brownstone
ist einer der Geschäftsleute, die anfangen die Geschäfte auf sicherer Basis aufzubauen. Er kam als müder Ladbene von Manitoba mit nur wenig Geld hierher und mußte sich daher anfänglich mit einem gemieteten Lokal begnügen. Da aber die Geschäfte gut zu stehen versprachen und er auch die Zukunft voraussah, baute er bald einen mittel großen Laden und hat darin glänzende Geschäfte gemacht. Würden die Leute den Fleiß und die Mühen der Geschäftsleute besser zu schätzen verstehen und sich zu Herzen nehmen, wie ihnen von den Geschäftsleuten doch so oft ausgedrückt wurde, daß die Geschäftsleute mitunter selbst darunter litten und dann würden sie ihr Geschäft wahrscheinlich mehr zu Hause spenden anstatt es nach solchen Stellen zu senden, wo sie auf Entgegenkommen in harten Zeiten nichts zu hoffen haben, dann hätte Herr Brownstone heute gewiß ein nettes Zimmerchen in der Bank liegen oder ein Zinns ausgeborgt. Er hat trotzdem doch noch ein Zweiggeschäft in Main Centre und eins in Assiniboia. Er hat aber auch hart dafür arbeiten müssen. Dann wollen wir erwähnen die Firma

Krüger Company,
deren gegenwärtiger Laden an anderer Stelle abgebildet ist. Herr Krüger, das Haupt dieser Firma, der sich in 1905 nach vierjähriger Schulmeister-Praxis auf einer Heimstätte unweit der Stadt niederließ, um hier seine Ruhe zu genießen und mit seiner Familie das Landleben zu kosten, hat sehr bald ausgegesehen, daß er zu denen gehörte, die im wahren Sinne des Wortes die Hand an den Pflug

unter der Führung des jungen, jedoch sehr gewandten und in der ganzen Stadt beliebten Geschäftsmannes, war die erste Eisenwarenfirma. Mehrere Waggon verschiedene Eisenwaren gehen durch das ansehnliche Gebäude dieser Firma in einem Jahr.

John Jun & Co.
Die größten Geschäfte in der Stadt hat John abflehig dürfen und in manchen Fällen kommen auch die Nachbarn zu ihm wenn es sich um große „Jobs“ handelt.

F. Siegrist
der nicht soviel Gewicht auf die Geschäfte legt, seiner Zeit auch unheimlich herkam und sich in den Besitz von einer halben Sektion Land neben der Stadt zu legen mußte, hat auch gut getan. Später, etwa ein Jahr zurück haben sich die Gebrüder

Zacharias
zusammen getan und als junge Leute, die sich durch Zuverlässigkeit manchen Freund erworben hatten, haben auch sie ein Jahr lang blühende Geschäfte gemacht.

Später sind auch noch einige kleine Läden entstanden, von denen jedoch noch nicht viel zu sagen ist. Von den 4 Maschinenhändler möchten wir die Firma Doh & Penner erwähnen. Mit Ehrlichkeit und Redlichkeit ausgestattet haben fast auf jedem Hofe im Umkreis von 40 bis 60 Meilen Maschinen die Herr J. A. Doh verkauft hat. Und wenn auch mancher Ochse, Pferd, Kuh oder Ferkel dafür bezahlt wurde, so waren auch für letztere immer Abnehmer und wenn Herr Doh erit alle Noten in der Tasche erhalten haben wird, dann denkt ich, hat er für sein Leben genug, und auch noch etwas mehr.

An besten jedoch, erging es in Herbert den

Banken.
Zuerst war es nur die Bank of Commerce die sich herbei ließ hier eine Zweigstelle zu eröffnen, und daß sie nicht zuzufrieden war, bewies sie damit,

Herbert Pharmacy

Drogen Auswahl in Toilettensartikeln etc. etc. etc. **Herbert — Saskatchewan**



Commercial Hotel

Herbert, Sask.
Am Ende der Woche treffen sich hier die Reisenden. Absteigequartier der Reisenden und Farmer. Ueberall Dampfheizung. Große Nichtraucherzimmer. **Raten:** \$1.50 und \$2.00 per Tag. **Mahlzeiten Karte \$6.00**
Beförderung per Woche oder Monat nach Vereinbarung.
Farmers Mahlzeiten 35 Cents.
Sauberes Heim für Reisende.
J. H. Wright, Besitzer.

Eisenwaren

Beste Qualität Eisenwaren für Bauern aller Art. Verschiedene Muster in Schläger, Gartenschnitzern etc.
Handwerkzeug — für Tischler, Klempner und Farmer.
Getriebene und Zirkel. Glasfenster — in Scheiben, Türen und Fenstern mit 40 jähriger Reputation als die besten für alle Zwecke.
Schmiedearbeiten und Bedarfsartikel. — Axtschäbel, Schmelzeisen, Ambosse, Schraubstöcke, Bohrer, etc. Eisen, Stahl, Pferde Eisen, Schmiedelöble, Vorar, etc. Wagen, Buggies und Schlitten, Wagnmaschinen, etc.
Die Hausfrau. — Wir haben ein fortgeschrittenes Lager von McClary's Teifen und Seiden.
Der berühmte Kootenay Sekt, vier und sechs Liter.
Der East-Ita Küchenherd direkt für den Farmer gemacht.
Wir führen auch den Monarch Washable Herd, welcher sich eines sehr guten Rufes erfreut.
\$36 kaufen Sie einen Herd mit 200 Gallonen mit Warmwasser-Behälter und Reservoir. Vollständig garantiert. **Preis von \$5 bis \$60.** Diese sind von wohlbelannten und zuverlässigen Fabrikanten gemacht und vollständig garantiert.
Wir haben ein vollständiges Lager in Aluminiumwaren, Zinnwaren, Emailwaren etc. Backmaschinen und Bringer.
Nehmen einen Kodak mit Euch. — Wir sind Agenten für die Eastman Kodak Co. und führen ein reichhaltiges Lager in Kodaks, Filmen und anderen Zubehörteilen.
Der De Laval Abnehmer ist hier zu verkaufen.
Wir verkaufen die Big Four Traktoren.
Wenn Sie Euch für Automotoren interessiert, sieht uns. Wir führen McLaughlin Fabrikate.
Geschirre. — Große Auswahl in allen Arten Geschirren und Reparaturen stets auf Lager. Wir führen Reparaturen aus.
Wenn Sie Ihr Gebäude heizen wollen, entweder mit Dampf oder Heißluft, laßt uns den Preis ausrechnen.
Denkt daran, wir sind hier um Euch zu bedienen und unser Motto ist: Das Beste ist immer das Billigste.

THE CANADIAN BANK OF COMMERCE

Sir Edmund Walker, C.V.O., L.L.D., D.C.L., Präsident
Alexander Laird, General Manager John Aird, Ass't General Man.
V. C. Brown, Superintendent der mittleren westlichen Zweigstellen

Eingezahltes Kapital ... \$15,000,000
Reservefonds \$12,500,000

Bankgeschäfte durch die Post

Kontos können bei jeder Zweigstelle der Canadian Bank of Commerce eröffnet und die Geschäfte durch die Post erledigt werden. Diesen wird dieselbe sorgfältige Aufmerksamkeit zugewandt, welche alle anderen Abteilungen des Bankgeschäfts erhalten. Geld kann in dieser Weise deponiert oder erhoben werden, genau so gut als ob man persönlich in der Bank vorpräsent.

Herbert Zweigstelle R. A. Shaw, Manager

David Brownstone, Generalthändler, Herbert, Sask.

Das Heim der Schnittwaren, Schuhe und Spezialewaren.



Daß seine Kunden acht Jahre lang in allem zufriedengestellt, was Essen und Kleidung anbelangt. Erfreut alle Hausfrauen mit den besten Backwaren aller Sorten Spezialewaren.
Das modernste Herren Ausstattungs-Geschäft in dieser Stadt. Wir können Sie entweder mit handgearbeiteten „Fit Reform“ Anzügen oder Weberischen ausrüsten, und macht es nichts aus, wie Sie gebaut sind oder wie alt Sie sind. Große Auswahl von fertigen Sachen in Frauen oder legend einem anderen Fabrikat. Die besten Stoffe, welche für Geld zu haben sind.
Großes Lager von Elster und Ames Golden Schuhen, welche die besten auf dem Markte sind. Alle die neuesten Styles für Herbst und Winter. Gummi und Nylonschuhe zu niedrigen Preisen.
Neueste Modells und tollste Styles in Damen Mänteln und Hüten für Herbst und Winter.
Kostbare Kleider und Kleiderstoff mit Verzierungen zu Preisen, welche für jedermann passen.

Neuheiten in Herberts Schuhladen

Wir führen das größte Lager in der Stadt in Schuhen und Stiefeln, Gummischuhen und Lederstiefeln. Ebenso ein großes Lager von Varrigans, Banagans u.s.w. Allein in Nylonschuhen führen wir über 150 verschiedene Sorten, welche wir von 15c bis \$6.00 per Paar verkaufen. Kommt hier, einmal zu uns und macht bei uns einen Versuch.
Herbert, Sask. H. H. HARDER



Herbert Schule

legen und zurück schauen und auch daß er nicht für die Farm passe, und da auch die Mülken und andere Unannehmlichkeiten, die heute zu den Dingen der Vergangenheit zählen das ihre taten, um den gebrauchten, mit Wasen an Händen und Füßen bereicherten Schul- und Zeitungsmann das für ihn von der Natur im zugewiesenen Gebiet zu treiben, und so entschloß er sich nach 6 monatl. der ungewohnten Arbeit und Kost, Farmer zu werden. Ohne Geld, aber mit Geschäftsfähigkeit versehen faußte er dieselbe Wade, wo einst die erwähnten Sammel Anstalten u. Penner drinnen gesteckt hatten. Leider hatte er und das neben seinem Laden (damals Krüger & Treisen) stehende Hotel bald entdeckt, daß sie über Nacht nicht mehr zur Stadt Herbert gehörten, und so mußte er „gucken“ um in der Stadt sein zu dürfen. Er packte alle seine Waren in eine Sack und bezog ging ins Tal hinein, wo die damaligen Großen lagen. Viel Mühsen verursachte der Umzug und der Schreiber möchte sich behaupten wollen, daß wenn Herr Krüger damals etwas reicher an Geschäftsideen gewesen wäre, so hätte er besser ein neues Gebäude aufgeführt. Bald sah er, obwohl 12 Jall niedriger war die anderen in der Stadt felt und die Geschäfte gingen gut. Nach 3 Jahren war die Schranken von 20 bei 86 Fuß einfach zu klein und so wurden über der Straße zwei Grundstücke für es den damals unerhörten hohen Preis von \$3500 gekauft und darauf ein 2-stöckiges Gebäude von 50 bei 89 Fuß errichtet. Dieser Laden ist ganz modern eingerichtet und in verschiedenen Abteilungen eingeteilt und wird unter der Verwaltung des Herrn Krüger als erfolgreiches Geschäftsbau geführt, und wie man aus dem Bild sieht ist es ein Gebäude, wie man sel-

ber sie sich mit einem sehr kleinen gemieteten Lokal begnügte. Und wie froh waren wir Geschäftsleute, daß diese unfere Hof gefolgt und mit uns Pionierarbeit tun wollten! Doch schon nach wenigen Monaten hatte die Bank soviel Vertrauen, daß sie ein schönes geräumiges Kontofaus aufführen ließ; wie es unfere Abbildung an anderer Stelle zeigt. Im zweiten Jahre beschäftigte dieses Bankhaus hier 15 Angestellte im Herbst, und die Löhne und anderen Geschäfte die auch heute noch durch diese Bank getan werden übertreffen die Umsätze mancher Zweigstellen an Orten, wo 5 mal so viel Einwohner sind. Vor etwa 3 Jahren fand auch die Union Bank, daß in Herbert wohl Geschäfte zu machen wären und setzte sich dort ein Lokal, aber schon kurze Zeit darauf ließ sie ein schönes Bankhaus von Postreimen aufführen und die Geschäfte die in diesem Bankhaus ausgerichtet werden, stehen denen der erstgenannten wenig nach.
Etwa 3 Jahre lang mühten die Weizenbauer von Herbert ihren Besen gleich in die Waggonen verladen und verschleudern. Dann aber fiel der Blick von J. J. Defehr auf Herbert und bald fing die Geschichte der

J. Funk & Co., Herbert, Sask.

Apfel! Apfel! Apfel!

Wir erwarten eine Waggonladung Ontario Winter-Aepfel in Häckern.
20 Pfund gebrannter Kaffee \$5.00
25 Pfund grüner Kaffee \$5.00
Die beste Auswahl in Nyl- und Lederstiefeln.
Geben Sie uns Ihre Bestellung für einen Anzug nach Maß.
Zufriedenheit garantiert.

ZACHARIAS BROS., Gemischte Warenhandlung, HERBERT, Sask.

Gebt Acht! Gebt Acht! Gebt Acht!

Haben Sie schon unserem neuen Juwelen-Laden einen Besuch abgestattet? Wir verkaufen oder reparieren Taschenuhren, Wanduhren, Juwelen, Silberwaren, Waren von geschliffenem Glas, alle optischen Waren u.s.w.
Wir garantieren alle unsere Arbeit.



Herbert Jewelry Store, Herbert, Sask.

W. J. Allen, Uhrmacher und Optiker

Great West Supply Co., Regina, Sask.

Ecke Zehnte Avenue und Ottawa Strasse



Unter den deutschen Firmen, welche sich aus kleinen Anfängen zu bedeutenden Geschäften entwickelt haben, ist besonders die **Great West Supply Co.**

Inhaber Joseph Schwarzfeld, zu nennen, deren Geschäftslokal sich Ecke Zehnte Avenue und Ottawa Straße befindet. Herr Schwarzfeld, welcher von Czernowitz in Oesterreich vor etwa fünf Jahren nach hier kam, eröffnete einen kleinen Laden an der Zehnten Avenue, wo er alles führte, was der Mensch zum Leben und zur Bekleidung braucht. Durch Führung nur bester Waren und Verkauf mit kleinstem Nutzen gelang es ihm bald, sich das Vertrauen eines mit jedem Tage wachsenden Kundenkreises zu erwerben, bis er heute wohl mit Recht behaupten kann, eines der größten Geschäfte im Ostende der Stadt zu haben. Bald stellte sich die Notwendigkeit einer Vergrößerung heraus, und durch verschiedene Umänderungen wurde Herr Schwarzfeld instand gesetzt, sich stets ein reichhaltiges Lager aller Spezereiwaren, Eisenwaren, Bekleidungsartikel usw. zu führen. Sein Motto ist auch heute noch wie früher: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen — Reelle, prompte Bedienung.

Bennett & Cadie,

Elektriker.

1524-11. Avenue, Regina, Sask.

Elektrizität ist die Betriebskraft, welche die Erde in Bewegung setzt. Schon seit jener Zeit, wo sie praktisch im täglichen Leben angewendet wurde, hat sie alle anderen Kraftquellen beinahe verdrängt und heute werden mit ihr die Straßen unserer Häuser und die öffentlichen Gebäude erleuchtet und durch dieselbe wird uns schnelle Beförderung geleistet, Maschinen betrieben, werden wir mit der ganzen Welt in Verbindung gesetzt. Kraftwerke werden durch sie gebildet und um es kurz zu fassen, die Elektrizität ist die Quintessenz moderner Wissenschaft.

Bennett & Cadie, welche erst vor kurzem ihre neuen bequemen Räume im Maple Leaf Hof, 1524-11. Avenue bezogen haben, beschäftigen sich mit allem, was ins elektrische Fach schlägt und führen ein gut sortiertes Lager aller elektrischen Beleuchtungsformen. Bei ihnen sind nur die besten sachverständigen Arbeiter angestellt und alle von dieser Firma ausgeführten Arbeiten werden garantiert. Sie liefern Kostenaufschläge für alle Arten elektrischer Arbeiten und alle ihnen zur Ausführung übertragene Arbeit wird mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Die Firma setzt sich aus den Herren E. P. Bennett, A. Cadie und D. Lamberton zusammen. Alle drei besitzen mit großem Vertrauen in die Zukunft Reginas und sind stets bereit alles zu unternehmen, was darauf hindeutet, noch mehr Industrien nach Regina zu bringen.

Joseph Bergl

Unter den Deutschen, welche Regina noch kannten, als es noch wenig mehr als ein Flecken war und welche durch Klüßbauer und Reich von kleinen Anfängen zu geachteten Stellungen im geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben sich empor gearbeitet haben, ist Herr Joseph Bergl zu nennen.

Herr Bergl, welcher im Jahre 1882 in Raßabánya in Ungarn geboren ist, kam mit seinen Eltern im Jahre 1903 nach Regina. Wie bei den meisten der neu Einwandernden war seine erste Beschäftigung auf der Farm bei einer Drehmaschine und nach für einige Zeit darüber arbeitete er, was sich ihm immer gerade vor Augen trat, er eine Stellung bei der McArthur Supply Co. an, wo er für \$15 den Monat arbeitete. Dort hatte er Gelegenheit, noch weitere geschäftliche Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, welche ihm später von großem Nutzen sein sollten. Vor ungefähr 5 Jahren glaubte er die Zeit

Deutsches Vereinsleben in Regina

Wenn die Bevölkerung der Hauptstadt Saskatchewan auch überwiegend aus Engländern besteht, so ist das Deutschtum doch in einer Stärke vertreten, die ihm im sozialen Leben eine achtunggebietende Stellung verschafft hat. Selbstverständlich darf man nicht aus dem Auge lassen, daß die Stadt erst im Werden begriffen ist; aber wenn man diesen Umstand in Berücksichtigung zieht, so muß der Unparteiliche zu dem Schluß gelangen, daß die deutschsprechende Bevölkerung Reginas schon ganz bedeutende Errungenschaften in sozialer Hinsicht aufzuweisen hat. Allerdings haben bisher nur zwei Vereine ihre eigenen Klubbhäuser, aber im Laufe der Zeit dürften noch mehrere andere finanziell so günstig gestellt sein, um

Gründungsbeiträge, hat in dieser Hinsicht der „Männerverein“ die meisten Mitglieder. Die St. Mary's Gemeinde ist die einzige, welche über eine eigene Musikkapelle verfügt, die den schönen Namen „Maple Leaf“ führt. Diese Kapelle wurde am 15. Juni 1911 von Herrn Johann W. Gemann organisiert und bestand damals aus 14 jungen Leuten, die jedoch nur zum Teil praktische musikalische Kenntnisse besaßen. Herr Gemann, der sich durch seinen frischen Unternehmungsgelitz, trotz seiner jungen Jahre schon eine sehr prominente Stellung im gesellschaftlichen Leben verschafft, hat es nun verstanden, seine musikalischen Freunde, welche der Maple Leaf Kapelle beigetreten waren, so auszuord-

neten, daß diese Kapelle heute als eine der besten in der Stadt angesehen wird. Bei vielen öffentlichen Gelegenheiten, nicht nur in deutschen, sondern auch in englischen Kreisen, hat die Maple Leaf Kapelle den musikalischen Teil geliefert und rauschenden Beifall geerntet. Heute zählt sie 24 Mitglieder, trägt schmale Uniformen und nennt seit dem Herbst 1912 sogar silberne Instrumente ihr Eigen. Sie hat sich nicht in corpore der Musiker-Union angeschlossen. Obwohl der Dirigent der Kapelle auch über ein paar geliebte Straßentrümpfe verfügt, so mußte der größte Teil doch erst ausgebildet werden, und diese ist überaus schwierige Aufgabe hat Herr Gemann glänzend gelöst. Seine Kenntnisse auf musikalischem Gebiete sind so vielseitig, daß er auch den



Maple Leaf Kapelle.

den, daß diese Kapelle heute als eine der besten in der Stadt angesehen wird. Bei vielen öffentlichen Gelegenheiten, nicht nur in deutschen, sondern auch in englischen Kreisen, hat die Maple Leaf Kapelle den musikalischen Teil geliefert und rauschenden Beifall geerntet. Heute zählt sie 24 Mitglieder, trägt schmale Uniformen und nennt seit dem Herbst 1912 sogar silberne Instrumente ihr Eigen. Sie hat sich nicht in corpore der Musiker-Union angeschlossen. Obwohl der Dirigent der Kapelle auch über ein paar geliebte Straßentrümpfe verfügt, so mußte der größte Teil doch erst ausgebildet werden, und diese ist überaus schwierige Aufgabe hat Herr Gemann glänzend gelöst. Seine Kenntnisse auf musikalischem Gebiete sind so vielseitig, daß er auch den

nen, daß diese Kapelle heute als eine der besten in der Stadt angesehen wird. Bei vielen öffentlichen Gelegenheiten, nicht nur in deutschen, sondern auch in englischen Kreisen, hat die Maple Leaf Kapelle den musikalischen Teil geliefert und rauschenden Beifall geerntet. Heute zählt sie 24 Mitglieder, trägt schmale Uniformen und nennt seit dem Herbst 1912 sogar silberne Instrumente ihr Eigen. Sie hat sich nicht in corpore der Musiker-Union angeschlossen. Obwohl der Dirigent der Kapelle auch über ein paar geliebte Straßentrümpfe verfügt, so mußte der größte Teil doch erst ausgebildet werden, und diese ist überaus schwierige Aufgabe hat Herr Gemann glänzend gelöst. Seine Kenntnisse auf musikalischem Gebiete sind so vielseitig, daß er auch den

nen, daß diese Kapelle heute als eine der besten in der Stadt angesehen wird. Bei vielen öffentlichen Gelegenheiten, nicht nur in deutschen, sondern auch in englischen Kreisen, hat die Maple Leaf Kapelle den musikalischen Teil geliefert und rauschenden Beifall geerntet. Heute zählt sie 24 Mitglieder, trägt schmale Uniformen und nennt seit dem Herbst 1912 sogar silberne Instrumente ihr Eigen. Sie hat sich nicht in corpore der Musiker-Union angeschlossen. Obwohl der Dirigent der Kapelle auch über ein paar geliebte Straßentrümpfe verfügt, so mußte der größte Teil doch erst ausgebildet werden, und diese ist überaus schwierige Aufgabe hat Herr Gemann glänzend gelöst. Seine Kenntnisse auf musikalischem Gebiete sind so vielseitig, daß er auch den

C. Molter, Regina, Sask.

Lackierer und Anstreicher Farbwaren- und Tapetengeschäft

Reichhaltiges Lager von Tapeten, Öl- u. trockenen Farben, Lacken, Ölen, Pinseln usw. zu billigsten Preisen. — Kostenaufschläge



für irgendwelche Arbeit in diesem Fache frei. Das einzige deutsche Geschäft dieser Art in Saskatchewan.

Ecke Viktoria Avenue und Halifax Strasse

Telephon 1715

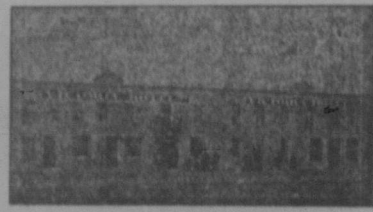
Victoria Hotel

1744 Osler Strasse

Regina, Sask.

1744 Osler Strasse

Ein deutsches Hotel für die Deutschen



Ein deutsches Hotel für die Deutschen

Erstklassige Unterkunft zu mäßigen Preisen

Bar mit den feinsten Weinen und Likören, sowie mit den besten Zigarren versehen

Erstklassiges Billiardzimmer und Kegelbahn, sowie Kaffeealon

Ein gemütliches Heim für das reisende Publikum

Andreas und Michael Ehmann, Eigentümer

Ward & Aiton

Grundstückhändler. 1867 Scarth Straße, Regina, Sask.

Wenn man die erfolgreichsten Grundstückshändler in dieser Stadt aufzählt, findet man, daß diese einen wichtigen Platz in der Geschäftswelt einnehmen.

Eine Firma, welche nicht unbedeutende Erfolge erzielt hat, ist die Firma Ward & Aiton, deren Geschäft sich 1867 Scarth Straße befindet. Diese Firma zählt zu den ältesten in Regina und führt ein allseitiges Grundstücksgeschäft.

Gründung entwickelten Leben während der acht Jahre, die sie hier zubrachten. Da sie das Wachstum Reginas mitgemacht haben, wissen sie auch die Möglichkeiten Reginas, welches durch seinen besten Geschäftszweig Saskatchewan erhoben wurde, zu würdigen. Sie sind die Eigentümer von Scardoro Place, welches ein nahe bei der Stadt gelegener Bezirk von Bedeutung ist. Hier bietet sich für den Kapitalisten eine Gelegenheit, Grundbesitz zu kaufen, welches ohne Zweifel in der nahen Zukunft großen Nutzen admerken wird.

Beide Herren kamen vor etwa acht Jahren nach Regina, nachdem sie sich schon im Osten Canadas mit Grundstücksgeschäften beschäftigt hatten.



Joe Bergl.

gekommen, um sich selbstständig zu machen. Zusammen mit Herrn J. A. Rusk gründete er ein Geschäft an der 10. Ave. und Halifax Straße, das infolge der guten Bedienung und der allgemeinen Beliebtheit der beiden Inhaber bald einen Umsatz annahm, für den sich die Geschäftsräume zu klein erwiesen. Im Jahre 1912 errichtete er mit Herrn Rusk auf einem schon vorhergekauften Grundstück an der Ecke Halifax Straße 11. Ave. den jetzt prächtigen Maple Leaf Store, wo alles, was der Reginer zum Essen und zur Bekleidung braucht, stets in größter Auswahl und bester Qualität vorrätig ist.

Regina Steam Laundry Ltd.

1922-1926 Rose Str., Regina.

Eine wichtige Frage für die vielen Reisenden, welche Regina zu ihrem Hauptquartier machen, ist die bezüglich einer zuverlässigen Wäscherei. Wenn man darauf angewiesen ist, die Wäsche außer dem Hause besorgen zu lassen, möchte man doch wenigstens die Gewissheit haben, daß die Arbeit in einer Anstalt getan wird, die alles

Verdauung des Reinsens bedeutend verlängert und der Wäsche ein bester und weiseres Aussehen verleiht. Farbige Kleider behalten ihre Farbe und sehen nach solcher Behandlung wieder wie neu aus. Wolldecken werden weich und schrumpfen nicht ein, und das Aussehen von Bett und Tisch-Wäsche ist wirklich prächtig. Eine Spezialität der Anstalt ist, Wäsche am Tage der Einlieferung gewaschen wieder abzuliefern und Reisende haben zu ihrer angenehmen Überraschung erfahren, daß die Wä-

Niederstadt's Grocery

12. Ave. und Halifax Straße, Regina, Sask.

In dieser Hinsicht der hauptsächlichsten Geschäfte Reginas, möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf Niederstadt's Spezereiwaren-Laden, an der Ecke von Halifax Straße und 12. Ave. lenken. Dies Geschäft hat viel dazu beigetragen, die Kosten des Lebensunterhalts zu verringern, dadurch, daß sie stets bester Ware, die besten Waren zu den billigsten Preisen an ihre vielen Kunden abzugeben. Diejenigen, welche die Bevölkerung einer Stadt wie Regina mit den täglichen Bedürfnissen versorgen, sollten auch die ersten sein, welche die Vorteile davon ernten. Niederstadt's Spezereiwaren-Laden ist wirklich keine Ausnahme davon. Dies Geschäft ist ausschließlich ein Detail-Geschäft. Sie kaufen in riesigen Mengen ihre Waren ein und sind dadurch in den Stand gesetzt, zu niedrigsten Preisen zu verkaufen und einzulagern. Dies müßte sie nicht zum eigenen Vorteil an, sondern lassen es ihren Kunden zu Gute kommen. Indirekt haben sie aber doch Nutzen davon, da sich ihr zufriedener Kundenkreis mit jedem Tage vergrößert. In diesem Laden findet man alles, was man zur täglichen Nahrung gebraucht. Wehl, Butter, Gemüse, alle Arten Obst, frisch sowohl wie konserviert, sind hier in großer Auswahl erhältlich, das Gewünschte zu finden und darüber keine Einfäufe mit dem geringsten Zeitaufwand zu besorgen. Es ist das Bestreben der Besitzer dieses Geschäfts ihren Laden stets auf der Höhe der Zeit zu halten und nur die allerbesten Waren zu liefern. Auf zu ihrem Erfolge hat die Tatsache beigetragen, daß die Inhaber, Deutsche sind, und dadurch in der Lage sind, weite Kreise in ihrer Mutterstadt zu bedienen.



Regina Steam Laundry.

in ihren Kräfte tut, um eine sanftere und zugleich die Wäsche möglichst schonende Behandlung zu liefern. Wer in die oben erwähnte Lage verlegt ist, kann wohl nicht besser tun, als sich an die Regina Steam Laundry zu wenden, welche sich rühmt, eine der modernsten Wäschereien auf dem amerikanischen Kontinent zu haben. Das Gebäude, an 1922-1926 Rose Straße gelegen, ist mit allen modernsten Hilfsmitteln der Technik ausgestattet und steht infolge eines dazu als zur Wäsche nur filtriertes Wasser verwendet wird. Die Kleider werden nur in weichen gefilterten Wasser gewaschen, welches sogar noch besser ist als Regenwasser. Dadurch wird der Gebrauch von den der Wäsche schädlichen Chemikalien vollständig überflüssig gemacht, und dadurch die

Wäsche stets zur richtigen Zeit wieder in ihre Hände gelangt. Eine Wäschereireinigungs-Anstalt ist in Verbindung mit der Wäscherei eingerichtet worden, wo die Sachen unter erleuchteten Händen wieder neu aufgerichtet werden. Diese Anstalt ist den verschiedensten Ansprüchen, und kein Stoff erleidet bei dem im Gebrauch befindlichen System auch nur den geringsten Schaden, mag er noch so hart und dünn sein. In dieser Reinigungs-Anstalt wird er zu neuem Glanze erlitten. In der Person des Herrn George D. Smith hat die Gesellschaft einen Geschäftsleiter gewonnen, der nicht nur das Unternehmen zu hoher Blüte gebracht, sondern es auch verstanden hat, sich das Vertrauen seiner zahlreichsten Kundenschaft zu erwerben.

Franz Xaver Aufsch

Ein anderes Beispiel deutschen Fleißes und der Kaufkraft des Herrn Franz Xaver Aufsch. Kaum zehn Jahre alt wanderte er aus seiner Heimat in Westpreußen aus und machte seine Schritte nach Canada. Im Jahre 1888 kam er nach Regina mit der Absicht sich nach Saskatoon zu begeben. Zu jener Zeit mußten alle Leuten noch auf dem Wagen gemacht werden, da nur wenige Eisenbahnstrecken den damals noch ziemlich den Osten durchzogen. In Saskatoon verblieb er ungefähr 2 Jahre, um seine "Zur" dann nach weiter nach Westen nach Prince Albert, zu gehen. Dort kam er im Jahre 1890



Franz Xaver Aufsch.

an und trat zunächst bei einem Photographen in die Lehre. Später nahm er eine Stellung in einer Apotheke an, welche er verließ, um das Spezereimären Geschäft zu lernen. Im Jahre 1900 kam er nach Regina, wo er eine Stellung in eigenem Gemischtwaren-Maden mit dem föniglichen Gehalt von \$20 per Mo. erhielt. Drei Monate später übernahm er die Leitung der Spezereimären Abteilung der C. McCarty's Supply Co., welche er neun Jahre lang innehatte. Während dieser Zeit wurde er von seinen Mitbürgern zu dem ehrenvollen Posten eines Stadverordneten gewählt, den er in den Jahren 1907, 1908 und 1909 bekleidete. Im Jahre 1909 übernahm er zusammen mit Herrn Jos. Beral den Maple Leaf Laden, an der Ecke der Halifax Straße und 10th Ave., wofür im Jahre 1912 mit dem jetzigen Grundstück an der 11. Avenue und Halifax Straße veräußert wurde. Nach Herr Aufsch erfreut sich allgemeiner Achtung unter seinen Mitbürgern, welche in seiner Erwählung zu verschiedenen Ehrenämtern Ausdruck fand.

Die Engel Land Co.

Grundstück - Geldverleih - Versicherungsgeschäft.
1601 - 11. Avenue, Regina, Sask.

Die Tätigkeit im Grundstücksandel und den verwandten Zweigen ist in Regina und Umgebung besonders lebhaft gewesen und infolge der großartigen Entwicklung Reginas und der benachbarten Bezirke, haben viele Leute ihre Hunderte von Dollars in ebensoviele Tausende und Abertausende verwandelt. Unter diesen Leuten, befindet sich auch der bekannte Geschäftsführer obiger deutschen Firma, Herr Johann Engel, der seinen Wohnsitz in der schönen Donaustraße



Johann Engel.

stand, kam vor etwa 16 Jahren nach Canada. Wie bei vielen anderen so war auch bei ihm aller Anfang schwer. Jedoch ein wenig Willenskraft, Ausdauer und eine gehörige Portion, ihn angebotener Optimismus brachten ihn auch über die ersten Jahre in Schussmacher - Handwerl hinweg. Scharfblick und glückliche Voraussetzungen ließen ihn bald erkennen, daß Regina, der Westsee, wo er sein Glück machen werde. Zunächst fing er hier ein Schuhgeschäft an, damals beinahe das einzige, welches in Regina existierte. Durch seine wohlverdiente Reiselust und Menschenkenntnis und sein Betreiben die Käufer so gut wie

möglich zu bedienen, gelang es ihm bald zu einem großen Kundentum zu gelangen und dadurch zu einem Wohlstand zu gelangen.

Als infolge der ersten Einwanderung, besonders der Grundstückskauf, in Regina zu blühen anfang, entschloß sich Herr Engel, das mit seinem Bruder gemeinsam betriebene Schuhgeschäft zu veräußern und unter der eigenen Firma ein Ladengeschäft zu gründen, dessen Geschäftsführer er wurde.

Die Firma betreibt ein allgemeines Grundstückskauf, kauft und verkauft fertige und unfertige Ländereien, ebenso Stadtgrundstücke jeder Art. Sie befaßt sich mit allen Zweigen des Versicherungswesens, besorgt Gebäudeversicherungen gegen gute Sicherheit u.s.w. Herr Engel hat sich stets als tüchtigen, aufgeweckten Geschäftsmann erwiesen. Der bei allen Geschäften zuerst immer darauf bedacht war, den Vorteil seiner Kunden wahrzunehmen. Ganz deutlich, stets ein gutes Wort für das Deutschthum einlegend, war das Motto von Herrn Engel: Ein Mann, ein Wort, und hat es auf diese Weise verbunden, sich die Achtung und das Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben. Wir können ihn allen Lesern des "Courier" nur aufs Wärmste empfehlen. An häßlichen Angelegenheiten nimmt Herr Engel ebenfalls regen Anteil und ist immer darauf bedacht die Wohlfahrt der Stadt zu fördern. Er ist stets für das Deutschthum eingetreten und hat manchen Bedürfnissen der Notleidenden gern ein helfendes Freund und Berater gewesen.



Residenz des Herrn Johann B. Ohmann, Halifax Straße, Regina.

Deutsch bis in's Mark

Wenn wir in dem Vorwort zu dieser Ausgabe gesagt haben, daß wir erklunden würden, unsern Freunden und Lesern in der alten Heimat ein wahrheitsgetreues Bild von Saskatchewan und seinen Bewohnern zu geben, so ist es auch unbedingt nötig, derjenigen Deutschen Erwähnung zu tun, die es durch eigene Energie und Fleiß hier zu Wohlstand und hohem Ansehen in sozialer und politischer Hinsicht gebracht haben. Einer der bedeutendsten in dieser Kategorie ist ohne jeden Zweifel Herr Theodor Schmitz, der Besitzer des Bon's Hotel in Regina.

Herr Theodor Schmitz wurde im Jahre 1858 im Rheinlande geboren und widmete sich frühzeitig als junger Mann dem Hotelgewerbe. Nachdem er eine gründliche Ausbildung auf diesem Gebiete in Deutschland genossen hatte, wandte er seine Schritte nach dem Ausland und bekleidete zwei Jahre lang die Stellung eines Inspektors in dem bedeutendsten Hotel in Cairo, Ägypten. Da er das Klima nicht länger ertragen konnte, begab er sich von dort über Deutschland direkt nach Canada und war seit 1892 in Norden in der Provinz Manitoba anständig, wo er sich dem Grundstücksandel und Finanzgeschäften widmete. Durch seine an-

herordentliche Fähigkeit auf diesem Gebiete des Geschäftswesens und durch seine strikte Redlichkeit, die ihn bald das Vertrauen aller, die mit ihm in Verbindung kamen, gewann, gelangte er schon nach wenigen Jahren in den Besitz eines recht ansehnlichen Vermögens, und war zeitweise sogar der Besitzer von 22 Farmen. Aber nicht nur in geschäftlicher Beziehung hatte Herr Schmitz glänzende Erfolge aufzuweisen, sondern auch im öffentlichen Leben. Zuerst wurde er in Norden in den Stadtrat gewählt und zwei Jahre später zum Bürgermeister, obwohl damals die Bevölkerung dieser Stadt fast ausschließlich aus Engländern bestand. Im Ganzen hat er sich in Manitoba 15 Jahre lang aufgehalten, und kam im Jahre 1906 nach Saskatchewan, um sich in Regina niederzulassen. Kurz darauf kaufte er das Victoria Hotel, und später das Bon's Hotel, dessen Besitzer er heute noch ist.

Es dürfte wohl nur wenige Deutsche in West Canada geben, die in politischer Hinsicht eine so bedeutende Rolle gespielt haben wie Herr Theodor Schmitz. Ausgestattet mit glänzendem Nebentalent hat er stets die durchschlagendsten Erfolge auf der Plattform erzielt und sich dadurch den Ruf erworben, einer der befähigtesten deutschen Politiker in diesem Land zu sein. Er im letzten Jahr hat er sich vom politischen Leben etwas zurückgezogen, da die Leitung seines Hotels und seine vielen Finanzgeschäfte seine volle Aufmerksamkeit in Anspruch

Franz Dummer

Ein Mann, der sich unter dem biederlichen Deutschthum allgemeiner Beliebtheit erfreut, und der es verstanden hat, sich in kürzester Zeit die Achtung seiner Mitbürger zu erwerben, ist Herr Franz Dummer.

Herr Dummer wurde im Jahre 1880 in Turn Severin, Rumänien, geboren, erlernte dort das Malergewerbe und wanderte im Jahre 1905 nach Canada aus, wo er sich in Regina niederließ. Während der ersten Jahre seines Hierseins war er im Ladengeschäft des Herrn Carl Rolter angestellt, verheiratete sich im Jahre 1907 und machte sich bereits 1909 selbstständig. Durch anhaltenden Fleiß gelang es ihm, sich ein blühendes Geschäft aufzubauen, in welchem jetzt Herr Reinhold Geisel die Position des Vorwärters bekleidet, und sich eine angenehme und achtunggebietende Stellung unter seinen deutschen Landsleuten zu erwerben. Im letzten Jahr baute er sich ein prächtiges Heim, 1913 St. John Straße, in welchem er jetzt mit seiner Gattin und seinen vier Kindern wohnt.

Herr Dummer ist der Sekretär des örtlichen katholischen Männervereins, der C. M. V. A. und Schatzmeister des Deutsch - Canadianischen Provinzialverbandes, wofür er verdienten Dank verdient. Er ist ein tüchtiger Geschäftsmann und hat sich durch seine unermüdete Tätigkeit und seinen Fleiß in jeder Hinsicht die Anerkennung und Achtung seiner Mitbürger erworben.

Die Renoir Wagner malte.

Das Bildnis Richard Wagners von Renoir dürfte ziemlich allgemein bekannt sein. In einem Brief vom 14. Januar 1882 erzählt der Maler die Geschichte dieses Gemäldes.

Renoir war ein glühender Verehrer Wagners und hatte sich einzeln und allein zu dem Zweck nach England begeben, um von Richard Wagner die Gattin zu erbitten, ihn zeichnen zu dürfen. Er war mit einem Empfehlungsschreiben ausgerüstet, das er aber in Neapel vergaß. In Palermo begab er sich auf die Post, um die Adresse des großen Künstlers zu erfahren, aber niemand kennt ihn. Zufälligerweise trifft er in dem Hotel, in dem er abgeblieben ist, mit Deutschen zusammen, die ihm mitteilen, daß Wagner sich im Hotel des Palmes befindet. Renoir begibt sich dorthin, wird aber auf den folgenden Tag bestellt. Er kehrt wieder mit einem Brief in der Tasche, in dem er dem großen Meister seine Bewunderung und seine Hochachtung in begeisterten Worten ausdrückt. Unter dem Vorwand des Hotels begegnet ihm ein junger, blonder Mann, ein Russe, namens Jutoski. Dieser sagte ihm, daß er ihn kenne und daß Frau Wagner behaupte, ihn nicht empfangen zu können, da ihr Gottie eben mit der Vollendung des "Parsifal" beschäftigt sei. Er sei infolge dessen krank, nervös und esse nichts. Renoir wußte furchtbar wieder abzuweichen, aber Jutoski veranlaßt ihn, noch einen Tag länger zu bleiben. Er gesteht ihm, daß er selbst Maler ist und sich seit zwei Jahren leider fruchtlos darum beworben, Wagner zu malen. Was er mir aber verweigert kann er Ihnen zuweilen. Wenn Sie dürfen. Sie nicht herein, ohne Wagner gesehen zu haben.

Am folgenden Tag trifft Renoir den Russen im Telegraphenamt und erkundigt von ihm, daß Wagner mittlerweile sein Werk beendet hat. Renoir entschließt sich sofort, einen neuen Besuch bei Wagner zu machen. Er wird in einen kleinen Salon geführt: „Ich höre ein gedämpftes Geräusch von Teppichen,“ schreiet er, „es ist der Meister in seinem Samtkleid mit den weißen Karmeln und den großen Aufschlägen. Er ist sehr schön, sehr liebenswürdig, streckt mir die Hand hin und lächelt mich ein, mich zu sehen, und beginnt dann ein Gespräch über die lustigen Dummeheiten, das mit Hiss und Ohss durchsetzt ist und halb französisch, halb deutsch geführt wird. Wir sprechen von allem möglichen. Wenn ich sage „Wir“, so bezieht sich das meistens allerdings nur auf die Worte „lieber Meister“ und „gerne, lieber Meister“. Dann erhebt ich mich, um zu gehen, aber Wagner folgt mich bei der Hand und brüht mich in den Sessel zurück, indem er in seiner lustigen gutturalen Aussprache des Französischen zu mir sagt: „Adieu, adieu encore un peu: ma femme va venir.“ Dann, in einer plötzlichen Wendung zu Jutoski und dann zu mir sagt er: „Wenn ich mich morgen wohlbehalte, so könnte ich beiden bis zum Frühstück sitzen. Aber Sie wissen, daß Sie mit mir nachsichtig sein müssen. Ich werde tun, was ich kann. Wenn es nicht lange dauert, so wird es mir recht sein.“ Am folgenden Tag sieht er uns, fröhlich, aber ein wenig nervös. Die Sitzung — es war die einzige, die stattgefunden hat — dauerte insgesamt 35 Minuten. Nach der Meinung Renoirs war sie bereits zu lange, da das Modell ankam, fleißig zu werden. Als die Sitzung zu Ende war, verlangte Wagner die Zeichnung zu sehen. „Gut“, sagte er, „aber ich werde einem protestantischen Pfarrer.“

Unserliche Handschriften.

Unserlichkeit der Handschrift ist ein Verbrechen, unter dem zahllose Verfassungen zu leiden haben. Redakteuren und Seheren verbittert sie das Dasein; nur dem Druck-hieretensel erleichtert sie das Handwerk. Alexander v. Humboldt, ein hervorragender Schriftschreiber, verlor durch einen Herrn, der ihm um ein Autogramm bat, einen erheblichen Teil seiner umfangreichen Sammlung, falls der Betreffende die Aufzeichnungen Humboldts auf einem Blatt übergeben. Doch schätzte die Unserlichkeit ihn vor dem Verlust seiner Schätze wie jüngst einen Staatsbürger vor den Folgen eines Postgeheim - Strafmandats, das wegen der Unserlichkeit der Unterschrift für unzulässig erklärt wurde. Unserlichkeit ist ärztlicher Reserve kann Patienten und Apothekern gefährlich werden; die schlimmsten Folgen aber kann die Unserlichkeit fürchtlicher Handschriften nach sich ziehen, wie ein Beispiel aus der Geschichte zeigt, das Barthes in seinen Juwenderrinnerungen erzählt. Danach empfand kein Medizinerbau der 1730 abgekannnten Petrifische in Berlin unter den Handverleten eine Revolte, die vom Militär unter Anführung eines Leunants Rabel unterdrückt wurde. Der in Königsbergverhaftete Leunant Rabin, dem darüber sofort Meldung erstattet wurde, schrieb an den Rand des Briefes: „Sol'n Rabel hätte hegen, er ich komme.“ Der Genera! v. Blafemab, an den das Schriftstück zurückkam, las nun Rabel's Briefe, und sah, daß Rabel's Briefe, und sah, daß der Brief in diesem Sinne zur Ausübung genommen wurde, nicht der Königsberg'sche Leunant Rabel's Briefe, als man ihn erwartet hatte.

Daniel Ohmann

In dieser Uebersicht dürfen wir nicht vergessen Herrn Daniel Ohmann, unseren deutschen Grundstücksfinder, zu erwähnen. Herr Daniel Ohmann hat es verstanden, das volle Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben. Er befaßt sich besonders mit dem Verkauf von Farmen, für die er das ausschließliche Verkaufsrecht besitzt. Er handelt aber auch mit der Stadtregiment. Ferner ist er durch die Vertretung ersten Geschäften in der Lage, Geld auf Grundbesitz und Farmen zu verleihen.

Herr Daniel Ohmann nimmt unter den Deutschen Reginas eine führende Stellung ein, und hat sich durch seine Redlichkeit und Aufrichtigkeit das Vertrauen des gesamten Deutschthums erworben. Er gehört zu verschiedenen katholischen Vereinen und ist ein eifriges Mitglied der St. Mary's Parre. Durch seinen Fleiß hat Herr Ohmann sich zu seiner jetzigen Wohlhabenheit emporgearbeitet. Für das Deutschthum hat er immer alles getan, was in seinen Kräften stand. Wir können Herrn Daniel Ohmann jedermann als einen in jeder Beziehung tüchtigen Geschäftsmann empfehlen.

Frank Dummer
Deutscher Malermeister

Alle Tapezierer- und Malerarbeiten

REGINA, Saskatchewan Tel. 1785 1913 St. John Strasse

„Zum Allvater“
Regina, Saskatchewan
Ecke Halifax St. u. Elfte Ave., Maple Leaf Block

Die deutsche Apotheke ist die billigste und allseitig nützlichste. Besondere Beachtung verdienen die feinsten Parfüms, Toiletten, Kosmetik, etc. etc.

Gewissenhafte Hilfe für Leidende und alle, welche einmal eine Apotheke gebrauchen

Canadas einzige deutsche Apotheke

Unter Billigerem Preis, unter besterem Ratgeber, prompt erliegen, selbst sich erkennen, wenn auch nicht in Weg zu weichen, bestellst bei allen Apotheken.

In Krankheitsfällen, wo die Zeit nicht ungenutzt verstreuen sollte, werden wir höhere Hilfe leisten. Besucht in Krankheitsfällen die Apotheke der „Allvater“.

Die deutsche Apotheke nicht zu verwechseln mit den Progenitoren.

Ein wunderbarer Gelegenheitskauf!

240 Baupläne, alle innerhalb 2 1/2 Meilen von Regina Postoffice gelegen, hoch und in bester Gegend

Nur \$145.00 für jedes Grundstück

Diese Grundstücke sind gut \$225.00 per Stück wert und zu dem dafür verlangten niedrigen Preise sind sie einer der größten Gelegenheitskäufe, welche je in West Canada abot'n wurden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Agenten des Eigentümers

C. WENTWORTH CLARKE
209 Westman Chambers Regina, Sask.

Englische Druckarbeiten aller Art

prompt u. akkurat in der

University Press, Limited, Regina, Sask.
Büro und Druckerei: Northern Crown Bank Gebäude, partierre

Saskatchewan Locators, Limited

Wir können Euch irgend- ein Geschäft verschaffen !!

Macht einen Versuch mit uns!

Wir verkaufen Ihr Geschäft finden ein Geschäft für Sie vertauschen Ihr Geschäft verkaufen Ihr Hotel finden ein Hotel für Sie

Hauptbüro: Western Trust Gebäude, Regina, Sask.

Plewna

Hilflicher Roman von Gregor Samarcow

16. Fortsetzung.

„Vor allen Dingen“, sagte der Großfürst lebhaft, „ist es nötig, den unglücklichen Zufall nicht zu ernst zu nehmen, es ist das ein Beschäftigt, wie er im Kriege unvermeidlich vorkommt. Es ist ein Fehler begangen, ich räume es ein, daß man Plewna nicht schneller und härter befehligt hat; das wird einige Opfer kosten, aber in dem Ganzen unfers Feldzugs nichts ändern. Wie werden Plewna nehmen, vielleicht ist das in diesem Augenblick schon geschehen, und dann in schneller Vormarsch nach Adrianopol dringen. Vielleicht, und ich glaube das fast als gewiß anzunehmen, werden wir dort bereits die Boten des Sultans mit der Bitte um Frieden finden; der Sultan selbst würde heute schon Frieden schließen, wenn aber der Einfluß der Großfürsten ihn dennoch zurückhält — nun, so liegt der Weg von Adrianopol nach Konstantinopel frei vor uns, wir werden dort kaum noch beachtenswerten Hindernissen begegnen, und der endliche Sieg wird entfallen und unser Vaterland gerettet sein.“

Der Kaiser hatte mehrmals leise den Kopf geschüttelt und mit einem Wink seine Hand dem Thronfolger zurückgehalten, welcher, bestig aufstehend, seinen Oheim unterbrechen wollte.

„Ist das auch deine Meinung, Arthur Abrahamowitsch?“, fragte der Kaiser, zum General Repotitschinski hinwendend.

Dieser blickte auf den Großfürsten.

„Ich habe, wie es meine Pflicht ist“, sagte er dann äuernd, „die Lage, in die wir versetzt sind, genau geprüft — Seine Kaiserliche Hoheit kennt meine Meinung.“

„Der Generalstab“, sagte der Großfürst schnell, „muss vorstellig sein als der Beherrscher, an ihm ist es, zu bereden, seine Pflicht ist zu wahren, wo ich die Ueberzeugung von der Sicherheit des Erfolges in mir trage.“

„Ich will deine Meinung hören, Arthur Abrahamowitsch.“, sagte der Kaiser, seine großen Augen mit strengem Blick auf den General richtend, „es handelt sich um Ruhlands Ehre und Zukunft und das Leben von Tausenden meiner braven Soldaten.“

„So, was ist dein, deutlich und ausführlich, aber bedenke, daß du unter deiner persönlichen Verantwortungs Pflicht?“

Das ebene, bleiche Gesicht des Generals nahm einen noch feierlicheren Ernst an; er stand auf, trat vor die auf dem Schreibtisch des Kaisers liegende Karte und sagte:

„Gute Majestät, sollen ganz meine Meinung hören, und sollte sie missfallen, so bitte ich, mir zu verzeihen, aber ich kann mich Ueberzeugung nicht abhalten.“

„Die Wahrheit kann niemals missfallen“, sagte der Kaiser, und wäre sie noch so bitter. „Sprich!“

„Gute Majestät, werden sich erinneren“, sagte der General, „daß ich schon in Petersburg, als ich die Ehre hatte, meinen Plan des Feldzugs zu entwickeln, auf die Wichtigkeit der Position von Plewna aufmerksam gemacht habe; hätten wir diese Position vor den Feinden bezieht, und hätten wir, den Verlust in drei Tellen teilend, für dieses Jahr am Balkan anzuhalten, so wäre das Unglück, das mir jetzt überwinden müssen, nicht geschehen.“

„Und warum ist jener Plan nicht ausgehalten worden?“, fragte der Kaiser.

„Übermals blinnte der General zögernd auf den Großfürsten.

„Weil“, rief dieser, „der günstige Augenblick nicht wiederkommt, weil das Glück uns die Hand bot, und weil der Soldat dem Glück folgen muß.“

Der Thronfolger blickte die Zähne zusammen und murmelte undeutliche Worte.

„Antwort mir, Arthur Abrahamowitsch“, sagte der Kaiser.

„Majestät“, erwiderte der General, „der begangene Fehler wird vielleicht die Begehung, um die ich Eure Majestät unterrichtet bitte, finden, wenn ich keine Ursache erklären darf. Nachdem die Truppen bis zum Balkan vorgezogen waren, konnte die einzige Gefahr, welche in den Positionen von Plewna lag, von der bei Widbin stehenden Armee Osman Paschas kommen; diese Armee aber mußte nach unserer Berechnung durch die rumänischen Truppen ausgehalten und beschäftigt werden, und wenn wirklich Osman Pascha sich südwärts wenden sollte, so mußte man mit Gewißheit voraussetzen, daß die Rumänen ihm augenblicklich folgen, ihn gegen uns heranziehen und ihn verdrängen würden, sich festzusetzen. Dies ist nicht geschehen, die rumänische Armee hielt unklar an ihrer Grenze, und dadurch gewann Osman Pascha Zeit, sich in den Positionen von Plewna zu festzusetzen.“

„Man konnte kaum davon zweifeln“, rief der Thronfolger, „was gehen uns die Rumänen an; wo es sich um die Ehre Ruhlands handelt, wurden wir uns nur auf die eigene Kraft verlassen.“

„Auch“, fuhr General Repotitschinski fort, „ist der Feldzugsplan verändert und beschleunigt durch den Balkanübergang des General Gurlo, der einen glücklichen Zufall benutzte, um dieses glückliche und schnelle Unternehmen auszuführen, was freilich unseren Plänen eine launische Wendung verlieh. Unter diesen Umständen ist das politische Erscheinen einer bedeutenden türkischen Macht in fester Position, so nahe dem Herzen unserer Stellung, eine ernste Gefahr.“

„Und was muß geschehen“, fragte der Kaiser, „um diese Gefahr zu überwinden?“

„Meine Meinung“, erwiderte der General, „wird vielleicht dennoch durch die Kaiserliche Hoheit mißbilligt hat, aber ich kann sie nicht ändern. Als die deutsche Armee vor Paris stand“, fuhr er fort, „war die starke Armee des Marschall Bazaine in Weg in der Platte der deutschen Aufstellungen; die deutschen Truppen hätten nicht nach Paris vorgehen können, wenn sie nicht imstande gewesen wären, Weg vollständig einzuschließen und den Marschall Bazaine unerschütterlich zu machen, bis er zur Kapitulation gezwungen wurde. Plewna, Majestät, ist unser Weg, Osman Pascha ist unser Bazaine, und er ist als Feldherr wohl ebensicher seinem tapferen Marschall, dem Frankreich mit so schmerzlichen Verlusten gelobt.“

„Nun denn“, sagte der Kaiser, „so meinen Sie also, daß auch mit Plewna einschließen und unerschütterlich machen müssen, bevor wir weiter vorwärts dürfen?“

Der Thronfolger nickte lebhaft zustimmend mit dem Kopf, der Großfürst Nikolas drehte unmutig seinen Schnurrbart.

„Das meine ich“, erwiderte Repotitschinski, „aber“.

„Nun“, fragte der Kaiser, „noch ein Wort?“

„Die Deutschen, Majestät“, erwiderte der General, „vermachten es, Weg einzuschließen, weil sie dazu die genügenden Truppen besaßen — wir“, sagte er traurig, aber mit Bestimmtheit, „wir, Majestät, befehlen diese Truppen nicht, wir vermögen es nicht, dem gefährlichen Feinde in den Redoubten von Plewna die Zufahrt abzuschneiden; wir vermögen es nicht, zu verbinden, daß er sich nicht eines Tages während wir im trügerischen Siegeslauf vorwärts, vernichtend in unsere Linien stürzt.“

„Aber Sie hielten selbst“, sagte der Kaiser, „unser mobile Truppenstück für genügend.“

„Es war genügend, Majestät, wenn die Rumänen mitwirkten, oder wenn wir nach meinem Plan den Feldzug für dieses Jahr, nur bis zum Balkan ausdehnten und Bulgarien fest in unseren Händen hielten, bevor wir den weiteren Vormarsch unternahmen. Jetzt ist unsere Macht nicht genügend, wir können Plewna nicht einschließen, wenn wir nicht uns nach anderen Richtungen klopfen wollen.“

Der Kaiser sprang auf und ging lebhaft in dem kleinen Raum auf und nieder, bestig arbeitete seine Brust und in lauten, giftigen Tönen rief er den Atem zwischen den Lippen hervor.

„Sei ruhig, Sascha“, sagte der Großfürst, zu ihm herantretend und jählich die Hand auf seine Schulter legend, „sei ruhig, es ist nicht so schlimm, wir werden alles überwinden.“

„Wir müssen alles überwinden“, sagte der Kaiser, indem er bestig mit dem Fuß auf den Teppich trat, und gleichsam sich überwindend, legte er sich wieder auf seinen Stuhl nieder und sprach:

„Und was muß geschehen, Arthur Abrahamowitsch — wenn du die Gefahr der Lage erkannt hast, so wirst du auch über die Mittel nachgedacht haben, dieser Gefahr zu begegnen?“

„Ich bin nicht zweifelhaft darüber, Majestät“, erwiderte der General, „aber es wird nötig sein, manche Illusion, manche falsche Hoffnungen aufzugeben, um mit der unerwarteten Wichtigkeit zu rechnen. Ich halte es für unmöglich, den Marsch über den Balkan hinaus fortzusetzen, solange Osman Pascha mit seiner Armee in Plewna steht; so glänzend und großartig der Uebergang über den Balkan war, er war ein Fehler, und so bald man einen Fehler erkennt, muß man ihn verbessern. Wir müssen rüchwärts geben, Majestät, kein russischer Soldat darf in den Tälern jenseits des Balkan bleiben, solange wir Plewna nicht genommen haben. Der einzige Vorteil dieser Expedition, immerhin ein großer Vorteil, bleibt der Weg zum Schiffs, und diesen Weg freilich müssen wir mit jedem Preis halten, um den Weg für die Zukunft frei zu haben.“

Der Großfürst wollte sprechen schnell aber kam ihm der Kaiser zuvor und sagte:

„Das ist hart, aber notwendig; ich stimme deinem Vorschlag bei, es soll geschehen, wie du sagtest. Und weiches Ziel werden wir bezwecken, fragte er weiter, „um Plewna zu nehmen? Denn genommen muß dieser Unglücksplatz werden, meine Ehre, das Schicksal Ruhlands, das Schicksal der Welt, die auf uns hoffen, hängt daran.“

„Majestät“, sagte der General sehr ernst, „die bloße Tapferkeit wird Plewna niemals nehmen, und wenn der unterer Soldaten streiten würde, wie einer der Helden der alten Zeiten, wir müssen einen traurigen, aber

notwendigen Verbündeten finden — den Hunnen. Nach dem Osman Pascha die Straße nach Sofia völlig frei, erst wenn ihm diese Lebensader abgeschnitten ist, wenn er, vollkommen eingeschlossen, seine letzten Vorräte mehr erhalten kann, wird sich berechnen lassen, in welcher Zeit wir den Fall von Plewna erzwingen können; um aber Plewna einzuschließen, wie die deutschen Truppen Weg einschlossen, dazu müssen wir über neue Armeen verfügen können. Die Corps, welche jenseits des Balkans stehen, kommen kaum in Betrachtung, sie werden an den Nordabhängen bleiben müssen, um die Pässe zu halten, denn es wird binnen kurzem eine neue türkische Macht betätigen, um uns vom Süden zu helfen. Die Armee Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Cäsaren, wird genug zu tun haben, um die Angriffe vom Osten auf unsere linken Flügel zurückzuweisen, auch von dort wird der Feind herkommen, in unsere Stellungen zu dringen. Gute Majestät können überzeugt sein, daß man in Konstantinopel ebenfalls weiß, daß Osman Pascha in Plewna steht und uns ins eigene Herz bedroht. Wenn es dem Feinde gelingt, von außen her unsere Stellungen an irgendeinem Punkte zu durchbrechen, dann Majestät, würde ich keinen Rat mehr wissen. Seine Kaiserliche Hoheit ist Cäsar, Majestät, und mit einem Blick voll Teilnahme zum Thronfolger hinzu, der mit atemloser Spannung seinen Worten lauschte, wird eine schwere und wenig verlockende Aufgabe zu übernehmen haben; er wird nach meiner Auffassung der Notwendigkeiten unserer Lage“.

„Jungen, sich streng auf die Verbindung zu beschränken, niemals unter keiner Bedingung zum Angriff überzugehen, denn von dem Festhalten seiner Stellung hängt die Ehre der Armee, Ruhlands Ehre und die Ehre des Steers ab, an den ich so fest glaube, wie an das Licht des Himmels, wenn wir nur jetzt durch strenge, fortwährende Rücksicht wieder zu machen, was die Ueberzeugung begünstigt, das Heiligmüttes verdorben hat.“

Der Thronfolger beugte sich vor und reichte dem General die Hand.

„Ich werde die Aufgabe übernehmen“, sagte er, „ich werde es auf mich nehmen, keine Schlachten zu gewinnen, keine Vorbeeren zu pflegen, aber als treuer Wächter vor Ruhlands Ehre zu stehen.“

Der Großfürst Nikolas sah frister do, in seinen Ohren war deutlich der Lärm über die Worte des Generals zu hören; mehrere schüttelte er unglücklich und mißbilligend den Kopf, aber er machte keine Bemerkung mehr, da der Kaiser ja bereits die Vorschläge des Generalstabschefs angenommen hatte.

„Nun“, sagte er mit düsterem Ton: „Es ist eine traurige Belohnung für den tapferen General Gurlo, daß er nach seinem so beispiellos glänzenden Uebergang über den Balkan nun zurückgehen und die Frucht seines Sieges aufgeben soll.“

„Gute Kaiserliche Hoheit wollen zu Gnaden halten“, rief der General Repotitschinski lebhaft, „als er bisher gekämpft, die Rücksicht auf einen General kann niemals die Kriegsführung bestimmen; hat sich doch gehoben auch Seine Kaiserliche Hoheit der Cäsarewitsch mit allen seinen persönlichen Wünschen dem großen Zweck gehorcht; übrigens wird sich für den tapferen General Gurlo wohl Gelegenheit finden, im Dienst des Vaterlands seinen kühnen Mut zu bewähren, der auch dort nicht verloren war, da wir ihm den Schlüssel des Balkans, den Schicksalshand verbanden.“

„Nun“, sagte der Kaiser mit einem leichten Anflug auf den ersten Hilfsausgang, am Balkan anzuhalten, bis kein Feind mehr auf bulgarischem Boden steht — nun aber Plewna, was soll mit Plewna geschehen, wie sollen wir den Ring geben, um diesen Unglücksplatz einzuschließen, wie die Deutschen Weg einschlossen?“

„Der Ring muß groß sein, Majestät“, erwiderte der General, „denn die natürlichen Verteidigungsmittel bei Plewna erstrecken sich weit über den Platz selber, und Osman Pascha hat vollständig angefangen, dieselben durch furchtbare Erdwerke zu erweitern. Es ist unerlässlich, daß gute Majestät die Gärten kommen und im übrigen im ganzen Reich noch so viele Truppen mobil machen lassen, als irgend möglich.“

„Die Gärten“, rief der Kaiser erschrocken — „die letzte Referde — was wird man in Europa sagen, was in Ruhland? Wird man nicht alles für verloren halten; wird nicht, sagte er halbweise, die lauernde Revolution hier herüber, wenn die letzten, kühnen und unerschütterlichen Wächter des Thrones das Land verlassen?“

„Ich bin nicht berufen, Majestät“, erwiderte der General Repotitschinski, „über politische Fragen zu urteilen; ich könnte nur Majestät antworten, daß, nach meiner militärischen Ueberzeugung, das Erscheinen der Gärten auf dem Kriegsschauplatz eine unabwendbare Notwendigkeit ist, und daß alles übrige mich nicht angeht. Aber ich möchte Eure Kaiserliche Hoheit das Erlaubnis bitten, es auszusprechen zu dürfen, daß der Revolution gegenüber, an deren Gefahren ich doch Angehöriger dieser Zeiten nicht so recht zu glauben vermag — doch auch der Revolution gegenüber die Enttarnung der Gärten von Petersburg hinaus nicht so gefährlich ist, als man denken mag.“

„Gute Majestät, was sagst du“, sagte der Kaiser, „ich bin nicht berufen, Majestät, erwiderte der General Repotitschinski, „über politische Fragen zu urteilen; ich könnte nur Majestät antworten, daß, nach meiner militärischen Ueberzeugung, das Erscheinen der Gärten auf dem Kriegsschauplatz eine unabwendbare Notwendigkeit ist, und daß alles übrige mich nicht angeht. Aber ich möchte Eure Kaiserliche Hoheit das Erlaubnis bitten, es auszusprechen zu dürfen, daß der Revolution gegenüber, an deren Gefahren ich doch Angehöriger dieser Zeiten nicht so recht zu glauben vermag — doch auch der Revolution gegenüber die Enttarnung der Gärten von Petersburg hinaus nicht so gefährlich ist, als man denken mag.“

„Gute Majestät, was sagst du“, sagte der Kaiser, „ich bin nicht berufen, Majestät, erwiderte der General Repotitschinski, „über politische Fragen zu urteilen; ich könnte nur Majestät antworten, daß, nach meiner militärischen Ueberzeugung, das Erscheinen der Gärten auf dem Kriegsschauplatz eine unabwendbare Notwendigkeit ist, und daß alles übrige mich nicht angeht. Aber ich möchte Eure Kaiserliche Hoheit das Erlaubnis bitten, es auszusprechen zu dürfen, daß der Revolution gegenüber, an deren Gefahren ich doch Angehöriger dieser Zeiten nicht so recht zu glauben vermag — doch auch der Revolution gegenüber die Enttarnung der Gärten von Petersburg hinaus nicht so gefährlich ist, als man denken mag.“

würden, mit einem geschlagenen, ermüdeten und moralisch zerrütteten Heere nach Rußland zurückzuführen. Die Gefahr ist nicht ausgeschlossen, wenn wir jetzt nicht mit der ganzen Kraft den plötzlich neben uns aus der Erde schließenden Feind vernichten.“

„Der General hat recht“, rief der Thronfolger lebhaft, „er hat recht, sie werden niemals wagen, etwas zu unternehmen, so lange wir hier eine geschlossene und unbesiegbare Armee um uns haben!“

„Ich würde“, sprach der General Repotitschinski schnell weiter, „Eure Majestät den untersten Vorkäuf machen, dem General Gurlo zu geben und denselben nach Petersburg zu senden, um sie hierher zu führen; die tapferen Truppen können keinen besseren Führer haben, und er wird reichen und ehrenvollen Erfolg für seine unterbrochene Balkanexpedition finden. Außerdem wäre es von großem Nutzen, wenn der Fürst von Rumänien, der endlich entschlossen wurde, seine Truppen über die Grenze zu führen.“

„Freunde“, rief der Thronfolger, „sollten wir uns abermals auf Fremde verlassen?“

„Nein, Kaiserliche Hoheit“, erwiderte der General, „verlassen wollen wir uns nur auf die eigene Kraft, aber wir können niemals so viel, ja kaum genug Truppen haben, um diesen Erdhaufen von Plewna einzuschließen und zu besiegen, und die rumänische Armee wird in der Reihe der Einschließung ihren Platz suchen und ebenfalls russische Truppen nach anderen Richtungen hin frei lassen.“

„Gut“, sagte der Kaiser, „es ist alles genehmigt, ich billige alles. Gurlo soll sofort zurückkehren, sein Corps aufgestellt und unter die übrigen verteilt werden; der Kriegsminister soll sofort den Befehl an die Gärten schicken, sich marschfertig zu machen, und ohne Zögern soll Gurlo sie dann hierher führen. Was den Fürsten von Rumänien betrifft, so will ich ein erstes Wort sprechen, er soll seine Unabhängigkeit erklären, seine Wünsche geben, er muß sich entschließen, klare Forderungen zu stellen.“

Der Kaiser wollte sich erheben, aber der General Repotitschinski sprach, indem er einen besitzenden Blick auf den Großfürsten Nikolas warf:

„Ich kann nicht umhin, gute Majestät, um die Erlaubnis zu bitten, noch ein letztes Wort zu sprechen. Mein allergnädigster Kaiser und Kriegsminister hat mich befohlen, in schwerer Stunde bei eigener Verantwortlichkeit zu sprechen; ich darf keinen Gedanken zurückhalten, der in mir zur Abendstunde der Gefahren des Vaterlandes auffliegt.“

„Verwundert und unruhig sah ihn der Großfürst an.“

„Es wird unmöglich sein“, fuhr der General fort, „die Ehedebenen von Plewna mit Sturm zu nehmen, das feindliche Feuer würde unsere Reihen niederreißen und wir würden keinen Fuß breit Boden gewinnen, wenn wir nicht vorher durch regelmäßige Belagerung uns in Laufgräben den feindlichen Stellungen nähern. Das ist eine schwere Arbeit, der ich mich nicht gewachsen fühle, wenn ich zugleich die Leitung des Generalstabes der ganzen Armee führen soll; es gibt nur einen Mann in Ruhland, den ich für fähig halte, dies Werk auszuführen.“

„Der Großfürst Nikolas erlebte die Worte des Mannes in?“ fragte der Kaiser.

„Der General Lotzleben, Majestät“, erwiderte Repotitschinski mit klarer, fester Stimme.

„Ein Deutscher!“, rief der Cäsarewitsch unmutig.

„Es gibt wahrlich keinen besseren Russen“, erwiderte Repotitschinski mit unerschütterlicher Festigkeit, „als den Verteidiger von Sebastopol.“

Der Kriegsminister Nikitsin rief:

„Der Mann, dem der hochselige Kaiser Nikolas, Eure Majestät erhabener Vater, die Verteidigung von Sebastopol anvertraute und der jenes Bollwerk des russischen Reiches so lange gegen zwei europäische Großmächte zu halten mußte, hat einen gereiften Anspruch auf den Dank und das Vertrauen des Kaisers und des Vaterlandes.“

„Ihr habt recht“, sagte der Kaiser, „ihr habt recht, Lotzleben soll kommen, man soll nicht sagen, daß irgend etwas verflucht ist. Wir wollen die traurige, langsame Schanzarbeit beginnen, da der Traum von einem vollen Siegeszug dahin ist. Alle Eifer sollen auf der Stelle abgeben; treten wir dem Unglück entgegen mit ruhigen, unbegreiflichen Willen, so ist es schon halb überwunden.“

Er stand auf. Der Großfürst Nikolas trat dicht, die finsternen Blicke zu Boden gesenkt, vor ihn hin.

„Gute Majestät“, sagte er, „haben durch die Befehle, welche Sie geben, meine Kriegsführung verurteilt, es birgt mir nur übrig, die Versicherung zu geben, daß ich mit meinem besten Willen und meiner besten Kraft getreue habe, den russischen Fahnen den Sieg zu gewinnen. Ich bitte Eure Majestät nun, mir mein Kommando abzunehmen und dasselbe würdigeren Händen anzuvertrauen.“

Ein Strahl von Freude flog über das Gesicht des Thronfolgers, glühend sprach er dem furchtlosen und unerschütterlichen General Repotitschinski da. Der Kaiser aber sah seinen Bruder, dessen Züge in diesem Augenblick dem gemaltigen Kaiser Hilarion noch ähnlicher waren als sonst, mit neugierigen Blicken an.

„Ich habe dich nicht verurteilt, mein Bruder“, sagte er jetzt — „ich

Hotels.

European Hotel

J. Gutierrez, Besitzer

Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße.
Regina, East.

Gute Zimmer mit Dampfheizung,
vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung.
Beste Weine, Liqueure und Zigarren.

Metropole Hotel

Besitzer: Adolf Schumann, Franz Brunner,
und Robert Schuman.

Rose Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

Das beste und modernste Hotel Regina.
Große, helle Zimmer.
Deutsche Küche.
Beste Weine, Liqueure und Zigarren.
Aufmerksame Bedienung.
Deutsche Besitzer.

Rate \$1.50 pro Tag — Amerikanischer Plan
Gebühren und beheizte Zimmer
Bar im Westlichen Canada

Palmer House

Ecke Broad und South Railway Streets
(nahe Union Station)

Eigentümer: Palmer Hotel Company

Großes Lager erfrischender
Weine und Liqueure
Reichhaltige Auswahl feiner Zigarren

Vons Hotel

John B. Schumann, Theo. Schmitz
Eigentümer.

Reginas größtes deutsches Hotel
Deutsche Bedienung
Deutsche Küche.

Gute Zimmer, Zimmer-Telephon,
Dampfheizung, Elektrisches Licht

Ecke 10. Avenue und Oulet Straße,
am Marktplatz, Regina, East.

Victoria Hotel

H. & W. Schumann, Besitzer.

Oulet-Straße, am Marktplatz.
Der Sammelpunkt der Deutschen.

Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung,
gute helle Zimmer, vorzügliche
deutsche Küche, mit deutscher
Bedienung. Beste Getränke und Zigarren.
Angelbath und Billardzimmer.
Raten \$1.50 und aufwärts.

The West Hotel

Hales u. Henderson, Besitzer.

Der Sammelpunkt der Deutschen.
Gute Zimmer und vorzügliche
deutsche Küche.
Alle Bequemlichkeiten.

Nur 1 Block von der C.P.R. Station
nördlich.

Winnipeg Manitoba.

Nebenarten mit Anwendungen.

Mutter: Warum willst Du, daß Dir Großmutter den Lebertran einigt?

Arbeiten: Großmutter's Hände gittern so sehr, und da gehen immer ein paar Tropfen daneben.

Aber Junge, schämst Du Dich denn gar nicht, so mißgünstig zu sein! Jetzt hast Du die ganze Schokolade aufgeessen, und hast dabei gar nicht an Dein Schmelzerchen gedacht!

Och, Mami, ich hab' sogar beständig an sie gedacht.

So? — Ich habe immerzu gedacht, Mäxchen möchte nur, nicht kommen; bevor ich fertig bin.

Der genarrte Polizist.



„Es thut mir leid, lieber Herr, aber ich muß Sie auffordern, denn das Fischen ist hier bei drei Mark Strafe verboten!“

„So? Na, denn —“

Der genarrte Polizist.

„Ne, da heilte ich in meinem Leben nicht mehr! Die Frau hat mich beleidigt.“

„So, was hat sie denn getan?“

„Ein Stück Seife hat sie mir gegeben wollen!“

„Die Klatschbasen. Ich weiß eine interessante Anekdote, liebe Freundin, aber bevor ich sie Ihnen mitteile, müssen Sie mir schwören, daß Sie kein Sterbenswörtchen davon weiter erzählen — ich habe auch schwören müssen!“

Saskatchewan Courier

Ersteinst jeden Mittwoch
Herausgegeben von der
Saskatchewan Courier, Publ. Co., Ltd.
Frei-Brüder, Geschäftsführer:
J. H. Kuyfaj, Redakteur

Redaktion und Expedition:
Saskatchewan Courier, Publ. Co., Ltd.
Northern Bank Bldg.
S. C. Box 503. — Telefon 657.

Abonnementpreise:
An Canada \$1.00
In den Ver. Staaten \$1.50
In Europa \$2.00

Wochenblätter, Mitteilungen, Anzeigen
und Nachrichten können jederzeit
eingesendet werden. Die Zusendung
kann nicht garantiert werden, wenn dieselben
nicht rechtzeitig in der nächsten Nummer
ankommen.

Abdruck von Mitteilungen von Vereinen
und Organisationen ist gestattet, wenn dieselben
den Redaktionen rechtzeitig zugehen und
nicht länger als vier Wochen andauern.
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung
für die Inhalte von Mitteilungen, die
nicht von der Redaktion stammen.

Spezielle Raten für kleine Anzeigen:
wie: Geburtstage, Jubiläen, Jubiläum,
Todesanzeigen, Verlobungen, Eheschließungen,
u. d. m.

Rezeptionsbescheinigung:
Für die Ausgabe von Anzeigen wird eine
Rezeptionsbescheinigung erteilt, die den
Redaktionen zur Verfügung steht.

Reguläre Anzeigen für den Verkauf
von Immobilien werden auf Wunsch
bereitschaftlich bekannt gegeben.



Redaktionelle Nachrichten.

Die Regina „Province“ berichtet
weiter, dass die Canadian Northern
Eisenbahn etwa 4 Millionen Dollars
für Eisenbahnarbeiten monatlich
ausgibt. Freilich, die Herren an der
Spitze dieser Bahn „Bill“ und „Dan“
sollen doch Geld zum Verschwendung
haben. Hat denn ihr Freund Vor-
den ihnen nicht 16 Millionen be-
dauertlos aus dem Dominion
Schatzkasse übergeben?

Die großen Herren im Osten rufen
na. Vom Arthur Meighen er-
läßt für die in Westfalten, Ont.
die Borden Regierung, dass die
Hintermann, das unter der liberalen
Regierung tollfrei war, wieder auf
die Zollliste zu legen. Es ist die
höchste Zeit, daß die Farmer des
Westens gebrauchte Produkte nach
Ontario schicken, um die Regierung,
die in 1911 von den Großfabrikant-
en und den Kapitalisten in Amt und
Würden gerückt wurde, von diesen
Verboten abzuhalten.

Rechnungen sind in den letzten
Wochen an die Abkommen des „Con-
tinent“ gestellt worden, und wir
hoffen, daß jeder seinen Verpflichtungen
so schnell als möglich nachkommt.
Wenn jeder Dollar nur nur einer von
den vielen Tausenden, die ausreichen,
um das Verhalten nicht wieder zu
ausgleichen!

Unsere deutsche Kollegia und
Freunde in Winnipeg stellen im
letzten Jahr bei Herausgabe ihrer
Sonderausgabe die Bezeichnung auf,
daß sie für alle ein derartiges Unter-
nehmen zustande bringen könne. Will-
leicht wird sie mit solchen Bezeichnungen
etwas vorwärts kommen, wenn sie
nicht die heutige Nummer des „Cou-
rier“ angehen hat.

Der „Courier“ hatte sich vor eini-
ger Zeit an das Einwanderungs-
Department der Regierung in Ottawa
gewandt mit der Anfrage um Ab-
nahme einiger Tausend Exemplare
dieser Einwanderungsnummer. Wie
zu erwarten, wurde unter Berufung
auf die ungenügende Anzahl von
bezüglichen Grimen abgelehnt. Die
Sonderausgabe wird jedoch und
wird wohl geeignet und passend sein.
Wir hoffen, daß unsere deutschen Einwande-
rer im alten Lande und den Ver-
einten eine gute Idee über diese
Einwanderungsnummer zu geben
und noch mehr deutsche Landsleute
nach hier zu ziehen. Wir sind da-
her sehr bereit, Nummern dieser
Ausgabe an Freunde im alten Lande
gegen Entsendung von 15 Cents für
Postauslagen abzugeben. Unsere
Leser würden wohl daran tun, mög-
lichst bald zu bestellen, da der Vorrat
beschränkt ist.

Da ich schon wieder ein gelehrt
Herr, der behauptet, haben bei der
Wahlentscheidung. Das was so
sind, aber so lange die schäbliche
der Menschheit bereit ist, ihre
Herrschaft aufrecht zu halten, wird
die andere Hälfte sich der Befreiung
schwieriger der geistlichen Ketten wegen
schwerlich Sorge machen.

Das „Feiertag“.

Am 18. März vorigen Jahres brachte der britische Marineminister,
Herr Winston Spencer Churchill, gelegentlich der Einbringung des Flotten-
entwurfes ein Feiertag in Vorschlag, während dessen England und
Deutschland den Ausbau ihrer Flotten einstellen sollten. Jetzt hat nun
Herr Churchill seinen Vorschlag wiederholt, wird damit aber auf deutscher
Seite ebenso wenig Beachtung gefunden haben wie beim ersten Mal. Trotzdem
mag aber der abermalige Vorschlag als ein Beweis für die zunehmende
Entspannung zwischen England und Deutschland bewertet und als solcher
Beweis mit Freuden begrüßt werden. Das ist aber auch das Einzige, was
einen Menschen, der fünf gesunde Sinne hat, an Herrn Churchills Vor-
schlag spontanisch berühren könnte.

Während von Deutschland die vollständige Einstellung des Flottenaus-
baus verlangt wird, läßt Herr Churchill der britischen Admiralität den weit-
gehendsten Spielraum, indem er in den Bedingungen sagt: „Abgesehen von
den kanadischen Schiffen oder deren Äquivalenten und abgesehen von etwa
durch Vorgänge im Mittelmeer notwendig werdenden Bauten.“ Daß man
auf diese Weise in irgendeinem Resultat gelangen kann, ist wohl von vorn-
herein ausgeschlossen. Wenn Deutschland eingeladen werden soll, die
Friedensbedingungen für ein Jahr einzustellen, — wodurch allerdings die
Erhebung hoher Steuern für rein kulturelle Zwecke herbeigeführt würde, —
so muß man ihm erst zeigen, daß es der anderen Partei gegenüber in keiner
Weise benachteiligt wird, und daß es verhältnismäßig aus nicht mehr ver-
zerrt wird als die andere. Geradezu lächerlich muß einem das Herrn Churchill
Vorschlag anmuten, daß das, was die Kolonien etwa der Schweiz des Wirt-
schaftslandes an Verfügung zuzüßren, außer der gegenseitigen Verachtung
bleiben soll.

Großbritanniens Rivalen zur See haben schon wiederholt gesagt, daß
Herr Churchill seine eifrige und offene Flottenpolitik treibe, und zwar mit
vollem Recht. Mit genau demselben Eifer, mit welchem er heute die „Feiertag“
Vorschlag, übertrug, erklärte er vor kurzer Zeit, daß die Hauptstärke der bei-
den Mächte zur See sich wie 16 zu 10 verhalten sollte. Als nun die deutsche
Admiralität sich einverstanden erklärte, dieses Stärkeverhältnis ohne je-
weiligen Verhandlungen als Grundlage für eine Verständigung bezüglich
der Flottenfrage anzunehmen, erwiderte Herr Churchill plötzlich die Bedürfnisse
des britischen Kaiserreiches, und diese bestanden ausgerechnet in der
Anzahl von Schiffen, um deren Bau für die britische Marine Herr Borden
das kanadische Parlament ersucht hatte. Infolge der Bedürfnisse des Kai-
serreichs wurde der 16 zu 10-Vorschlag zum alten Eisen geworfen, und
Herr Churchill kam wieder auf seine „Feiertag“-Idee zurück, wobei jedoch
diese drei Schiffe außer Rechnung gelassen werden sollten. Mit anderen Wor-
ten: Für die britische Marine wäre nichts weitergeplant worden, und Deutsch-
land sollte während des ganzen Jahres untätig zusehen. Und das nennt
Herr Churchill ein „Flotten-Feiertag“!

Daß die sogenannten kanadischen Schiffe außer Rechnung gestellt wer-
den sollen, mußte selbstverständlich Anstoß erregen; und wenn man sich
außerdem noch das Recht vorbehält, falls unvorhergesehene Ereignisse ein-
treten, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, so zeigt das ganz deut-
lich, daß Herr Churchill ein Angebot macht, welches tatsächlich Großbritan-
nien große Begünstigungen einräumt.

Zweifellos der Canadianer, denen daran gelegen ist, daß den angestrebten
Kriegsleistungen Einhalt geboten wird, möchten nun gern wissen, aus welchem
Grund Herr Churchill trotz der Entscheidung des kanadischen Senats
diese drei Schiffe als „kanadische Schiffe“ bezeichnet, und warum er sie
gleichsam als eine Parallele gegen den Bericht erwidert, bessere Beziehungen
mit Deutschland herbeizuführen. Herr Churchill hat absolut kein Recht,
auf diese Schiffe als „kanadische Schiffe“ hinzuweisen, soweit die britische
Marine in Betracht kommt. Als der Senat die Flottenverträge an das Un-
terhaus zurückgab, erklärte Herr Churchill, die Folge davon würde sein,
daß die Admiralität den Bau von Schiffen beschleunigen würde, ohne jedoch
ein Programm zu erweitem. Die in Frage stehenden Schiffe bilden also
einen Teil des britischen Flottenprogramms, sind aber nicht kanadische
Schiffe und können auch nicht mit diesem Namen bezeichnet werden, solange
nicht die Canadianische Regierung den Auftrag für den Bau derselben gegeben
hat. Wie Herr Borden vorschlug, sollten die kanadischen Schiffe eine Ergän-
zung des britischen Flottenprogramms bilden, nicht aber einen Teil des-
selben. Ueber diesen Antrag ist jedoch noch keine endgültige Entscheidung
getroffen worden, und wenn die britische Admiralität irgendwelche Maß-
nahmen trifft, so muß sie dabei die Flottenpolitik Canadas vollständig aus-
den Spielen lassen. Herr Churchill hätte also nicht das mindeste Recht, die
sogenannten kanadischen Schiffe in die Feiertags - Angelegenheit hinein-
zubringen.

Der Feiertag - Vorschlag in seiner jetzigen Fassung lautet: Deutschland
darf keine, dagegen darf England drei Schiffe bauen, die man kanadische
Schiffe nennt. Dem letzteren Band wird angedeutet, daß es möglich ist,
noch mehr Schiffe zu bauen, wenn seiner Ansicht nach eine Notwendigkeit
dazu vorliegt; und zu gleicher Zeit soll die Hauptstärke der beiden Nationen
sich wie 2 zu 1 verhalten. Und das nennt Herr Churchill einen Feiertag zur
Förderung der Friedensbestrebungen! Wir möchten einmal hören, was
die englischen Zeitungen und vor allem die Engländer im Mittellande
sagen würden, wenn Deutschland einen derartigen Vorschlag gemacht hätte.
Man wird also wohl nicht übersehen, daß Deutschland diese „Friedens-
bestrebungen“ des Herrn Churchill nicht zu unterstützen gewillt ist.

Für Canada ist der wichtigste Punkt in der ganzen Angelegenheit, daß die
sogenannten kanadischen Schiffe in dem großen Flottenkampf Europas eine
Rolle spielen, obwohl der Bau derselben noch gar nicht von kanadischen
Händen bestellt worden ist. Herr Churchill hat eben mit Herrn Borden ein
Uebereinkommen getroffen, dessen Resultat ist, daß das, was eine rein nationale
Angelegenheit für Canada sein sollte, in die Regelung der Beziehungen zwischen
England und Deutschland hineingezogen werden sollte, und zwar in einer
Art und Weise, die sich kein Canadianer gefallen lassen sollte. Herr Borden scheint
in seiner imperialistischen Politik tatsächlich keine Grenzen zu kennen.

Zollfreier Weizen

Der neue amerikanische Zolltarif und die Wirkung, welche er auf den
kanadischen Handel ausübt, bilden augenblicklich naturgemäß das Tagesge-
spräch in ganz Canada und werden von der Presse nach den verschiedensten
Seiten hin erörtert. Vor zwei Jahren zu Gunsten des Republikaner-
trages stimmte, ist selbstverständlich heute bereit, von dem Angebot unserer
Nachbarnation Gebrauch zu machen. Weizen sollfrei nach dem Süden einzu-
führen; dieser Vergünstigung liegt jedoch die Voraussetzung zu Grunde, daß
Weizen und Weizenprodukte auch in Canada auf die Zollliste gesetzt wer-
den. Derselben Zeitungen, die der Protektion das Wort reden, äußern sich
wie man es von ihnen ja nicht anders gewohnt ist, über diesen hochwichtigen
Punkt sehr vorsichtig. Am 6. Oktober veröffentlichte die „Toronto News“
einen längeren Artikel, in welchem die nachstehenden Stellen sehr bezeich-
nend sind.

„Zweifellos wünschen die Getreidebauer des Westens, daß der
kanadische Zoll beseitigt wird. Vielleicht wäre es unklug, sich diesem
Verlangen zu widersetzen.“

Das Carnegieische Unternehm-
en hat keine Arbeit beendet. Der
Vorrat der Kalksteine haben
während des Krieges überschritten be-
kommen. Und hierzu müßte ein
solchiges Unternehmungsfomitee
entfernt werden.

Deutsche Seeleute leisteten bei der
„Bolshoi“-Katastrophen die Haupt-
arbeit bei dem Rettungswerk. Der
„Große Kursk“ barcke am längsten
an der Unglücksstelle aus und brachte
nicht weniger als 105 der Schiffbrü-
chigen in Sicherheit. In der englisch-
amerikanischen Presse wird den wack-
leren deutschen Teerjahren der gering-
ste Teil des Dankes zum Lohn. Deren
Laten werden aber anderwärts ein-
erkannt; und im übrigen tragen die
opfermütigen Männer den schönsten
Lohn in der eigenen Brust.

Die jüdische Kampagne kommt
allgemein in das Stadium, wo ein
Stimmzettel nicht mehr das Recht
hat, an seinen Wählerkreisen Fragen
zu stellen.

Erwas sonderbar klingen die briti-
schen Feiertags - Vorschläge eines
Weide gegenüber, welches seit seinen
Vorfahren an dem Prinzip feiltätig
Tausch mit mir, ich darf di-ef nie!

Die kanadischen Mühlen, deren Fabrikat in erster Linie für den
ausländischen Markt bestimmt ist, werden wohl nur unwesentlich be-
nachteiligt, während auf der andern Seite die Frachtaraten möglicher-
weise günstig beeinflusst werden.
Es wäre Lobenswert, sollte beizubehalten, die man auf Grund des
unersichtlichen gegenseitigen Verhältnisses unbeschadet reduzieren oder
abschaffen mag.
Es wäre durchaus nicht wünschenswert, wenn man irgendeine
gerechte Forderung des Westens zurückweisen oder irgendwelche Mis-
stände fortbestehen lassen würde, die man ohne nationale Interessen zu
gefährden, beseitigen kann.
Aber seit der Zeiten klar und deutlich die Abschaffung des Zolles
auf Weizen verlangt, würde es wahrscheinlich unklug sein, den cana-
dischen Zoll beizubehalten, welcher die freie Verendung nach den ame-
ricanischen Mühlenströmen verhindert.“

Daß sich die „News“ dieser Frage gegenüber augenblicklich nicht ablen-
dend verhält, bietet allerdings nur lange keine Garantie, daß sie es später
nicht tun wird. Als im Januar 1911 der „Wheat“ - Vertrag auf
Tafel kam, war die „News“ Feuer und Flamme dafür, schwenkte aber sofort
nach der andern Seite, als von oben herab der Befehl dazu kam. Dieselbe
Möglichkeit liegt ohne Zweifel auch jetzt wieder vor. Verschiedene von den
Hochachtungswürdigen Farmer erzählen, daß der amerikanische
Weizenmarkt augenblicklich nicht besser wäre wie der canadische, und daß
zollfreier Weizen absolut keinen Vorteil für den canadischen Weizenbauer
bringen würde. Irjemand, der lesen gelernt hat, kann sich selbst davon
überzeugen, daß jetzt die Preise für gradierten Zukunftsweizen in Minne-
apolis um 5 Cents höher sind als in Winnipeg, und bei niedrigeren Grad
ist der Unterschied noch größer, bei Daker jedoch kleiner. Für Weizen wird
in Minneapolis 10 bis 25 Cents mehr gezahlt wie in Winnipeg, und für
Klacks ungefähr 22 Cents. Täglich kann man sich in den Zeitungen
davon überzeugen, daß diese Zahlen auf Tatsachen beruhen.

Zeitlich der Canadianische Regierung Gelegenheit gegeben, den Getreide-
bauern des Westens freien Zutritt zum Markt in Minneapolis und diese
Extra-5 Cents für jeden Bushel zu verschaffen. Winnipegger Preise stürzen
andauernd, und No. 1 Northern erzielt etwas über 78 Cents; das meint,
daß der Farmer von Saskatchewan 68, und der Farmer von Alberta unge-
fähr 65—66 Cents für den Bushel erhält. Nicht viele Farmer gibt es in
West Canada, die den Weizenbau gewinnbringend betreiben können, wenn
derartig niedrige Preise gezahlt werden. Der beste Markt muß für den
Farmer gesichert und die Produktionskosten herabgedrückt werden. Britisch
Columbia, Ontario, Quebec und die Maritime Provinzen sind nicht in den
amerikanischen Weizenmarkt interessiert. In dieser Angelegenheit handelt
es sich lediglich um die Farmer der Prärie-Provinzen, und uneres Westens
es gibt es nicht einen einzigen Getreidebauer, der nicht 5 Cents mehr für
den Bushel Weizen haben möchte. Kein stichthaltiger Grund kann angeführt
werden, warum man sich weigert, dem Farmer des Westens zu helfen, da
der allgemeine Tarif nicht in Mitleidenschaft gezogen wird, und auch die
Verfahr des Anneliert - Verdens wohl nicht mehr so eminent ist. Die erste
Bill, mit der sich das Unterhaus beschäftigte, sollte, wenn in diesem Winter
das Parlament zusammentritt, solche begünstigen, dem canadischen Weizen den
amerikanischen Markt zu öffnen; und wenn der Westen im Unterhaus ange-
nommen vertreten wäre, so würde das auch der Fall sein.

Zu Kreuz getroffen

Frau Bankhurst, die englische Kampfflyggen, ist nun doch in den
vereinigten Staaten gelandet. Der Präsident Wilson ist kniefällig ge-
worden. Höchstwahrscheinlich hat Herr Wilson durch die Drohung der Ver-
sen sich einschüchtern lassen, daß sie im Falle ihrer zwangweisen Rückführung
nach Europa wieder eine Hungerkomödie in Szene setzen werde.

Als die New Yorker Einwanderungsbehörde die Deportation der ge-
fährlichen Agitatoren verweigert, traf sie die einzig richtige Entscheidung. Das
Gesetz ist klar. Es schreibt vor, daß Einwanderungsflüchtige, die sich bereits
gegen Gesetze in einer Art vergangen haben, die auf „moralische Verwerflich-
keit“ schließen läßt, zurückgewiesen sind.

Nun fragen wir einen Menschen mit fünf gesunden Sinnen, ob nicht
ein gutes Teil „moralischer Verwerflichkeit“ dazu gehört, zur Brandstiftung
und zur Verletzung des Eigentums schuld, und harmloser Bürger aufzu-
heben? Das politische Mänteln, daß diesen Verbrechen umgehängt wird,
ist denn doch recht fadenfadenig.

Die Londoner „Truth“ beschäftigt sich vor einiger Zeit mit den drei
Grasien der Familie Bankhurst und stellte diesen ein ganz anderes Zeug-
nis als das des Idealismus und selbstlosen Opfermutes aus. Das Blatt
legte glatt heraus, daß das Trio viel mehr als als Rotortidität und Geldverderb
erachtet sei, als auf die Erlangung des Stimmrechts für die britischen Frauen.
Zur Begründung ihrer Behauptung erwählte der „Truth“, daß Frau
Bankhurst nach dem Tode ihres Gatten in recht bescheidenen Verhältnissen
sich befand und froh war, in der Schreibstube des Standesamtes zu Man-
chester ein kleines Pöckchen zu finden. Seit der Entdeckung ihrer agitatorischen
Tätigkeit habe ihre finanzielle Lage sich aber derart gebessert, daß sie
auf dem Trafalgar Square nebst ihren Töchtern mit dem Pomp einer
Fürstin hätte auftreten können.

Weiter behauptet das genannte Blatt, daß die Bankhursts der Ein-
führung des Frauenstimmrechts in England stets zur rechten Zeit „einen
Knüttel zwischen die Beine zu werfen“ verstanden hätten.

Darum mag viel Wahres sein. Denn tatsächlich wurden die besten
Freunde der Frauenrechtlerinnen im Kabinett und Parlament von den Mil-
itanten am geringschätzigen angegriffen und am gemeinsten beleidigt. Es
sei hier nur an Sir Edward Grey, an Campbell - Bannerman, Winston Church-
ill, Lord George und John Redmond erinnert. Die Militanten stehen
in dieser Beziehung auf dem Standpunkte unserer Prohibitionsagenten, die
nichts mehr fürchten, als die Verwirklichung ihres Programms. Sie kennen
die Geschichte von der Frau, die sich in ihrer Habgier dazu hinreißen
ließ, die Gans zu schlachten, die ihr goldene Eier legte.

Der Jungerichte ist eine famolä-Grfindung. Längere Freiheitsstrafen
sind nicht nur lästig, sondern schädlichen auch die Einnahmen. Aber bei groh-
artigen Gesandterfolgen kommt es schon, und gewissenlosen Menschen nicht
auf ein bisschen Gefängnis und ein paar Hungertage an. Es ist noch keine
„Militant“ daran gestorben. Und auch Frau Bankhurst hätte es im Falle
ihrer Deportation nicht auf's äußerste ankommen lassen.

Diese Rechnung aber war es wohl, die dem Präsidenten einen willkom-
menen Vorwand bot, Gnade vor Recht zu setzen.
Emmeline Bankhurst bereit jetzt als Triumphtorin das Land und
hält ganz gewiß die Reden, die den größten Häulen klingernder Münze ein-
bringen. Unter Bürgerschaft steht sie nicht, sie braucht also keine besondere
Rückficht zu nehmen. Das Schlimmste, was ihr zutreffen kann, ist die
Attentatsfrage, ehe sie ihr ganzes Programm erledigt und den letzten möglichen
Dollar eingestrichen hat.

Tafel liegt aber die Gefahr sehr nahe, daß Frau Bankhurst die Ver-
einigten Staaten - Regierung eben so verhöhnen und der Lächerlichkeit preis-
geben wird, wie die englische. Die Winwelt wird die Radfahrt als Schwäche
oder Feigheit auslegen, und sie wird dabei nicht ernsten Widerspruch zu
fürchten haben.

Der Fürst von Monaco hat sich in
Nebraska angekauft. Ein veracht-
eter Mann. Fischen können heutz-
tage nie wissen, was über Nacht mit
ihrem Lande geschieht, selbst wenn
eine Spielbank als lukrativ erdient
läßt.

Es gibt auch unter den Stodtr-
tern noch Leute, die zwischen Recht
und Unrecht, Aufricht und Fälsch-
haftigkeit nicht unterscheiden können,
bis sie am Wahltage erwählt werden.

Nach dem Urteil der vier amtlichen
Zoochverständigen ist der Rörder
Hans Schmidt geistig gesund. Nun
braucht die Verteidigung nur durch
andere Sachverständige das Gegenteil
zu beweisen und das Vergnügen kann
losgehen.

Auf eine große Länge gehört eine
große Ehrfurcht. Das ist der heit-
Balspruch für die städtische Kam-
pagne.

Es gibt dreierlei Menschen auch in
der Politik: der eine verliert etwas,
ohne daß man es ihm erklären muß,
der andere verliert etwas, wenn man
es ihm erklärt, und der dritte verliert
nie etwas, ob man es ihm erklärt
oder nicht.

NORTHERN CROWN BANK

Hauptoffice: Winnipeg

Anteriorisiertes Kapital \$6,000,000
Eingezahltes Kapital 2,800,000

Direktoren:

Präsident Sir D. D. McMillan, K. C. W. O.
Vize - Präsident Capt. Wm. Robinson,
Jas. D. Ashdown D. T. Champion Frederick Ratten
Don D. G. Cameron R. C. Westlow Sir R. P. Roblin K. C. W. O.
General Manager Robt. Campbell
Supt. der Filialen A. W. McCarthy

Geld geschickt per Telegraph oder Bsp. Wechsel ausgeden nach allen
Teilen der Welt in jeder Geldart.
Wir mögen Kollektionen in allen Teilen Canadas und des Aus-
landes zu den niedrigsten Kosten!
Allgemeine Bankgeschäfte besorgt.

Regina Filiale John S. Menzies, Manager.

Imperial Bank of Canada.

Anteriorisiertes Kapital \$10,000,000
Unterstütztes Kapital \$ 6,925,000
Eingezahltes Kapital \$ 6,770,000
Reserve - Fonds \$ 8,100,000

Zweiganstalten in Saskatchewan:

Bagtonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford,
Rosklyn, Saskatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Haupt-
orten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Deposten vom Tage der Eintragung an und
halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WEMORE, MGR.,
Regina, Sask.

Höchste Barpreise für Häute u. Felle

Unsere Spezialität ist: Einkäufe
von Häuten, Fellen, Wolle, Fala,
u. s. w. Wir geben Hohen, Bettvor-
leger, Geschir-Leder, und machen
Felle und Hohen, Bettvorleger
Halfter aus grodem Leder, und ver-
sichern unseren Kunden beste Arbeit
und Ausföhrung.
Schreiben Sie um unsere Kata-
loge, Preisliste und Verandt-In-
struktionen.

R. H. Schultz, Box 389, Regina, Sask.

CREDIT FONCIER, F.-C.

Hauptstelle Montreal

Geld zu verleihen

Wünschen Sie Ihre Farm bald zu verbessern?
Möchten Sie nicht mehr Vieh u. Geräte kaufen?
Möchten Sie nicht alte Schulden abtragen?

Falls Sie Geld brauchen, sind wir bereit,
Ihnen solches auf Ihre Farm zu leihen.

Leichte Bedingungen. Günstige Raten. Prompte Beförderung.
Wenden Sie sich an den Kollagenenten oder an
Robert Cram, Manager :: :: Regina, Sask.
Credit Foncier Loan Company.

Manitoba Office: 464 Main St., Winnipeg, Man.
Alberta Office: Jasper Avenue, Edmonton, Alta.

Leboldus & Huck, Vibank, Sask.

Reichhaltiges Lager in

Farmgerätschaften

Cockshutt, Oliver, Great West- und Emerson-Pflüge,
Landwalzen usw.

Wir haben auch ein vollständig neues Eisenwarenlager

Wir nehmen auch landwirtschaftliche Produkte: Eier, Butter usw., in Tausch.

Huck & Leboldus, Vibank, Sask.

Eymann & Schulz

Öffentliche Notare, Aussteller von Grundeigentums-
Urkunden, Grundstücksmakler

Geld zu verleihen. Nachlässe verwaltet. Feuer-, Sturm-, Hagel-
und Lebensversicherung

Eigenierte Auktionatoren

Jährlich Jahre Erziehung. Auktionen und Verkäufe überall in der
Provinz abgehalten. Angenehme Bedingungen

Getreide-Kommissions-Agenten

Esterhazy Grayson Peardorf

Denkt nur daran: Wollene Kleiderstoffe zum Preise von Mattunen

Achtung! Leute!

Wir wollen an irgend einen Kaufmann alles dies oder einen Teil davon zu einer sehr niedrigen Rate am Dollar verkaufen

Wir müssen unbedingt unsere Schnittwaren, fertigen Damensachen, Möbel und Eisenwaren innerhalb der nächsten vierzehn Tage räumen. Um diese nun schnell loszuwerden, verkaufen wir alle Sachen zu unerhörten Preisen. Wir haben die Absicht, diese Departments aufzugeben und unser Spezereiwaren-, Fleischer- und Herrenausstattungs-geschäft zu vergrößern

Kein gewöhnlicher Ausverkauf, sondern ein wirklicher Räumungsverkauf Handelt jetzt und handelt schnell!

Grid of advertisements for various goods: Kleiderstoffe, Eisenwaren, Groceries, Herbst- und Wintermäntel für Damen zum halben Preis, Fertige Sachen für Damen und Kinder, Bilder, Einige Möbelpreise, Buffets, Sofas, Tische, Stühle, Dressers und Waschtische zu ebenso niedrigen Preisen.

Dieser Verkauf zu halben Preisen beginnt Mittwoch den 29. Okt. bei BERGL & KUSCH Maple Leaf Departmental Store Regina, Sask. Ecke Halifax St. u. Elfte Avenue

Feuilleton

Ein nächtlicher, feiger Torpedobootangriff auf deutsche Passagierschiffe. Der tragische Unfall, welcher das deutsche Torpedoboot 178 getroffen hat und mehr als 70 blühenden Menschenleben den Tod brachte, löst die nachstehende Schilderung eines Torpedoboot-Angriffes bei Nacht doppelt interessant erscheinen, welchen ein hoher Marineoffizier veröffentlicht hat.

gleichen Abstand fahren muß. Er muß scharf aufpassen, und alle seine Gedanken sind nur nach vorn gerichtet. Es gibt keine Signale. Jegliches Vermehren oder Vermindern der Fahrt seines Vordermannes muß er am Schraubenwähler erkennen können und danach die Geschwindigkeit seines Bootes durch entsprechende Maschinenkommandos regeln. Da geht's mandmal von „Großer Fahrt voraus“ auf „Neuherlicher Kraft zurück“, und eine kleine Unachtsamkeit oder lange Zeitung des Postens am Maschinen-telegraph oder des Maschinenführers dort unten im Maschinenraum kann verhängnisvoll werden. Durch lange Übung jedoch ist das Personal so gut eingearbeitet, daß keine Fehler vorkommen. Jeder Matrose und Heizer ist sich klar über den Ernst jedes Augenblicks und über die Pflicht, deren genaue Erfüllung allein ein Gelingen gewährleistet.

stark, um dem anderen bessere Gelegenheit zu geben, den gemeinsamen Feind zu vernichten. Jetzt noch 500 Meter. „Ich übernehme das Kommando“, ruft der Stenndant, „beide Maschinen äußerliche Kraft voraus, Kohle Steuerbord. Scheinwerfer klar zum Leuchten.“ Wie die Nasenden laufen die Boote den großen Kolossen entgegen. Es ist, als ob das tote Eisen Leben bekommt und wech, um was es sich handelt. Mit fliegender Hast stampfen die schweren Kolben- und Pleuelstangen auf und nieder und setzen die Schrauben in schnelle Umdrehungen. „Hart Vorbord, Scheinwerfer leuchten.“ Der kleine, scharfe Scheinwerfer wirft sein Licht auf den Kolos und blendet die Führer auf der Brücke sowie die Mannschaften an den Geschützen, so daß die an das Dunkel der Nacht gewohnten Augen im ersten Moment wie blind sind. Der Erfolg ist unfer. Ohne gesehen worden zu sein, sind wir herangekommen, ohne einen Schuß abgeben zu haben, sind wir unsere Torpedos losgeworden, die nun unten im Wasser ihre schwere Dynamitladung der Stahlwand des Gegners entgegengetragen und ihr klaffende Wunden schlagen. Leider können wir den Erfolg unserer Schüsse nicht sehen, da sie erstens nur markiert waren, und zweitens haben wir keine Zeit zurückzublicken, denn nun heißt es mit größtmöglicher Geschwindigkeit weg vom Feind und seinen Granaten. Ein einziger Treffer bedeutet unseren Untergang. Doch schon sind wir im Dunkel der Nacht verschwunden.

Importierte Oesterreichische und ungarische Waren: Egebiner Süß-Paprika, Rosen-Paprika, Königs-Paprika, Cigaretten, Zigarren, etc.

M. Kleckner Barber, Shoe and Cigar Store 807 Logan Avenue and 4th Main St. Winnipeg, Man.

Huck & Kleckner Gemischte Warenhandlung. Sibirien, East-Asian.

Huck & Kleckner Zu Anbetracht der guten Ernte, haben wir große Einkäufe in Herbst- und Winterwaren gemacht. Wir erlauben alle unsere Kunden, die neu-angekommenen Waren zu befechtigen.

Huck & Kleckner Sibirien, East-Asian.

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada

Von Conrad C. Gumann, Organisator des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.

I. Historischer Rückblick. Wir Deutsch-Canadier sind Bürger eines jungen, in rascher aufsteigender Entwicklung begriffenen Landes...

Je weiter und lauter der Ruf von Canadas fruchtbarer Weizenfeldern, seinen ins Unendliche sich erstreckenden Prärien, seinen ungeheuren Waldgebieten...



Frank Dummer, Chairman of the General Board.

Das deutsche Element hat unter den nach Canada Einwandernden eine hervorragende Rolle in der Entwicklung unseres jungen Landes gespielt...

Deutsche Remontiers, die zum größten Teil aus Russland emigrierten, bringen in den letzten Jahren aus den damals kaum gekannten mittleren Westen Canadas zu erschließen...

Der Deutsche mit seiner Anspruchslosigkeit, seiner jähren Kraft und Ausdauer und seiner großen Anpassungsfähigkeit hat hauptsächlich dazu beigetragen...

Das junge, auf demokratischen Grundsätzen aufgebaute Land hat sich selbst zu verwalten. Der Deutsche, von der alten Heimat her an ein Regieren gewöhnt...

Wie nun diese Mann, deren Ziel demnach ist, die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten dem Engländertum...

Die erste und wichtigste Aufgabe für uns ist gegenwärtig immer noch...

Nach immer mangelte es an einer einheitlichen, das gesamte Deutschthum Canadas erfassenden und umfassenden Bewegung.

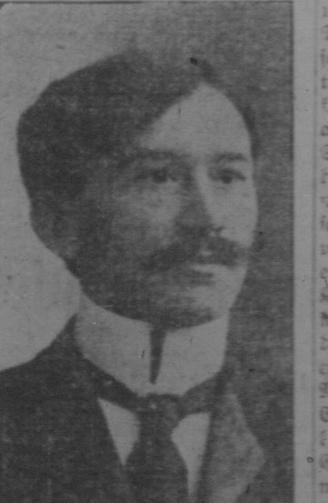
Vor etwa zwei bis drei Jahren verhielten mutige deutsche Farmer einen deutschen Farmerbund ins Leben zu rufen. Das der gute Gedanke...

Von allen bestehenden deutschen Verbänden hat der Deutsch-Canadische Provinzialverband von Saskatchewan bisher die erfolgreichste und umfassendste Organisationsarbeit geleistet.

Dieser Rückblick würde unvollständig sein, wenn wir den katholischen Volksverein nicht erwähnen lassen. Er ist die älteste deutsche Organisation Canadas...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

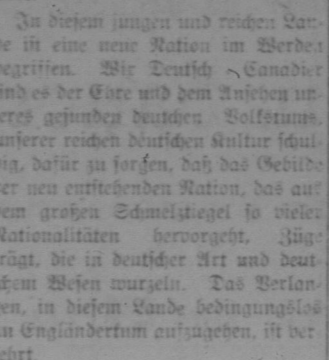


Iris Bringsmann, Secretary for Regina.

Die erste und wichtigste Aufgabe für uns ist gegenwärtig immer noch...

Die erste und wichtigste Aufgabe für uns ist gegenwärtig immer noch...

Erziehung und Aufbau unserer Dr. Heranbildung eines deutsch-englischen Schriftstellers.



Conrad C. Gumann, Organizer of the Provincial Association.

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...



J. H. Ruff, Secretary of the General Board.

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Die deutsche Organisationsbewegung in Canada ist im Wasserloo-County ein deutscher Industriebezirk von besonderer Bedeutung entstanden...

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan. Beitritts-Erklärung. Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.

Aufforderung! Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan...

Vergeßt den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralkommission.

Männer auf dem Plage sind, man wird uns respektieren und wir werden einen Erfolg nach dem anderen erkämpfen.

So gehen wir mit gutem Vertrauen aufs Neue an die schwierige Arbeit. Wir sind gute Bürger unfernen und von uns selbst gewählten Heimat.

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

Die lokale Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Mitglieder eine bessere Kenntnis der canadischen Verhältnisse, namentlich der hier geltenden Gesetze...

\$20,000 Lager soll zu Fabrikpreisen verkauft werden

Verkauf! Verkauf!

\$20,000 Lager soll zu Fabrikpreisen verkauft werden

REKORD-VERKAUF

Der große, größere, größte und rekordbrechendste Verkauf, welcher noch nie vorher im westlichen Canada abgehalten worden ist

Beginnt Samstag den 31. Oktober u. dauert nur zehn Tage

Wir werden Euch Bargains geben und Ihr werdet staunen, wie wir Waren zu solchen Preisen, wie unten angegeben, verkaufen können

Samstag um 12 Uhr werden wir von unserem Dache Waren im Werte von \$75.00 bis \$100.00 frei herunterwerfen. Kommt alle herbei und holt Euch wenigstens einen Teil davon.

Waren verschleudert! In der Tat weggegeben!

Bargains! Bargains! Versucht einmal auszurechnen, wie wir Waren zu solchen Preisen verkaufen können. Wir machen nicht wie andere Store jeden zweiten Tag einen Misverkauf, aber wir müssen jetzt räumen und bieten diese Waren zu Preisen an, wie solche noch nie geboten wurden

Dies ist ein Herausforderungsverkauf. Wir müssen räumen, weil wir Geld brauchen

Wir haben diese Zeit zu unserem großen Herausforderungs-Verkauf gewählt, um den Leuten von Regina und Umgegend Gelegenheit zu geben, einen Teil von diesem geldmachenden Benefiz zu bekommen. Um dem Publikum zu versichern, daß unser Verkauf ein echter ist, wollen wir ausnahmsweise eine Offerte machen, welche noch kein Store vor uns geboten hat: Während des ganzen Ausverkaufes werden wir Waren umtauschen oder das Geld zurückerstatten, falls nicht zufriedenstellend, da wir die Waren zu Fabrikpreisen offerieren. Bringt Eure Börsen mit, damit Ihr das Geld wegtragen könnt, welches Ihr bei diesem großen Herausforderungs-Verkauf sparen werdet. Hier sind einige Artikel, von denen beinahe jedermann die Preise kennt. Alles nur — was wir verlangen — ist ein Vergleich.

<p>Unterkleider Schwere gerippte ganz mollene Männer - Unterwäsche, Hemd und Hose zu einer Garnitur, Regulär \$3.00 und \$2.50, Herausforderungs-Verkauf \$1.19 Woll Fleece gefütterte Unterkleider, regulär \$1.00 per Anzug, Herausforderungs-Verkauf 69c Mollene gerippte Männer - Unterkleider, Regulär \$2.50 und \$2.00 Herausforderungs-Verkauf 89c Fleece gefütterte Männer - Unterwäsche, Regulär \$1.00, Herausforderungs-Verkauf 39c</p> <p>Schuhe Schuhe, regulär \$7.00, Herausforderungs-Verkauf \$5.99 Schuhe, regulär \$6.00, Herausforderungs-Verkauf \$4.49 Schuhe, regulär \$5.50, Herausforderungs-Verkauf \$3.49 Fild - Schuhe, Herausforderungs-Verkauf \$1.49 Ueberschuhe, regulär \$2.25, Herausforderungs-Verkauf \$1.49</p> <p>Hemden Hemden, sozusagen für ein Lied weggeben. Schwere Flanel Männer - Hemden, regulär \$2.00 und \$2.50, Herausforderungs-Verkauf \$1.69 Schwere Twill Männer - Hemden, regulär \$1.50, Herausforderungs-Verkauf 99c Männer Nacht-Hemden, regulär \$1.50, Herausforderungs-Verkauf 89c</p> <p>Strümpfe Kashmir Halb - Strümpfe, regulär 75c und \$1.00, Herausforderungs-Verkauf 49c Kashmir Halb-Strümpfe, regulär 50c, Herausforderungs-Verkauf 29c Schwere Woll-Strümpfe, Regulär 35c und 50c per Paar, Herausforderungs-Verkauf 5 Paar 99c</p>	<p>Preise haben nichts zu sagen</p> <p>Hosenträger, Fausthandschuhe Handschuhe, Taschentücher, Ueberschuhe Kappen, Krawatten</p> <p>und hundert andere Artikel, zu zahlreich, um hier alle anzuführen, zu</p> <p>Herausforderungs-Verkaufspreisen</p> <p>Ein Wort: Wir brauchen Geld</p>	<p>Ueberröcke Belgefüllte, Persianer - Aragen, Regulär \$25.00, Herausforderungs-Verkauf \$11.99 Regulär \$50.00, Herausforderungs-Verkauf \$24.99 Regulär \$75.00, Herausforderungs-Verkauf \$44.99 Halbtuch, assortiert, reg. \$20.00, Herausforderungs-Verkauf \$12.49 Englisch Welton, regulär \$35.00, Herausforderungs-Verkauf \$22.99</p> <p>Sweaters Sweaters, reg. \$3.50 und \$4.00, Herausforderungs-Verkauf \$2.29 Sweaters, reg. \$8.00 und \$7.50, Herausforderungs-Verkauf \$4.99 Sweaters, reg. \$6.00 und \$5.00, Herausforderungs-Verkauf \$3.49 Sweaters, reg. \$2.50 und \$2.00, Herausforderungs-Verkauf \$1.19</p> <p>Anzüge Anzüge, reg. \$30.00 und \$25.00, Herausforderungs-Verkauf \$22.49 Anzüge, reg. \$18.00 bis \$25.00, Herausforderungs-Verkauf \$12.99 Anzüge, reg. \$16.50 bis \$20.00, Herausforderungs-Verkauf \$11.99 Anzüge — Einige feine Stammgarn, gemacht nach der neuesten Mode, Bartel-Taschen, wattierte Schultern, woll Serge gefüttert, regulär \$28.50 bis \$30.00, Herausforderungs-Verkauf \$19.99</p> <p>Hüte Hüte und Kappen zu erlaunend niedrigen Preisen, Regulär \$3.00, Herausforderungs-Verkauf \$1.49 Hüte, regulär \$2.00, Herausforderungs-Verkauf \$1.19</p> <p>Schaffellgefütterte Röcke Regulär \$10.00 Schaffell gefütterte Röcke mit Bombat-Aragen, Herausforderungs-Verkauf \$5.99 Schaffell gefütterte Röcke, Fieber-Aragen, Herausforderungs-Verkauf \$6.49</p>
---	--	--

Kommt, überzeugt Euch selbst, daß dies ein Herausforderungs-Verkauf ist Alle Konkurrenz überboten! Die MacDonald Clothing Co. an der Spitze!

Zehn Verkäufer sofort verlangt

Zehn Verkäufer sofort verlangt

The MacDonald Clothing Co.

mit der guten Reputation

1923 South Railway Strasse

Nächste Tür von der Canada Drug & Book Company

Regina, Sask.

Schaut nach dem großen Herausforderungs-Verkaufsbild!

Laßt Euch durch Schwindel-Ausverkäufe nicht anführen!

Der Herr Beral, welcher eine...
Bereinigung gebildet wäre, dann...
wurde man nach dem Rathaus gehen...

Auch Herr Brown war ein...
Befürworter der Organisation, und...
wies zugleich auf die Tatsache hin...

Das schon vorher erwähnte, be...
achtliche Frage- und Antwortspiel...
wurde von Herrn Dominik Stoder...

Woviel Geld ist an Steuern von...
Ward 1 eingelaufen, und wieviel...
Prozent sind von diesem Geld für...

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Hierauf kam es zwischen...
Herrn Stoder zu einem lebhaften...
Wortwechsel, in dessen Verlauf...

Herr Stoder wollte jedoch...
wissen, warum sich der Markt, der...
doch in nächster Nähe des Rathauses...

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Der Herr Beral, welcher eine...
Bereinigung gebildet wäre, dann...
wurde man nach dem Rathaus gehen...

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Der Herr Beral, welcher eine...
Bereinigung gebildet wäre, dann...
wurde man nach dem Rathaus gehen...

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Der Herr Beral, welcher eine...
Bereinigung gebildet wäre, dann...
wurde man nach dem Rathaus gehen...

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Der Herr Beral, welcher eine...
Bereinigung gebildet wäre, dann...
wurde man nach dem Rathaus gehen...

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.

Herr Stoder erklärte, ein...
Vor mehr Fragen stellen, als sein...
Männer beantworten könnten.



Können Sie es sich leisten, ein Pferd zu halten?
Theodor A. Edson, der Besitzer einer der besten...
Pferde in der südlichen Provinz, hat...
dieses Pferd gekauft...

IHC Öl-Traktor
auf einer Farm zur Arbeit gebraucht wurde, hat...
keine Maschine die Stelle von so vielen...
Pferden einnehmen, oder so viel...
schwere Arbeit mit so großer...
Zeit- und Arbeits-Ersparnis verrichten...



Deutsche! Sämtliche Reparaturarbeiten
an Automobilen, Gewehren usw. werden...
schnell und billig ausgeführt. Scheren...
und Rasiermesser werden...
geschliffen.

Mittwoch den 29. Oktober 1913
Gröfzung der Deutschen Apotheke
Campbell's Pharmacy
im Maple Leaf Block, Ecke 61ste Avenue und
Halifax Straße
Regina, Saskatchewan
Diese von der Regierung...
lizenzierte Apotheke ist nicht mit den...
Drogenläden zu verwechseln
Alle Prescriptionen werden...
hier billig und...
wissenschaftlich ausgeführt

das Unglück ereignete sich in der...
Damenstraße. Mit solcher...
Wucht erfolgte die Explosion, daß...
den Jungen das oberste Glied von...
sämtlichen drei Mittelfingern der...
linken Hand abgerissen wurde...

Arbl. Bitte!
Wer von unsigen Lesern kann...
und die Adresse von H. R. Me...
ichert, wohnt in Winnipeg, und...
früher in Vancouver...
besten Wohnort, angeblich...
Wesens Dank im Voraus.

Einladung
Am 1. November findet unter...
den Auspizien des Frauenvereins...
der St. Pauls Kirche in der...
Halle zu Bibant eine...
Abendunterhaltung statt, für...
welche ein reichhaltiges...
Programm aufgestellt worden ist...

Geldspindel. Die Ritter...
vom Brecheisen entwöhnt...
sich eine liebreiche Tätigkeit...
in Regina. In der Nacht vom...
Sonntag auf Montag wurde...
in dem...
Wohneis 5 bis 25...
Cents Laden der...
Geldspindel...
gekauft und daraus \$300 in...
barren Gold und...
Geld...
gestohlen. Obwohl...
das Verbrechen der...
Explosion...
geklärt wurde, und die...
Polizei in...
wenigen...
Minuten zur...
Stelle war, gelang...
es den...
Ermittlern doch, ihre...
Achtung zu...
beibringen. So...
harrt...
die...
Wacht der...
Explosion, daß...
ein Teil...
der...
Decke des...
betreffenden...
Raumes...
einstürzte, und...
Sprengstoffe...
durch...
die...
Fenster...
des...
auf...
der...
anderen...
Seite...
der...
Straße...
gelegenen...
Dach...
boden...
flogen. Das...
gestohlene...
Geld...
war...
in...
dem...
Geldspindel...
in...
acht...
kleinen...
Nestchen...
ausgehüllt, von...
denen...
ein...
Teil...
später...
von...
der...
Polizei...
gefunden...
wurde. Wie...
berichtet...
haben...
mehrere...
Herren, die...
im...
Dach...
boden...
wohnen, kurz...
nach...
3...
Uhr...
Morgens...
drei...
Herren...
in...
der...
Nähe...
des...
betreffenden...
Ladens...
sahen, sobald...
die...
Polizei...
glaubte, einen...
Anhalt...
punkt...
zu...
haben.

Belzmantel gefunden. Herr...
Kattler fand auf dem...
Wege...
zwischen...
Craven...
und...
Kenell...
einen...
Belzmantel...
und...
erlaubt...
den...
Eigentümern...
den...
selben...
bei...
ihm...
abzuholen. Adresse...
H. Kattler, Sec. 6-21-19, Kenell...
R. 2.

Verichtigung. Herr Anton...
Scheitler hat uns...
mitgeteilt, daß...
er...
sein...
Haus...
No. 2051...
Halifax...
Str.,...
nicht...
verkauft...
sondern...
nur...
vermietet...
hat. Der...
Courier...
hatte...
falschlich...
irrtümlicherweise...
von...
dem...
Verkauf...
des...
Hauses...
berichtet. Herr...
Scheitler...
möchte...
jetzt...
in...
2316...
Rose...
Str.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die...
Gegenwartigkeit von...
H. H. Fletcher

Zu möchte
die Aufmerksamkeit aller...
Berufstätigen...
erwecken, welche...
ihre...
Eigentümer...
nicht...
ohne...
eine...
Polize...
der...
Insurance...
Company...
of...
the...
State...
of...
Pennsylvania...
tim...
wird.
Dominion Trust Co.
Geo. S. Gamble, Mgr.
Regina, Alberta.
Phone 1178.

Western Trading Co.
1435-37 61ste Ave., zwischen St. John u. Ottawa St.
Inhaber A. S. Gimpel
Spezereiwaren
100 Pfd. Rio Weib \$2.60
100 Pfd. Strong Water \$2.50
50 Pfd. Malmechi \$1.25
100 Pfd. Feiner Reis \$1.19
100 Pfd. Zucker \$5.40
50 Pfd. Zucker \$2.75
20 Pfd. Zucker \$1.10
1 Pfd. Grüner Kaffee .18c
1 Kiste Kaffee \$1.85
6 Pfd. Kaffee .25c
Akleiderwaren
Wir haben aus den Ver. Staaten 200...
Anzüge erhalten, welche wir zu...
halben...
Preisen...
verkauft...
können. Ferner...
haben...
wir...
200...
Anzüge...
erhalten...
welche...
wir...
zu...
halben...
Preisen...
verkauft...
können.
Western Trading Co.
Inhaber A. S. Gimpel
1435-37 61ste Avenue, zwischen St. John und Ottawa St.

Uns canadischen Provinzen

Saskatchewan

Northen und Umgegend.

Fraulein Elise Hansen, welche kürzlich ihren Stufkurs an der Normal- schule in Saskatoon beendet hat, ist zu Lehrerin an der Oslor Schule ernannt worden und hat bereits ihr Amt übernommen.

Dr. Penner hat das Rücken- schmerz an der Ecke der Gas und Voters Straße gefehlt, welches er vollständig renovieren lassen wird. Er hofft, das Haus am ersten Januar beziehen zu können.

Die North Saskatchewan Konferenz der vereinigten Synode von Ohio und andern Staaten hielt am 15. und 16. Oktober hier eine Versammlung ab, die allerdings nicht sehr stark besucht war.

Am Donnerstag Vormittag fand eine Versammlung im Pfarrhaus statt, bei welcher Pastor Fride über Lukas 16, 1-9 predigte, und am Nachmittag gelangte das Thema: „Die Kindertänze“ zur Erörterung.

Die Herren J. Brown, Jacob Hansen und W. A. Sepburn unternahm eine Reise nach Winnipeg.

Das Drehen in dieser Gegend hat in letzter Woche gute Fortschritte gemacht, und ist infolge des Schneefalles weniger aufgehoben worden als bei Northen.

Die Herren Peter Epp und Isaac P. Bergen sind wieder von Chinoak, Montana, zurückgekehrt, wo sie ihre Häuser auf ihren Heimstätten errichtet haben.

Waldheim. — Auch hier ist der Getreidehandel infolge Mangels an Eisenbahnwagen sehr in's Stocken geraten, jedoch hofft man, daß die Eisenbahngesellschaft diesem Uebelstand in den nächsten Tagen abhelfen wird.

Co-operatives Unternehmen. — Auf einer Versammlung der hier wohnenden Angehörigen der Canadian Pacific Eisenbahn wurde beschlossen, eine Af-

tiengesellschaft zu organisieren zwecks Eröffnung eines co-operativen Materialladens. Diese Maßnahme ist die Folge der Ankündigung der Materialwarenhändler der Stadt, vom 1. November nur gegen Barzahlung zu verkaufen.

Plaine Lafe — Denholm. Die neue Zweiglinie der C. P. R. von Plaine Lafe nach Denholm, auf der Haupt Straße zwischen Pottsville und Barman Junction wird in diesen Tagen fertiggestellt.

Normal schulen. Kurze der Normal schulen für die Vorbereitung von Lehrern für die erste und zweite Klasse werden in Regina und Saskatoon vom 2. Januar bis 30. April 1914 abgehalten werden.

Kofale kurze der dritten Klasse der Normal schule werden an folgenden Plätzen abgehalten werden: Saskatoon, Moose Jaw, Fortin, Macomin, Regina, Estevan, Prince Albert, Weyburn und Swift Current, vorausgesetzt, daß mindestens fünfzehn Personen sich an jedem Orte beteiligen wollen.

Personen, welche dem Airkurs dritter Klasse beizuhören und das Examen bestehen, werden Zeugnisse dritter Klasse erhalten, welche bis zum 30. Januar 1914 gültig sind.

Präsidenten und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Prinzipale und Landstrafen. Nachdem die Saskatchewan Landstrafen Kommission mit einem Totenschuld von \$1,500,000 einen Teil ihres umfangreichen Bauprogrammes durchgeführt hat, müssen jetzt die Arbeiten unterbrochen werden, da der Frost schon ziemlich tief in die Erde eingedrungen ist.

Veröffentlichen Sie bitte meinen Brief

Damit andere Leidende veranlaßt werden „Frut-a-tides“ einzunehmen und Heilung zu erlangen.

Dankbarkeit — herrliche Dankbarkeit — veranlaßt die Frau diesen Brief zu schreiben. Madame Langlois war „Frut-a-tides“ für die Wiederherstellung ihrer Gesundheit so dankbar, daß sie gerne erlaubte, daß ihr Brief veröffentlicht werde.



Madame Valerie Langlois.

Si. Kom. 23. Sept. 1912. — Es freut mich sagen zu können, daß ich von „Frut-a-tides“ und anderer Verheilung durch den Gebrauch von „Frut-a-tides“ geheilt wurde. Für viele Jahre litt ich an harter Verstopfung, und verlor jedes Heilmittel von dem ich hörte, und wurde außerdem auch noch von Ärzten behandelt, jedoch ohne den geringsten Erfolg.

„Frut-a-tides“ — Diese Frucht-Medizin heilte meine Verheilung und Unverdaulichkeit. Ich kann „Frut-a-tides“ nicht genug loben. Madame Valerie Langlois.

Die eine Schachtel, 6 für \$2.50; Proben-Probier 25c. Bei allen Händlern oder Postfrei nach Empfang des Briefes von „Frut-a-tides“ Limited, Canada.

Digkeit der Felder noch nicht mit vollen Reifezeit fertiggestellt werden konnte, und es deshalb ratsam wäre, sich nicht zu bereuen, sondern vorläufig abzuwarten.

Albertas Schreiber. — Die Registratur von Alberta hat \$33,000 für Zahlungen in Verbindung mit der Errichtung von Farmer-Schreibern auf Grund des „Alberta Farmers' Co-operative“ Gesetzes, welches in der letzten Session passiert wurde, bewilligt.

Lebendig verbrannt. — Das 1. Jährige alte Söhnchen des Herrn L. W. Guttridge, des hiesigen Stadtschreiners und Schachmeisters, ist beim Spielen mit Streichhölzern in der Scheune seines Vaters lebendig verbrannt.

Ontario und die Maritim-Provinzen. Die nächste Session. Ottawa. — Das Kabinet Council hat, endgültig entschieden, daß das Parlament nicht vor Januar zusammentreten wird.

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA. Die riesigen Gemäse, Obst- und Farmländereien an der Golfküste.

Deutsche Kolonie Elberta in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask.

Manitoba

Seine abgefahren. — Als der 70 Jahre alte Joseph Mirron aus Valgonie, Sask., über die Eisenbahnbrücke ging, welche von Winnipeg nach St. Boniface führt, wurde er von einem Zug überfahren, wobei er beide Beine einbüßte.

Acin Zufuß. — Der Stadtrat hat beschlossen, der Winnipegger Ausstellungsbehörde in Zukunft keinen jährlichen Zuschuß mehr zu bewilligen.

Ein Nebengefeg betreffs Bewilligung von \$1,000,000 für die Erweiterung der Strafanlagen wurde vom Stadtrat poliert und wird im Dezember den Steuerzahlern zur Abstimmung vorgelegt werden.

Großer Verlust. — Der Stadtrat hat beschlossen, die Winnipegger Ausstellungsbehörde in Zukunft keinen jährlichen Zuschuß mehr zu bewilligen.

Der Speicher war bereits beinahe bis zu seiner Fallhöhe mit Getreide gefüllt, und wieder davon in Sicherheit gebracht werden kann, ist jetzt noch nicht festzustellen, da familiäre Maschinen unbrauchbar geworden sind.

Behalten Viehweide. — Wie J. D. Gordon von Verberdige aus bekannt gibt, wird seine Firma, Gordon Ironsides und Pares, ihr Weideland in der Nähe der Blood Reserve nicht aufgeben, damit kleine Farmer davon Teilig erlangen können.

Ontario und die Maritim-Provinzen. Die nächste Session. Ottawa. — Das Kabinet Council hat, endgültig entschieden, daß das Parlament nicht vor Januar zusammentreten wird.

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA. Die riesigen Gemäse, Obst- und Farmländereien an der Golfküste.

Deutsche Kolonie Elberta in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask.

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA. Die riesigen Gemäse, Obst- und Farmländereien an der Golfküste.

Deutsche Kolonie Elberta in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask.

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA. Die riesigen Gemäse, Obst- und Farmländereien an der Golfküste.

Deutsche Kolonie Elberta in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask.

INTERNATIONAL STOCK FOOD

Das berühmteste Tier Nahrung der Welt. Und auch der größte Futtermittel der Welt. Diese wunderbare Nahrung wird für die besten Tiere gehalten mit 25 Prozent weniger Futter, als die gewöhnliche Quantität Futter ohne Erfolg.

Frei an Belzversender

„The Shubert Shipper“ frei an alle, welche mit roten Belzen handeln. Schreiben Sie Ihre Namen auf einer Postkarte nach unten, und werden Sie in den nächsten Tagen von A. B. Shubert, Inc. in Chicago, Ill., U.S.A. informiert.

Canadian Northern Wehrmacht-Ausflug

Canadian Northern Wehrmacht-Ausflug. Täglich: Vom 7. Novbr. bis 31. Dezbr. Auswahl der Routen. Fünf Monate Gültigkeit.

Deffentliche Versteigerung

Am Donnerstag den 6. November 1913 werden in der Stadt Valgonie auf dem Grundstück des Herrn Josef Seibel, folgende Herrn Josef Haubergers gehörige Sachen öffentlich meistbietend verkauft werden: 7 Pferde, 3 Wagen, 1 Binder, 1 Scheibenege, 1 Seumäher, 1 Heurechen, 1 Säemashine, 4 Pflüge, 1 Buggy, 4 Pferdegeschirre, 1 Brunnmaschine und verschiedene andere Wirtschaftartikel.

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA

Die riesigen Gemäse, Obst- und Farmländereien an der Golfküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75-\$200 pro Aker im Jahr. Zwei und drei Hektar pro Jahr.

TAPE-WORM

2,000,000 für Telephon. — Annähernd 2 Millionen Dollars wird die Regierung von Alberta im nächsten Jahr für den Ausbau und die Erweiterung des Telephonnetzes veranschlagt.

Alberta

Eine Warnung. — Die bereits früher berichtete, nimmt der Andrang zu den vermeintlichen Petroleumfeldern von Tag zu Tag zu.

Deutsche Kolonie Elberta

Deutsche Kolonie Elberta in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask.

Advertisement for International Stock Food, featuring a horse and text describing it as the world's most famous horse food.

Advertisement for 'The Shubert Shipper' offering free shipping for red barrel orders.

Large advertisement for Canadian Northern Railway winter travel, including fares and routes.

Public notice regarding the auction of property belonging to Josef Haubergers.

Advertisement for the German Colony in Elberta, Alabama, highlighting land and agricultural opportunities.

Advertisement for the German Colony in Elberta, Alabama, with contact information for Peter Molter.

Advertisement for 'Des Original und einzig Gfite' featuring a product image and text describing its benefits.



Führen Sie sich manchmal einam?

Wahrscheinlich sind Sie eine gute Hausfrau... Sie haben sich immer gewünscht, warum ich mich nicht verheiratet habe...

STANDARD MFG. CO., Dept. S. C., 76 Park Place, P. O. Box 1179, NEW YORK

H. B. Tucker

Wahljam-Taschenuhren... Reparaturen...

1909 South Railway Str. Gegenüber dem Union Bahnhof

Das Färben zuhause



berichtet mir keine Schreden - vielmehr ist es ein Vergnügen für mich... DYOLA...

Fer Besuch.

Konfession von J. Q. Moore... Jeder von uns hatte eine kleine Geschichte zum besten zu geben...

Freies Haarheilmitel



Freies Haarheilmitel... Einmal täglich ein bis zwei Tropfen...

Suppe für freies Haar... Nach dem Abendessen können wir uns wieder allein oecunieren...

Ich dagegen liebe sie schon jetzt mit der ganzen Kraft meiner Seele... Der Wunsch diese Frau für ewig mein zu nennen, ist mir keine Mühe...

Als ich eines Abends müde und abgemüdet vom Dienst nach Hause kam, fand ich sie an meinem Schreibtisch sitzen und lesen...

Sie liebte mich mit ihren großen, schwarzen Augen lange und durchdringend an, als wollte sie mit mir die innerste Seele schauen...

Sie liebte, großer Junge, sagte sie und lächelte: Sie wollen es nur nicht verstehen, doch Sie meineinwegen leiden...

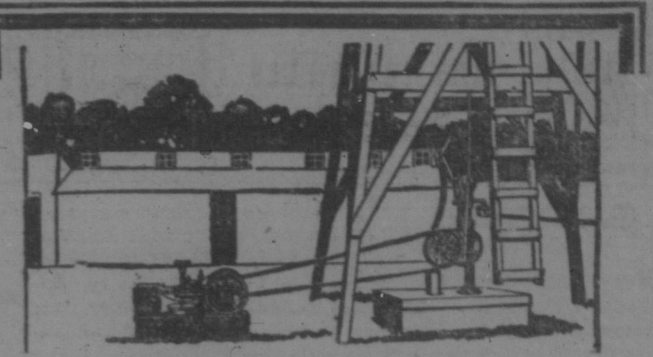
Seit der Zeit war alles anders geworden. Sie verließ das Haus zum höchsten des Abends, schwarz gelächelt und tief verärgert...

Ich war glücklich. Nur von Zeit zu Zeit kam ein Gefühl der Unruhe über mich, als könne sie mir entfliehen...

Da kam das Wunder, und ich mußte Abschied von ihr nehmen. Da meiner Rückkehr fand ich sie nicht mehr...

Wochen vergingen, und ich trübte nicht mehr von ihr als am ersten Abend. Sie nahm teilnehmend teil an der Vergangenheit...

Der Major von Rivore schickte...



Es war einmal!

Früher gab es für den Farmer keinen andern Weg. Hinter seinem Gehäusen am Abend vom Felde heimkommend, sah er die Heinen arbeiten...

Wenn Ihnen Pflanzstunden lieb sind und Sie dieser unübrigen Schereit erntern wollen, kaufen Sie eine Maschine von der I. H. C. Linie...

IHC Oel- u. Gasmaschine

Eine I. H. C. Maschine wird 10 bis 30 Prozent mehr Kraft, wie angegeben, entwickeln. Vollkommene Konstruktion macht sie im Demontage- und Wiederaufbau leicht...

International Harvester Company of Canada, Ltd. WESTERN BRANCH HOUSES...

REGINA GENERAL METAL WORKS UND EISENWARENHANDLUNG Wie der Blitz... NIK GABLESZ, REGINA, SASK.

FRANK WARE'S VERKAUF

Eine ungläubliche Volksmenge am Samstag

Es war einfach staunenswert, wie die Männer am Samstag nachmittags und abends in das Geschäft drangen. Wir verkauften mehr Anzüge, mehr Ueberrocke und mehr Hüte als jemals an einem Tage seit der Eröffnung des Geschäftes.

Alle Preise noch mehr herabgesetzt!

- Jrgend ein Anzug oder Ueberrock, bisher \$15.00 wert, Verkaufspreis \$10.00
Jrgend ein Anzug oder Ueberrock, bisher \$20.00 wert, Verkaufspreis \$15.00
Jrgend ein Anzug oder Ueberrock, bisher \$25.00 wert, Verkaufspreis \$19.00

- Mantel, bisher \$35.00 wert, Verkaufspreis \$27.50
Mantel, bisher \$50.00 wert, Verkaufspreis \$39.50
Mantel, bisher \$65.00 wert, Verkaufspreis \$52.50



Gemsleder-Mäntel zu herabgesetzten Preisen
Alle Mäntel mit Gemslederfutter, einige nur die halbe, andere die ganze Länge gefuettert

Alle Mäntel mit Pelzkragen und Pelzfutter, bisher \$25.00 wert, Verkaufspreis \$19.00

Größere Werte wie jemals für diese Woche! Kommt zeitig!

Wir wollen während dieses Verkaufes das ganze Lager im Werte von \$20,000.00 räumen, was ein Riesengeschäft fuer jeden Tag bedeutet...

und Farben, welche wir so schnell als möglich in Bargeld umwandeln wollen. Daher setzen wir die Preise noch weiter herunter...

Frank Ware Der Mann für Männer 1727 Scarth Strasse, Regina, Sask.

nährige Antisozialen der deutschen Nation selbst eine Garantie für die Erhaltung der Sprache. Deutschland hat in den letzten 200 Jahren jedoch keinen durch Auswanderung verloren, wie das Deutsche Kaiserreich, das die deutsche Sprache nicht nur nie verlor, sondern auch noch niemals eine Gefahr getroffen, wie es etwa England erlebt, indem es sich aus dem Spätstadium fremder Nationen Kolonien aufgebaut hatte, denn diese Kolonisation läuft der deutschen Eigenart schmerzhaft zuwider. Aber Deutschland hat schon seit Hunderten von Jahren die ganze Welt mit seinen Herrschern gesättigt und ist noch nicht verblüdet, sondern es heute ein Volk — und in seiner Sprache, und die Nation steigt mit 100 Millionen Deutschsprechenden nur um 20 Millionen hinter England zurück, welches schon von jeher mit der dem Englischen eigenen nationalen Energie seine Sprache allen möglichen und unmöglichen Völkern sehr nachdrücklich in empfehlender Erinnerung gehalten hat. Die Bevölkerung Deutschlands wächst (ohne Einwanderung) jährlich um etwa 1 Million, während (zum Vergleich) die Bevölkerung Canadas (mit Einwanderung) in 10 Jahren um 1 1/2 Millionen gewachsen ist, jährlich also ein leichtes Millionen. Canada ist aber 15 mal so groß als Deutschland. (Was ist denn das real estate in Germany? \$10,000 per acre — ach, ach — ach! — Don't wait! —)

Deutsch ist auch die Sprache der Wissenschaft, kann sie ist die geistige Sprache der geborenen Geister, durch welche jede, auch die geringste geistige Abwechslung haarsträubend ausgedrückt werden kann. Aber da nicht ja jemand, sie werde anzuwenden. Sei nicht englisch nach 1 Wochen. Dreh dich nicht, wie's Marcellus, das Gerippe und Gehell.

Wie sich's ziemt für deutsche Knochen. (A. A.)

Selbst in den Vereinigten Staaten erhebt die deutsche Sprache heute ihr Haupt stärker denn je, man erkennt den großen Fehler, den man durch Vernachlässigung eines großen Teiles der Nation gemacht hat und beginnt nachzugehen, weil es eben unmöglich ist, einen so mächtigen Bevölkerung einer Nation ohne Schaden für den ganzen Organismus zu ignorieren. Denn deutsch sind in den Staaten die Schweiz, die faire Hälfte, das Bauernvolk und der Kolonial, deutsch sind die 20 Sorten German-families, der Biergärtner, der Bierbrauer, der Santa-Claus und der Weihnachtsbaum, deutsch ist auch das Bier, 'trotz made Milwaukee famous', und deutsch ist die Klugheit darauf, sie einen wackelnden Jantee-Brunnen zu bilden kann. Aber idiosyncrasy und Irdisch sind die Schnapsfässer, die den roten Mann verdrängen; deutsch sind New York, Milwaukee, Chicago; deutsch sind die blühenden Gärten der Remoniten, der Pfälzer, der Schweizer, der Salzburger; deutsch sind die Hühnerbraten und die 'Heimkehrer' Pianos (man brachte das deutsche 'g' und das englische 'man'); deutsch ist die Kunst und die Kunst, jeder dritte Musikprofessor ist ein German; deutsch war der erste wirkliche Schulmeister in Amerika, Christoph Dorn; deutsch ist heute wieder Professor Rantierberg, der Psychologe der Staaten; deutsch war die erste Bibel in Amerika, und deutsch war der Buchdrucker Sauer, der sie herausgab und jederzeit bereit war, sich selbst mit dem Leidhaftigen zu überlassen, wenn man ihm seine deutsche Sprache antastete. Deutsch war auch Konrad Weiser, der intellektuell-

erborer des Chiotales, der Liebhaber der damals noch mächtigen Indianer, welcher durch seine geübte Kenntnis der Indianischen Sprache und ihrer Sitten, durch seine Klugheit, welche nie dem roten Manne Unrecht tat, und durch seine Herablassigkeit das drohende Bündnis der 6 konföderierten Indianerstämme mit den Franzosen verhinderte, jedoch die damals noch 'schwarzen englischen Kolonien vor den 'schwarzen roten' bewahrt blieb.

— Deutsch waren auch die 'Pfälzer Lämmer', welche in Befreiungskriegen die englischen Schergen zu Scherben schlugen, jedoch selbst Benjamin Franklin tust. — Deutsch war General Steuben, das beschriebene Soldatenbuch aus dem alten 'Frieden' auf der Brust. — Deutsch war Johann Peter Zenger, welcher den Kolonien die Pressefreiheit erkämpfte und deutsch war auch der erste gedruckte 'Lieder' in Amerika, Jakob Baisler, welcher am 1. Mai, dem die Staaten zu danken haben, daß sie überhaupt vereinigt sind. Deutsch aber war nicht der Strid, mit dem er dafür aufgehängt wurde, sondern englisch. — Deutsch ist die ursprüngliche Idee der Sklaverei in den Staaten, und deutsch waren die hochgebildeten '48-er', welche nicht eher ruhten, bis Abraham Lincoln zum Präsidenten gewählt und die Sklaverei frei wurden. — Deutsch war auch Carl Schurz, der größte deutsch-amerikaner aller Zeiten.

Schon der amerikanischen Nation ins Antlitz, und Du wirst unverkennbar den deutschen Gesichtszug ausgeprägt finden. Deutsch rollt der Pulsschlag in dieser Nation, 12 Millionen Söhne ihre deutsche Abkunft nicht verläugnen, manche mit Scham; denn sie haben die gewaltige Sprache ihrer gewaltigen Väter vergessen. — Gewaltig, würdig und achtunggebietend könnte auch das starke Deutschland Canadas auftreten und seine Spuren in den erst werdenden Charakteren der kommenden fanatischen Nation eingegraben; mit Stolz könnte der Deutsche auf die große Kulturarbeit seiner deutschen Väter in dieser Lande und in der ganzen Welt blicken und die Brust heben, dem Später die schneitende deutsche Haut unter die Augen, halten und sagen:

Wir waren auch dabei! —
Wir haben auch geschweigt! —
Wir haben auch geklaut! —

Wir sind nicht mit dem Schnapsfasie herangezogen, sondern wir haben Kirchen und Schulen gegründet auf der Schelle gefesselt und den Pfingst geführt, im Frieden; wenn aber unser neues Vaterland rief dann haben auch wir das Schwert gezogen, und wohl dem, den's nicht traf.

Aber! — Aber!

Englisch ist der Dollar!
und gefährlicher noch ist die bodenlose Gedankenlosigkeit und Unwissenheit.

Die deutsche Sprache wird nicht aussterben; denn die Sprache, in welcher die Götter Walhall's reden, die bleibt; aber Du auf russischer Steppe, in galizischer Dede, unter rumänischer Anrechtshaft oder canadischer Freibeitverzückung arg mitgenommenes deutsches Zweiglein. Du willst wohl untergehen — n a m e n l o s; denn es ist nicht genug, daß du vielleicht noch um den gewaltigen Eichenstamm 'Germania' herumtaumelst, nahezu bewußtlos, entkräftet — du mußt auch Entz aus dem krasstrogenen Grunde fangen, in dem deine Wurzel liegen.

Was? — bist ein Teufel? —
O, was hast du dann für ein närrisches Wälschen Gans, Sitten und Gebräuden an dir? — Was willst? — Wo willst hin? — Bist du närrisch geworden? — Siehe, wie er Schab anhat, wie Vokstuf! — Was ist das für ein wunderliches Büden und Nischen mit dem Kopf, mit Händen und Füßen, mit dem ganzen Leib? — Du schneidest mit dem Kopf zu den Füßen wie ein dachsel Messer. Mensch, daß solches einen Teufelchen Wagnis wäre? — Mensch nicht, daß die Wälschen 'dinner Einfall und doppelten Torheit' lassen? — Ist Teufelstingel! — Ist ungarische Nachkommene! — Was willst du auch solche neue Unart? Alles Besen her! — Alte Gebräuden! — (Nebelhorst, 17. Jahrhundert.)

Wer sich die Ehre wählt zum Dort, Den kann kein Schalk verführen; Geradeher Weg, geradeher Wort Soll dich zum Ziele führen. Halt hoch den Kopf, was dir auch droht, Und werde nie zum Anechter; Brich mit dem Armen gern dein Brot, Und waadre keine Rechte. Und nun ein letzte Leid der Hand! Und eine letzte Bitte: Bewahr dir auch im fremden Land Das Vaterländes Ehre! (Friedrich Rückert)

An Hemorrhoidenleidende

Jam-Buf heilt dieselben

Reizung der hemorrhoidischen Ader die geschwollen, entzündet und mit Blut überfüllt sind, ist der Grund der schmerzhaften Schmerzen der Hemorrhoiden. Jam-Buf, am Abend aufgelegt wird noch von Tagesanbruch Linderung verschaffen. Tausende von Verlesenen haben es bewiesen. So zum sollten Sie nicht von den Erfahrungen anderer geleitet sein?

Herr Thomas Pearson von Prince Albert, Sask., schreibt: 'Ich muß Ihnen für die Wohltaten, die ich durch den Gebrauch von Jam-Buf erhalten habe, bestens danken. Letzten Sommer litt ich sehr stark von Hemorrhoiden. Ich begann Jam-Buf zu gebrauchen, und als ich fand, daß es mir Linderung verschaffte, setzte ich den Gebrauch desselben fort. Nachdem ich vier Schachteln verbraucht hatte, erzielte ich eine vollständige Heilung.'

Herr G. A. Dufresne, 183—185 St. Joseph Straße, St. Roch, Quebec, P. Q., schreibt: 'Ich kann Jam-Buf allen denen die von Hemorrhoiden leiden, bestens empfehlen.'

Herr J. J. Dufresne, von Belleville, Ont., schreibt: 'Ich habe Jam-Buf seit 10 Jahren für die Heilung von Hemorrhoiden, aber Jam-Buf heilt nicht.'

Herr William Kent, von Upper Rive Mile River, Ontario, P. Q., schreibt: 'Ich litt sehr stark von Hemorrhoiden, und die Schmerzen waren manchmal unerträglich. Ich versuchte verschiedene Salben, aber nicht eines von diesen half mir. Ich wurde schon vertrieben von den vielen fruchtlosen Versuchen mit den verschiedenen Salben, als ich von Jam-Buf hörte. Ich beschloß als letztes Zufluchtsmittel Jam-Buf zu versuchen. Nach einer sehr kurzen Zeit erzielte Jam-Buf eine vollständige Heilung.'

Jam-Buf ist auch eine sichere Heilung für Haut-Verletzungen und Entzündungen, Erythema, Geschwüre, Krampfadern, Schnitte, Brandwunden, Quetschungen, Hautsprünge, Prellwunden u.ä. 50c eine Schachtel bei allen Druggisten und Händlern oder franco von der Jam-Buf Co., Toronto, für denselben Preis. Bewahren Sie harmvolle Nachahmungen.

Somit wird sich dort, wo heute dein Schwermut rührt, in 200 Jahren der Engländer, Schottländer und Irländer anpflanzen und in die Welt hinausposaunen: 'Seht, hierher, ir Nationen der Welt, diese canadischen Gärten haben wir praktischer in irradbare Felder umgewandelt? — Der denn sonst? — The dutch? — Flaw, nonsense! — We all alone!' Du aber wirst vergessen sein, du und deiner Hände-Werk; denn du hast es alles weggegeben, was du ererbte von deinen deutschen Vätern: Ehre, Glanze, Geschichte, Sage, Lied, Sprache und selbst deinen deutschen Namen. So wirst du gänzlich ausgelöscht sein, du und der Name deiner Kinder; und deine Nachkommen werden nicht mehr wissen, daß auf der Stelle einst eine deutsche Mutter für das Leben eines Liebblings deutsch gebetet hat. — Du, deutsche Sprache, aber wirst leben und weiter mit deinem Neidtum erwidern diejenigen, die deiner würdig sind:

Meine Jungfrau, ewig schöne, Geistige Mutter deiner Söhne, Mächtige von Jauderhann, Du, in der ich leb und brenne, Meine Brüder fern' und nenne Und dich selber preisen kann!

Da ich aus dem Schlaf erwachte, Noch nicht wachte, daß ich dachte, Habe ich zu mich selber mir, Siehst mich die Welt erbeuten Rehrich mich die Küffel deuten Hyd und spielen selbst mit dir.

Spenden in ganz reichen Horne, Schöpfen aus vollem Horne, Bohrer im Sternenselt! Alle Höhn hast du erfüllt Alle Tieren du entzogenst Und durdewandert alle Welt.

Durch die Eichenwälder Jagen Bist du draufend hingezogen, Bist du letzte Gipfel hart; Durch der Fürstentümer Prangen Bist du klagend hergezogen, Und noch bist du, wie du warst.

Stürme, rauhe Lippe und faufl' summern, plätsche, hau und meißle, Schafte fort mit Schöpferst! Du löst gern der Stoff sich zwingen Und dir muß der Bau gelinuen Den kein Zeitstrem niederreißt.

Wach uns stark an Geistesbanden, Daß wir sie zum Nechten wenden, Einzuziehen in die Reich'n. Viel Geistes sind gelehrt, sterner wird gering gelehrt, Und wer kann, soll weiter ich. (Friedrich Rückert)

Unsere Agenten

An Orten, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen.

Saskatchewan:

- Josef Franz Baumgartner, Grafton
- Wm. Braun, Duncin
- Joe. Buch, Grapeland
- Herd Beder, Calder
- Karl Brodt, Regina
- Karl Bader, Arat
- J. A. Banger, Anlesburg
- Karl Bachmann, Midalo
- Peter B. Bergmann, Bodeu
- J. A. Breuning, Bunterton
- Dolf Beder, Langenburg
- Henry Doering, Kofhera
- Carl Duetzsch, Quinton
- Mar Dead, Densil
- John Dieckmeyer, Goldbit
- Adm. Engel, Bendum
- August Hieber, Deer Post
- J. J. S. Friejen, Drake
- Jacob Frank, Sedleo
- Anton Fren, Dor Balco
- John Frison, Scot
- Jakob Geres, Gravelbourg
- Peter Geres, Lemberg
- Christ. Grischkowsky, Fortes
- Ernst Roth, Graham Hill
- Jakob Hoffmann, Francis
- P. J. Hoffmann, Anademin
- Peter Hoffmann, Brun
- John King, Humboldt
- John Hermann, Carl Grem
- G. S. Herringer, Maple Creek
- Valentin Hartz, Sedleo
- Adam Jung, Puleu
- Fred. Jamboff, Dana
- Rac. Jankins, New Warren
- Gottlieb Jadel, Melville
- J. Klaffen, Sagau
- Franz Koch, Hednesford
- M. P. Klaffen, P. D. Herbst
- Heinrich Kuhltau, Wollita
- Car. J. Klenden, P. D. Waude
- Philipp Kraus, Vinto Creek
- Ed. König, Martind
- A. A. Kleinholzer, Creghnam
- J. L. Klein, Forton
- Chas. N. Kanger, Voimeiter,
- Langenburg
- Peter Klafeld, B. D. Lampan
- (Agent für Manitoba u. Quebec)
- Jacob D. Roemen, Walldagen
- Emil Wengering, Aheir
- Josef Wildenberger, Sedleo
- Jacob Wartshaller, Bor 95, Balgoun
- Richard Weier, Wueland
- Fritz Rudolph, Mount Green
- Otto Marx, Kofoms
- G. S. Rolte, Kang
- Ed. Ortmer, Kammer
- Henry Peter, Hillcrest
- Jacob J. Peters, Sagau (Kauanago)
- P. B. Penner, Sagau
- Denny Peters, Downing
- Peter A. Penner, Laird
- Konrad Prop, Aheir
- A. A. Richter, Aende
- C. J. Rohrer, Mieltoche
- So. Strider, Prussia
- Heinrich Schert, Allan
- J. F. Straub, Dalmeing
- Wm. Spießel, Aufeland
- John Schuster, Kipton
- Rasmus Stolz, Exbowe
- Seraphim Schoenader, Bascas
- P. N. Schmid, Lemberg
- Wilhelm Scherle, Southen
- Gerdard J. Siemens, Alberden
- Otto Streibde, Strahburg
- John Siemens, Warman
- Robert Zetter, Balton
- Martin Dreh, Aonleas
- A. Boller, Weilerham
- A. F. Banner, Eitevan
- Joak B. Biens, Herbert
- Otto C. Weppler, Radita
- Jacob D. Wiebe, Oeler
- F. A. Wagner, Bergina
- J. M. Biens, Jansfen
- Jakob Waldner, Morle
- A. F. Banner & Co., Prussia
- Johann B. Wolf, Springfield (Smith Current)
- Peter F. Biens, Steinfeld
- (Smith Current)
- Jacob J. Wiebe, Swift Current

Manitoba:

- G. C. Blay, Bor 53, Daketi
- Ben. Cuert, Gertna
- A. F. Frichen, Winkler
- Wilhelm Fiegel, Emerson
- Jakob F. Frichen, Steinbak
- Martin Frisen, Riverdale
- F. J. Gerzen, Norden
- Abraham Hildebrand, Blum Coulee
- Jac. F. Mortens, Bor 8, Gorden
- G. S. Reufeld, Winkler
- G. T. Reufeld, Winkler
- Fred. B. Schrader, Brimfield
- A. D. Thielen, Bor 295, Winkler
- P. J. Wiebe, Godfeld, Winkler

Alberta:

- J. D. Freese, Ruff Zaf
 - A. Bolereth, Ruff
 - John Wild, Sand Hill
- sowie sämtliche Postmeister.
- Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingekassiert haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Beitellungen an den 'Courier' bei unseren Agenten zu machen.
- Saskatchewan Courier Publ. Co.

GRAND TRUNK PACIFIC

GRAND TRUNK PACIFIC

Umgezogen

in die neuen Büroräume

1829 Scarth St.

Ozean- und Eisenbahn- Fahrkarten

nach allen Teilen der Welt

Bergeht nicht die Nummer 1829 Scarth Straße, zwischen 11. und 12. Avenue, einige Türen südlich von der Postoffice

GRAND TRUNK PACIFIC

GRAND TRUNK PACIFIC

Schon da? — Das? Die beliesten

Kalender 1914

— Manach der 'Auffigen Blätter' 55c
 — Armee Kalender, ... 25c
 — Tadelm Kalender, gebd., ... 30c
 — Liegende Blätter, ... 30c
 — Altes Kalender, gebd., ... 30c
 — Kaiser Kalender, ... 30c
 — Zahrer Dintende Vete, ... 25c
 — Zahrer Dintende Vete, grobe, ... 30c
 — Ausgabe, ... 50c
 — Anelboten, ... 15c
 — Pannes Familien Kalender, ... 30c
 — Deutscher Reidsote, ... 25c
 — Soldatenfreund, ... 40c
 — Wiener Vete, ... 30c
 — Universal Kalender, 4 Bde., \$1.00
 — Christliche Volkskalender, ... 20c
 — Les. Treuekalender, für jeden T., ... 30c
 — Christl. Betrachtungen, ... 35c
 — Lustige Bilder Kalender, ... 35c

Neu! — Neu erschienen.
 — Kriegskreuz im Türkisch-Bulgarianischen Krieg, ... 60c
 — Liebesdrama und Tod des Kronprinzen Rudolf, ... 60c
 — Auf Savamischer Krieg, ... 60c
 — Katastrophen auf dem Meer — End der Titanic, ... 30c
 — Notiz über Bücher und Instrumente

Deutsche Buchhandlung
 850 Main St. Winnipeg, Man.

Achtles Jahresjubiläum des „Saskatchewan Courier“

Einladung an neue Leser!

Um es einem jeden Deutschen des Westens möglich zu machen, mit dem „Saskatchewan Courier“ bekannt zu werden, offerieren wir unsere Zeitung von jetzt bis

1. Januar 1915 für nur \$1.00

gegen Vorauszahlung

Ausnahme:

1915 Januar 1915					
S.	M.	D.	M.	D.	S.
Nur \$1.00 bis 12					
3	4	5	6	7	8
10	11	12	13	14	15
17	18	19	20	21	22
24	25	26	27	28	29
31	Nur \$1.00 bis 1. Jan. 1915				

für neue Leser

Wir ersuchen, von dieser Gelegenheit fleißig Gebrauch zu machen und auch den „Saskatchewan Courier“ Freunden und Nachbarn angelegentlich zu empfehlen.

Für die Einlieferung von Namen von Nichtlesern sind wir stets dankbar

Saskatchewan Courier, Bor 505, Regina, Sask.

Bitte Herren! Einlegend \$1.00, wofür Sie mit dem „Saskatchewan Courier“ bis Neujahr 1915 genießen wollen.

Name: _____

W. C. Beder

Man benutze gefälligst die nebenstehenden Kupons.

Mit deutschem Gruß

Die Geschäftsleitung

Fritz Bringmann

Namen von Nichtlesern:

Name: _____

W. C. Beder

Name: _____

W. C. Beder

Sanol-Blut-Salz
SALT SANGUINIS
Ein ausgezeichnetes Mittel in...

Kurze Nachrichten
Dampfer in Klammen.
Callias, R. E. — Der mit...

Logeordnung sind die Verkehrsstrassen...
Trodenarm Kongress in Tulsa.
Tulsa, Okla. — Auf der mit...

Englisch in 3 Monaten!
Je mehr Sie durch Privat- oder...

„Eine Stunde vorzeitig Minuten...“
Die Bahnbeamten auf der kleinen...

Wenn in Rom, tue wie die Römer;
aber wenn im Westen, tue wie die
Majorität daselbst und trinke nur

Blue Ribbon Tea

Du bist dann sicher, den besten Tee zu bekommen, der verkauft wird.

Sendet diese Anzeige mit 25 Cents an die Blue Ribbon Co., Ltd., Winnipeg, für ein B. u. Ribbon Kochbuch. Schreibt Namen und Adresse deutlich.

Besseres Licht für 83
Der Wunder-Fluoreszenz-Lampendoppel...
General Sales Co.
66 Scott Building, Winnipeg, Man.

Konferenz der Premierminister.
Ottawa. — Die beiden ersten...

Hospital verlag.
Wasson, Sask. — Gegen...

NATIONALE SPRACH-SCHULE
1152 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Freiendrichter verurteilt.
Duck Lake, Sask. — A. R. Le...

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Rechtsanwälte
Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte...
Allan, Gordon & Bryant
Advokaten, Rechtsanwälte und...
Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Anwälte und...

James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung...
Dr. T. A. Morrison, Arzt
Spezialist in der Behandlung...
Dr. L. Roy, M.D.C.M.
studierte an der Universität in...

W. J. Dawson, berechneter
Bücherrevisor, England und...
Landkäufer u. Spekulanten
können hier bei Reville und...

Die Prussia Land Co.
empfehlen sich den Deutschen...
My Valet — Kleider
werden nach neuer französischer...

Royal & Co., 1627 Erste
Avenue, Regina, Phone 1240.
Wie man reich wird?
Patente besorgt und verkauft...

Zu verkaufen unständige
halber sehr billig, ein Geheuer...
Gesucht ein Ehepaar u.
ein Mann, müssen in der Farm...

Deirats-Gesuch. Drei...
Geld zu verleihen auf
Grundigentum. Näheres bei...

Barr, Sampson & Stewart,
Rechtsanwälte, Notare usw.
Brown & Thomson,
Rechtsanwälte und Notare.

Dr. A. Gregor Smith,
Jahresarzt, Frauen- und...
Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart,
Ärzte, Chirurgen, Geburtshelfer.

Carbon Studio, Regina
1929 South Railway St., gegen...
Rossie's Atelier, Regina
Größtes photographisches Atelier...

Was willst du für dein Haus, dein Grundstüd, deine Farm, dein Pferd usw.

Zu verkaufen billig vier
fast neue Anzüge, passend für...

Gesucht tücht. Deutsch-
englischer Lehrer. Eintritt sofort.

Niederstadt's Grocery,
Ede Straße, Regina. Während dieses...

Dr. C. Wesley Bishop,
Spezialist für Augen, Ohren, Nase...

Dr. Ralph Lederman,
Jahresarzt, 105-106 Weisman...

Herm. Barthel empfiehlt
sich den Deutschen zur Anfertigung...

Kleinen Anzeigen des „Courier“

Zu verkaufen in Block 23
Broders, Davis, bestehend aus 4...

Stellung sucht Schmied
27 Jahre alt, ledig, Kanadier, aus...

Post-Office Bequemlichkeit.
Wenn Ihre Post-Office mit „Office...

Dr. J. C. Blad, New
Blad Block, Hamilton St. Zimmer...

Magische Bücher über
geheimen Wissenschaften. Die...

Für Ausschachtungsarbeiten
Ablieferung und Jahrarbeiten...

Größte Zirkulation in ganz Canada Billigste Berechnung

Zu verkaufen Farm bei
Opeña, 640 Aker, Sektion 9-15-13...

Zu vermieten ein Haus,
bestehend aus fünf Zimmern, an...

Wenn Ihre Post-Office mit „Office Specialty“...

Die Tatsache

daß der Wert der Grundstücke in Regina ein beständig fester ist, garantiert diesen Wert bei solchen Geldanlagen

Das Wachstum Reginas geht ständig vorwärts, denn der schnell wachsende und zunehmende Geschäftsdruck drängt dasselbe immer weiter

Wir haben manche solide Geldanlagen in Regina Grundstücken, welche absolut sichere und glänzende Profite abwerfen werden

Wir werden Ihnen gerne unsere Liste für Geldanlagen zeigen, welche Ihnen sicherlich Interesse abgewinnen und Vorteil bringen werden

Wir besorgen Versicherungen aller Art in unserem Versicherungsdepartement

ANDERSON, LUNNEY & CO.

Westman Chambers, part., Rose St.
Grundeigentums - Geschäft

REGINA, SASK.

The Glasgow House

Reginas größter Department-Laden

Unser Motto: „Das Beste für den besten Preis“

Dem neuen deutschen Ansiedler, welcher nach diesem neuen Lande kommt, ruft Saskatchewan modernster Department-Laden ein herzliches Willkommen zu

Wir bestreben uns, beste Bedienung zu geben mit Waren der besten Art



Durch unsern bedeutend vergrößerten Laden werden wir in der Lage sein, allen Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden durch die vielen Abteilungen, welche wir dann haben werden. Wir empfehlen:

Schuhe und Stiefel	Damenbekleidung
Schnittwaren	Teppiche und
Herrenbekleidung	Hausausstattungen
Spezereiwaren	Möbel
Drogen	Eisenwaren

Auf Verlangen werden wir Ihnen per Post unseren neuen Herbst- und Winterkatalog Nr. 5 zusenden, um den Wünschen unserer außerhalb der Stadt wohnenden Kunden zu entsprechen

R. H. WILLIAMS & SONS, LIMITED

Elfte Avenue u. Hamilton St.

Regina, Sask., Canada

John D. Compton

Compton & MacNeill

George H. MacNeill

Geldanlagen und Grundstücksmakler

Ausschließliche Verkaufsagenten für Albert-Park, Regina

Allgemeine Versicherungsagenten und Vertreter der

Unfall-	} Versicherung	} Dominion of Canada Guaranty & Accident Insurance Co.
Garantie-		
Krankheits-		
Einbruchs-		
Spiegelglas-		
Lebensversicherung		Sun Life Insurance Company
Feuerversicherung		Germania Fire Insurance Co. of New York Canadian Phoenix Insurance Co. of Canada, Ltd. British Empire Insurance Co., Ltd.
Hagelversicherung		Great North Insurance Co.
Diehvericherung		British Empire Insurance Co., Ltd. Great North Insurance Co.

Vertrauensbürgschaften - Anleihen und Kapitalanlagen

Stadteigentum. Kaufverträge. Aktien. Kultivierte und unkultivierte Farmen

Korrespondenz erwünscht

Bankreferenzen: Bank of Nova Scotia und R. G. Dunn & Co.

Offices: Princess Theater Block, 1833 Scarth St., Regina

Telephon 1196

P. O. Box 546